Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. und Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut uns. Preisverzeichniß. Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 151. Sonnabend den 31. Mai 1890. 84. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 1. Juni,
Vormittags nur bis ½9 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtliche Bekanntmachungen.

Sächsischer Gemeindetag.

Im Anschluß an die vom Vorstand des Sächsischen Gemeindetags ergangene öffentliche Einladung zu der am 6. und 7. Juni in Leipzig stattfindenden Versammlung desselben wird hiermit das vollständige Programm veröffentlicht.

Donnerstag, den 5. Juni:

Abends 7 Uhr: Vorversammlung im Hotel Kaiserhof, Bahnhofstraße.

Freitag, den 6. Juni:

Vormittags 7 Uhr: Besichtigung des Vieh- und Schlachthofes und der Gasanstalt II.

Vormittags 10 Uhr: 1. Hauptversammlung im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses, Schulstraße. Nach Schluß der Versammlung: Besichtigung des Reichsgerichtsbaues und Modells und erläuternder Vortrag des Herrn Architekt Hofmann, sowie Besichtigung des Concerthauses.

Nachmittags 4 Uhr: Gemeinschaftliches Essen im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses.

Abends von ½8 Uhr an: Concert bei Bonorand im Rosenthal.

Sonnabend, den 7. Juni:

Vormittags ½8 Uhr: Besichtigung des Museums und des Markthallenbaues.

Vormittags 9 Uhr: 2. Hauptversammlung im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses.

Mittags ½1 Uhr: Zwangloses Mittagessen im Hotel Kaiserhof.

Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Ausflug nach Naunhof und Besichtigung des Wasserwerkes unter Führung des Erbauers desselben, Herrn Ingenieurs Thiem.

Abfahrt zur angegebenen Zeit vom Dresdner Bahnhof.

Abends 7 Uhr: Vorstellung im neuen Stadttheater.

Außerdem ist eine plötzliche Alarmirung und Vorführung der Dampfspritzenzüge in Aussicht genommen, sowie dafür Sorge getragen, daß sonstige städtische Anstalten gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte des Gemeindetags besichtigt werden können.

Im Uebrigen gestatten wir uns, auf die in diesen Tagen den geehrten Gemeindeverwaltungen zugehenden Festordnungen zu verweisen.

Leipzig, den 29. Mai 1890.

Der Ortsausschuß.
Dr. Georgi, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Die Umlegung und theilweise Erneuerung der Fußwege in der **Gustav Adolphstraße**, zwischen der **Wald-** und **Leibnizstraße**, mit Ausnahme der auf dem Funkenburg-Areal gelegenen Strecke, soll an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen und Angebotsformulare für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus 2. Stockwerk, Zimmer Nr. 14 aus und können daselbst eingesehen oder gegen Entrichtung von 50 ₰ Gebühren entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: **„Fußwegherstellung in der Gustav Adolphstraße"** versehen ebendaselbst und zwar bis zum 12. Juni 1890 Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 29. Mai 1890.

Des Raths der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.
Ib 2661.

Bekanntmachung.

Die in Folge der Erbauung von Brücken und Ufermauern am Schleußiger Wege erforderlich werdenden **Macadamisirungs- und Pflasterarbeiten** sollen an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus 2. Stockwerk, Zimmer Nr. 14 aus und können daselbst eingesehen oder gegen Entrichtung der Gebühren im Betrage von 0,50 ℳ, welche eventuell in Briefmarken einzusenden sind, entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift **„Macadamisirungs- und Pflasterarbeiten am Schleußiger Wege"** versehen ebendaselbst und zwar bis zum 12. Juni 1890 Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 22. Mai 1890.

Des Raths der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.
Ib. 2726.

Bekanntmachung.

Der angeblich am 4. September 1849 zu Rietleben bei Halle geborene Gärtner

Louis Hermann Hädicke,

welcher hier durch Krankenhauspflege unterstützt worden ist, hat über seine Unterstützungs-Wohnsitz- und Aufenthalts-Verhältnisse falsche Angaben gemacht.

Beim Betreffen bitten wir pp. Hädicke unter Vorhalt dessen über jene Verhältnisse zu befragen und die hierüber aufgenommene Niederschrift uns zuzusenden.

Leipzig, den 17. Mai 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.
(Armenamt.)
Hentschel.
A. R. Abth. I. 796c.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachungen vom 5. November v. J. und vom 4. März d. J. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die neugegründete Südparochie unter dem Namen „Andreaskirchspiel" mit dem 1. Juni l. J. ins Leben treten wird.

An demselben Tage wird auch die Einweisung des Herrn Pfarrer Dr. Schumann in der Aula der 8. Bezirksschule, welche der Andreasgemeinde bis auf Weiteres zu gottesdienstlichen Zwecken überlassen worden ist, stattfinden.

Leipzig, den 30. Mai 1890.

Die Kirchen-Inspection für Leipzig.
Der Superintendent. D. Pank. **Der Rath der Stadt Leipzig.** Dr. Georgi. Wirthgen.
Ia. 3841.

Bekanntmachung.

Von **Sonnabend, den 31. dieses Monats** ab wird der Wochenmarktverkehr, welcher sonst auf dem Nicolaikirchhof, der Nicolai- und der Ritterstraße stattfindet, wegen der dort vorzunehmenden Straßenarbeiten auf den **Fleischerplatz** verlegt.

Die Abhaltung des Wochenmarktes auf dem Haupt- und dem Naschmarkte bleibt hiervon unberührt.

Es bewendet auch für die auf dem Fleischerplatze Feilhaltenden dabei, daß der Markt um 4 Uhr Nachmittags endet und die Verkaufsstände nach Schluß des Marktes völlig zu räumen sind.

Leipzig, den 29. Mai 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Heunig.

Bekanntmachung.

Die Ausführung des Anstrichs der am Schleußiger Wege zu erbauenden eisernen Brücken- und der Ufermauergeländer daselbst soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus 2. Stockwerk, Zimmer Nr. 14 aus und können daselbst eingesehen oder gegen Entrichtung der Gebühren im Betrage von 0,50 ℳ, welche eventuell in Briefmarken einzusenden sind, entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift **„Anstreicherarbeiten für die Brücken- und Ufermauergeländer am Schleußiger Wege"** versehen ebendaselbst und zwar bis zum 12. Juni 1890 Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 22. Mai 1890.

Des Raths der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.
Ib. 2726.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung und Aufstellung von eisernen Geländern für die am Schleußiger Wege zu errichtenden Brücken und Ufermauern soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus 2. Stockwerk, Zimmer Nr. 14 aus und können daselbst eingesehen oder gegen Entrichtung der Gebühren im Betrage von 0,50 ℳ, welche eventuell in Briefmarken einzusenden sind, entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift **„Eiserne Geländer für die Brücken und Ufermauern am Schleußiger Wege"** versehen ebendaselbst und zwar bis zum 12. Juni 1890 Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 22. Mai 1890.

Des Raths der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.
Ib. 2726

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erd-, Maurer- und Steinmetzarbeiten für die Ufermauer- und Brückenbauten am Schleußiger Wege soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus 2. Stockwerk, Zimmer Nr. 14 aus und können daselbst eingesehen oder gegen Entrichtung der Gebühren im Betrage von 1 ℳ, welche eventuell in Briefmarken einzusenden sind, entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift **„Erd-, Maurer- und Steinmetzarbeiten für die Ufermauer- und Brückenbauten am Schleußiger Wege"** versehen ebendaselbst und zwar bis zum 12. Juni 1890 Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 22. Mai 1890.

Des Raths der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.
Ib. 2726.

Bekanntmachung.

Die Herstellung von Asphaltarbeiten auf den am Schleußiger Wege zu erbauenden Brücken soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus 2. Stockwerk, Zimmer Nr. 14 aus und können daselbst eingesehen oder gegen Entrichtung der Gebühren im Betrage von 0,50 ℳ, welche eventuell in Briefmarken einzusenden sind, entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift **„Asphaltarbeiten für die Brückenbauten am Schleußiger Wege"** versehen ebendaselbst und zwar bis zum 12. Juni 1890 Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 22. Mai 1890.

Des Raths der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.
Ib. 2726.

Bekanntmachung.

Die Herstellung des **eisernen Oberbaues für die Verbreiterung der Spießbrücke und die Erneuerung der Brücken in der Brau-, Lützow- und Mahlmannstraße** soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus 2. Stockwerk, Zimmer Nr. 14 aus und können daselbst eingesehen oder gegen Entrichtung der Gebühren im Betrage von 1,50 ℳ, welche eventuell in Briefmarken einzusenden sind, entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift **„Eiserner Oberbau für die Spieß-, Braustraßen-, Lützowstraßen- und Mahlmannstraßen-Brücke"** versehen ebendaselbst und zwar bis zum 12. Juni 1890 Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 22. Mai 1890.

Des Raths der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.
Ib. 2726.

Bekanntmachung.

Am 27. Mai dieses Jahres, Nachmittags, ist uns ein im hiesigen Orte als „verlaufen" betroffener, ca. 5 Jahre alter

Knabe

zugebracht worden, welcher der Kleidung nach aus den niederen Ständen stammt und nur soviel anzugeben vermag, daß er „Kurt" heißt.

Da nach diesem, einstweilen unserer Fürsorge unterstehenden Knaben bis heute eine Nachfrage hier nicht geschehen ist, bitten wir alle Behörden, sowie Privatpersonen, etwa bekannte Umstände, welche einen Anhalt für die Herkunft dieses Knaben bieten, uns ungesäumt mitzutheilen.

Connewitz, den 29. Mai 1890. **Die Gemeindebehörde.**
Eulenstein, Gem.-Vorst.

Bekanntmachung.

Die mit 900 ℳ jährlichem Gehalte verbundene **Bureaugehilfenstelle** an unserer Stadtbrauerei ist am 1. Juli d. Js. neu zu besetzen.

Geeignete Bewerber wollen sich unter Uebersendung von Zeugnißabschriften bis 7. Juni d. J. bei uns melden.

Jena, den 28. Mai 1890.

Die Verwaltung der Stadtbrauerei das.
Singer, Bürgermeister.

Zur Gesammtlage.

Wir befinden uns gegenwärtig in einem Uebergangsstadium, hervorgerufen durch den Rücktritt des Fürsten Bismarck. Die früheren Verhältnisse, welche sich unter der Leitung des Fürsten entwickelt haben, sind zum großen Theile noch in Kraft und werden voraussichtlich in Kraft bleiben, und die Neugestaltung des Restes ist noch in der Vorbereitung begriffen. Der Hauptunterschied zwischen sonst und jetzt besteht in der veränderten Stellung der Regierung zu der Socialdemokratie. Es soll der Versuch gemacht werden, mit dieser Partei auf dem Boden des gemeinen Rechts auszukommen, das Socialistengesetz, welches zwölf Jahre lang die Ausschreitungen der Socialdemokratie in Schranken gehalten hat, soll außer Kraft gesetzt werden, und man will die Probe machen, ob nicht auch die bestehenden Gesetze zur Aufrechthaltung der Ordnung ausreichen werden. Zu dem Ende sind die Bemühungen verdoppelt worden, die berechtigten Anforderungen der Arbeiter zu befriedigen, in der Absicht, alle Vorwände zu beseitigen, die Gewaltthätigkeiten Vorschub leisten könnten. Dieser Versuch hat gewiß seine ernste Seite, aber er ist hoffentlich nicht in dem Maße bedrohlich, als es auf einen ersten flüchtigen Blick scheinen könnte. Unter der Amtsführung des Fürsten Bismarck war bereits einmal der Fall in Aussicht genommen, daß für die Verlängerung der Geltungsdauer des Socialistengesetzes nicht die Mehrheit des Reichstages zu gewinnen wäre, und für diesen Fall wäre dann dieselbe Lage eingetreten, vor welcher wir heute stehen.

Das Nächstliegende ist eine Vergleichung des Zustandes derjenigen Länder mit starkem Procentsatz der socialistisch gesinnten Bevölkerung, welche keine Ausnahmegesetze gegen socialistische Ausschreitungen haben, mit Deutschland. Da fällt der Blick in erster Linie auf Frankreich und England und dann auf Italien. Frankreich hat in socialistischer Beziehung schwere Zeiten durchgemacht. Die Arbeitseinstellungen trugen dort theilweise einen sehr bösartigen Charakter hauptsächlich aus dem Grunde, weil eine Anzahl von Abgeordneten darin ihre Aufgabe erblickte, den Streit zu schüren, statt ihn zu besänftigen. Daran schlossen sich dann Straßenunruhen, welche durch Personen wie Luise Michel ihr Gepräge erhielten. Es ist wiederholt zu Kämpfen der Unruhestifter mit der Polizei und auch mit dem Militair gekommen, aber die Staatsregierung hat stets das Heft in Händen behalten. Alle socialistischen und anarchistischen Unruhen sind schließlich im Sande verlaufen.

In England ist die einzige wirklich bedenkliche Kundgebung der Socialisten im Februar 1887 geschehen. Damals waren die reichsten Quartiere der City dem Pöbel zur Plünderung preisgegeben, und man kann sich nur wundern, daß er nicht größeres Unheil angerichtet hat, da die Polizei es an jeder Vorsichtsmaßregel hatte fehlen lassen und dem Strome gegenüber, der von Osten her in die Stadt eindrang, gänzlich machtlos war. Auch diese Erscheinung ist ganz vereinzelt geblieben, und die aufgeregten Gemüther haben sich später darauf beschränkt, in Versammlungen im Hydepark ihre Stimme zu erheben, im Uebrigen ist die Ruhe nicht gestört worden.

Aehnliche Erfahrungen sind in Italien und in Belgien gemacht worden und nur in diesem Industriestaat und in Oesterreich sind Erscheinungen beobachtet worden, welche energische Abwehr nöthig gemacht haben, ohne daß man sagen kann, daß beim Vorhandensein von Ausnahmegesetzen die geschehenen Ausschreitungen hätten vermieden werden können. Das Socialistengesetz hat auch die großen Streiks in den deutschen Kohlenbergwerksbezirken nicht zu verhindern vermocht, und ebensowenig ist der ruhige Verlauf des 1. Mai auf Rechnung des Socialistengesetzes zu setzen, denn dieser Verlauf ist in der ganzen Welt beobachtet worden.

Trotzdem ist die Bedeutung des Socialistengesetzes als Vorbeugungsmaßregel für Deutschland wahrlich nicht zu unterschätzen, denn es wird bereits von verschiedenen Seiten die wohlbegründete Befürchtung ausgesprochen, daß ein Anwachsen der Rohheit und andere damit in Zusammenhang stehende Erscheinungen im öffentlichen Leben davon mit Sicherheit erwartet werden. Das Vereins- und Versammlungsrecht wird von socialistischer Seite unzweifelhaft in der umfassendsten Weise benutzt werden, um für die Zwecke der Partei einzutreten, und die sonstigen Wirkungen der Aufhebung des Socialistengesetzes lassen sich noch nicht übersehen. Immerhin sind zu weit gehende Befürchtungen ausgeschlossen wegen der Festigkeit des staatlichen Zustandes in Deutschland, wegen der vortrefflichen Organisation der Sicherheitsbehörden und endlich wegen der im äußersten Falle zu Gebote stehenden Militairmacht, mit welcher die Socialdemokraten ernste Zusammenstöße gewiß vermeiden werden. Innerhalb der letzten zwölf Jahre hat sich derjenige Zustand in Deutschland entwickelt, welcher für die socialdemokratische Bewegung als Norm zu betrachten ist. Die Presse mag ihre Meinung innerhalb der durch das Gesetz gezogenen Schranken äußern, das Vereins- und Versammlungsrecht kann ebenfalls nur so gehandhabt werden, daß die öffentliche Ordnung dadurch nicht gestört wird. Das wissen die Herren Socialdemokraten, und sie werden sich wohl oder übel darnach richten müssen, wie es auch die übrigen Parteien thun. Die Socialdemokraten haben es ja oft genug im Parlament gesagt und bei jeder Gelegenheit wiederholt, daß die Bewegung sich in gesetzlicher Weise entwickeln soll ohne Anwendung von Gewalt, sie mögen also jetzt zeigen, ob sie ihr Versprechen zu halten vermögen. Mittel und Wege, Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, stehen der Regierung auch ohne Socialistengesetz in ausreichendem Maße zu Gebote, also ist dafür gesorgt, daß die socialdemokratischen Bäume nicht in den Himmel wachsen.

Die Hauptsache ist und bleibt, daß der europäische Friede durch den Dreibund in der bestmöglichen Weise gesichert ist. Es fehlt nicht an erfreulichen Anzeichen dafür, daß die Franzosen die Befestigung des Friedens ebenfalls mit innerer Befriedigung begrüßen, wenn sie auch ihren Empfindungen nach dieser Richtung hin nur zögernd und schüchtern Ausdruck verleihen. Festzuhalten bleibt dabei immer als unerläßliche Voraussetzung, daß die Begehrlichkeit und die politische Leidenschaft der französischen Kriegspartei an der Kriegsbereitschaft Deutschlands ihre undurchdringliche Schranke findet, daß der Gedanke nicht aufkommen kann, es sei möglich, einen Mangel an Vorsicht und Wachsamkeit auf deutscher Seite zum Vortheil Frankreichs auszubeuten. Die zwanzig Jahre, welche seit dem letzten Kriege vergangen sind, haben zwar noch nicht hingereicht, um vollständige Ruhe in Europa herzustellen, aber sie haben wenigstens viel zur Abkühlung der Leidenschaften beigetragen. Je furchtbarer die Vorbereitungen für den Kriegsfall auf beiden Seiten sind, desto größer ist die Scheu, davon praktischen Gebrauch zu machen, weil man herausfühlt, daß es ein Vernichtungskampf sein würde, welcher nach Entzündung der Kriegsfackel ausbräche. Moltke hat die Möglichkeit eines siebenjährigen, ja sogar eines dreißigjährigen Krieges in Aussicht gestellt, falls wiederum an die Entscheidung der Waffen appellirt werden sollte, und schon aus der Thatsache, daß der Krieg der Zukunft ein Volkskrieg im schlimmsten Sinne des Wortes sein müßte, ergiebt sich die Richtigkeit der Moltke'schen Auffassung.

Leipzig, 31. Mai.

* Dem Magistrat von Berlin ist folgendes Allerhöchste Handschreiben Sr. Majestät des Kaisers und Königs zugegangen:

„Aus der Immediatvorstellung vom 8. Mai 1889 habe Ich ersehen, daß der Magistrat den Wunsch hat, Seiner Majestät dem hochseligen Kaiser und König Friedrich im Zusammenhange mit dem Umbau der Friedrichsbrücke aus Mitteln der Berliner Bürgerschaft ein Denkmal errichten zu dürfen. Es hat Meinem Herzen wohl gethan, aus dieser Kundgebung von Neuem zu entnehmen, welche Treue und Anhänglichkeit Meine Haupt- und Residenzstadt Berlin dem unvergeßlichen Monarchen widmet. Ich spreche deshalb allen Denen, welche diesen Plan gefaßt und gefördert haben, Meinen Königlichen Dank und Meine volle Anerkennung aus. Gleichwohl vermag Ich zur Ausführung desselben Meine Genehmigung nicht zu ertheilen; denn Ich kann Mir nicht versagen, Meinem in Gott ruhenden Herrn Vater und Vorgänger an der Regierung in der Hauptstadt des Reichs Selbst ein Denkmal zu errichten. Ich habe Meine Minister der öffentlichen Arbeiten und der geistlichen rc. Angelegenheiten mit den erforderlichen Einleitungen beauftragt.

Neues Palais, den 26. Mai 1890.

gez. Wilhelm R."

An den Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Berlin.

* Die Kaiserin hat dem Magistrat von Berlin das folgende Allerhöchste Handschreiben zugehen lassen:

„Dem Magistrat zu Berlin spreche Ich Meinen herzlichen Dank dafür aus, daß er es durch die Gabe des großen Platzes in Rummelsburg und des Platzes im Humboldthain ermöglicht hat, zwei armen Massengemeinden aus Staatsmitteln und aus eingegangenen Liebesspenden Kirchen zu bauen. Ich hege die Hoffnung, daß der Magistrat auch fernerhin sich in so freigebiger Weise der Kirchennoth in Berlin, vor Allem in den armen Gemeinden annehmen wird.

Neues Palais, den 25. Mai 1890.

gez. Auguste Victoria,
Kaiserin und Königin."

* Das Gefolge, das den Kaiser auf seiner diesjährigen Nordlandfahrt begleiten wird, wird voraussichtlich aus folgenden Herren bestehen: dem Chef des Militaircabinets und vortragenden General-Adjutanten Generallieutenant v. Hahnke, dem Chef des Marinecabinets Capitain zur See Freiherrn v. Senden-Bibran, dem Wirklichen Legationsrath v. Kiderlen-Wächter, als Vertreter des Civilcabinets und des Auswärtigen Amts, dem Hausmarschall Freiherrn v. Lyncker, dem Leibarzt Professor Dr. Leuthold und den beiden Flügeladjutanten vom Dienst. Außerdem werden als Gäste des Kaisers die Fahrt mitmachen: der Gesandte am württembergischen Hofe Graf Dr. Philipp zu Eulenburg, der Premierlieutenant v. Hülsen, Adjutant des Kriegsministers, der Marinemaler Salzmann, der Schriftsteller Dr. Güßfeldt und der Director der Kunstakademie in Weimar Graf Görtz. Diese Gäste werden indessen den Kaiser erst treffen, nachdem die Kaiserin auf der Yacht „Hohenzollern" von Christiania heimgekehrt sein wird.

SLUB
Wir führen Wissen.

* Zur Gewerbeordnungsnovelle gehen dem Reichstage bereits die verschiedensten Petitionen zu. U. A. hat jüngst eine Müllerinnung beantragt, daß Ausnahmen von der Sonntagsruhe für Betriebe, welche ausschließlich durch Wind oder unregelmäßige Wasserkraft betrieben werden, nicht durch die höhere Verwaltungsbehörde zu gestatten seien, sondern daß gesetzlich festgestellt werde, daß diese Betriebe von der Beobachtung der 24stündigen Sonntagsruhe (unter Vorbehalt der wechselseitigen Befreiung der darin beschäftigten Arbeiter von der Sonntagsarbeit) befreit bleiben; ferner, daß die Anordnungen über die zum Schutze der Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit erforderlichen Vorkehrungen nur durch die zu bestellenden Fabrikinspectoren und nicht durch die Polizeibehörden getroffen werden.

* Zur Frage des öffentlichen Wasserrechts wird aus Berlin geschrieben:

Dem Vernehmen nach finden gegenwärtig im Schooße der preußischen Staatsregierung Erwägungen darüber statt, ob es nicht angezeigt sei, unter den Bundesstaaten eine Verständigung über die wichtigsten Punkte des öffentlichen Wasserrechts anzubahnen. In dem Entwurfe für das bürgerliche Gesetzbuch ist bekanntlich das Wasserrecht nicht berücksichtigt und zwar namentlich aus dem Grunde, weil die Zuständigkeit des Reiches zwar auf das Privatwasserrecht, nicht aber, abgesehen von den mehrere Bundesstaaten berührenden Wasserstraßen, auf das öffentliche Wasserrecht sich erstreckt und die öffentlich- und privatwasserrechtlichen Beziehungen im engeren Zusammenhange stehen. Die Zuständigkeit des Reichs auch auf den öffentlichen Theil der Materie auszudehnen, erscheint schon wegen der alsdann unvermeidbaren Eingriffe in das Verwaltungsrecht der Bundesstaaten ausgeschlossen. Wenn man daher zu der von den Interessenten verlangten und mehrfach beantragten, auch vom rein staatlichen Standpuncte erwünschten Einheitlichkeit des Wasserrechts wenigstens in den Grundzügen in allen Bundesstaaten gelangen will, so wird man, soweit es sich um die öffentlich-rechtliche Seite der Sache handelt, nicht an die Reichsgesetzgebung appelliren dürfen, sondern einen anderen Weg einschlagen müssen. Daß es auch außerhalb der Reichsgesetzgebung Wege giebt, um innerhalb der deutschen Bundesstaaten zu einheitlichem Rechte zu gelangen, beweist der noch in die Zeiten des Deutschen Bundes zurückreichende Vorgang bezüglich der einheitlichen Regelung des Handelsrechts. Ein ähnliches Vorgehen hatte augenscheinlich das preußische Landes-Oekonomiecollegium im Sinn, wenn es in seiner letzten Sitzung vorschlug, eine aus Vertretern der betheiligten Wirthschaftskreise und Juristen bestehende Reichscommission zusammenzuberufen, um zugleich mit Vorlegung des Entwurfs einer reichsgesetzlichen Regelung des privatrechtlichen Theiles des Wasserrechts über die wichtigsten Puncte des öffentlichen Wasserrechts eine Verständigung unter den Bundesstaaten anzubahnen.

Eine freundnachbarliche Verständigung über die einheitliche Behandlung von Fragen, welche der Zuständigkeit des Reiches nicht unterstehen, ist durch die Verfassung des Reiches selbstredend nicht ausgeschlossen und in minder wichtigen Materien öfter schon erfolgt. Eine solche Verständigung liegt auch ganz in dem Geiste derjenigen freundnachbarlichen Gesinnungen, von welchen sämmtliche Bundesstaaten für einander beseelt sind. Es erscheint daher nicht ausgeschlossen, daß die Erwägungen, welche im Schooße der preußischen Staatsregierung über jenen Antrag des Landesökonomie-Collegiums ohne Zweifel gepflogen werden, zu einem positiven Ergebniß gelangen dürften.

* Professor Dr. Fürbringer wurde behufs einer Consultation zu dem Erbgroßherzog von Baden berufen. Die im Umlauf gewesenen Gerüchte, daß das körperliche Befinden des Erbgroßherzogs in der jüngsten Zeit sich verschlechtert habe, erfahren durch den Untersuchungsbefund des Professors Fürbringer die vollste Widerlegung.

* * *

* Die deutsch-czechische Ausgleichscommission nahm die §§. 1 und 2 der Vorlage betreffend den Landesculturrath, an und vertagte sodann die Berathung der übrigen Paragraphen dieser Vorlage, sowie diejenige aller anderen Ausgleichsvorlagen auf unbestimmte Zeit.

* Wie die „Politische Correspondenz" meldet, wird der serbische Gesandte Petronjevics, welcher von Wien nach Petersburg versetzt wurde, dem Kaiser Franz Joseph sein Abberufungsschreiben im Laufe des Sommers überreichen, da er hierzu bei der Dringlichkeit seiner Abreise keine Gelegenheit fand.

* Man erinnert sich gewiß noch der serbischen Enthüllungen, welche vor Monaten der gewesene Cultusminister Dr. Vladan Gjordjevic in seiner Zeitschrift über das Verhältniß der Königin Natalie zu Rußland machte. Dr. Vladan erzählte da unter Anderm, daß die Königin ihm gelegentlich eines Gespräches antwortete, sie würde selbst dann noch unbegrenzte Sympathien für Rußland haben, wenn sie wüßte, daß dieser Staat auch gegen die Krone ihres Kindes intriguire. Da trotz aller Versuche Dr. Vladan sich weigerte, einer Berichtigung Raum zu geben, beschloß eine große Anzahl von Damen der besten Belgrader Kreise, ihrer Königin eine kleine Genugthuung zu verschaffen. Die Gelegenheit schien sich darzubieten, als verflossene Woche der gewesene Unterrichtsminister im liberalen Club, dessen Präsident er auch ist, eine wissenschaftliche Vorlesung ankündigte. Lange vor Anfang derselben füllte ein überwiegend aus Damen bestehendes Auditorium den geräumigen Saal. Als Dr. Vladan beginnen wollte, indem er seinen Platz auf der Tribüne einnahm, begannen die Damen derartig zu zischen und zu schimpfen, daß er die Unmöglichkeit einsah, zu sprechen, wüthend Hut und Stock ergriff und eiligst unter dem ihn nun begleitenden Gelächter der rachelustigen Frauen sein Heil in der Flucht suchte.

* Die officiöse „Berling'sche Zeitung" in Kopenhagen bringt eine Mittheilung, wonach Kaiser Wilhelm am 28. Juni Nachmittags bei Helsingör ans Land steigen und sich von dort nach Schloß Fredensborg begeben werde, wo der König und die Königin von Dänemark zu der erwähnten Zeit ihre Residenz genommen haben werden. Am folgenden Tage würden die Herrschaften vermuthlich Schloß Fredensborg in Augenschein nehmen und am 30. Juni würde der Kaiser im Laufe des Vormittags nach Helsingör zurückkehren, um von dort aus die Weiterreise anzutreten.

* Die Pariser Polizei verhaftete, wie schon gemeldet, 17 russische Staatsangehörige, bei denen zahlreiche Schriftstücke, sowie Explosivstoffe mit Beschlag belegt wurden. Die Verhaftung derselben erfolgte auf die zahlreichen Einkäufe hin, die sie bei Chemikalienhändlern gemacht hatten. Die Verhafteten sind: Mendelsohn aus Fontenay aux Roses, welcher das Haupt dieser nihilistischen Verbindung zu sein scheint, ferner Orloff, genannt Volgrin, ein Student Namens Lavreynius, Fräulein Guatewski, Labewitch, Atschnazi, Reichlen und dessen Frau, Fräulein Retezeva, Kalatchi, Kepanow, Kalchenzen, genannt Anamien, Peplof, genannt Leroff, Jemstei, Fräulein Broenberg, Rainstein und Verditschewsky. Bei sämmtlichen Verhafteten wurden Bomben und Explosivstoffe vorgefunden.

* Graf Herbert Bismarck ist am Donnerstag Abend von Paris nach London abgereist. Er hatte eine Anzahl Journalisten empfangen, die heute zum Theil ihre Interviews veröffentlichen. So soll Graf Bismarck nach dem „Evénement" dessen Redacteur erklärt haben, es sei unrichtig, daß er seinen Einfluß angewandt habe, um Deutschland von der Pariser Ausstellung abzuhalten. Seines Vaters Rücktritt sei endgiltig, aber gezwungen. Die Ruhe sei eine schwere Last für einen Mann, der 30 Jahre Europa in Athem gehalten habe. „Wir haben uns dem eisernen Willen des Souverains gebeugt, der glaubte, unsere Dienste dem Staatsinteresse hintansetzen zu müssen. Von der Scene abgetreten, wie Schauspieler, die ihre Rolle beendigt haben, stehen wir erwartungsvoll in den Coulissen, und an dem Tage, wo der Kaiser uns ruft, kann er auf uns rechnen." Das „Petit Journal" meldet, Graf Bismarck erklärte die Lage Europas für vollkommen ruhig; Deutschland werde Frankreich niemals angreifen rc.

* Man kann mit Recht die Vereinigten Staaten Nordamerikas „Neu-Europa" nennen, denn die Bevölkerung derselben ist fast ausschließlich aus der europäischen Einwanderung und deren Nachwuchs entsprungen. Im Jahre 1820 betrug die weiße Bevölkerung des Landes 8 Millionen, wovon ungefähr fünf Sechstel anglo-germanischen Ursprungs waren. Seitdem gehören von den 15 Millionen Einwanderern, die von Europa seit 1820 angekommen, nicht weniger als 9 Millionen dem germanischen Stamme an. Man rechnet im Allgemeinen vier Fünftel der Bevölkerung zu dem anglo-germanischen Elemente und vertheilt die Stammesverhältnisse nach Procenten wie folgt: Engländer und Schottländer 55 Proc., Deutsche und Skandinavier 18 Proc., zusammen 73 Proc. anglo-germanischer Rasse, Irländer 10 Proc., lateinische Stämme 3 Proc., slawische Stämme 2 Proc. und afrikanische Stämme (Neger) 12 Proc., zusammen 27 Procent. Wenngleich die Bevölkerung der Vereinigten Staaten nicht wie die der europäischen Staaten einer und derselben Rasse entstammt und die Vereinigten Staaten wegen des bunten Völkergemisches nur als eine „politische Nation" bezeichnet werden können, so wird doch nach der vorstehenden Vertheilung der Bevölkerungselemente das anglo-germanische in Zukunft sicher vorherrschen. — Hieran knüpfen wir eine allgemeine Statistik der Vereinigten Staaten, welche ein anschauliches Bild dieses immensen Landes giebt. Die Vereinigten Staaten bestehen aus 42 Staaten, 6 Territorien und 1 Föderal-District Columbia. Das gesammte Areal mit Einschluß Alaskas am Behrings-Meer beträgt 3 605 000 englische Quadratmeilen. Die Bevölkerung, welche 1790 4 Millionen betrug, hat sich jede 26 Jahre verdoppelt, so daß sie gegenwärtig 65 bis 66 Millionen beträgt; sie wird in 50 Jahren von jetzt ab mehr als 200 Millionen betragen. Vier Fünftel der Bevölkerung bestehen, wie eben dargestellt, aus der anglo-amerikanischen Rasse.

In Deutsch-Ostafrika während des Aufstandes.

* Trotz der Widerwärtigkeiten, mit denen die von unserem Mitbürger Herrn Dr. Hans Meyer im Jahre 1888 unternommene Expedition ins Innere Ostafrikas zu kämpfen gehabt hat, trotz des Mißgeschickes, das dieselbe betroffen hatte, — wurden doch die Reisenden von dem inzwischen der Hand der Gerechtigkeit verfallenen Araber Buschiri gefangen genommen, wobei ihr Leben auf dem Spiele stand, ihrer ganzen Ausrüstung und all ihrer sonstigen Habe, wie der gesammten naturhistorischen und ethnographischen Sammlungen, zugleich auch ihrer Tagebücher und übrigen Schriftstücke beraubt, welch' letztere, deren Verlust wohl der am meisten zu beklagende war, jedoch wie durch ein Wunder gerettet wurden, ein Verdienst des englischen Generalconsuls Colonel C. B. Euan-Smith in Zanzibar, und schließlich wieder, nachdem man bereits die Hoffnung aufgegeben hatte, in die Hände ihrer Eigenthümer gelangten —, ist doch das Unternehmen sowohl für die Wissenschaft, wie auch für die praktischen Interessen der Deutschen in jenen Gebieten nicht erfolglos geblieben. Wie uns der Begleiter und Gefährte Dr. Meyer's auf dieser gefahrvollen Wanderung, Dr. Oscar Baumann, seinerzeit mit der trefflichen Monographie über die afrikanische Tropeninsel Fernando Po beschenkt hat, so hat er uns gegenwärtig in dem Buche: „In Deutsch-Ostafrika während des Aufstandes. Wien und Olmütz 1890. Verlag von Eduard Hölzel" eine Gabe zu Theil werden lassen, in welchem er die Ergebnisse seiner Untersuchungen und topographischen Aufnahmen des Usambara-Gebietes niedergelegt hat, eine Arbeit, die zwar namentlich durch die anschauliche und lebendige Schilderung der Erlebnisse der Expedition für weitere Kreise bestimmt und für dieselben von Interesse, doch auch, und zwar ganz besonders in dem Abschnitt über Land und Volk für die Wissenschaft von großem Werthe ist. Noch kein Theil unserer Besitzungen in Ostafrika hat einer so eingehenden und zuverlässigen Erforschung sich zu erfreuen gehabt, wie Usambara durch das Meyer'sche Unternehmen, dem wir die beste Originalkarte des Gebietes verdanken.

Was die traurigen Schicksale der Expedition anbelangt, so sind diese bereits hinreichend bekannt geworden, so daß es überflüssig sein dürfte, auf sie zurückzukommen. Wir wollen uns daher begnügen, einen Blick auf Land und Leute, sowie auf die Aussichten zu werfen, welche die deutschen Unternehmungen bezüglich des Handels und Plantagenbaues im tropischen Ostafrika haben.

Usambara ist jenes ostafrikanische Bergland, welches sich zwischen dem Mkomasi- und Pangani-Flusse im Süden und dem Umbaflusse im Norden ausdehnt. Es bildet, wie Baumann angiebt, ein Glied jener Folge krystallinischer Gebirgsländer, die als ein Analogon des westafrikanischen Schiefergebirges die Küste des Indischen Oceans begleiten und sich zwischen den jüngeren Vorlagerungen des Littorals und den Sandsteinplateaus des Innern ausdehnen. Während jedoch das westafrikanische Schiefergebirge ununterbrochen und fast völlig gleichförmig durch weite Gebiete sich dahinzieht, ragen die Bergländer Ostafrikas inselartig und ohne festen Zusammenhang aus den Ebenen hervor und werden durch mehr oder weniger breite Streifen Flachlandes unterbrochen. Den Uebergang vom Küstengebirge zum Plateau des Innern bezeichnet jene mächtige Bruchspalte, welcher die großartigen vulcanischen Bildungen Ostafrikas entstiegen sind.

Das Vorland von Usambara hat eine theils flache und sandige, theils in korallinischen Felswänden abfallende Küste. Dahinter erhebt sich ein Bergzug, aus horizontal geschichtetem Kalkstein bestehend. Auf dem fruchtbaren, meist plateauartigen Gipfel ist die Bildung von Lateritlehm stark vorherrschend. Für die eigentliche Küstenregion sind außer den Mangroven, die als vereinzelte kleine Sträucher an den Flußmündungen auftreten und keinen Vergleich mit den Mangrovewäldern Westafrikas aushalten, vorzugsweise die zahlreichen Cocospalmen, sowie importirte Gewächse charakteristisch. Auch das Plateau der tertiären Küstenberge ist anscheinend fruchtbar, trägt aber vorzugsweise den Campinen-Charakter und geht sehr bald in die niedrigen Hügelwellen von Bondei über. Diese Vorberge, zwischen welchen sich flache, oft sumpfige Mulden ausdehnen, sind hochbegrastes Campinenland und nur einzelne größere Erhebungen, wie der Tongueberg — sind dicht bewaldet.

Bei Magila erheben sich die Berge zu größerer Höhe und man tritt in das eigentliche Usambaragebirge ein. Während dasselbe von der Küste direct ziemlich allmälig ansteigt, fällt es nach dem Innern zu schroff und unvermittelt nach der Ebene ab, in welche seine Bergmassen gleich Vorgebirgen hineinragen. Die Zusammensetzung dieses Gebirges ist eine durchaus krystallinische.

Der Flächeninhalt Usambaras beträgt rund 4400 Quadratkilometer, wenn als „Usambara" nur das Gebirgsland aufgefaßt wird. Dem Reisenden, welcher dieses Gebiet der Länge nach durchzieht, fallen drei, in ihrem ganzen Charakter von einander verschiedene Abschnitte auf: die Waldregion, die Campinenregion und die Region der Hochweiden.

Die Waldregion nimmt den südöstlichen Theil des Landes ein. Die Mulden und Berghänge dieser Zone sind vorherrschend mit dichtem tropischen Walde bedeckt, nur an den Kämmen treten manchmal steile Felsmassen zu Tage. Auf höheren Theilen der Berge, die bis zu 1000 Meter ansteigen, nimmt der Wald ein alpines Gepräge an. Der Boden des Waldgebietes ist vorherrschend von schwarzem oder röthlichem leichten Humus gebildet, den die zahllosen Bäche und Wasserrisse durchschneiden. Der Hauptfluß dieses Gebietes ist der Sigi, ein recht ansehnliches Gewässer. Vielfach, und auch auf Berggipfeln, tritt intensiv ziegelrother, sehr typischer Laterit auf, ohne der Fruchtbarkeit des Bodens Eintrag zu thun.

Der Gegensatz ist ein auffallender, wenn man aus diesem schönen Waldgebiete plötzlich und fast unvermuthet in die zweite, die Campinenzone, übertritt. Hänge und Mulden sind hier allenthalben mit hohem steifen Grase bedeckt, zwischen welchem einzelne verkrüppelte Bäumchen und Dorngestrüppe gedeihen. Auffallend sind die riesig entwickelten Euphorbien und andere Succulenten, die der Landschaft ein eigenthümliches Gepräge verleihen. Eigentliche Wälder treten nur als Galeriewälder an den Gewässern auf und sind durch ihre riesenhaften Lianen und ihren Reichthum an Succulenten auffallend. Besonders im nördlichen Gebiete von Tuschatu, wo die kahlen felsigen Gneißberge aufragen, wird das Land sehr trostlos und streckenweise wasserarm. Die öden steilen Hänge, an welchen der nackte trockene Laterit und zahlreiche Quarzsplitter zu Tage treten, und der ganze, besonders nach den Grasbränden traurige Charakter der Gegend erinnert vielfach an die Kataraktenregion des unteren Congo. Der Hauptfluß dieses Gebietes ist der Luengera, welcher zahlreiche Nebenflüsse aufnimmt und unterhalb Korogwe in den Pangani mündet.

Weit größere Ueppigkeit der Vegetation besitzt der nordwestliche Theil des Landes, in welchem die Hochweiden vorherrschen, aber auch dichte, tropische Bergwaldungen wieder auftreten. Hier erheben sich die höchsten Berge des Landes bis gegen 2000 Meter. Die Weiden sind mit weichem, dem europäischen ähnlichen Grase und zahlreichen niedrigen Farnen und Erika-Arten bedeckt. An den Bächen sind meist Baumfarne zu prachtvollen Gruppen vereinigt. Im Norden dieses Gebietes entspringt der Umbafluß, in der fruchtbaren, theilweise versumpften Hochmulde von Schele. Der steile Nordabhang des Landes gleicht in seiner Dürre völlig der benachbarten Steppe. Den Süden bewässern einige Bergflüßchen und der Mkula, ein ansehnlicher Fluß, der in den Luengera sich ergießt. Der äußerste, unbewohnte Nordwesten des Landes, dessen Bergwildnisse nur ein selten betretener Pfad von Wuga nach Mbalu durchzieht, soll ebenfalls von Bächen bewässert werden. Dort entspringt auch der breite Kwairofluß. Das Centrum des Nordgebietes nimmt der District von Kwambugu ein, welcher allerseits, von hohen Kämmen eingeschlossen, als grasige Hochebene sich darstellt.

Was die Niederschläge anbelangt, so regnete es im tropischen Waldgebiete schon Ende August und Anfang September. In die Campinenzone eingetreten, erfuhren die Reisenden, daß hier schon seit Monaten kein Tropfen Regen gefallen sei. Dagegen ist das Gebiet der Hochweiden und des Bergwaldes im Allgemeinen regenreicher als die Campinenzone, doch scheint die Niederschlagsmenge und das Einsetzen der Regenzeit selbst in benachbarten Gebieten verschieden.

Was die gesundheitlichen Verhältnisse des Landes anbelangt, so wirkt die Kühle in den Bergen auf den aus den heißen Niederungen kommenden Europäer sehr erfrischend und vortheilhaft für sein Wohlbefinden ein. Ein zeitweiliger Aufenthalt ist daher sicher gesund. Ob das Land jedoch überhaupt als gesund bezeichnet werden kann, muß erst noch erprobt werden. Die Missionare von Magila und Mlofue leiden jedenfalls auch am Fieber. Immerhin ist zweifellos, daß gewisse Gebiete des Landes als Sanatorien zum zeitweiligen Aufenthalt vorzüglich geeignet sind und auch dauernden Ansiedlern, wenn auch vielleicht keine viel gesündere, so doch eine weit angenehmere Existenz als in der Ebene bieten würden.

Die Thierwelt Usambaras ist durch den Mangel an großen Säugethieren im Gegensatz zur umliegenden Ebene auffallend. Außer Flußpferden, den Hausthieren und einigen Raubthieren, die, wie Löwe, Hyäne, Leopard und Schakal, vereinzelt ins Gebirge steigen, fehlen solche. Kleinere Säugethiere mögen sich in den Wäldern gar manche aufhalten. Raubvögel sieht man nur in der Nähe der Dörfer, in den Wäldern und Feldern der Eingeborenen, dagegen andere Vögel in großer Zahl, ebenso Reptilien.

Die Hauptmasse der Bewohner von Usambara gehört dem Stamme der Waschamba oder, wie die Suaheli sagen, der Wasambara an. Nur der innerste und höchste Theil des Landes wird von Wambugu bewohnt. Die Waschamba sind ein Bantustamm, dessen Sprache mit dem Kisegua nahe verwandt sein soll. Das Kisuaheli, die Sprache der Suaheli, hat im Lande eine sehr große Verbreitung, fast alle Dorfchefs und angeseheneren Männer sprechen diese Sprache oder verstehen sie doch wenigstens vollkommen.

Die Waschamba sind meist mittelgroße, kräftige und zähe Bergbewohner. Ein allgemeiner Typus läßt sich schwer beschreiben, da ein solcher kaum vorhanden ist. Die Stammesmarke, welche von freien Männern und Weibern ziemlich allgemein getragen und bei Kindern schon in früher Jugend angebracht wird, ist eine leichte Narbenvertiefung in der Mitte der Stirn. Seltener werden zahlreiche Narbenvertiefungen auf Brust und Oberarm angebracht. Auch pflegt man die vordersten Schneidezähne dreieckförmig auszufeilen. In den nordwestlichen Districten werden manchmal auch vier Schneidezähne spitz gefeilt. Haarfrisuren sind wenig üblich, Weiber tragen den Schädel fast immer kahl rasirt, Männer manchmal mit einem kleinen Haarschopf am Scheitel. Als Schmuck sieht man Amulette verschiedener Art. Die Weiber tragen Halsbänder von Glasperlen und Stirnbänder, die Männer öfter Holzklötze von ansehnlicher Größe im Ohrläppchen.

Die Bewaffnung der Leute besteht schon sehr häufig aus Kapselgewehren, seltener Steinschloßflinten und Pulverhorn, doch sind Bogen nicht sehr kräftiger Art immer noch üblich. Die Pfeile haben kleine Widerhaken, meist breite scharfe Eisenspitzen und Rohrschafte mit vier Federn an den Enden. Manchmal haben sie einfache gezähnte Holzspitzen, die vergiftet werden sollen. Die Köcher sind aus Bambus oder Leder und werden am Tragbande um die Schulter gehängt. Die Schwerter haben die in Ostafrika sehr stark verbreitete Form. Auch Speere verschiedener Formen sieht man, obgleich der Bogen ursprünglich die Hauptwaffe gewesen ist. Ein Geräth, ohne welches man fast nie einem Waschamba begegnet, ist die Tabakspfeife.

Betreffs der Anlage der Dörfer kann man zwei verschiedene Formen erkennen, welche sich sowohl durch die Wahl des Ortes als auch durch den Bau der Hütten unterscheiden. Die eine Art von Dörfern sind meist auf niedrigen Hügeln in den breiten Thalmulden, einzelne am Rande des Gebirges in der Ebene zerstreut. Sie sind mit einem, öfters zwei concentrischen, ziemlich festen Pfostengittern umgeben, zwischen welchen eine dichte stachelige Hecke gedeiht. Durch das Gitter führt je ein niedriges, trapezförmiges Thor, durch welches nur eine Person gebückt eintreten kann und welches durch ein starkes Brett und gegengestemmte Stange von innen verschließbar ist. Zwischen den beiden Gittern ist meist ein leichtes, offenes Haus erbaut, in welchem die Dorfwächter sich Nachts aufzuhalten pflegen. Die Hütten dieser Dörfer haben einen kreisrunden Grundriß, in dessen Mitte der Hauptbalken des Hauses steht. Die Wände sind aus rothem und braunem Lehm, dem ein Geflecht aus Zweigen zur Stütze dient, die Dächer aus Bananen, Raphia, im Süden auch aus Cocosblättern. Das Haus hat eine Thür mit niedriger Schwelle, durch welche man gebückt eintreten kann. Der Innenraum ist manchmal ungetheilt, häufig jedoch durch eine Querwand, die nicht genau im Durchmesser des Grundrisses verläuft, in zwei ungleiche Hälften getheilt. Diese Wand hat übrigens nur die Höhe der äußeren Wand. Im größeren Raume pflegt Nachts das Vieh untergebracht zu werden, der kleinere ist abermals in zwei Hälften getheilt, deren eine als Küche und Wohnraum dient, während die andere als Vorrathskammer und Schlafraum, überhaupt als Allerheiligstes des Hausherrn zu betrachten ist. Die Luft ist in diesen verschlossenen Räumen, die gegen jeden Luftzug abgesperrt sind und fortwährend mit Rauch und Viehdunst geschwängert werden, sehr schlecht und dumpf.

Die zweite Art von Dörfern liegt stets hoch, entweder auf unzugänglichen, nur von einer Seite erreichbaren Felsen am Berggrate oder doch auf beherrschenden und schwer erreichbaren Bergkuppen der Hochregion. Letztere Art ist die verbreitetste und die größten Orte des Landes sind derart gelegen. An den zugänglichen Stellen sind diese Dörfer durch feste Balkenzäune abgesperrt, um jeden Angriff unmöglich zu machen. Der Boden dieser Dörfer ist meist sehr abschüssig. Die Hütten haben einen kreisförmigen Grundriß, sind jedoch hier bienenkorbähnlich geformt und derart gebaut, daß der Mittelpfeiler nicht im Centrum des Kreises, sondern mehr gegen die Thür zu gelegen ist. Im Innern dieser Hütten ist es fast völlig dunkel und Alles ist von Ruß glänzend. Der untere Raum ist meist durch eine Querwand in zwei ungleiche Hälften geschieden und besitzt eine Decke, durch welche eine Lücke oder ein offen gelassenes Kreissegment auf den Boden führt, der als Vorrathskammer dient. Natürlich ist es in diesen Hütten, wo stets ein Feuer brennt, immer warm, was bei der in den Höhengebieten oft ziemlich niedrigen Temperatur meist ganz angenehm ist. Die Wohnung des Dorfchefs und seines Harems, meist ein Hüttencomplex, in welchem eine größere Hütte auffällt, pflegt besonders eingezäunt zu sein.

Hausgeräthe sieht man nur sehr wenige, einige hübsche dreibeinige Holzstühlchen, Kalabassen, große, runde Koch- und Wassertöpfe, kleinere Milchtöpfe, Holzlöffel, Holzmörser und Stößel für Reis und andere Nahrungsmittel, Waldmesser, sowie Körbe sind so ziemlich allein von einheimischer Arbeit. Selbst Trommeln, welche in Usambara nur auf einer Seite bespannt üblich sind, bekommt man selten zu sehen. Alle übrigen Geräthe sind eingeführt und europäischer oder indischer Herkunft.

Die Hauptbeschäftigung der Waschamba ist Ackerbau und Viehzucht. Die Hauptnahrungspflanze ist die Bohne, daneben Negerhirse; auch trifft man Maniok, seltener süße Kartoffeln und Yams. In sehr großen Mengen werden Bananen gebaut und liefern auch in den höheren Lagen reichen Ertrag. Das Zuckerrohr wird allenthalben zur Bereitung des Nationalgetränkes, des Pombe, verwendet. Die Cocospalme kommt am Mkomasi bis Masinde vor, endet im Gebirge jedoch schon am Sigi. Reis wird fast überall, wenn auch in entfernten Gegenden nur wenig gebaut. Auch Tomaten, Sesam und Mais sind allgemein verbreitet. Kürbisse verschiedener Art liefern theils die nützlichen Kalabassen, theils angenehme Gemüse. Auch Papaias sind fast überall zu finden. Im Uebrigen jedoch giebt es außer Ananas, sauren Orangen und Tamarinden der umliegenden Nyikasteppen keine Früchte. Besonderer Eifer wird auf die Cultur des scharfen einheimischen Tabaks verwendet.

Als Hausthiere werden besonders Buckelrinder gezüchtet, welche namentlich im nördlichen und nordwestlichen Theile des Landes gut gedeihen. Auch giebt es Schafe, die meist wohlgenährt sind, glatthaarig, mit mächtigen Fettschwänzen. Auch Ziegen trifft man zahlreich an. Hühner werden, wie fast überall in Centralafrika, gehalten, Hunde der gewöhnlichen glatthaarig-afrikanischen Art sind in allen Dörfern gemein. Mit besonderem Eifer treiben die Waschamba Bienenzucht. Als Bienenstöcke dienen ihnen abgeschälte Baumstämme, welche sie der Länge nach zerspalten, jede Hälfte aushöhlen, die beiden Theile wieder aneinanderfügen und auf Bäumen anbringen. Der Honig ist dunkelbraun, jedoch sehr süß und wohlschmeckend. Die Eingeborenen verstehen es, eine Art leichten Meth daraus herzustellen.

Honig, Butter, Tabak, Melasse, Bohnen und etwas Kautschuk bilden die Hauptausfuhrartikel Usambaras, mit welchen die Eingeborenen in kleinen Trupps Reisen nach der Küste, meist nach Wanga, unternehmen. Daher kommt es auch, daß selbst in Gegenden, die noch nie der Fuß eines Weißen betreten hat, Leute sich finden, die an der Küste gewesen sind. Selbst baares Geld ist fast überall gangbar, Silber allerdings nur bis gegen Mkihihui, indische Kupferpice selbst in entfernteren Gegenden. Die Waschamba sind auf Geld und Geldeswerth sehr erpicht und scheuen zu deren Erlangung selbst Mühen nicht.

Ein anderer Stamm sind die Wakilindi, welche völlig Arabern gleichen und auch arabische Kleidung tragen. Neben den erwähnten beiden Stämmen lebt noch ein dritter, sehr merkwürdiger in Usambara, und zwar im Norden des Landes, nämlich die Wambugu. Sie unterscheiden sich in ihrem Aeußeren auf den ersten Blick von den Waschamba. Es sind hohe, schlank gebaute Leute mit schmaler Nase und scharf geschnittenen Gesichtern, die förmlich an den Indianertypus erinnern. Auch den Massai gleichen sie in mancher Hinsicht. Ihre Sprache ist jedoch ein Bantudialekt. Sie tragen keine europäischen Zeuge, sondern durchaus Ueberwürfe aus fein gegerbtem Rindsleder, auffallend ist ihr Ohrschmuck, der bei den Männern aus einer ungefähr 1 cm dicken und bis zu 10 cm im Durchmesser fassenden Scheibe besteht, die in ein Loch des Ohrläppchens eingezwängt wird. Die Weiber tragen in den lang gezogenen Ohrläppchen blaue oder durchsichtige Glasperlen, die an Baststreifen aufgereiht sind und oft ein solches Gewicht erreichen, daß sie durch eine über den kahl rasirten Schädel gelegte Schnur gehalten werden müssen. Auch tragen sie Stirn- und Halsbänder von blauen Glasperlen oder behaartem Leder.

Ueber der Kniescheibe wird ein Ring von Messingdraht getragen, am Oberarm häufig ein tief einschneidendes Eisenband. Die Weiber benutzen spiralig aufgerollten Messingdraht als Armbänder und tragen am Ende ihrer Halsbänder Holzcylinder, die unten mit Messingdraht umwunden sind. Die Schädel werden kahl rasirt, die Schneidezähne manchmal spitz gefeilt, manchmal nach Massai-Art vorgebogen. Die Beschneidung ist üblich, doch wird die oben erwähnte Usambaramarke auf der Stirn nie getragen.

Die Wambugu haben dieselben Geräthe, Waffen und Hütten wie die Waschamba. Die Hütten sind meist auffallend groß und gut gebaut und liegen nicht zu Dörfern vereinigt, sondern in einzelnen Weilern im ganzen District verstreut. Ackerbau wird fast keiner betrieben, dagegen wird die Viehzucht sehr gepflegt. Die Wambugu haben vor Allem ganz prächtiges, fettes Buckelrindvieh, wie man selten schöneres in Afrika sehen kann, und genießen denn auch als Viehzüchter im ganzen Lande großen Ruf. Dem Charakter nach scheinen sie ruhige, freundliche Bergbewohner, die wenig mit der Außenwelt in Berührung kommen. Fast keiner spricht Suaheli.

Die Wakilindi sind wenig beliebt. Da sie stets mit den Arabern sympathisiren und sich auch den Anschein von Mohamedanern geben, so können sie als ein schädliches und den Europäern abgeneigtes Element in Usambara angesehen werden. Auch die Waschamba geben sich das Ansehen von Mohamedanern; doch ist schon der Islam der Suaheli ein sehr zweifelhafter, so kann von einem solchen bei den Waschamba noch viel weniger die Rede sein.

Geschmückt ist das von der Verlagshandlung trefflich ausgestattete Buch mit achtzehn Illustrationen von Ludwig Hans Fischer und Franz Zimmermann nach Skizzen des Verfassers, sowie nach Photographien, die werthvollste Beigabe ist jedoch die im Maßstabe von 1 : 400 000 ausgeführte Karte Usambaras, durch welche sich Baumann ein großes Verdienst bezüglich der Topographie des Gebietes erworben hat. In einem weiteren Artikel gedenken wir noch einen Blick auf die Aussichten zu werfen, welche Usambara bietet, wie auf die Handelsverhältnisse und den Plantagenbau in Ostafrika im Allgemeinen.

Wichtig für Raucher!
Im Auftrage eines Hamburger Importhauses verkaufe
circa 90 Mille
importirte Havana-Cigarren
bekannter Marken unter der Hälfte des Einstandspreises.
D. Rosen Nachfolger, Brühl 61.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Brühl 2, Gr. Tuchhalle, seit 1878. Mäßige Preise, günst. Bedingungen. Fernspr. 682.

1889er Reine Yara-Cigarre,
Stck. 10 ₰. 1/10 M 9,50.
Vorzüglich im Geschmack und Brand.
Herm. Wilh. Müller Nachf.,
Grimmaische Straße 30, Fürstenhaus.

Die **Kola-Pastillen** von Apotheker Georg Dallmann beseitigen Migräne und jeden, selbst den heftigsten Kopfschmerz augenblicklich (auch den durch Wein- und Biergenuß entstandenen). Schachtel à 1 M zu haben in den größeren Apotheken Leipzigs u. der Vororte.

Die Beerdigungs-Anstalt M. Ritter
empfiehlt ihre Filiale — Zeitzer Strasse No. 38 — dem geehrten Publicum zur gefälligen Benutzung.

Haus-Abputz L. Faulwetter, Eisenbahnstr. 27. Telephon 3. Erstes Leipziger Hausabp.-Geschäft mit Leitergerüst.

Zu Sommerfestlichkeiten aller Art
empfiehlt eine reichhaltige Auswahl von:
Illuminations-Laternen, Decorations-Bildern, Willkommen-Transparents für Turner, Sänger, Krieger, Schützen, Feuerwehr; altdeutsche Trink- und Kernsprüche, Wappen aller Staaten, Fahnen, Schul- u. Kinderfest-Prämien-Artikel
M. Apian-Bennewitz, Barthel's Hof, Markt, im Hofe.

Blitzableiter-
Anlagen in neuester elektrotechnischer Anordnung, sowie gewissenhaft praktischer Ausführung empfehlen
Brüggemann & Lewus,
Leipzig, Schützenstraße 19.

Columbia-Cigarren
außergewöhnlich preiswürdig.
100 Stück 4 M 80 ₰, à Stück 5 ₰ bei
A. Silze { Petersstr. 37, „Hirsch", und Goethestr. 9, Credit-Anstalt.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II., Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I., Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., Rud. Mosse, Grimmaische Str. 20, I., Robert Braunes, Barfußgäßchen 4, Eugen Fort, Nicolaistraße 22, Bernhard Freyer, Petersstraße 27, Paul Schreiber, Marschnerstraße 9, „Globus" (Oscar Prokopetz), Johannisgasse 30, Herm. Dittrich, Weststraße 32, G. Janke, Berliner und Dorfstr.-Ecke,
in Leipzig-Reudnitz: O. Schmidt, Chausseestraße 8, Emil Weisbach, Reitzenhainer Str. 19,
in Leipzig-Anger: C. O. Oehler, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5,
in Plagwitz: Georg Grützmann, Zschochersche Straße 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 10 (Hospitalstraße).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 11 (Körnerstraße).
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	Postamt Leipzig-Reudnitz (Senefelder Straße 2).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	Postamt Leipzig-Thonberg (Hauptstraße).
Postamt 4 (Wähligasse).	" Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	" Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).	" Leipzig-Eutritzsch (Markt).
Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).	" Leipzig-Gohlis (Kirchplatz).
Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).	
Postamt 9 (Neue Börse).	

(1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

8) Die Postämter 8 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien, sowie größerer Geld- und Werthpakete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

9) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte in Leipzig — Hauptpostgebäude am Augustusplatz — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Reudnitz/Schönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Zinck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und 7 Vorstadtdörfern. Expeditionszeit: jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **27. Aug.** bis **31. Aug. 1889** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Die Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet.

Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22, in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 7½ Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). **Vorlegung von** Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Universitätspoliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, täglich von 11—12 Uhr.

Auskunftsstelle für Aufnahme und Beförderung von kranken Kindern nach den Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten Münzgasse 28, parterre, Morgens von 8—10 Uhr.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsumartikeln aller Art in dem Eckladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung von Schulwerkstattarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, Promenadenstraße 8. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschiedensten Art. Täglich von 11—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet bis Abends 10 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hülfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. **Leipzig.** Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. & Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler),
Verkauf und Vermiethung.

Gummiwaarenbazar
10 Petersstrasse 10.

Tapeten
und
Decorationen
bei
Wilhelm Röper,
Leipzig, Goethestr. 1.

Gummi-Wasserschläuche bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Gummi- u. Guttapercha-Waaren, Asbest, Leder- u. Baumwoll-Treibriemen, Tanit & Naxos Schmirgel-Scheiben bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Schumann & Koeppe.
Fabrik für Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen.
Specialitäten: Wasserstandszeiger u. Dampfstrahl-Apparate.
Fabrik: **Mittelstrasse 7.** Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Gummi-Wasserschläuche bei
Gustav Krieg, Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Versand-Geschäft Mey & Edlich.
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Sonnabend, den 31. Mai 1890.
145. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün).
Anfang **7** Uhr.
Aschenbrödel.
Lustspiel in 4 Acten von Roderich Benedix.
Regie: Regisseur Grünberger.
Personen:

Graf Wilko von Rothberg	Herr Borcherdt.
Graf Albrecht von Eichenow, sein Neffe	Herr Strahmann.
Freiherr Friedrich von Schwarzendorf	Herr Oscar.
Doctor Beilenius, Vorsteher einer Pensionsanstalt	Herr Adolf Müller.
Ursula, seine Gattin	Frl. Traube.
Elfriede,	Frl. Käthe Witt.
Kunigunde,	Frl. Immisch.
Thekla,	Frl. Jöbisch.
Ida,	Frl. Göhres.
Emma, Schülerinnen in der Pension	Frl. v. Romberg.
Bertha,	Frl. Rohde.
Adelheid,	Frl. Lewinsohn.
Clotilde,	Frl. Rosenthal.
Edwina,	Frl. Hermine Witt.
Irmgard,	Frl. Fasser.
Magister Stichling, Hilfslehrer	Herr Matthaes.
Frau Gertrud, Elfriedens Pflegemutter	Frl. Lauterbach.
Christian, ein Bauernbursche	Herr Bärwinkel.
Ewald, Diener	Herr Schmiedecke.
Fritz, Jäger	Herr Seiter.

Dienerschaft.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Krank: Frl. Ehrhardt. Beurlaubt: Frl. Flössel.
Schauspiel-Preise.
Einlaß ¼7 Uhr. Anfang **7** Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 1. Juni. 146. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth): **Oberon.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Heute geschlossen.

Repertoire. Sonntag, den 1. Juni. Neu einstudirt: **Der Bettelstudent.** Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée. Musik von Carl Millöcker. Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Sommer-Theater, Lindenau,

Drei Linden.

Heute Sonnabend zum letzten Male **Ehrliche Arbeit.**
Volksstück mit Gesang in 5 Bildern von Wilken.
Anfang 8 Uhr. NB. Bei schlechtem Wetter im Saal Theater.
Die Direction **Triebel-Schlegel.**

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4.48 fr. — *6.50 V. — 9.10 V. — *10.15 V. — 12.30 N. — 3.35 N. — *6.20 N. — 6.40 N. — 11.25 N. (bis Zwickau). — *12.19 N.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5.30 fr. — 8.50 V. — 11.30 V. — 3 N. — 6.40 N. (bis Freiburg). — 8.50 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5.45 fr. — 9.10 V. — 12.40 N. — 2.35 N. — 5 N. — 6.40 N.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4.48 fr. — *6.50 fr. — 9.10 V. — 12.30 N. — 3.35 N. — 6.40 N. — 11.25 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4.48 fr. — *6.50 fr. — 9.10 V. — 12.30 N. — 3.35 N. — 6.40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3.35 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt direct über Bitterfeld nach Berlin). — 8.29 V. — 10.39 V. — 12.47 N. — 4.28 N. — *6.15 N. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof selbst nicht an und verkehrt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin). — 8.8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5.10 fr. — 6.15 V. (bis Wurzen). — 7.35 V. — *8.40 V. — 10.40 V. (bis Wurzen). — 11.25 V. — 1.47 N. — 3.5 N. — *6.15 N. — 7.10 N. — *10.11 N. — 11.10 N. (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7.20 V. — 9.48 V. — 12 N. — 2.15 N. — 5.5 N. — 8.30 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8.28 V. — 2.52 N. — 4.40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6.20 N. — 8.35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4.20 fr. — 7.15 V. — *9.5 V. — 11.5 V. — 1.40 N. — *5.25 N. — 5.56 N. — *9.10 N. — 11.20 N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4.20 fr. — 7.15 V. — *9.5 V. — 1.40 N. — 5.56 N. — 9.25 N.

C. Von dem Bayerischen Bahnhofe: 3.35 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt direct über Bitterfeld nach Berlin). — *6.15 N. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof selbst nicht an und verkehrt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin).

D. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4.22 fr. — 12 N. — 5.45 N. — 9.25 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4.25 fr. (bis Halle). — 5.50 fr. (bis Cöthen). — 6.35 fr. — 6.58 fr. (bis Halle). — 9 V. — 10.5 V. (bis Cöthen). — *11 V. — 12.25 N. — 2 N. — 3.20 N. (bis Halle). — 4.45 N. — 6.30 N. (bis Halle). — 7.40 N. — 7.50 N. (bis Halle). — *9.52 N. — 11 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5.10 fr. — *7.25 V. — 9.55 V. — *11.20 V. — 1.45 N. — *5 N. — 5.50 N. — 9.22 N. (bis Erfurt). — *10.55 N. — 11.1 N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6.38 fr. — 12.8 N. — 4.4 N. — *6.5 N. — 7.21 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags von Leipzig bis Gera, Sonnabends bis Gera). — 10.15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 6.30 V. — 11.50 V. — 1.50 N. — 6.45 N. — 10.20 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6.25 fr. — 10.40 V. — 4 N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7.5 fr. — 12.28 N. — 4.26 N. — *6.21 N. — 7.44 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags von Leipzig bis Gera, Sonnabends bis Gera). — 10.38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3.30 fr. — 6.55 fr. (von Altenburg). — 7.52 V. — *8.10 V. — 10.33 V. — 12.35 N. — 4.6 N. — *6.8 N. — 6.53 N. — *8 N. — 9.53 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7.52 V. (von Borna). — 9.37 V. — 11.22 V. — 2.36 N. — 5.45 N. — 11.41 N.

C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 7.52 V. — 9.23 V. — 1.18 N. — 4.40 N. — 6.53 N. — 9.25 N.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *6.30 fr. (nur an Sonn- und Festtagen von Glauchau). — 7.52 V. — 10.33 V. — 12.35 N. — 4.6 N. — 6.8 N. — 9.53 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7.52 V. — 10.33 V. — 12.35 N. — 4.6 N. — 6.8 N. — 9.53 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4.38 fr. — *10.10 V. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt von Berlin über Bitterfeld direct nach dem Bayerischen Bahnhof). — 12.17 N. — 6.2 N. — 9.42 N. — 12.14 N.* (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt von Berlin über Bitterfeld direct nach dem Bayerischen Bahnhof).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2.24 fr. — *6.22 fr. — 9.21 V. — 10.24 V. (von Wurzen). — *10.34 V. — 11.10 V. — 2.38 N. — 5.21 N. — 8.59 N. — *9.25 N. — 10.47 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7.49 V. (von Nossen). — 10.3 V. — 11.55 V. — 4.8 N. — 6.53 N. — 9.41 N. — 10.16 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7.2 fr. (von Geithain). — 11.32 V. — 4.4 N. — *8.18 N. — 10.16 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3.54 fr. — 10.20 V. — *11.46 V. — 2.7 N. — 5.21 N. — *5.35 N. — 9.10 N. — *11.31 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7.50 V. — 10.20 V. — 2.7 N. — *5.35 N. — 11.30 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4.5 fr. — 5.24 fr. (von Halle). — 6.43 fr. (von Schkeuditz). — 7.44 V. (von Halle). — *8.11 V. — 9.42 V. (von Cöthen). — 11.5 V. — 12.44 N. (von Halle). — 2.55 N. — 4.50 N. — *5.43 N. — 7.29 N. (von Halle). — 8.6 N. — 9.29 N. (von Halle). — 9.49 N. — *11.20 N. — 12.14 (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4.45 fr. — 6.36 fr. (von Corbetha). — 7.20 V. (von Erfurt). — *9.44 V. — 10.55 V. — 1.27 N. — 5.31 N. — *5.46 N. — 6.53 (nur an Sonn- und Festtagen von Leipzig). — 9.8 N. — *9.40 N. — 11.43 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 5.50 fr. (von Gera). — 8.25 V. (von Gera). — 10.45 V. — 4.32 N. — *8.21 N. — 9.55 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bez. Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Leipzig: 5.30 fr. (von Torgau). — 6.20 V. (von Torgau). — 7.8 V. (von Falkenberg). — *12.26 N. — 12.21 N. — 6.40 N. — 9.48 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9.29 V. — 1.53 N. — 7.49 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6.9 fr. (von Gera). — 8.7 V. (von Gera). — 10.25 V. — 4.7 N. — *8.5 N. — 9.1 N.

Zum Trinitatisfeste

geistliche Musikaufführung

Sonntag, den 1. Juni, Abends 8 Uhr

in der Johanniskirche

von dem

Kirchenchore zu St. Johannis

unter Leitung von **B. Röthig**
und unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Margar. Grossschupf,** Herrn Tenorist **Berger** und Herrn **Bernh. Pfannstiehl.**

Programm à 20 ₰ berechtigt zum Eintritt
und ist in den Musik-Handl. von **F. Kahnt, C. A. Klemm, P. Pabst** (Neumarkt) und **Hans Licht** (Zeitzer Strasse 2) zu haben.
Res. Altarplatz à 50 ₰.

Programm: **„Christ ist erstanden"**, Mel. a. d. 12. Jahrh.; **„Frohlocket mit Händen"** v. Luk. Lossius; **„Auf Christi Himmelfahrt"** v. Ben. Ducis; **„Komm heil'ger Geist"** v. Schicht; **„Nun beut die Flur"** v. G. F. Händel; **„Wie lieblich sind die Boten"** v. F. Mendelssohn; **„So ihr mich von g. H. s."** aus „Elias" v. Mendelssohn-B.; **Orgelconcert** v. Wilh. Friedemann Bach u. s. w.

Fortsetzung der 149. Auction im städtischen Leihhause.
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirme rc. rc.

Jagd-Verpachtung.

Das zum Vorwerk **Eicha** gehörige **Jagdareal, 478 Acker 241 □ Ruthen** groß, soll
Mittwoch, den 4. Juni a. c.,
Nachmittags, 3 Uhr,
im **Gasthofe zu Eicha** anderweit auf 6 hintereinander folgende Jahre und zwar vom **1. September 1890** ab, verpachtet werden.
Die Auswahl unter den Bietern sowohl als der Zuschlag bleiben 8 Tage vorbehalten.
Rittergut Pomßen, den 19. Mai 1890.
Die Wirthschaftsverwaltung.

Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt Actien Gesellschaft
No. 809.

Express
Postdampfschiffahrt
Hamburg-NewYork
Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Havre—Newyork.	**Hamburg—Westindien.**
Stettin—Newyork.	**Hamburg—Havana.**
Hamburg—Baltimore.	**Hamburg—Mexico.**

Nähere Auskunft ertheilt: **F. W. Granpenstein,** Leipzig, Gellertstrasse 9, **Gustav Tiemann,** Leipzig, Löhrstrasse 7.

Amtsgericht Hamburg.

Auf Antrag der **Commission für die Ausstellungshalle** hierselbst, vertreten durch Senator **Dr. Lehmann** u. **G. Ed. Lembcke** hierselbst, diese vertreten durch Rechtsanwalt **Dr. Müller,** wird ein Aufgebot dahin erlassen:

daß Alle, welche an die zum Zwecke der Errichtung und Verwaltung eines allgemeinen permanenten Ausstellungsgebäudes im Jahre 1881 hierselbst gestiftete Anstalt **„Die Ausstellungshalle"** bezw. an die mit der Verwaltung und Leitung derselben beauftragt gewesene **„Commission für die Ausstellungshalle"** hierselbst Ansprüche oder Forderungen irgend welcher Art zu haben vermeinen — mit Ausnahme derjenigen, deren Ansprüche und Forderungen durch Verzicht erledigt sind oder über deren Ansprüche und Forderungen bereits ein Abkommen getroffen ist — hiermit aufgefordert werden, solche Ansprüche und Forderungen spätestens in dem auf

Montag, 30. Juni 1890,
2 Uhr Nachmittags,

anberaumten Aufgebotstermine im unterzeichneten Amtsgericht, Dammthorstraße 10, Zimmer Nr. 36, anzumelden — und zwar Auswärtige unter Bestellung eines hiesigen Zustellungsbevollmächtigten — bei Strafe des Ausschlusses.

Hamburg, den 3. Mai 1890.
Das Amtsgericht Hamburg,
Civil-Abtheilung VIII.
Zur Beglaubigung:
Romberg, Dr.,
Gerichts-Secretair.

Auction.

Heute Nachmittag 3 Uhr werden Königsstraße 25 **Regale, Zuckerhackmaschine, Kaffeebrenner, Schaufenstervorbau, Thüren rc.** meistbietend verkauft.
Cäsar Pohle, Auctionator.

Ziegelei-Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird die **Ramdohr'sche Dampfziegelei in Wansleben** bei Teutschenthal am 3. Juni c. Vorm. 9½ Uhr zu Halle a/S., Kl. Steinstraße Nr. 8, Zimmer Nr. 31, versteigert, worauf seitens der Interessenten hierdurch aufmerksam gemacht wird. Die Ziegelei ist in vollem Betriebe, hat Bahnanschluß, besitzt noch über 50 Morgen Land mit mächtigem Thonlager und liegt direct an einer Braunkohlengrube. Auskunft bei Herrn **Louis Loepert, Berlin,** Behrenstraße 2.

Leipziger Tattersall-Gesellschaft.
Sonnabend, den 31. Mai, Vormittag 11 Uhr,
VII. diesjährige Auction von
29 diversen **Reit- und Wagenpferden** (einzeln und paarweise),
5 " **Wagen** (Landauer, Halbchaise, Jagd- und Ponnywagen),
9 " **Geschirren,** neu und gebraucht (Jucker- und Kummetgeschirre)
in der großen Reithalle: Elsterstraße Nr. 22 und 24.
Pferde können **Donnerstag** und **Freitag** gemustert werden und ist jederzeit freihändiger Verkauf gestattet.
Direction der Leipziger Tattersall-Gesellschaft.
Pützmann.

Das Loos kostet **1** Mark

Weimar-Lotterie 1890. Ziehungen im **Juni und December.**
6700 Gewinne i. W. v. **200,000** Mk.
Hauptgewinne w. **50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk.** u. s. w.
Nächste Ziehung vom 7. 9. Juni d. J.
Loose à 1 Mk., **für beide Ziehungen gültig,** sind allerorts zu haben, sowie zu beziehen durch
den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.
Wiederverkäufer werden unter günstigsten Bedingungen angestellt.

Das Loos kostet **1** Mark.

Auskunft ertheilen: **von der Becke & Marsily,** Antwerpen.

Stettin-Riga.

D. „Olga", D. „Ostsee".
Abfahrt von Stettin und Riga jeden Sonnabend Mittags.
I. Cajüte 36 ℳ, II. Cajüte 28 ℳ, Deck 18 ℳ
Rud. Christ. Gribel in **Stettin,**
Herm. Hofrichter in **Stettin.**

Nächste Woche Ziehung
der 1. Classe zehnter
Weimarscher Lotterie.
Loose à 1 ℳ giltig (für beide Classen) empfiehlt
Franz Ohme, Universitätsstraße 3.

4% Sächsische Staats-Anleihen von 1852/68 und 1867.
Obige Anleihen sind zur Conversion auf 3½% aufgerufen.
Wir bitten um **baldgefl.** Einreichung der Stücke mit Talons zur **spesenfreien** Besorgung der Abstempelung.
Börngen & Co.,
Bankgeschäft, Markt 5, I.

Magazin für Neuheiten
bietet die grössten Vortheile beim Einkaufe von neuen geschmackvollen Geschenken zu den denkbar billigsten Preisen. Abtheilung für überraschende Geschenke von 50 ₰ bis 3 ℳ
H. Backhaus, Grimm. Str. 28.

Albert Blanck
Photographisches Atelier
Windmühlenstr. 42, part. u. 1. Et.

MAUL's Wermuthwein

prämiirt auf 10 Ausstellungen, zuletzt in Karlsruhe mit der goldenen Staats-Medaille und in Würzburg mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. — Erhältlich in den Apotheken, Drogen-, Colonial- und Delicatessengeschäften. — Nur echt, wenn auf den Flaschen-Etiquetts „Maul's Wermuthwein" zu lesen ist.

Leipziger Concurrenz-Gesellschaft

Brückner & Co.

Grösstes Special-Geschäft

für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung

Neumarkt 21 eine Treppe hoch. — in den großen Räumen **kein Laden** — **Neumarkt 21** eine Treppe hoch.

„Offener Brief!"

Für den so großen Zuspruch wie das Wohlwollen, welches seit seinem erst kurzem Bestehen sich **unser Etablissement am hiesigen Platze** zu erfreuen hat, fühlen wir uns veranlaßt, öffentlich Dank zu sagen, und soll es auch fernerhin unser Bestreben sein, das uns geschenkte Vertrauen zu erhalten und zu befestigen durch

streng feste Preise, solide und wirklich billige Bedienung.

Nicht durch Reclame allein soll das geehrte Publicum angelockt werden, **nein**, sondern das Renommée dieses Geschäfts soll darin bestehen, daß jeder Käufer sagen muß:

Da bekommt man was für sein Geld!

Denn was Schnitt, gute Arbeit, hauptsächlich aber die vorzügliche Qualität der Stoffe im Verhältniß zum Preise betrifft, steht dieses Geschäft **ohne Concurrenz** da.

Es versäume daher Niemand, dem sein Geld lieb ist, bei event. Bedarf dieses

Herren- u. Knaben-Kleider-Etablissement I. Ranges

zu besuchen und wird Jedem die Versicherung gegeben, daß Niemand die Localitäten unbefriedigt verläßt.

Leipzig, im Mai 1890. Hochachtend

Leipziger Concurrenz-Gesellschaft
Brückner & Co.

Preis-Verzeichniss.

Buckskin-Anzüge in guter Waare und Arbeit	von ℳ 10,	12,	13,	15,	17,	18	an
Saison-Anzüge in allen Modefarben	„ „ 12,	14,	15,	17,	19,	20	„
Façon-Anzüge, das Neueste der Saison	„ „ 15,	17,	19,	20,	22,	24	„
Hochelegante Anzüge in englischen und französischen Stoffen	„ „ 18,	20,	22,	24,	26,	28	„
Gehrock-Anzüge in den feinsten Diagonalen und Kammgarn	„ „ 22,	25,	27,	30,	33,	36	„
Frühjahrs-Ueberzieher, neueste Dessins	„ „ 9,	10,	12,	13,	15,	17	„
Saison-Ueberzieher, hochfeine Ausführung	„ „ 12,	14,	16,	18,	20,	25	„
Havelocks, feinste englische Stoffe	„ „ 16,	18,	20,	22,	25,	28	„
Schuwaloffs in allen Modefarben	„ „ 14,	16,	18,	20,	22,	25	„
Einzelne **Buckskin-Jaquets** in allen Dessins	„ „ 5,	6,	7,	8,	9,	10	„
Einzelne **Buckskin-Hosen**, Wadenschnitt, elegant sitzend	„ „ 2½,	3,	3½,	4,	5,	6	„
Einzelne **Buckskin-Hosen** in englischen und französischen Stoffen	„ „ 6,	7,	8,	9,	10,	12	„
Einzelne **Buckskin-Westen** in allen Modefarben	„ „ 1½,	2,	2½,	3,	3½,		„
Jünglings-Anzüge, neueste Dessins	„ „ 7,	8,	9,	10,	11,	12	„
Jünglings-Paletots, Nouveautés	„ „ 8,	9,	10,	11,	12,	14	„
Buckskin-Knaben-Anzüge für jedes Alter, in Plissé, Blousen- und Jaquet-Façons	„ „ 3,	3½,	4,	5,	6,	7	„
Buckskin-Knaben-Anzüge, hochfein, neueste Façons, mit Falten und Gürtel, für jedes Alter	„ „ 4,	5,	6,	7,	8,	9	„
Tricot-Anzüge, uni und gestreifte Dessins, der Latz ist mit gestickten Anker verziert	„ „ 4,	5, 6,	7,	8,	9,	10	„
Knaben-Ueberzieher in großer Auswahl	„ „ 4,	5,	6,	7,	8,	9	„
Waschechte Moleskin-, Drell-Knabenanzüge, glatt und mit Falten	„ „ 1½						
Haus- und Comptoir-Joppen, Turntuch, Jagdtuch, Molesfin	„ „ 1¼,	1½,	1¾,	2,	2¼,	2½	„
Promenaden-Jaquettes, Cachemire, Crailé, Satin	„ „ 2,	2½,	3,	3½,	4,	5	„
Waschechte Molesfin-, Drell-, Satin-Hosen, elegant sitzend	„ „ 1¼,	1½,	2,	2½,	2¾,	3	„
Arbeits-Anzüge, Englischleder, Cafinet, Zwirn ꝛc.	„ „ 5,	5½,	6,	6½,	7,	8,	„
Prima Hamburger Lederhosen in allen Farben	„ „ 4,	4½,	5,	6,	7,	8	„
Prima deutsche Lederhosen, stärkste Näharbeit	„ „ 2,	2½,	2¾,	3,	3½,	4	„
Prima Cassinet-, Zwirn-, Fünfkamm-, Molesfin-Hosen	„ „ 1¼,	1½,	2,	2½,	2¾		„

Seidene und weiße Piqué-Westen, Staub-Mäntel, Kellner-Jacken, Fracks ꝛc.
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Flickklappen werden gratis verabfolgt.

Grundprincip der Concurrenz-Gesellschaft:

1) Wegen Ersparung theurer Ladenmiethe außergewöhnlich billige Preise.
2) Größte Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Weiten.
3) Durch Leitung bewährter Zuschneider alle Façons und schöner Schnitt.
4) Großer Umsatz mit dem kleinsten Nutzen.

Einzel-Verkauf zu wirklichen Fabrik-Preisen.

Bei der Neuorganisation haben wir strenge Reellität uns zur besonderen Aufgabe gemacht und um das geehrte Publicum vor Uebervortheilung zu wahren, ist auf jedem einzelnen Stück Waare der billigste Verkaufspreis in deutlich erkennbaren **rothen Zahlen und Druckschrift** verzeichnet und kann ein Abzug, in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden.

Leipziger Concurrenz-Gesellschaft

Brückner & Co., Leipzig,

Neumarkt 21, eine Treppe hoch. **Neumarkt 21.**

Geschäfts-Anzeige.

Hierdurch erlauben wir uns Ihnen die ergebenste Anzeige zu machen, daß wir das Geschäft unseres am 25. Mai 1890 entschlafenen Vaters in derselben reellen Weise weiterführen werden.

Das dem Entschlafenen in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen bitten wir auch auf uns fernerhin übertragen zu wollen.

Indem wir Ihnen versichern, nur beste Arbeit bei civilen Preisen zu liefern, empfehlen wir uns Ihnen mit größter Hochachtung

Mathilde verw. Pippig,
Ernst Pippig,
in Firma C. G. Pippig.

Windenfabrik,
Leipzig-Gohlis, Wilhelmstraße 37.

Kaffee.

a) **Rohe Kaffees**

sind in allen reinschmeckenden bis feinsten Sorten auf Lager:
die Preise sind für jetzt je nach Güte
zwischen 120 und 170 Pfg. pr. ½ Kilo festgestellt.

b) **Geröstete Kaffees**

stets frisch zum Verkauf bereit zum Preise von 150 bis 220 Pfg. pr. Pfund.

Fernsprechstelle No. 563. **Max Richter,**
Flügelbau der Reichsbank.
Freie Lieferung ins Haus. **Petersstrasse.**

Actien-Schuhfabrik,

Groitzsch i. S.

Hierdurch erlauben wir uns einem hochgeehrten Publicum unser **anerkannt bestes Fabrikat** in empfehlende Erinnerung zu bringen. Wir unterhalten in **unseren Verkaufsstellen umfangreiche Lager** aller nur **denkbaren** Sorten **Schuhwaaren**, so daß Jedermann seinen Bedarf direct bei uns zu **Fabrikpreisen**, welche auf die **Sohlen gestempelt** sind, decken kann.

Damenzug- und Knopfstiefeln von 4 Mk. 50 Pfg. an. | Herrenzug- und Schaftstiefeln von 6 Mk. 50 Pfg. an.

Promenadenschuhe, Kinderstiefeln und Schuhe in allen Preislagen.

Verkaufsstellen in Leipzig:

6 Katharinenstrasse 6,
7 Grimmaischer Steinweg 7 und 7 Schuhmachergässchen 7,
20 Johannisplatz 20 und 7 Windmühlenstrasse 7,
10 Tauchaer Strasse 10 und 5 Gerberstrasse 5.

S. Rosenthal,

16 Katharinenstrasse 16.

Wäsche
für Herren, Damen und Kinder solid und billigst

Bett-Wäsche
vom einfachsten bis elegantesten Genre in tadelloser Ausführung

Tischwäsche
in Drell, Jacquard und Damast

Steppdecken
eigenes, solides Fabrikat, nur mit reiner Watte gefüllt, Stück 3.50, 4—30 ℳ

Gardinen
Meter von 40 ₰ bis 1.50 ℳ
Fenster von 2—40 ℳ

Bettdecken
in großer Auswahl, à 1.75, 2.25, 2.75 bis 8 ℳ

Corsets u. Schürzen
eigener Fabrikation

Kinderkleidchen
mit Tricottaille von 1.50 ℳ an.

Mein reich assortirtes Lager bietet stets das Neueste der Saison.

S. Rosenthal,
16 Katharinenstrasse 16.

Herrn-Stiefeletten M. 7.50
Damen-Lederstiefeln M. 6.

Neue Erfindung

(16 Medaillen.) der Weisswasserer Papierfabriken. (16 Medaillen.)

Patentirter wasserdichter Cellulosestoff,

viel billiger wie Pergament, zum Verpacken, für feuchte Wände, ferner mit Leinen, viel billiger wie Wachstuch, ohne Geruch, nicht klebend, für Bücher-Einbände, Muster-Bücher, Musik-Instrumente, auch wasserdichte Deckel für Schachteln, Bilder-Rücken, liefern

Wilh. Moll & Cie. in Köln a/Rhein.

Cöln 1889 Goldene Medaille, Cöln 1889!

Dr. Thompson's Seifen-Pulver ist das anerkannt vorzüglichste Wasch- und Reinigungs-Mittel;
Dr. Thompson's Seifen-Pulver giebt blendend weiße Wäsche auch ohne Bleiche;
Dr. Thompson's Seifen-Pulver ist garantirt frei von allen ätzenden, die Wäsche angreifenden Bestandtheilen und man erzielt mit
Dr. Thompson's Seifen-Pulver große Ersparniß an Zeit und Geld;
Dr. Thompson's Seifen-Pulver ist nur echt mit der Schutzmarke „**Schwan**" und hüte man sich vor den zahlreichen minderwerthigen Nachahmungen;
Dr. Thompson's Seifen-Pulver ist zu haben in Colonial-, Droguen- und Seifenhandlungen.

Vertreter für Leipzig und Umgegend: Gebr. Strassberger, Sidonienstraße 39, I.

Neuheiten in Prom.-Schuhen verschiedener Farben von Mk. 4.

Für die jetzige Saison

Damen-Leder-Stf. Mk. 5.50
Herren-Stiefel Mk. 7.

empfiehlt in solidester Arbeit, schönsten Façons zu den **allerbilligsten Preisen**

Reichsstraße 19 **N. Herz,** 19 Reichsstraße.

Promenaden-Schuhe	für Damen	3 ℳ 50 ₰
do. do.	für Herren	5 ℳ — ₰
Herren-Schaft-Stiefel		7 ℳ — ₰
do. Stiefeletten		7 ℳ — ₰
Knaben-Stulpen-Stiefel		4 ℳ — ₰
Kinder-Stiefel		— ℳ 50 ₰

Damen-Stiefel Mk. 4.50.

Strohhut-50-Pfg.-Bazar
Nicolaistrasse No. 13, Ecke des Schuhmachergässchens.

Hierzu fünf Beilagen.

Im Rheingau.

Nachdruck verboten.

Plauderei von B. Ohrenberg.

Ich sag: Gott segne dich, du alter,
Du klarer, dunkler, goldner Saft!
Du bist der Schöpfer und Erhalter
Der echten, rechten Lebenskraft.
Auch dich, du junger Wein, ich grüße,
Ich schlürfe dich — mir ist's fürwahr,
Als hättest du geborgt die Süße
Von einem ros'gen Lippenpaar.
Rittershaus.

Wem es vergönnt ist, an thaufrischem, sonnig glänzendem Morgen, unter dem Zeltdach eines rheinischen Salondampfers sitzend, den grünschimmernden Strom hinabzufahren, dem pocht das Herz freudiger im Anblick der zauberischen Schönheit, mit der sich die romantischen Ufer des Mittelrheins geschmückt haben.

Doch wird den Besucher des Rheins ein leiser Unmuth bei dem Gedanken beschleichen, daß die Mehrzahl der stolzen Burgen und Schlösser, deren Trümmer von den steilen Felsklippen herabgrüßen, von der Hand des „schlimmen Nachbars" zerstört wurden. Seit Jahrhunderten waren die Ufer unseres herrlichsten Stromes der Schauplatz französischer Eroberungslust; mordend und sengend legten die beutegierigen Horden ihre verbrecherischen Hände an Schlösser und Kirchen, sowie an die letzte Habe des mißhandelten Bürgers und Winzers. Auch 1870 war das linke Rheinufer wiederum in Gefahr, Frankreich einverleibt zu werden; aber des französischen Sprichworts eingedenk: „L'appetit vient en mangeant", würde Napoleon III. im Falle des Sieges nicht gezögert haben, auch das rechte Rheinufer zu annectiren.

Gott Lob! Die Rheingelüste wurden dem „schlimmen Nachbar" für immer ausgetrieben, und zur Verherrlichung der glorreichen Kämpfe erhebt sich über Rüdesheims Weinbergen das gewaltige, kühn emporstrebende National-Denkmal, auf dessen Spitze die reckenhafte Germania mit lorbeerumkränztem Schwerte steht. Viele Tausende pilgern alljährlich zu diesem hehren Bilde, um andächtig der todten Helden zu gedenken und mit dem Gefühl des Dankes den herrlichen Rheingau zu überschauen. Gar oft erschallt auf dem Niederwald begeisterungsvoll „Die Wacht am Rhein"; aber neben diesem kriegerischen Volkslied ertönen auch noch andere Weisen und schwingen sich keck hinab zum grünen Strom, wo sie jubelnden Widerhall finden.

Wer hätte nicht schon jauchzend gesungen: „Am Rhein, am Rhein, da wachsen unsere Reben, gesegnet sei der Rhein!" Dieses frische, lustsprühende Studentenlied klingt in unserem Herzen nach, wenn wir vom Fuße des Germania-Denkmals hinabschauen auf den stolzen Strom und die Blicke schweifen lassen über das altersgraue schmucke Rüdesheim, das von Rebhügeln umgürtet wird. Rüdesheim ist mit dem deutschen Weinbau und seinen köstlichsten Producten unzertrennlich verknüpft, denn am Gestade des Rheins war hier die erste Pflanzstätte der Reben.

Die Stadt macht noch heute einen imponirenden Eindruck und hat weitverzweigte Handelsbeziehungen nach allen Welttheilen, aber seine größte Bedeutung und herrlichste Blüthezeit fällt ins Ende des Mittelalters. Hier am Rhein, der großen Weltverkehrsstraße, entfaltete sich die von den Römern verpflanzte Cultur schon in reicher Fülle, als die Reichshauptstadt Berlin noch ein Fischerdorf war.

Wie großartig sich das Leben am Rhein schon unter den römischen Kaisern gestaltet hatte, dürfte nachstehendes Beispiel beweisen: Die beliebte, glänzende Bäderstadt Wiesbaden entfaltet sich jetzt in ungeahnter Weise, trotzdem hat sich der Kranz ihrer reichgeschmückten Landhäuser bei Weitem noch nicht so ausgedehnt, als zur Zeit des Kaisers Nero; es ist erwiesen, daß römische Villen weit hinauf die Vorberge des Taunus schmückten, wo sich jetzt dichter Wald ausbreitet, und noch heute findet man Ueberreste oder Spuren dieser Bauten.

Zur Zeit, als an der Mosel schon blühender Weinbau betrieben wurde, war der Rüdesheimer Berg noch eine Felsenwildniß. Die Sage erzählt, daß Carolus magnus, als er in seinem prunkvollen palatium zu Ingelheim Hof hielt, beobachtet habe, wie der Schnee an den wildzerklüfteten Felswänden des Niederwaldes im Frühling am zeitigsten geschmolzen sei; dies habe den intelligenten Fürsten, dessen praktischer Sinn und unermüdliche Fürsorge zur Hebung des Ackerbaues so großen Segen stiftete, veranlaßt, die ersten Weincultur-Versuche am Rüdesheimer Berg in's Leben zu rufen.

Urkundlich kommt „Ruodinesheim" zum ersten Mal im Jahre 864 vor, als Walabrecht, neben 13 Morgen Ackerland zu Bilbel im Riedgau, einen im Rheingau gelegenen Weinberg dem heiligen Ferratius in Bleidenstadt schenkte. Eine bedeutendere Ausdehnung erhielt der Weinbau durch die von Sifrid I., Erzbischof von Mainz, 1074 erfolgte Verleihung weiter, öde liegender Bergflächen, welche die Bewohner von Rüdesheim und Eibingen rodeten, urbar machten und mit Weinreben anbauten. Nach dem Zins zu urtheilen, der (laut Chronik) für die überlassenen Ländereien entrichtet werden mußte, scheint die Fläche gegen 1000 Morgen groß gewesen zu sein. Noch heute hat eine vorzügliche Lage in der Gemarkung Rüdesheim die Bezeichnung „Rottland".

Zum Emporblühen der alten Stadt (in einer Urkunde von 1507 wird sie Rutißheim genannt) trug vor Allem ihre günstige Lage am Rhein und an dem Ausfluß der Nahe bei. In Folge des Mangels guter Landstraßen und großer Unsicherheit der wenigen Handelswege jener Zeit war der Transport von Gütern und Waaren auf dem Rhein ein großartiger. Jetzt vertheilt sich der überwiegend größte Theil des Güterverkehrs auf die beiden Rheinbahnen und keuchende Lastzüge rollen unaufhörlich stromauf — stromab; damals wurden sämmtliche Waaren nur zu Schiff verfrachtet, und da in jener Zeit das berüchtigte „Binger Loch" für Lastschiffe noch nicht passirbar war, bildeten Bingen und Rüdesheim die Plätze, an denen eine Umladung stattfinden mußte; auch befand sich hier eine Zollstätte, vermuthlich in dem sagenhaften Mäusethurm, dessen Name richtiger von „Mauth"-Thurm abzuleiten ist.

In einem alten Spruch wird die Stadt „Stolz-Rudesheim" genannt, und in der That waren es stolze, reich begüterte Adelsgeschlechter, die durch viele Jahrhunderte hindurch daselbst ihren Sitz hatten. Von jenen festen Burgen sind heute nur noch Ruinen vorhanden; die hervorragendste, welche das Interesse jedes Rheinwanderers hauptsächlich fesselt, ist die Niederburg, auch Brömserburg genannt; da dieser aus den grünen Wellen wachsende Mauerkoloß zu den merkwürdigsten alten Bauwerken am Rhein gehört, sei erwähnt, daß diese Veste ursprünglich dem Geschlecht der Herren von Rüdesheim gehörte. Als die Hauptlinie mit Melchior von Rüdesheim 1548 ausstarb, ging die Burg auf die Seitenlinie Brömser von Rüdesheim über. 1640 wurde der gewaltige Bau von den Franzosen zum Theil zerstört; die enormen bis zu 14 Fuß dicken Mauern widerstanden einer gänzlichen Zertrümmerung. Jetzt ist dieser, äußerlich verwitterte gewaltige Steinwürfel, in dessen Rissen Strauchwerk und Schlingpflanzen wuchern, im Innern sehr behaglich und wohnlich eingerichtet. Auf der dachlosen Plattform befinden sich hübsche Gartenanlagen, und obgleich schon seit Jahrhunderten Regen, Schnee und Frost auf die ungeschützten Gewölbe einwirken, ist der obere Stock völlig trocken; — so dauerhaft bauten unsere Urahnen.

Das alte Kastell bestand früher aus drei gewölbten Stockwerken, seine Erbauung wird ins neunte Jahrhundert zurückgeführt; da man jedoch in einem alten Gewölbe Aschenkrüge von terra sigillata gefunden hat, in denen sich Asche verbrannter Menschenknochen befand, so ist nicht ausgeschlossen, daß die Burg ursprünglich ein römisches mortuarium war. Nach mündlicher Ueberlieferung hat die Niederburg früher eine Insel gebildet, wie die Rheinveste Pfalz bei Caub.

Ein zweiter interessanter Bau in der Stadt ist der eigentliche Stammsitz der Brömser von Rüdesheim, der am höchsten gelegene „Brömserhof". Das unregelmäßige Gebäudeviereck, das mit verschnörkelten Giebeln und Treppenthürmchen geschmückt ist, wird von einem dreistöckigen Hauptthurm überragt, den ein spitzes Dach und vier Erkerthürmchen krönen.

Die Boosenburg, deren zinnengeschmückte Warte noch wohl erhalten, liegt in der Mitte vorzüglicher Weingärten; sie gehörte den „Füchsen von Rüdesheim", die urkundlich zuerst im Jahre 1200 vorkommen.

Der runde Thurm am Rhein, welcher neben der Niederburg die Blicke aller Touristen fesselt, wird Adlerthurm genannt; er war entweder eine städtische Warte oder ein erzbischöfliches Gebäude, das zur Erhebung des Rheinzolls diente. Dieses altersgraue gothische Bauwerk, das aus dem 15. Jahrhundert stammt, macht mit seinen vier achteckigen Erkerthürmchen, dem doppelten Bogenkranz und der schönen Zinnenbekrönung einen imposanten Eindruck. In der Nähe ist die Station der Zahnradbahn, die in weitem Bogen durch die Weinberge zur Höhe des Niederwaldes emporklimmt.

Als besuchenswerth sei noch die gothische Kirche am Markt erwähnt, deren Wölbungen eigenthümlich construirt sind; sie enthält zwei Grabmäler der Brömser von Rüdesheim.

Dem Touristen, der auf elegantem Salondampfer an den vielen höchst anmuthig gelegenen Orten des Rheingaus vorüberrauscht, bietet auch das am Ufer langgestreckte Rüdesheim ein buntes, lebensvolles Bild. An die Wahrzeichen alter Macht und Herrlichkeit reihen sich die modernen Hotels und gemüthlichen Gasthäuser, in deren grünumsponnenen Pavillons und schattigen Berggärten fröhliche Menschen goldiges Rebenblut schlürfen. Wer das Städtchen besichtigt und sich durch einen kühlen Trunk erquickt hat, pflegt alsdann nach dem herrlichen Germania-Denkmal hinaufzuwallen; wem das Bergsteigen Freude macht, erreicht dieses Ziel auf einem nicht zu steil ansteigenden Pfade, der durch die üppig prangenden „Wingerte" führt. Durch Abbildungen in allen illustrirten Zeitschriften ist das Denkmal allgemein bekannt; der Eindruck, den der Beschauer empfängt, ist so großartig und erhebend, daß er nicht geschildert werden kann, sondern empfunden werden muß. — Schaut man hinab ins Rheinthal, dann bietet sich ein entzückender Anblick; vor Allem fesseln die schimmernde, von Booten, Lastschiffen und Dampfern stets durchfurchte Fläche des imposanten Stromes und das gegenüberliegende Bingen die Blicke. Die uralte Stadt, das römische Bingium, deren Bürger durch ihren lebensfrohen Sinn bekannt sind, erfreut sich bezüglich ihres Weinhandels eines großen wohlbegründeten Rufes. Von den alten Bauten erwecken das meiste Interesse die Drusus-Brücke über die Nahe und Burg Klopp. Die letztere, welche die gemüthliche Weinstadt hoch überragt, ist auf den Ueberresten eines römischen Kastells erbaut; in ihr wurde gegen Ende des Jahres 1105 Kaiser Heinrich IV. von seinem Sohne Heinrich V. gefangen genommen und zur Abdankung gezwungen. Den Hintergrund Bingens bilden der Scharlachkopf, berühmt durch den feurigen „Scharlachberger", und die von steiler Höhe herabblickende Rochus-Capelle. Dieses Kirchlein befindet sich auf einem der schönsten Aussichtspuncte; hier wird alljährlich Mitte August das Rochus-Fest gefeiert, zu dem sich viele Tausende Bewohner des Rheingaus und der Pfalz versammeln; nach Beendigung der kirchlichen Feier entwickelt sich dann stets ein Volksfest, das durch rheinischen Frohsinn gewürzt ist. Die ehrwürdige, im Pest-Jahre 1666 erbaute Capelle hat ein schweres Verhängniß getroffen, sie wurde im Sommer 1889 durch Blitzschlag ein Opfer der Flammen.

Am Ausfluß der Nahe in den Rhein, wo die Strudel und Wirbel des „Binger Lochs" noch jetzt für die Schiffer große Vorsicht erfordern, erhebt sich der vielgenannte Mäusethurm aus den Wellen. Die Sage vom Bischof Hatto ist zu gut bekannt, um sie hier zu wiederholen; merkwürdig ist, daß man dieselbe Sage an anderen Orten in wenig veränderter Form wiederfindet; ich habe den alten geistlichen Herrn beinahe im Verdacht, daß er, nach der Sitte jener Zeit, gar zu häufig und all zu tief in den Weinbecher geguckt hat, — kein Wunder, daß er sich dann, im Trinkerwahn, von Mäusen verfolgt glaubte.

Gegenüber vom Mäusethurm steigen aus den Terrassen der Rüdesheimer Weinberge die Ruinen der Burg Ehrenfels empor; sie wurde im Anfang des dreizehnten Jahrhunderts erbaut, nachdem Erzbischof Sifried von Mainz den Bann über König Otto ausgesprochen hatte; die Folge davon war, daß sich Otto's Bruder, der Pfalzgraf Heinrich, mit dem Herzog von Brabant und anderen Fürsten Lothringens verband, um im Herbste 1211 verheerend in das Erzbisthum Mainz einzufallen. Ehrenfels bildete in kriegerischen Zeiten noch oft eine sichere Zufluchtsstätte für die Mainzer Erzbischöfe.

Viele Touristen ziehen es vor, vom Niederwald nicht nach Rüdesheim zurückzukehren, sondern nach dem weinberühmten Städtchen Aßmannshausen hinabzusteigen. Auf schattigem Waldpfade gelangt man in zwanzig Minuten zum Jagdschloß, das jetzt in ein Gasthaus umgewandelt ist. In der Nähe befinden sich drei Aussichtspuncte: eine kleine Hütte, die sogenannte Zauberhöhle, dann die „Klippe" und die höher gelegene „Rossel", eine künstliche Ruine; namentlich von letzterer genießt man einen entzückenden Blick auf Bingen hinab und ins Nahethal, ferner auf Schloß Rheinstein und die Falkenburg, Raubnester, die durch Rudolf von Habsburg zerstört wurden, auf die uralte Clemenscapelle und die Höhen des Hunsrück.

Die herrlichsten Landschaftsbilder stets vor Augen, erreicht man in einer halben Stunde das ungemein lieblich gelegene Aßmannshausen, früher auch Hasemannshausen genannt. Die Chronik erzählt, daß in alter Zeit hier ein kostbares warmes Bad gewesen sei, dessen Quellen der Rhein verschlungen hat; nach vielen vergeblichen Versuchen ist es gelungen, im Jahre 1864 die alkalische, lithiumhaltige Quelle wieder neu zu fassen.

Jetzt ist der Ort weltbekannter durch seinen mildschmeckenden feurigen Rothwein geworden, der aus blauen Burgundertrauben erzeugt wird. Schon in den ältesten Zeiten erregten die sehr günstig und geschützt liegenden Weinberge die Begehrlichkeit vieler Klöster, Stifte und Adelsgeschlechter, die Weingüter und Höfe in Aßmannshausen erwarben, wo sich nur irgend eine Gelegenheit bot. Wie hoch im Preise die edelsten Sorten dieses besten aller deutschen Rothweine sind, beweisen die Weinversteigerungen der Königlichen Domaine; so wurden z. B. im Mai 1889 u. A. für 24 Viertelstück 1887er Rothwein 29 550 ℳ gezahlt. Neben den überwiegend rothen Weinen werden auch edle weiße Weine erzeugt, welche, früh reifend, süß und mild sind; sie dienen hauptsächlich zum Verschnitt später reifender, herberer Weine. Zwischen Aßmannshausen und Lorch befand sich früher ein Dorf Battenbal (Bodenthal), das schon 1108 und 1128 genannt wird; das Dorf ist längst von der Erde verschwunden, aber seine Weinberge liefern noch heute ein ausgezeichnetes Gewächs, und noch im Anfang dieses Jahrhunderts gehörte der „Bodenthaler" zu den beliebtesten Rheingauweinen.

Mit dem weiter stromabwärts liegenden, freundlichen Orte Lorch nimmt der Rheingau ein Ende. Das Städtchen hatte früher eine große Bedeutung und war sehr fest; es diente als schützende Vormauer, und seine Bewohner standen von jeher im Rufe großer Tapferkeit; sogar von den Lorcher Frauen wurden Thaten der Herzhaftigkeit gerühmt. Die Stadt wetteiferte früher in jeder Beziehung mit Rüdesheim und war ebenfalls der Sitz zahlreicher Adelsgeschlechter. Die erste Erwähnung geschieht schon 832, wo Ludwig der Fromme zwölf Morgen Ackerland und einen Weinberg von zwei Huber Ertrag auf Lorcher Gebiet der Abtei Hasenried schenkte. In Lorch wurde zuerst der Anbau rothen Weins versucht, und die besten Lagen stehen dem Aßmannshäuser wenig nach; auch die Lorcher Weißweine sind von vortrefflicher Qualität.

Die Weinproduction in der Rüdesheimer Gemarkung ist bezüglich des Quantums die bedeutendste im ganzen Rheingau, denn die gesammten Wingerte umfassen eine Fläche von etwa 1100 Morgen, von denen etwa 400 Morgen auf den Rüdesheimer Berg entfallen; zu den vorzüglichsten Lagen gehören: Rottland, Hinterhaus (die Anhöhen hinter der Stadt), Rüdesheimer Berg und der Rammstädter Kopf. Diese 1100 Morgen liefern in guten Jahren einen Ertrag von 1800 bis 2000 Stück; es hat sich nämlich am Rhein der Brauch erhalten, im Weinhandel nach dem alten Frankfurter Maß zu rechnen. Das Stückfaß enthält 8 Ohm à 20 Viertel à 80 Liter, das sind im Ganzen ungefähr 1200 Liter. (Die großen Gebinde enthalten nicht stets genau denselben Inhalt.) Man sieht, es würde allein aus der Crescenz sämmtlicher Rüdesheimer Weinberge ein duftiger, goldschimmernder See entstehen, wenn man die 2000 Stückfaß in ein Riesenbecken schütten wollte; aber trotz dieser reichen Fülle wird alljährlich in den verschiedenen Welttheilen ein noch größeres Quantum „Rüdesheimer" getrunken, dessen Heimath nicht jene sonnigen Höhen waren; ganz ähnlich, und zwar in noch erhöhtem Maße, verhält es sich mit den übrigen edelsten Sorten, nämlich mit dem Johannisberger, Steinberger, Rauenthaler und Marcobrunner; auch Geisenheim producirt bei Weitem nicht alle die Weine, welche unter dieser klangvollen Etikette in den Handel kommen.

Wie Perle an Perle in einer kostbaren Kette folgen sich, von Rüdesheim aufwärts, alle jene weinduftigen Orte, die Roquette in „Waldmeisters Brautfahrt" mit so lieblichem Märchenzauber umwoben hat. Die Reihe beginnt mit dem uralten Geisenheim, dessen berühmteste Lage der „Rothenberg" ist, so benannt nach dem röthlichen Gestein, in dem die Reben wurzeln. Die Geisenheimer Weine sind dem benachbarten Rüdesheimer sehr ähnlich an Qualität, nur etwas milder, und zeichnen sich im Allgemeinen durch große Reinheit aus; noch sei erwähnt, daß Geisenheim auch vorzügliche Schaumweine producirt. Dann folgt das Dörfchen Winkel, von dem der hochfeine „Winkler Hasensprung" herstammt. Zwischen Geisenheim und Winkel, ungefähr ½ Stunde entfernt, in der Richtung nach dem Taunus, erhebt sich auf breitem, sanft ansteigendem Bergrücken das weithin sichtbare Schloß Johannisberg; — welchem Weinkenner würde bei Nennung dieses Namens nicht schon seliger zu Muthe? An Stelle des Schlosses stand früher ein Benedictiner-Kloster, das im Jahre 1106 vom Mainzer Erzbischof Ruthard gegründet ward; die braven Mönche haben sich durch ihren Fleiß und die sorgfältige Pflege, die sie den Rebpflanzungen angedeihen ließen, unsterblichen Ruhm erworben. Nicht mehr als billig ist es, daß sie mit einem dauerhaften Durst gesegnet waren und das edle Naß zu schätzen wußten; davon giebt eine lustige, allerdings sehr bekannte Historie Kunde. Als nämlich einst der Abt zu Fulda das Kloster revidirte, stellte es sich heraus, daß keiner der frommen Brüder sein Brevier bei sich trug, dagegen sämmtliche Fratres mit einem blanken Pfropfenzieher wohl versehen waren.

Der Johannisberg umfaßt eine Fläche von 60—65 Morgen, die einen Durchschnittsertrag von ungefähr 30 Stück liefern; von diesem Quantum kommen jedoch die edelsten Auslesen*) gar nicht in den Handel. Die im Johannisberger Grund, der sogenannten Klause, gebauten Weine sind annähernd von derselben Güte wie die des Schloßbergs.

In der Nähe der Weinorte Hattenheim und Hallgarten gedeiht auf einer etwa 80 Morgen großen, ummauerten Anhöhe der berühmte „Steinberger"; — wer hätte nicht schon von „Rosengarten" oder „Steinberger Cabinet" gehört? Die ursprünglichen Anpflanzungen pflegten ebenfalls fleißige Mönche, nämlich die des Klosters Eberbach. Zur richtigen Werthschätzung dieser Weine sei erwähnt, daß bei der letzten Versteigerung (1889) der königlichen Domaine zu Eberbach (in den dortigen Kellereien lagern die edlen Sorten) ein Halbstück (595 l) 1884er Steinberger den enormen Preis von 16 730 ℳ erzielte, also 28—29 ℳ pro Liter — für gewöhnliche Sterbliche etwas zu theuer.

An der Grenze der Gemarkungen Hattenheim und Erbach befindet sich ein ummauertes Brünnlein, das der Marcobrunn heißt, von diesem Namen leitet sich die Benennung des edlen „Marcobrunner" ab, der zu den vornehmsten Rieslingweinen gehört. Glücklicher Besitzer des größeren Theils der Fläche, auf welcher dieser feurige Wein gedeiht, ist der Graf Schönborn. Einen Weltruf hat sich auch der „Hattenheimer" erworben, der in den berühmten Kellereien des Grafen Schönborn und des Herrn Wilhelmj in Hattenheim mit bewundernswerther Sorgfalt gepflegt wird.

Ebenfalls zu den hochedlen Weinen gehört das Wachsthum des „Gräfenberg" bei Kiedrich; — wenn man von diesem freundlichen Ort mit dem hochragenden Kirchthurm hinauf zur Bubenhäuser Höhe steigt, von der eine bezaubernde Aussicht ist, erblickt man in der Richtung des Taunus das Dorf Rauenthal, und dem Rhein zugewendet, dehnen sich zu Füßen die köstlichen Weinberge aus, deren Trauben den edlen Rauenthaler liefern. Dieser Wein ist nicht nur sehr gehaltvoll, sondern auch durch lieblich-würziges Bouquet ausgezeichnet. Die Crescenz beträgt in guten Jahren 200 bis 250 Stück, im geringen dagegen nur 150 bis 160 Stück. Die Preise der besten Lagen steigen pro Stück auf 8 bis 10 000 ℳ und darüber.

Außer den bisher genannten Weinen verdienen noch rühmend erwähnt zu werden: Hallgarter, Vollradser, Eltinger, Oestricher, Erbacher, Walluffer, Mittelheimer, Schiersteiner, Hellenberg und Nerobeger; der letztere gedeiht bekanntlich auf der steilen Berglehne (von geringem Umfang), die das Nerothal in Wiesbaden nordöstlich abgrenzt.

Von hier aus gilt es einen weiten Sprung zu machen, wenn man das Städtchen Hochheim besuchen will, dessen Weine zwar nicht mehr zu den Rheingau-Weinen gehören, aber einen vorzüglichen Ruf genießen, namentlich in England. In der That sind die Hochheimer Weine ein ausgezeichnetes Rebenblut und sehr kräftig; die letztere Eigenschaft hat ihnen freundliche Aufnahme bei John Bull verschafft. Von edelster Qualität ist der „Hochheimer Dom-Dechanei."

Der Wanderer, der den Rheingau durchstreift, will aber nicht blos die Geburtsstätten der köstlichen Bacchusgaben kennen lernen, sondern dieselben auch gründlich prüfen; es macht ihm Freude, mit dem Winzer, der von schwerer, saurer Arbeit oft einen nur kärglichen Lohn erntet und trotzdem fast immer fröhlichen Sinn bewahrt, harmlos beim Schoppen zu sitzen, mit einem Wort, er sehnt sich danach, gemüthlich zu kneipen. Aber wo ist der rechte Ort dazu? — Auch darauf will ich Dir antworten. Wo ein grüner Busch herausgestreckt ist, da tritt ein; Du bekommst zwar nur einen kleinen, aber reingehaltenen jungen Wein und kannst unbehindert in aller Stille rheinisches Volksleben belauschen. Oder gehe in die schmalen, holprigen Seitengäßchen der freundlichen Rheinstädte; dort sind zwar keine stilvollen Restaurants mit glänzenden Spiegelscheiben zu finden, sondern nur trauliche, anheimelnde Stübchen mit braungetäfelter Decke und Balkenwerk und um die sauberen Tische stehen einfache Holzschemel; aber Du bist dort gut aufgehoben; wenn Du jedoch was Feines trinken willst, dann verlange nicht von der billigsten Sorte, man wird Dich in solchen Weinstuben nicht übertheuern, und kommst Du in Rüdesheim durch die Drosselgasse, dann grüße freundlich von mir den Drosselmüller.

*) Auslese-Weine erzeugt man dadurch, daß im Spätherbst die reifsten, schon edelfaul gewordenen Beeren sorgfältig von den noch am Stock befindlichen Trauben abgelöst und dann besonders gekeltert werden. Von den besten Sorten werden oft 2 bis 3 Auslesen gemacht.

Colonialpolitisches.

* Man schreibt uns: Der kürzlich in der „Kölnischen Zeitung" abgedruckte Brief des Herrn Otto Ehlers an Professor Schweinfurth enthält den folgenden Passus: „So trat ich denn meinen Rückweg nach Moschi durch das Land Meru an; hier in einer Höhe von etwa 6000 Fuß, es war ein prächtig klarer Morgen, sah ich vor mir meinen alten Freund, den Kilimandscharo, der sich während der letzten Tage meinen Blicken entzogen hatte. Es wurde mir von meinem Standorte leicht, den Punct festzustellen, den ich am 18. November 1888 erreicht und den ich damals für die zweithöchste Erhebung des Kibokraters gehalten. Schwer wurde es mir jedoch, jetzt eingestehen zu müssen, daß ich mich geirrt, und zu sehen, daß sich hinter dem von mir für den höchsten Punct angesehenen Gipfel noch eine andere, damals für mich unsichtbare Schneekuppe erhebt." Damit wird der im Märzheft 1889 der „Petermann'schen Geographischen Mittheilungen" stehende Satz des Herrn Ehlers: „. . . . es gelang mir nach recht mühevollem Klettern, die Nordwestseite des Gipfels zu ersteigen . . ." hinfällig und der von vielen Seiten in die Ehlers'sche Kilimandscharobesteigung gesetzte Zweifel vollkommen gerechtfertigt.

* Ueber den mit Major Wissmann in Berlin erwarteten Araber Soliman bin Nasr wird geschrieben: „Der angesehene Araber Soliman bin Nasr, welcher mit Major Wissmann nach Deutschland abgereist ist, ist als ein Vertrauensmann des Sultans von Zanzibar schon frühzeitig in eine nähere Beziehung zu den Deutschen getreten. Er hatte sich bereits am 20. Juli 1888 in Gemeinschaft mit dem damaligen Generalvertreter der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, Herrn Consul Vohsen, nach den Höfen Kilwa Kiwindje, Lindi, Sudi, Mikindani, Kilwa Kisiwani und Dar-es-Salaam begeben und dortselbst die zusammenberufene Bevölkerung über die neue Ordnung der Dinge von Mitte August an, wo der Vertrag zwischen der Ostafrikanischen Gesellschaft und dem Sultan von Zanzibar in Kraft treten sollte, in feierlicher Ansprache unterrichtet. Im Juli 1888 war Soliman ebenfalls thätig, die nördlichen Plätze zu bereisen, um dort die Bevölkerung mit den Wünschen des Sultans bekannt zu machen. Ob seine Wahl eine glückliche gewesen ist, soll dahin gestellt bleiben; jedenfalls war er seiner Zeit ebenso wenig deutschfreundlich wie alle Araber, welche sich in ihren Interessen bedroht fühlten. Er wurde sodann, als die Verhältnisse im Süden eine sehr bedenkliche Wendung annahmen, nach Dar-es-Salaam geschickt, hatte aber dort wenig zu thun, da Herr Leue die Araber im Zaum hielt. Als seine Anwesenheit auf die Bevölkerung eher aufreizend als beruhigend wirkte, ging Soliman nach Kilwa. In Kilwa waren aber bei seiner Ankunft bereits die beiden Angestellten der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft ermordet. Er ging sodann nach Pangani, um wieder Ordnung in die aufrührerische Stadt zu bringen. Seinen Bemühungen ist es zu danken, daß die Angestellten der Plantage Lewa sich nach Zanzibar retten konnten. Auf die Dauer aber gelang es ihm nicht, eine Sultanspartei zu organisiren; Buschiri und sein Anhang gewannen die Mehrheit und Soliman hielt es für gerathen, nach Zanzibar zurückzukehren. Die Aussicht auf eine friedliche Verständigung in Pangani schwand immer mehr; Soliman, welcher bis in den Juni 1889 hinein sich noch in Pangani gehalten hatte, kam mit seinen Sultanssoldaten zurück, und in einer Unterredung mit Wissmann ergab sich, daß die dortige Bevölkerung durchaus zum Kriege entschlossen war. Soliman machte noch einen Versuch, die Bevölkerung von Pangani umzustimmen, wurde aber am Landen verhindert. Nach der Eroberung von Pangani wurde er dort zum Wali ernannt.

* Berlin, 29. Mai. Die Ankunft des Reichscommissars von Togo, Zimmerer, zuletzt stellvertretender Gouverneur von Kamerun, wird heute hier erwartet. Derselbe hat aus Gesundheitsrücksichten einen Urlaub erhalten, und es wird sich bald herausstellen, ob er im Stande ist, in naher Zeit wieder nach dem tropischen Afrika zurückzukehren. Zimmerer trat vor drei Jahren aus dem bayerischen Justizdienst (er war Landgerichtsrath) in den Reichsdienst, kam zunächst als Kanzler zum Gouvernement nach Kamerun und wurde vor ungefähr anderthalb Jahren zum kaiserlichen Commissar für Togo ernannt, nachdem der interimistische bisherige Commissar v. Puttkamer mit der Leitung des neuerrichteten Berufsconsulates in Lagos betraut worden war.

Vermischtes.

— Grünberg, 28. Mai. In Güntherstdorf wurde heute früh auf der dortigen Wiese Reif bemerkt.

— Pleß, 28. Mai. In Nieder-Boischow bei Altberun wurden von einem Blitzstrahle zwei Kinder, Töchter des Häuslers Grabowski getroffen; ein 9 Jahre altes Mädchen war auf der Stelle todt, das andere, 15½ Jahre alte Mädchen war betäubt. Beide Mädchen, welche aus einem österreichischen Orte Mehl geholt hatten, waren bei losbrechendem Gewitter unter eine niedrige Birke geflüchtet, die von höheren starken Birken umgeben war.

— Aus Kurhessen, 29. Mai. Wie aus Hanau berichtet wird, hat die Kaiserin Eugenie bei einem Hanauer Goldschmiede ein Medaillon anfertigen lassen, um dasselbe der Kaiserin Friedrich als Geschenk zu verehren. Das Medaillon aus oxydirtem Silber ist ein Meisterstück bezüglich der künstlerischen Ausführung. Es trägt das Wappen der Montijo und soll eine Locke der Kaiserin Eugenie umschließen.

— Wien, 29. Mai. Der Feldzeugmeister von Koller ist heute gestorben.

— Wien, 29. Mai. Nächsten Sonntag (1. Juni), am hundertsten Geburtstage Ferdinand Raimund's, findet um 9 Uhr Vormittags die Grundsteinlegung zum Raimund-Denkmal vor dem Deutschen Volkstheater statt. Bei dieser Gelegenheit wird Bürgermeister Dr. Prix an die Festgäste eine der Weihe des Tages entsprechende Anrede halten. Ferner werden zwei für diesen Zweck verfaßte Gedichte von Eduard Bauernfeld und Baron Alfred Berger, und zwar ersteres von Herrn Sonnenthal, letzteres von Herrn Lewinsky gesprochen werden. Gleichzeitig wird in Gutenstein auf dem Grabe des Dichters Namens der Stadt Wien ein Kranz niedergelegt werden.

— London, 27. Mai. Der gestrige zweite Pfingsttag, der sog. Bankfeiertag, war vom schönsten Wetter begünstigt. Die Zahl der Ausflügler erreichte deshalb eine seltene Höhe. Die botanischen Gärten von Kew besuchten an 100,000 Personen, den großen Stadtwald, den Epping Forest 60,000, den Krystallpalast 61,000, den Zoologischen Garten 27,000 und den im Norden gelegenen Hampstead Heath, den Sitz des Volkslebens, über 60,000 Personen. Der Eisenbahnverkehr war gleichbedeutend. Die Great Eastern Eisenbahn beförderte von ihren Londoner Stationen 135,000 Fahrgäste, d. h. die dreifache Zahl wie am letzten, durch schlechte Witterung verdorbenen Pfingsttage. 36,500 Personen fuhren nach Brighton, 37,000 benutzten die South Western Eisenbahn.

— Herr P. Melcherts hat, wie chilenische Zeitungen mittheilen, ein Privileg für die Ausbeutung einer in den südlicheren Theilen Chiles wild wachsenden Pflanze, welche Cnea und Frome genannt wird, verlangt. Diese Pflanze liefert, wie Herr Melcherts behauptet, eine Faser, welche an Festigkeit dem Hanf nicht nachsteht, sich ebenso weiß herstellen läßt, wie Leinwand, und leichter als diese ist. Herr Melcherts will vorläufig die Cneapflanze zur Herstellung von Säcken, Segeltuch, Seilen und Tauen benutzen. Um den Plan des Herrn Melcherts zu verwerthen, soll sich bereits eine Gesellschaft gebildet haben. Wie man mittheilt, soll diese Pflanze auch diesseits der Cordilleren auf argentinischem Gebiete vorkommen.

SLUB
Wir führen Wissen.

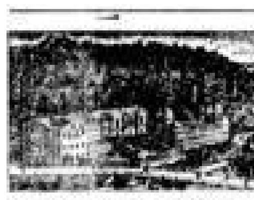
Altengroitzscher Kohlengesellschaft.

Bilanz per 31. März 1890.

Debet.	ℳ	₰	Credit.	ℳ	₰
An Cassa-Conto	2560	75	Per Actien-Capital-Conto	100000	—
„ Banker-Guthaben	7289	30	„ Hypotheken-Conto	101250	—
„ diverse Debitoren	8072	65	„ diverse Creditoren	296	62
„ Gebäude-Conto	43000	—	„ Brutto-Gewinn (zu Abschreibungen)	14106	07
„ Maschinen-Conto	35825	35			
„ Grundstücks-Conto	13000	—			
„ Kohlenfeld-Conto	14525	93			
„ Schacht- und Strecken-Conto	2000	—			
„ Inventar-Conto	11499	21			
„ Vorräthe- und Materialien-Conto	9868	90			
„ Briquet-Anlage-Conto	64516	—			
„ Geschirr-Conto	3494	60			
	215652	69		215652	69

Altengroitzsch, am 28. Mai 1890.

Der Aufsichtsrath.
Hase.



Keßler's „Naturheilanstalt"

Bad Ottenstein-Schwarzenberg i. Erzgeb.,
direct am Schwarzwasser und Wald, herrlich gelegen, prächtige Garten- und Parkanlagen, mit anschließenden Waldwegen. Comfortable Gebirgsstadt. Seehöhe 484 m. Mit allen der „Naturheilmethode" entsprechenden Factoren ausgestattet. Das ganze Jahr geöffnet. Preis pro Woche incl. ärztlicher Behandlung und Pension 30—50 ℳ Oberleitung: **Bertrand Stahringer,** früher in Chemnitz. Badearzt: Dr. med. **Evens.** Prospect kostenfrei. Briefe sind an die Direction zu richten.

Schweizermühle in Sachsen.

Wasserheilanstalt und klimatischer Curort
in herrlicher Lage der sächs. Schweiz.
Ermässigte Preise bis Mitte Juni.
Arzt: **Dr. Mayerhausen.** Besitzer: **W. Schröder.**

Wehlen, sächs. Schweiz.

Klimatischer Curort und Sommerfrische.
Auskunft durch den städtischen Verein.

Meissen

die von König Heinrich I. gegründete, nahezu tausendjährige Markgrafen- und Bischofstadt, von historischen Erinnerungen verklärt, an herrlichen Baudenkmälern reich (Albrechtsburg, Dom mit den Wettiner Fürstengräbern etc.), durch die Königliche Porzellan-Manufactur weltberühmt, ob seines Weinbaues wohlbekannt, in reizender Lage malerisch am Elbstrom aufgebaut, ist nächst Dresden die sehenswürdigste Stadt Sachsens und von der Hauptstadt täglich zwölf Mal in 45 Minuten zu erreichen. — Illustrirte „Führer durch Meissen und seine Umgebung" sind unentgeltlich durch den Verein zur Hebung des Fremden-Verkehrs in Meissen zu beziehen.

Sommerfrische Roda (S.-A.),

Station der Bahn **Gera-Weimar,** als **Sommeraufenthalt** für längere Zeit und als Zielpunkt von Ausflügen gleich empfehlenswerth. **(Gebirgige Gegend, Hochwald, gute Verpflegung, billige Preise.)** Auskunft ertheilt **Kaufmann R. Teubner.**

Beginn der Saison: 5. Mai. **Eisen-Moorbad Schmiedeberg.** **Provinz Sachsen.**
Vorzügliche Erfolge bei rheumat. u. gicht. Leiden, bei Contracturen, Lähmungen, Bleichsucht, Haut-, Nerven- und besonders Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend.
Durchaus mäßige Preise.
Nähere Auskunft durch **Badearzt Dr. Löbeke** und die **städt. Badeverwaltung.**

Station der Thüring. Bahn. **Bad Ilmenau** Höhe: 500 Meter.
im Thüringer Walde.
Klimatischer Curort und **Sommerfrische.** **Wasserheilanstalt, Kiefernadel-,** künstl., **Mineral-** und **hydroelektrische Bäder, Elektrotheraphie, schwedische** und deutsche **Heilgymnastik, Massage, diätetische** und **Terraincuren. Auskunft** durch die **Badeärzte:** Sanitätsrath **Dr. Preller,** Director der Wasserheilanstalt, und **Dr. Hassenstein,** sowie d. d. **Bade-Comité.**

Endstat. d. Fröttstedt-Friedrichrodaer Eisenbahn (Staatsbahn). **Friedrichroda** im Thür. Wald. Post- u. Telegraphen-Station.
1. Preis: Gr. goldene Medaille a. d. internat. Hygien. Ausstellung Ostende 1888.
Klimatischer Kurort. Fichtennadelbad. Terrainkurort 440 m ü. d. M. Sool-, Eisen-, Kräuter-, elektrische Bäder, Fichtennadeldampfbäder, Inhalationszimmer, Wellen- u. Douchebäder. Molken-Anstalt. Mineralwasser-Niederlagen. Hydrotherapie, Elektrotherapie, Massage. Dr. Rothe's Sanatorium. Aerzte: **Dr. Weidner, Dr. Rothe, Dr. Wernick. Frequenz der Saison 1889: 8125 Personen excl. der Passanten.** Auskunft durch die Prospecte (kostenfrei) und das **Bade-Comité. Dr. Weidner.**

Aachen,

altberühmte heiße Schwefelquellen sind besonders heilkräftig bei Gicht, Rheumatismus der Gelenke und Muskeln, Neuralgien, Lähmungen nach Verletzungen, Hautkrankheiten, Katarrhen der Schleimhäute, der Luftröhre und des Verdauungstractus, syphilitischen Erkrankungen, besonders auch bei zahlreichen **Gehirn- und Rückenmarks-Affectionen.**
Vorzügliche Badeeinrichtungen in Bassins, Douche- u. Dampfbädern; Trinkcur, Inhalationen; **Massage.**
Theater; Concerte.
Mehrere Tausend Curgäste das Jahr hindurch.
Angenehmer Aufenthalt. Mildes Klima, reizende Lage; **herrliche Spaziergänge** auf dem Lousberge und im Aachener Stadtwalde.
Gelegenheit zu Ausflügen in die Eifel, an den Rhein, nach Holland und Belgien.
Bei allen Einrichtungen der Großstadt billiges Leben ermöglicht.
Während der Sommersaison dreimal täglich Curmusik.
Symphonie-Concerte, Bälle, Volksfeste, gemeinsame Ausflüge &c.
70 Aerzte, darunter hervorragende Capacitäten.
Jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst
die städtische Cur- und Bade-Verwaltung.

Hannov.-Altenbek. Eisenbahn. Saison 15. Mai bis 1. Oct. **Bad Pyrmont.** Pferdebahn zum Salzbade und Bahnhof 5 Minuten.
Altbekannte Stahl- und Soolquellen.
Stahl-, Salz-, Moor- und russische Dampfbäder.
Bestellungen von **Stahl-** und **Salzwasser** sind an das Fürstl. Brunnen-Comptoir zu richten; sonstige Anfragen erledigt
Fürstl. Brunnen-Direction.

Nordseebad Dangast.

Pension 2—3½ ℳ pro Tag. Zimmer 7—12 ℳ pro Woche. — **Prospecte gratis und franco.**
Die Badedirection.

See- und Sool-Bad Kolberg.

Eisenbahn-Saison-Billets. Frequenz 1889: 8089 Gäste.

Keller's Hotel zum blauen Engel, Plauen i. V.,

empfiehlt sein in Mitte der Stadt gelegenes **Hotel** dem geehrten reisenden **Publicum.** Vollständig neu **renovirt,** civile Preise. Omnibus an beiden Bahnhöfen.
Einem gütigen **Zuspruch** entgegensehend, zeichnet achtungsvoll
Woldemar Keller.

Eisenach in Thüringen.
Restaurant und Logirhaus

von H. Zimmermann
(vormals R. Gräbler)
empfiehlt seine **neuerbauten Localitäten, schönes Gartenlocal, feine Logirzimmer. Stets lebende Fische.** — Nähe des Bahnhofs.

Bohn's Pensions-Haus
in Friedrichroda, Thüringer Wald.

Reizende und gesündeste Lage am Waldessaum, empfiehlt seine comfortable eingerichteten Zimmer nebst parkähnlichem Garten zu kürzerem und längerem Aufenthalt.
Besitzer **C. Bohn,** in Friedrichroda.

Hotel u. Restaurant Curort Waldhaus

empfiehlt sein in der Mitte des Waldes, 400 m über dem Meeresspiegel, in der Nähe der Stadt Greiz gelegenes Etablissement einer geneigten Beachtung. Comfortable Einrichtung. Billige Preise. Prompte Bedienung. Equipagen u. Bäder im Hause. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, Table d'hôte 1 Uhr, f. Biere, div. Weine. Pension schon von 2 Mark an. Gefälligen Anfragen entgegensehend, zeichnet Hochachtungsvoll
der Besitzer **Aug. Schneider.**

Gasthof und Pension Eibsee

bei Garmisch und Partenkirchen in Oberbayern, Bahn-Station Partenkirchen, 600 Tagewerk groß, 3500 Fuß über Meeresspiegel, liegt unmittelbar am Fuße der Zugspitze in der wildromantischsten Alpenlandschaft und in tiefsten Urwäldern von Fichten-, Tannen- und Lärchenbäumen, empfiehlt sich sehr als Luftcurort für Herz-, Lungen- und Nervenkranke. Vorzügliche Seebäder, 17—18° R., tägliche Stellwagenfahrt, sowie Ein- und Zweispänner, tägliche Post-Verbindung, verschiedene Schiffe und Angelgeräthschaften stehen den dort Wohnenden zu jeder Zeit bereit. Der Gasthof besitzt 40 Zimmer, 60 Betten, 2 Speisesäle, große Veranda zu 100 Personen; auch eine einzelne Villa mit 20 guten, eingerichteten Zimmern, sowie Küche und Keller, ist für die Saison zu vermiethen. Für Maler und Touristen sehr zu empfehlen. Restauration zu jeder Tageszeit.
Achtungsvoll **A. Torno,** Gasthof- und Eibseebesitzer, sowie Bahn-Spediteur in Partenkirchen.

St. Blasien im Schwarzwalde.

Jetzt neu eröffnet das 1888|89 erbaute

Hôtel zum Hirsch.

Moderne, durchweg **neue Einrichtung** und gute **Betten,** große, luftige, heizbare **Zimmer. Speisesaal u. Unterhaltungssaal** für ca. 100 Personen. — Solide **Küche u. Weine, billige Preise.** Eigene Landauer auf Wunsch an den Bahnstationen.
Der Besitzer: **Dossenbach.**

Tanz-Unterricht

Schlossgasse 10, I. (Ecke der Petersstraße)
Morgen Nachmittag 3 Uhr eröffne einen **Sonntags-Cursus. Stunden:** Herren 3 b. 5, Damen 5—7 Uhr. Nächsten **Dienstag,** d. 3. Juni, eröffne einen **Wochentags-Cursus, Stunden:** Damen Abends 8—9, Herren 9—10 Uhr.
Gefl. **Anmeldungen** nehme **tägl.** v. 10—6 Uhr **Johannesgasse** 28, I. entgegen, und morgen Nachmittag von 2—9 Uhr im **Unterrichtslocale, Schloßgasse 10, I.** Extrast. a. f. einzelne Tänze, bes. **Walzer,** lehre in unglaublich kurzer Zeit gründlich.
G. Preller.

Klempner-, Tischler-, Glaser-, Schlosser-, Ofens.- u. Malerarbeiten zu einem besseren Neubau in Accord zu vergeben. Adr. U. B. 060 **„Invalidendank",** hier.

Reisehandbücher,

Coursbücher, Taschenwörterbücher &c. empfiehlt in reicher Auswahl
E. Lucius, Burgstraße 24, Weißer Adler.

Lebensversicherungs-Gesellschaft Atropos in Leipzig.

Amortisation einer Police.
Nachdem uns gemeldet worden, daß der von dem früheren Begräbnißverein **Atropos** in Leipzig ausgefertigte Versicherungsschein Nr. 17,358 der Frau **Johanne Rosine Neubauer** geb. **Voigt aus Thonberg** über 25 Thaler verloren gegangen sei, wird Jedermann, der etwa in den Besitz dieses Versicherungsscheines gekommen ist, oder sonst ein Interesse daran hat, hiermit aufgefordert, seinen Besitz oder seine Ansprüche daran innerhalb drei Monaten und spätestens bis zum **1. September 1890** bei dem unterzeichneten Directorium auf dessen Bureau, **Promenadenstraße Nr. 6** in Leipzig, anzuzeigen und glaubhaft nachzuweisen. Erfolgt betreffs des vorgenannten Versicherungsscheines eine solche Anzeige bis zum **1. September 1890** nicht, so ist er nach §§. 75, 76 unserer Statuten als ungültig und nichtig anzusehen und wird sodann an dessen Stelle ein neuer Versicherungsschein ausgestellt, beziehentlich, dafern die Versicherte bereits gestorben und die sonstigen statutarischen Bedingungen erfüllt sind, die versicherte Summe an die sich legitimirenden Erben ausgezahlt werden.
Leipzig, den 3. Mai 1890.
Das Directorium.
Dr. **Hans Blum,** Rechtsanwalt, d. Z. Vorsitzender.

Ostseebad Zinnowitz,

Hotel und Restaurant „Strandhalle", einziges unmittelbar am Meer gelegenes Hotel und Restaurant 1. Ranges, hält sich dem geehrten Publicum hierdurch angelegentlichst empfohlen.
Hochachtungsvoll **Th. Willer.**

Bad Tharandt b. Dresden, Donner's Bad-Hotel.

Logis, Pension, Restaurant, Kursaal, Park. Reconvalescenten, Erholungsbedürftigen und Touristen bestens empfohlen.
Prospecte über Bäder u. Wohnung &c. gratis.
Hochachtungsvoll **H. W. Donner.**

Lausigk, Hotel zum Engel,

Mitte d. Stadt. Gute Küche. Neue Betten. Essen f. gr. Gesellsch. Kurze Anmeldung. Ausspannung.
Carl Gottliebe, Besitzer.

Harzburg: Hôtel Bellevue

ersten Ranges mit mässigen Preisen. Freie Aussicht auf die Umgebung. Omnibus am Bahnhof. Empfiehlt
H. Schlemm.

Goslar a/Harz. Hannibal's Hotel

eröffnet 1876, I. Ranges, miss. Preise.

Bad Lauterberg, Südharz.
I. R. Hôtel I. R. Deutscher Kaiser

bringt sich hiermit den verehrlichen Sommerfremden in freundliche Erinnerung.

Benneckenstein am Harz.

Luftcurort, 533 m ü. d. M.
Billigste Wohnungen und Pensionen.
Auskunft durch **Dr. Richter.**

Naturheilmethode. **Für Kranke** jeder Art bin ich **morgen Sonntag,** den 1. Juni, von ½8 bis 12 Uhr in **Hochstein's Hôtel** zu sprechen. **Sanitätsrath Dr. Meyner,** Besitzer der **Naturheilanstalt Albertsbad** bei **Chemnitz.**

Von der Reise zurück
Dr. Schomburg, Halle a/S.,
Specialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. med. Glitsch, approb. Arzt,
Arzt der Ortskrankencasse,
Specialist für Haut- und Harnkrankheiten.
Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr **Brühl 7, II.**

Dr. med. Neubeck, Leipzig
Weststraße 20, 10—2 u. 5—8 U. Auch briefl.

Zähne von 2 Mk. an

bei eleganter und sauberer Ausführung unter Garantie. Plomb. mit den besten Füllungen. **Hanst Förster,** Gottschedstr. 13, III. (Eingang). Sprechst.: Woch. 8—12 u. 2—6, Sonnt. 9—12.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, heilt Geschlechtskrankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 4, III.

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten, discrete, Unterleibs-,** Hals-, Hautkrankheit., Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche **Petersstrasse 27, Treppe A.** Sprechstunden 9—3 und 6—8 Uhr.

Mannes-Schwäche
heilt **gründlich** und **andauernd**
Prof. Med. Dr. Bisenz
Wien, IX., Porzellangasse 31 a.
Auch brieflich.
Daselbst zu haben das Werk: **„Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung."** (14. Auflage.) Preis 1,20. M. in Briefmark. incl. Francatur.

Gründl. Unterricht u. Nachhilfe in einf. u. dopp. Buchführ. Ortloff, Tauchaer Str. 11, p. **Curs. 20—25 Std.,** wenn nöthig in **2 Tagen.**

Doppelte Buchhaltung
O. Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Deutscher Unterricht Albertstraße 31, part. **P.**

Ital. Unterricht gesucht.
Schriftl. M. Friedrich Liststraße 6, I.

Einf. u. dopp. Buchführung im Schreib- u. kfm. Unterr.-Institut v. **F. Chapison,** An der Pleisse 9 C.

Privat-Unterricht in Gabelsb. Stenographie wird von tücht. Stenographen gegen geringes Honorar ertheilt. Werthe Adressen bei Herrn **Wede,** Große Fleischergasse 12, H. rechts 3. Etage erbeten.

Engl. „absolut einzige" perfecte Methode: Y. Y. 7 postlg. [Franz. u.] engl. Conv.-Club: 2 ℳ monatl.

Engl. bei geb. Engländerin. Bessie, Postl.

Correspdz. von der **2. Std.** an: It., Frz., Span., Engl. garantirt perfect in kürz. Zt.: Y. Y. 7 postlg.

Violin- u. Clavierunterr. verz. Hon. mäß. Sternwartenstr. 18, III. lts.

Plattstich,

sowie Stickereien jegl. Art, Monogr., Filet-Guip., Wäschesticken w. grdl. gelehrt Uferstr. 9, I. l.

Invalidendank

Nicolaistr. 2, I., Ecke Grimm. Str., empfiehlt seine
Annoncen-Expedition
zu reger Benutzung.
Von früh 8 bis Abends geöffnet.

Gedichte, Tafellieder, Toaste und Polterabendaufführung. werden für höh. Kreise schnell u. schön gefert. An d. Weihe 9 F, I., od. Langenst. Garten F, I.

Klagen, Steuerreclam., Verträge, Testamente &c. Rath, auch Sonntags. **Habermann,** Eibenienstr. 13, 2. Etage, Privatsecr., Jungmann's Nachfolg.

Damen-Frisir-Salon,

amerikanische Kopfwäsche, Anfertigung sämmtlicher moderner
Haararbeiten.
Elise Heinrich, Schloßgasse 11, I., gegenüber der Ledig-Passage. fr. Inhaberin d. Geschäfts v. M. Heinrich, Thomaskirchhof 25.

Sophas, Matratzen w. aufgepolstert, Tapezier. u. Gardinenstreck. gut, bill. Turnerstr. 21, H. IV.

Frack- Leih-Institut **A. Duchs,** jetzt **Hainstrasse 9, I.**

Elegante **Fracks** und **Gesellschaftsanzüge** verleiht **Kindermann,** Salzgäßchen 9.

F. Medicinalleberthran, direct bezogen, empf. d. Hofapoth. z. weiß. Adler, Hainstr. 9.

Lugauer Schwarzpflaster.

Alle bisher bekannten Rheumatismus- und Hexenschußpflaster an Wirksamkeit übertreffend, bietet zugleich vollen Ersatz für Gichtwatte und Gichtpapier, sowie alle Arten von Harzpflastern. Depots in Leipzig: **Hirschapotheke, Engelapotheke, Albertapotheke, Johannisapotheke** (R.-udnitz), sowie in den meisten Apotheken Sachsens.
Preis 30 und 50 ₰.

Gegen Hautunreinigkeiten
Mitesser, Finnen, Flechten, Röthe des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife:
Bergmann's Birkenbalsamseife
allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden. Verkauf à Stück 30 und 50 ₰ bei **Oscar Prehn.**

Kein Schneiden!
Keine Blut-Vergiftung!
Hühneraugen
&c. &c. entfernt **radical** nach zweim. Auflegen **Franz Müller's Hühneraugen-Pflaster.**

Nußschalen-Extract

aus der königl. bayer. Hofparfümerie-Fabrik von **C. D. Wunderlich,** prämiirt 1882, empfiehlt sich als ganz unschädlich, um grauen, rothen und blonden Haaren ein dunkles Ansehen zu geben. Dr. **Orfila's Nußöl,** zugleich feines Haaröl, macht das Haar dunkel und wirkt haarstärkend. Beide à 70 ₰ nur bei Herrn **Otto Meissner & Co., Nicolaistraße.**

In einer Nacht

wird das Wunder vollbracht!
Alle **Unreinigkeiten** der Haut, als: **Flechten, Sommersprossen, Ausschläge** jeglicher Art, **übelriechend. Schweiß, beseitigt sofort** die
Carbol-Theer-Schwefel-Seife
(1 Stück 50 ₰)
von Leonhardt & Krüger, Dresden.
In **Leipzig** zu haben bei
J. G. Apitzsch, Petersstraße,
A. Allner, Stecknerpassage,
M. Bergmann, Kurprinzstraße,
Th. Canz & Co., Brühl,
Paulus Heydenreich, Westplatz,
Emil Hohlfeld, Ranstädter Steinweg,
C. Hartmann Nchf., Eutritzscher Str. 2,
Gebr. Kretzschmar Nachf., Südplatz 11,
R. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg,
Fr. Wohlers, Carlstraße 6.

Für Schuhmacher

bes. empfehlenswerth.
Die Herstellung sämmtl. Lederlacke, schwarz, bunt, Goldkäfer, Sämmtl. Appreturen engl. u. deutsch. Fette, Cremen, Lederkitt, Schwarzwachs u. dir. a.
Näh. franco **E. Schubert, Dresden-A.,** Hohlbeinstraße 57.

Joh. Friedr. Osterland,

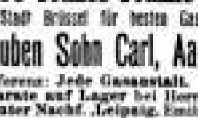
Optisches Institut,
gegründet 1812,
Markt 4,
Eckhaus Katharinenstr.
Specialitäten
in **Opern und Reisegläsern**
von **5** ℳ an bis **200** ℳ
Universal-Opern- und Reiseglas
mit gutem Etui u. Riemen **10** ℳ
Doppel-Feldstecher
mit guten Etui und Riemen **13** ℳ
Westentaschen-Feldstecher u. Opernglas Liliput in Ledeetui **14** ℳ
Theater- u. Reiseglas
mit guten Etui und Riemen **15** ℳ
Theater- u. Reise-Perspectiv
mit besten Gläsern, Etui und Riemen **20** ℳ

Aachener Badeöfen

für Gas.
Liefern sofort heisses Wasser.
Ueberraschend schnelle Erwärmung eines Bades bei 0,7 cbm. Gasconsum.
7000 Stück in Betrieb.

6 goldene und silb. Medaillen.

in vielen Hospitälern.
Regenerativ-Gasheizöfen
mit Abführung der Heizgase, für Salons, Wohn-, Schlaf- und Krankenzimmer, grosse Säle, Kirchen.



84% Nutzeffekt. Geruchlos. Gefahrlos.
6000 Francs Prämie
von der Stadt Brüssel für besten Gasofen.
J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.
Referenz: Jede Gasanstalt.
Apparate auf Lager bei Herrn E. E. Oberländer Nachf. Leipzig, Emilienstr. 17

Harzer Königsbrunnen, Sauerbrunnen,

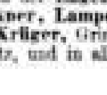
bestes und billigstes natürliches Mineralwasser,
Kohlensäure enthaltend,
100 Flaschen 14 ℳ in der Haupt-niederlage, Hainstraße 11.

Vor Fälschung wird gewarnt.
Verkauf blos in grün versiegelten u. blau etiquettirten Schachteln.
Biliner Verdauungs-Zeltchen
Pastilles de Bilin.

Vorzügliches Mittel bei **Sodbrennen, Magenkatarrhen, Verdauungsstörungen überhaupt.**
Dépôts in allen Mineralwasserhandlungen, in den Apotheken und Droguen-Handlungen.
Brunnen-Direction in Bilin (Böhmen).

Callet's Theerschwefelseife

bewährt sich seit Jahren als das beste Mittel, um



Hautkrankheiten und Unreinheiten jeder Art, **Flechten, Schwinden, Hitzpocken, Ausschläge, Mitfresser** und **Finnen** etc. vorzubeugen und zu beseitigen und dem Teint Glanz und Frische zu verleihen.
80 Pfg. das Stück in gelber Enveloppe.

Zu haben in der **Engelapotheke,** Markt 12, sowie bei **Emil Geerling,** Grimm. Str. 21, **Brückner, Lampe & Co.,** Klostergasse, **Karl Stuck Nachf.,** Petersteinweg 2, **Rich. Krüger,** Grimm. Str., **Siegfr. Schwarz,** Rathhaus 6, **Paulus Heydenreich,** Westplatz, und in allen Apotheken und guten Drogenhandlungen (H-0-X).

Leipzigs größtes **Strohhutlager. Theodor Rössner,** Reichsstr. Nr. 6.
Herren- und Knaben-Strohhüte. **Strohhüte.** Garnirte Damen- u. Mädchen-Hüte.
Leichte Herrenfilzhüte f. d. Reise v. 2 Mk. an. Reisehüte, Gartenhüte, Strandhüte etc. v. 50 Pf. an.

3 Pfg. eine Tasse Cacao!

Wir empfehlen unsern **„Cacao vero"**
à ½ Kilo 3 ℳ, ausgewogen 2,80 ℳ, bei 2½ Kilo ½ Pfd. als Rabatt zu,
als das **beste** und billigste Fabrikat,
von welchem sich eine Tasse auf 3 ₰, mit Zucker auf circa 4 ₰ stellt.
Haushalt-Chocolade ½ Kilo 1 Mark,
in Kistchen von 6 Pfund ℳ 5.50.
Hartwig & Vogel, Leipzig, Markt 17.

Leipziger Dampfmolkerei,
Milch- und Butter-Handlung,
Fernsprechstelle 3090. **Hugo Reimann,** Windmühlenstraße 46.
Butter eigener Production, täglich frisch.

Feinste Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm,	Stück	75 ₰.
do.	aus schwach-saurem Rahm, Stück	70 ₰.
Transportirte Butter täglich frisch ankommend:		
Feinste Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm,	Stück	65 ₰.
feine Tafelbutter, aus schwach-saurem Rahm,	"	60 "
beste bayerische süsse Sennbutter,	à "	120 "
beste bayerische Salzbutter,	à "	100 "
garantirt reine Schmelzbutter,	à "	120 "

64 Stück frische Eier ℳ 2,60 und in Kisten billiger.

Spargel, täglich 2mal frisch, **Spargel,**
per Pfund 40 Pfge., bei 5 Pfund 36 Pfge.,
ger. hochfeinen Lachs, à Pfd. 3 Mk., junge Tauben,
alle Sorten Fische Central-Fischhalle, Königsplatz 9.

Gute russische kieferne Kernhölzer, besonders für Glaser und Tischler passend, Kanthölzer und Bretter (auf Wunsch gehobelt, gesäumt und gespundet) liefert bei billigsten Preisen und prompter Lieferung
E. H. Winkelmann,
Dampfsägewerk und Holzhandlung
Caldowe, Marienburg, Westpreußen.

Rhein-Wein, eigen. Gewächs, rein, billig, weiß à Ltr. 55 u. 70 Pf., roth à 75 Ltr. an und. Nachn. direct von **H. Ebelsauer,** Weingutsbesitzer, Kreuznach.

Samos-Ausbruch,
directer Import.
B. H. Leutemann,
Leipzig, Kurprinzstraße 19.

150—200 Ltr. gute Milch zu verkaufen franco Leipzig à Ltr. 12 ₰. Gef. Offerten unter „Milch 150" Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Hochfeine Tafelbutter und Prima Limb. □ Käse
empfiehlt und bittet um Preis-Offerten
Frankfurter Molkerei,
Eingetr. Genossensch.
mit unbeschr. Haftpflicht.
Frankfurt a/O.

Feinste Molkereibutter	65 ₰	½ Pfd.-St.
" **Holst. Hofbutter**	60 "	"
gute Landbutter	55 "	"

vorzügl. Kochbutter empfiehlt
J. H. Lucas, Promenadenstraße 27.

Käse für Productengesch. u. Wiederverkäufer verk. bill. Ernst Fiedler, Schloßg. 12.

Ausgelassenen Rindsnierentalg à Pfd. 60 ₰ giebt bis auf Weiteres ab **Bonorand** im Rosenthal.

Landbrod,
täglich zweimal frisch.
Gewicht 4 Pfd. 46 ₰.
" 6 " 69 ₰.
Tafelbutter 65 Pf.
16 Stück große frische
Eier 68 Pf.
Neue Malta-Kartoffeln.
Neue große Isländer Heringe
10—12 ₰.
Knoblauch, Kurprinzstraße 20.

Dresdner Erdbeeren,
Kirschen, Aepfel, Apfelsinen, Waldmeister, bayer. Rettig empfiehlt tägl. frisch
A. Wunderlich, Markt, Hainstr.-Ecke.
NB. J. T. von 4 Uhr ab **Hainstraße Nr. 21, Hausstand.**

45 Ranstädt. Steinweg 45
täglich frische Erdbeeren. Schwerin.

Saure Gurken hat billigst abzugeben Ernst Fiedler, Schloßg. 12.

Allerfeinste neue
Isländer Heringe
2 Stück 25 ₰, 12 Stück 1 ℳ 20 ₰.
II. Qualität
3 Stück 25 ₰, 12 Stück 80 ₰.
Feinste Brabanter
Tafel-Sardellen
Pfd. 80 ₰, 5 Pfd. à 70 ₰.
ff. geräuch. Störfleisch,
ff. Kieler Vollbücklinge,
ff. Kieler Speckaal,
Speckflundern, Lachsbücklinge,
geräuch. Rheinlachs
empfiehlt
Heinr. Benecke
Salzgäßchen 9. Colonnadenstraße 32.
Gr. Sendung Schellfische
Heinr. Benecke, Colonnadenstr. 32.

Neue Isländer
Matjes-Heringe
in allerfeinster Qualität empfiehlt
Oscar Jessnitzer,
Grimmaischer Steinweg 2.

Prima Metzer Spargel
verf. 10 Pfd. incl. Körbchen täglich frisch ℳ 4.— franco g. Nachn. **Wallenborn's Export, Metz.**

Malta-Kartoffeln
offerire in Fässern und ausgewogen.
Täglich treffen größere Sendungen
Kirschen, Bohnen
ein; dies. offerirt in Centnern u. ausgewogen
Nr. 6 Nicolaistraße Nr. 6
Franz Gaudich,
früher Goldhahngäßchen.

Postcolli, 5 Kilo, extrafeine neue, ca. 30—40 Stück
Matjesheringe
3 ℳ g. Nachn. **J. Jebens,** Ottensen, Holst.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr. befördert prompt
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 20, I.

C. Höhmann & Cie., „Bauhütte", An- u. Verk. von **Immobilien, Hypothek.** Beleihungs-, Ziegeleiprod. u. Bauart. Tel.-Nr. 2183.

Mehrere Bauplätze
an der **Bayerischen Straße** hat im Auftrag zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Bauplatz-Verkauf.
In **Plagwitz,** am Wasser gelegen, ist ein Areal von 2—5000 □Meter im Ganzen od. getheilt preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Bauplatz nahe dem **Augustusplatze,** nur passend für **Fabrik-** oder **Lagerzwecke,** zu verkaufen. Adressen u. **U. A. 042 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Eckbauplatz in vorzüglichster Wohn- u. Geschäftslage, an der Pferdebahn gelegen, mit Sandunterlage, Baugenehmigung 5 Stock hoch bebaubar, zu verkaufen, auch wird ev. ein Zinshaus dagegen in Zahlung genommen. Adressen erbeten unter **T. V. 998 „Invalidendank", hier.**

In Plagwitz sind 2 Bauplätze, ca. 17×38 und 16×65 qm groß, preisw. zu verk. Näheres sub L. K. 100 Cigarrengesch. P. Jacoby, Promenadenstr.

Villen-Bauplätze
in **Gohlis** hat im Auftrag **zu verkaufen**
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Garten bei Thonberg, gut gepflegt, billig zu verk. Adr. sub R. 5 in die Exped. d. Bl.

Ein Gut,
12 Acker groß, mit schönem **Steinbruch, in nächster Nähe von Chemnitz, sofort**
zu verkaufen.
Offerten unter A. 2477 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Gutsverkauf.
Wegen vorgerückten Alters will ich mein im besten Stande befindliches Gut mit vollst. leb. u. todt. Inventar verkaufen. Dasselbe umfaßt 32 Acker Feld, Wiese und Holz, schönen Obst-, sowie Gemüsegarten. Ernte steht ausgezeichnet. Nur Selbstkäufer wollen sich melden.
Fuchshain b. Naunhof. **E. verw. Jacob.**

Verkauf. — Tausch.
Ein im besten Stande befindl. Gut mit geordneten Hypotheken-Verhältnissen im Preise von 150,000 ℳ soll alsbald verkauft oder gegen ein hiesiges **Hausgrundstück** vertauscht werden. Offerten **sub W. F. B.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Vorzügliche,
preiswerthe Güter
in nächster Nähe von Städten, von 100 bis 2000 Morgen **mit nur vorzügl. Boden u. Inventar,** bin ich in der Lage, jederzeit ernstlichen Reflectanten **gratis nachzuweisen** und bitte solche um Angabe der Höhe der Anzahlung.
J. Seller, Oekonom, Tauchritz bei Ritfisch.

Maschinenfabrik-Verkauf.

Dieselbe befindet sich in einem großen industriellen Orte nahe Chemnitz und Bahnstation, umfaßt ca. 6800 □Ellen Gesammtareal, hat ein Werkstattsgebäude mit 187 □m Flächeninhalt, Remise, Seitengebäude und Kesselhaus.
Preis weit unter dem Zeitwerth **40 000 Mark bei 15—20 000 Mark** Anzahlung, einschließlich der Dampfmaschinen und Kesselanlage, Transmission und der so gut wie neuen Hilfsmaschinen mit Zubehör, Modellen und sämmtlichem Inventar. — Fabrikationszweig gesuchte Specialitäten und gute sichere Abnehmer vorhanden, daher eine außergewöhnlich günstige Acquisition für Reflectanten, welche Näheres hierüber erfahren können mit Anfragen unter Chiffre **Z. 329** durch **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Capitalanlage.
G. prachtv., alt. adl. Gut, 1. **schönst. u. fruchtb.** Theil Ost-Holsteins (Holst. Schweiz), **hochromant.** am Hochwald u. See geleg., 2322 Morg. **ff. Weizenbod.,** arrond. u. drainirt, **prachtv.** Buchenhochwald, Hochwildjagd, 48 Pf., 190 Kühe, 38 Starken, pr. **Zufall** für **sehr mäß.** Pr. u. Anzl. zu kauf. Ausk. erth.
Cef. Rosenbrock, Barmstedt (Holstein).

Villa-Verkauf.
In schönster Lage von **Gohlis,** in **unmittelbarer Nähe des Rosenthales,** ist eine **Villa** mit schönem, schattigem **Garten** zum festen Preis von 54,000 ℳ zu verkaufen. Im Falle Kaufliebhaber vor definitivem Kaufabschluß von der soliden Bauart und gesundem Wohnen sich überzeugen wollen, ist der Besitzer nicht abgeneigt, **solchen Reflectanten** die Villa vorläufig für einige Jahre miethweise zu überlassen.
Gefl. Offerten beliebe man **unt. T. S. 972** in der Expedition des **„Invalidendank", Leipzig,** Nicolaistraße 2, 1. Etage, niederzulegen.

Meissen.
Mehrere schöne
Villengrundstücke
mit großem Garten, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Stallung und Hintergeb., in **Cölln a/Elbe,** 12—15,000 ℳ Anzahlung.
Ein Bäckereigrundstück
als Zinshaus gut eingerichtet, mit Garten und Zubehör, 10—12,000 ℳ Anzahlung, **zu verkaufen** durch
Otto Francke,
Meißen,
Leipziger Straße Nr. 191.

ff. Capitalanlage.
Verkaufe mein Eckgrundstück in bester frequenter Lage, Nähe Amtsgericht, höchst solider Bau, getheilte Etagen, mit Einfahrt rc. Pr. 210 000 ℳ Einkr. 13 000 ℳ Werthe Adr. unter D. 33 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein **Grundstück** mit **Restaurant** und Productengeschäft, ein Landgasthof, drei gutgehende Restaurants, ein Productengesch. sind zu verk. Zu erfr. Reudnitz, Dorotheenstr. 16, III.

Ein Landhaus in Plagwitz,
mit schönem **Garten,** in vorzüglicher Lage, an 2 Straßenfronten, u. ca. 600 □Meter Flächeninhalt, ist für den **festen Preis** von 36,000 Mark zu verkaufen. — Gef. Adressen unter D. 14 durch die Expedition d. Blattes erbeten.

Haus in der besten Lage im Nordviertel soll für 90,000 ℳ bei 6% Verzinsung verkauft werden, auch wird ein Haus bei selber Verzinsung mit in Zahl. genommen. Näh. u. M. 888 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Wegen Uebernahme des elterlichen Guts bin ich Willens mein **Grundstück** in **Alt-Reudnitz,** bestehend aus Vorder-, Seiten- und Hintergebäude, zum Tagwerth zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich für jeden Geschäftsmann od. kleinen Fabrikanten und wollen nur Selbstkäufer gefl. Adressen unter D. 10 in d. Expedition d. Bl. niederl.

Günstiger Kauf eines für **Schlosser, Tischler** oder **jedes** andere **Gewerbe** passenden **Hauses mit Werkstatt,** Einfahrt und großem Hof. Geringe Anzahlung. Bahnstation 20 Min. v. L. Näh. **U. H. 028 „Invalidendank", Leipzig.**

Ein großes
Hausgrundstück
in bester Geschäftslage (Straßenkreuzungspunct), in einer bedeutenden Stadt Thüringens, soll erbtheilungshalber, wegen Todesfalls des einen Socius, zum Verkauf gelangen.
Das Grundstück, mit geräumigem Hofe und großen Hintergebäuden, in welchem bisher Colonialwaarenhandel, Seifensiederfabrikation und Mostrichfabrik mit Dampfbetrieb und Mehl-Engros-Geschäft stattfand, enthält drei gr. Läden, schöne geräumige Wohnungen, Einfahrt und Stallung für 4 Pferde.
Eventuell kann sämmtliches todte und lebende Inventar mit übernommen werden.
Kaufliebhaber wollen sich gef. u. Z. 2634 an die Expedition dieses Blattes wenden.

Mit 10—30,000 ℳ Anzahlung habe ich mehrere gute **Zinshäuser** in der inneren Südvorstadt preiswerth zu verkaufen.
Friedr. Boldt, Hohe Str. 44, II.

Ein sol., neu geb. **Hausgrundstück** in d. Ostvorst., mit Gas- u. Wasserl., Laden, beste Geschäftsl., jetzt rentabl. Cigarren-Gesch. mit Fabrikgeb. darin, ist Umst. halber z. Pr. von 48,000 ℳ, bei 12—15,000 ℳ Anz. zu verk. Gef. Offert. unt. D. 67 in die Exped. d. Bl.

Haus-Verkauf.
Ein massiv u. comfortabel gebautes **Haus,** 7 Fenster Front, mit Nebengebäuden, großem Hof u. großem Garten, Nähe Leipzigs, Bahnstation, gesunde, waldreiche Gegend, ebenso vorzüglich zu Geschäftszwecken, wie zu Privatbesitz sich eignend, ist erbtheilungshalber preiswerth zu verkaufen. Offerten unter A. 93 in die Expedition dieses Blattes.

Geschäfts-Eckhaus,
in guter Lage, mit 5 Läden, soll mit 6½% verkauft werden, Einkr. 12 000 ℳ. Adr. u. D. D. 100 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Ein schönes Haus
mit flottgehender Bäckerei, 18 Morgen Feld u. Wiese, soll unter günstigen Bedingungen mit od. ohne Feld **sofort verkauft werden.**
Nähere Auskunft ertheilt
R. Jost, Düben a/M.

Wohnhaus in bester Miethslage Leipzigs, nahe des Krystallpalastes und der Hauptpost, neu erbaut, 6½% verzinslich, verkäuflich. Adr. u. D. 50 Exped. d. Bl. erbeten.

Haus-Verkauf.
Ein gef., mein in einem Dorfe bei **Zeitz** gel. Haus mit od. o. Feld aus freier Hand zu verk. Dasselbe ist massiv gebaut, enthält 4 heizb. Stuben u. 1 große Stellmacherwerkstelle, worin die Stellmacherei seit 60 Jahren flott betrieben worden ist. Handwerkzg. und Holzvorräthe kan. käufl. übernomm. werden. Näh. Ausk. erth. **Martin Opitz,** Kochstraße 20.

Mein im inneren Südviertel bel., sol. erb. **Hausgrundstück,** mit geth. Et., hübschem Garten, nur mit einer Hypoth. bel., beabs. mit geringer Anz. zu verk. Ertr. 6¼%. Gef. Off. u. Q. 5 Filiale, Katharinenstraße 23, erb.

Ein neuerbautes **Haus** in der Nähe Leipzigs, Bahnstation, mit Einfahrt, Obst- und Gemüsegarten, wegzugshalber zu verkaufen. Adr. H. H. 5 Filiale, Katharinenstraße 23.

Ein **Zinshaus** mit Laden, Einf. u. Stall., Vorort Leipzigs, 6¼%, ist mit 3000 ℳ Anzahlung zu verkaufen **Döliz** bei Connewitz, Probstheidaer Straße 24 f.

An der Ulrichsgasse
ist ein Haus für 19 000 ℳ zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Für jedes Geschäft pass. ist in der inneren Westvorst. ein solid geb. **Haus** mit Seitengeb. u. gr. heller Werkstelle f. d. Pr. v. 115 000 ℳ bei einer Anzahl. v. 15—20 000 ℳ zu verk.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Häuser, Villen,
Fabrikgrundstücke und Bauareal von Leipzig und Umgegend hat im Auftrag zu verkaufen A. Uhlemann, Mühlgasse 5.

Hausverkauf.
In einem lebh. Orte, ca. 2500 Einw., 1 Stde. v. Gera gelegen, ist ein schönes neuerbautes Wohnhaus mit Garten, in bester Geschäftslage, großem gut gehenden Restaurant und flottem Barbiergeschäft, veränderungsh. mit sämmtl. Inv. bei 3000 Thaler Anzahlung sofort aus freier Hand zu verkaufen. Auch eignet sich dasselbe vorzügl. zur Einrichtung eines Hotels.
Langenberg bei Gera, Leipz. Str. 69⁴.

Mit 8—10,000 ℳ Anzahlung ist Nähe des Rosenthals ein solid gebautes **Haus** mit Einfahrt und Stallung für ca. 40 Pferde zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Ein in **bestem** baul. Zust. befindl. **Haus** mit Material- u. Farben-Geschäft zu jedem **annehmbaren** Preise zu verk. Erf. Anzahlung 20—18 000 ℳ Adr. in die Exped. d. Blattes sub C. 197 erbeten.

Zu verkaufen eine alte Bäckerei
mit **Haus** in **Zeitz,** in gangbarer Lage, Preis 4500 Thlr., Anzahlung 1500 Thlr., übrige Hypotheken fest. Näheres durch Herrn **Ibsen, Zeitz,** Wasserberg 15.

Ein in **Grimma** an der Mulde gelegenes **Fabrikgrundstück mit Dampfeinrichtung,** für jedes Geschäft passend, ist verhältnißhalber billig zu verkaufen.
A. Uhlemann, Leipzig, Mühlgasse 5, II.

Eine kleine **Maschinenfabrik** für gangbare Specialmaschinen, mit guten Hülfsmaschinen u. Werkzeugen, ist sofort oder später zu verkaufen. Werthe Offerten von Selbstkäufern u. D. 53 wolle man in d. Exp. d. Bl. abgeben.

Ziegelei,
an der Bahn, voll im Betrieb, großartiges Lehmlager I. Qual., ist **fortzugshalber** bei **12—15 000 ℳ** Anzahlung sofort **zu verkaufen.** Näheres unter **U. P. 056 „Invalidendank", Leipzig.**

Ringofen-Ziegelei,
ganz **neu** erbaut, mit einem Areal von ca. **33 Schfl.,** 14-kammerigen **Ofen,** einer vorzüglichen Arbeiter-Wohnung, 3 großen **Trockenscheunen,** starkes **Lehmlager, Lehm Qualität** vorzüglich, zu Maschinenbetrieb geeignet, nebst Gutsrechnung ohne Inventar soll für den festen **Preis** von 120,000 ℳ bei einer Anzahlung von 40—50,000 ℳ verkauft werden. Die Ziegelproduction kann von 3,000,000—5,000,000 bequem getrieben werden. Lage der Ziegelei die Stadtgrenze einer Industriestadt von ca. **150,000** Einwohnern, inmitten eines bedeutenden **Bau-Rayons.** Absatz der Ziegelei vollständig vorhanden. **Reflectanten** belieben ihre w. Adressen unter **F. 2485** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** gef. niederlegen zu wollen.

Gasthofs-Verkauf.
Ein flotter **Landgasthof** in der Nähe Leipzigs, an Chaussee gelegen, ist Verhältn. halber sofort zu verkaufen. Gebäude neu, Anzahl. 15—18,000 ℳ. Bierumf. 25—28 hl mon. Adr. u. D. 18 in d. Exp. d. Bl. ndegl.

Restaurant
mit Garten, lebhafter Lage Leipzigs. Pacht 1000 ℳ. Preis 7000 ℳ, baldmöglichst zu verkaufen. Offerten unter D. 43 Expedition dieses Blattes erbeten.

Briquettes

M ⚒ W
der
Riebeck'schen Montanwerke
offerirt für Monat **Juni a. c.**
zu **ermässigten Preisen**
Paul Schoch,
am Thüringer Bahnhofe.

Es ist einem jungen thätigen Mann, der ein **Capital von 15—20,000 ℳ** zur Verfügung hat, günstige Gelegenheit geboten, ein **solides, älteres**
Kohlengeschäft
in **Leipzig** mit zu übernehmen und zwar in Gemeinschaft mit dem jetzigen langjährigen und mit der Branche vollständig vertrauten Leiter dieses Geschäfts. Nur **Selbstreflectanten** werden gebeten, Adressen unter **S. H. 391** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederzulegen.

Gasthofs-Verkauf.
Wegen anderweit. Unternehmungen beabsichtige meinen Gasthof in groß., ca. 600 Einw. zähl. Orte unter f. günst. Beding. zu verk., der einzige im Orte, gr. Tanzsaal, Kegelbahn, gr. Materialgeschäft und 30 M. Acker und Wiesen. Anz. 18—20,000 ℳ. Näheres durch **Fritz Keyser, Leipzig,** Gerberstr. 55.

Restaurantverkauf.
Vorgerückten Alters halber beabsichtige ich meine in einer kleinen Industriestadt, bekannt als klimatischer Terrainkurort und Sommerfrische, in welcher demnächst der Bau einer Eisenbahn beginnt, gelegene **Restaurant** mit schönen Gast- und Fremdenzimmern zu verkaufen. Dasselbe eignet sich mit seinem wohlgepflegten, parkähnlichen Garten besonders für Leute in mittleren Jahren, welche ihrer Gesundheit wegen ein einfaches, geräuschloses, feines Geschäft treiben wollen. Preis 8000 Thlr. Offerten erbeten unter **S. T. 130** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Restaurant-Verkauf.
Das von mir nachweislich gut bewirthschaftete alte **Eck-Restaurant,** Zeitzer Straße Nr. 15, bin ich willens per sofort zu verkaufen. **Max Zander.**

Restaurant, Miethe 2100 ℳ, 500 Hectol. Bier, gr. Mittagstisch, feines Geschäft, verk. **Carl Frohberger,** Arndtstraße 34, I.

Gute **Restauration** (Ecke), Officierstisch, sof. **zu verkaufen** Hallesche Straße 3, Markgraf.

Bäckerei in Leipzig-Vorort, billige Miethe, verkehrsreiche Straße, wegen Todesfall billig 15. Juni abzugeben. Offerten unter B. 500 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Auf reelle Weise **verkaufe** mein nachweisl. gutgehend. **Eßwaarengeschäft** anderweitiger Unternehmungen halber. Dasselbe liegt an einer verkehrsr. Lage und bietet sich für Anfänger eine sichere Existenz. Offerten unter D. 27 Expedition dieses Blattes erbeten.

S. gut. **Käse-Gesch.** en gros & en détail, nachw. Ums. v. Tag über 100 ℳ, 5000 ℳ zu verk. Off. u. S. S. 400 **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** hier.

Materialwaaren-Geschäft
in gr. Stadt, altes rentabl. Geschäft, jährlich 45 000 ℳ Umsatz, mit Hausgr. b. 4000 Thlr. Anzahlung **zu verkaufen.**
Ein Materialw.- u. Cigarren-Geschäft in mittl. Stadt, mit schönem Hausgr., bei 800 Thlr. Anzahl. zu verkaufen.
Näheres geg. Briefmarke durch **Oskar Uhlmann, Halle a/S.,** Magdeburgerstr. 4.

S. gut., alt. Materialw.-Gesch., Nordv., sch. Wohn., bill. Miethe, Verh. w. sof. 1000 ℳ, z. v. Off. Haasenstein & Vogler, A.-G., hier, sub S. P. 398.

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist ein sehr gutes, altes **Milchgeschäft** zu verkaufen. Wöchentl. Umsatz 6—700 Ltr., 40—50 Kannen Butter nebst vielen anderen Producten. Zur Uebernahme sind **500** Thlr. erforderlich. Agenten verbeten. Gef. Off. u. H. H. 500 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Gutes Prod.-Gesch., Vorort, billige Miethe, sof. bill. **zu verk.** Hallesche Str. 3, Markgraf.

Prod.-Gesch. mit Cantine im Hause, sehr **gut geh., zu verk.** Hallesche Str. 3, Markgraf.

Ein Prod.-Geschäft in Lindenau, schön. Eckladen, ist wegzugsh. bill. zu verk. Uebern. sof. Zu erfr. Leipzig, Weststr. 31, Tischlerei.

Gangb. Prod.-Gesch. m. Gemüse u. bgl. bill. z. vk. Adr. E. H. 107 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Flottgeh. Producten-Gesch. m. geräuch. Fleischw., gr. Bierumsatz, g. Lage, gr. Umsatz, Ostv., sch. Wohn. m. Laden, dabei sch. Schlachthaus m. gr. Keller zum Bier, Inventar eleg. eingericht., Pr. 800 Thlr., m. Krankh. sof. o. bis 15. Juni zu übernehmen. Off. unter D. 39 an die Expedition dieses Blattes.

M. nachweisl. gut. Mat.- u. Prod.-Gesch., beste Lage d. Ostv., tägl. Ums. 60 ℳ, gr. sch. Laden u. Wohn., Miethe 480 ℳ, sof. f. bill. z. verk. Off. u. S. K. 399 Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.

Producten- u. Materialwaaren-Gesch., seit 7 Jahren bestehend, sofort zu verkaufen. Näh. Leipzig, Windmühlenstr. 7, Leonhardt.

Wegen anhaltender Krankheit verkaufe ich mein **Producten-Geschäft,** Durchschnitts-Einnahme 60 ℳ, billige Miethe. Näheres Annoncen-Expedition Gohlis, Gartenstraße.

Flottgehendes **Colonialw.-Geschäft** mit 12 000 ℳ Flaschenbierumsatz bei Leipzig zu verkaufen. Offerten unter **D. 60** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In einer Fabrik- und Garnisonstadt Sachsens ist ein **seit über 100 Jahre in der Familie bestehend. Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft, mit Eisenhandlung,** das erste am **Platze,** größeren Unternehmens halber mit neu erbauten Gebäuden sofort preiswerth zu **verkaufen.** Zur Uebernahme genügen 15 bis 17 000 ℳ. Offerten unter **Z. 2549** befördert die Expedition d. Bl.

Ein gut eingerichtetes **Cigarrengeschäft** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Südstraße Nr. 15, H. I. rechts.

Ein gutes, seit 5 Jahren bestehendes Colonial-, Producten-, Wein- u. Bier-Geschäft mit besserer Kundschaft, im Vorort, ist zu verk. Miethe billig. Waaren nach Factura in beliebiger Höhe, jedoch sind m. 2—3000 ℳ nöthig. R. u. **T. W. 006 „Invalidendank", Leipzig,** Nicolaistr. 2, I.

Ein leistungsfähiges
Fabrikationsgeschäft
mit Kraftbetrieb, welches tägliche Bedarfsartikel fabricirt und in deren Branche es in Deutschland höchstens 4 bis 6 Firmen giebt, soll besonderer Verhältnisse halber verkauft werden.
Reflectanten, die über ℳ 15—20 000 verfügen können, wollen sich melden u. „Glück 500" durch die Geschäftsstelle d. Geraer Zeitung, Gera (Reuß).

Großes Manufactur-, Weißwaaren- u. Confectionsgeschäft
in einer Großstadt Sachsens in Marktlage anderweitiger Unternehmungen halber zu verkaufen. Mieth- und Uebernahmebedingungen sehr günstig. Gef. Off. mit Angabe disponibl. Capitals erbeten unter Chiffre **R. 2041** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Geschäftsverkauf im Concurse.
Das **Confectionsgeschäft** der im Concurs befindlichen Firma **A. Lefeber Nachf.** in Borna i. S. soll **mit der gesammten Ladeneinrichtung** und seinen **reichhaltigen Beständen** an **Herren-** und **Damengarderobe,** an **Tuchen, Arbeiter-** und **Kindersachen,** zu bedeutend herabgesetztem Preise **sofort** als **Ganzes** gegen Baarzahlung durch Unterzeichneten verkauft werden.
Kauflustige können das Lager jederzeit besichtigen.
Borna bei Leipzig, am 29. Mai 1890.
Rechtsanwalt Dr. Goering
als Concursverwalter.

Geschäfts-Verkauf.
Ein älteres, renommirtes
Stickerei-Fabrik-Geschäft,
welches im In- und Ausland gut eingeführt ist, soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Reflectant. mit einem disponiblen Capital von 65 bis 70 000 ℳ wollen ihre Anfragen unter Z. 2628 an die Expedition dieses Blattes richten.

Ein seit ca. 35 Jahren bestehendes
Schirmgeschäft
in einer Residenzstadt Thüringens, mit alter Kundschaft, in guter Lage, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Preis 4500 ℳ mit Warenlager. Offerten unter Z. 682 in die Expedition d. Bl. erbeten.

1 Rauchwaaren-Dampf-Zurichterei
in einem Vororte Leipzigs, mit guter Kundschaft und hinreichendem Arbeiterpersonal, soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Event. wird auch die ganze Einrichtung verkauft, da das Gebäude nicht Eigenthum. Gefl. Off. unter C. 119 in die Exped. d. Bl. erb.

Für Kaufleute u. Oekonomen.
Ein **Fuhr-, Speditions-** und **Kohlengeschäft,** einzig. in lebh. Stadt, an frequent. Bahn, mit schön. Hausgr., bei 3000 Thlr. Anzahl. zu verkaufen.
Ein Fabrikgeschäft, nachweislich hochrentabel, in kl. Stadt (Branchekenntniß nicht nöthig), mit schön. Hausgr., bei 20 000 ℳ Anzahlung **zu verkaufen.** Näheres geg. Briefmarke durch
Oskar Uhlmann, Halle a/S.,
Magdeburgerstraße 4.

Zur Vergr. m. Geschäfts suche ich einen **stillen Theilhaber.** Adressen unter D. 57 Expedition d. Blattes niederzulegen.

Theilhabergesuch
Zu einem vorzüglichen Unternehmen mit bedeutendem gewinnbringenden Nutzen, ohne jedes Risico, wird ein **Theilhaber** gesucht mit einem Vermögen von 20—30,000 ℳ.
Offerten erbeten unter R. S. 378 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier,** Grimmaische Straße.

Theilhaber gesucht.
Ein Capitalist, welcher ohne große Thätigkeit mit seinem Gelde einen hohen Verdienst erzielen will, kann sich bei Bebauung mehr. Bauplätze in guter Lage betheil. Capital m. hypoth. sicher gestellt u. gut verzinst. Näh. Ausk. erth. d. Selbstref. **Seitz, Weststr. 20, II. Leipzig.**

Suche Theilnehmer
z. Doppelmagen **Saloder-Salon-Schwarzglanzsohle** (reinlichstes u. bestes Brennmat.) zu je 25 u. 50 Ctr. Adr. erb. unt. C. 219 in die Expedition dieses Blattes.

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen
von Lorenz & Breitschädel,
Aeussere Tauchaer Strasse 3, am Tauchaer Thor.
Anerkannt billigste Bezugsquelle.
Specialität: Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen in allen Preislagen. Auch einzelne Möbel zu billigsten Preisen. Preiscourant auf Wunsch gratis und franco.

Zwei ½ **Theaterbillets**, gute Parterreloge, auf 1½ Jahr zu vergeben. Zu erfragen Königsstraße 9. part., im Comptoir von **Franz Wagner**.

Pianinos,
kreuzsaitig, unübertroffen schön im Ton und Ausstattung, unter Garantie zu ℳ 300, 350, 400, 450 ꝛc. **Otto Schrickel, Markt 9.**

Krankheitsh. ein **Pianino**, neu, Nußb., kryl., hoch, prachtv. Ton u. Ausstatt., zu verk. Bei gut. Anzahl. auch auf Abzahl. Adr. u. M. F. in die Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erb.

1 gutgeh. **Flügel**, schöner Ton, 250 ℳ, 2 kreuzsait. **Salon-Pianinos**, 375, 390 ℳ, 2 fl. **Pianoforte** mit schön. Ton 120, 135 ℳ, 1 neuen prachtv. fl. **Kaps-Flügel** 1260 ℳ verkauft **R. Bachrodt**, Reichsstraße 11, II.

Ein **feines Nußbaum-Pianino**, vor drei Monaten gekauft, wegen Abreise ins Ausland mit großem Verlust zu verk. Brühl 71, rechter Aufgang, 3. Etage.

Pianinos, Eisenbau, 200—650 ℳ, Gar., Theilzahl., billigste Vermiethung Neumarkt 12, II. Lange.

Gelegenheitskauf Pianino, neu, hocheleg. edler Ton, 420 ℳ, Theilzahl., 5 J. Gar. Elsterstr. 6, pt.

Billig zu verkaufen: 1 f. Concert-Pianino, 1 Bettstelle m. Matr., 1 Federbett, 1 Waschtisch Elisenstraße 71, III.

1 **Pianino**, schwarz, gut im Ton, 1 **Buffet**, 1 **Tisch**, 1 **fl. Spind**, 1 **Vertikow** zu verkaufen **Goldhahngäßchen 2, 2 Tr.**

1 vorzügl., **hohes**, schwarzes, kreuzs. **Pianino**, wie neu, sehr billig zu verkaufen Georgenstraße 36a, pt. lks., am Krystallpalast (Rückseite).

Verhältnisse halber ein **schönes Pianino** sofort zu verkaufen Löhrstraße 22, 1. Et. r.

Pianino-Verkauf und Vermiethung bei **C. Schumann**, Hainstr. 17.

Pianinos verkauft und vermiethet billig **E. Waage**, Erdmannstr. 14.

1 gutgehalt., kreuz. Pianino mit schönem Ton billig zu verkaufen **Tauchaer Str. 4, III.**

1 Pianino billig Universitätsstr. 18, II.

1 gebr. **Pianino** m. sehr h. v. Dorotheenstr. 9, p. r.

1 **Pianino**, 150 ℳ, zu vk. Elisenstr. 38, pt.

Verk. g. **Pianino**, 310 ℳ, Erdmannstr. 1, I. r.

Kryl. **Pianino** Zeuritz b. Gust. Adolphst. 46, II. r.

Pianoforte sof. zu verk. Klosterg. 5, I.

Pianino, kreuzs., bi. Gar. b. Sternwartstr. 18, III. l.

1 Drehorgel mit Noten 25 ℳ, eine Zither 9 ℳ, 1 Herren-Remontoiruhr billig Dresdner Straße 18.

2 italienische Geigen
sind für 750 und 900 ℳ zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre H. V. 37 erbeten an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Resonanz-Zithern,
alle bisher. Zitherarten übertreff., **Streichmelodeons**, sowie **ganz billig** ein Restposten **gewöhnl. Zithern** Reudnitz, Dorotheenstr. 20, I.

Gelegenheitskauf.
1 gold. Herren-Rem.-Uhr, 1 Damen-Uhr, 1 Granat-Collier, Ringe, Broschen, Medaillons, 1 Corallen-Kette u. s. w. sehr billig Johannesgasse 10, II., Putzgeschäft. **F. Müller.**

Laut Beschluß des Gläubiger-Ausschusses soll das **Waarenlager der N. Begnich'schen Konkursmasse zu Wernigerode en bloc** verkauft werden.

Die Besichtigung kann werktäglich stattfinden.

Der Konkursverwalter.
L. Erxleben.

Elegante Herrenkleider,
nur wenig getrag., als: Sommerpaletots, complete Anzüge, einzelne Jaquets, Hosen u. dergl., Fracks u. Gesellschafts-Anz. zu verk. u. z. verl., Alles billigst. **Kindermann**, Salzgäßch. 9, I.

Umzugshalber zu verkaufen ein **gut erhaltener Brüsseler Teppich**, durchs ganze Zimmer. Zu erfragen zwischen 12 und 3 Uhr Schulstraße 8, 2. Etage.

Gegründet 1860.
Die
Bettfedern-Gross-Handlung
von F. W. Kiritz,
Brandenburg a/H., versendet gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. **neue Bettfedern** ℳ 0,60, bessere 1,25, Halbdaunen III 1,50, Halbdaunen II 1,80, Halbdaunen I 2,00, Daunen nur 2,75, prima 3,00. Sämmtliche angeführte Sorten sind vorzüglicher Qualität, doppelt gereinigt, von großer Füllkraft. — Für **strengste Reellität** bürgt der gute Ruf der Firma.

1 hochf. Tannenbett, sow. 2 g. gel. Fremdenbetten, Bettst., Matr. b. z. vk. Blücherstr. 18, II. r.

Federbetten billig Pfaffend. Straße 9, Hof r.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empfiehlt bill. **O. Pickenhahn**, Klostergasse 5.

Möbel gebr. u. neu all. Art **verk. bill.** Bräutigam, Thomaskirchh. 9, II

Möbel, gebr., großes Lager, verk. bill. **A. Laudel**, Burgstr. 9, I.

Möbel, Polsterwaaren bill. Wächterstr. 26.

1 Nußb.-Vertikow, 1 Nußb.-Schrk., 1 Ottom., 1 Sopha, 3 Bettst. mit Matratz., 1 Comm., Tische, Stühle verk. bill. Nürnberger Str. 54, part.

1 schön., dunk. **Mah.-Schreibsecretair** f. 54 ℳ sof. zu verk. Webergasse 10, part. rechts.

Schreibt.-, Kleid.- u. Küchschr., Vorsaalsch., Bett., Bettst., Matr., Sopha, Spieg. Sternwartstr. 16, I.

Schreibsecret., Tische, 2 Spiegel billig zu verkaufen **Große Fleischergasse 21, I.**

Kleiderschr., Vertikow, Möbel a. Art bill., **Plüschgarnituren** 150 ℳ, **Ottomanen** (Schlafsopha) 45 ℳ, **Sopha** (solid) 30 ℳ, **Bettstellen** m. feid. Sprungf.-Matr. 24 ℳ Pfaffend. Str. 9, Grolh. Tapez.

Kleidersecret. 18 ℳ, 2th. 22 ℳ, Bettst. Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, **Stühle** bill. Kurprinzstr. 6, H.

2 Küchenschränke, neu, billig zu verk. Schenkendorfstraße 31, b. Tischler.

35 Dutz. **Stühle**, sehr billig, 7 Münzgasse 7, I.

1 groß. Nußbaum-Schreibtisch, 1 Schreibsecr., 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow u. versch. **Tische** verk. **M. Gaudlitz**, Neudnitzer Str. 16, Tr. B, II.

53 Sophatische, 10 ℳ p. Stück, 7 Münzgasse 7, I.

30 fl. Tischchen, 3 ℳ per Stück, 7 Münzg. 7, I.

6 Auszugtische, 20 ℳ per St., 7 Münzgasse 7, I.

Gr. Conditt.-Tisch m. 10 Einl. Klosterg. 5, I.

Hocheleg. Meublement in Plüsch, hocheleg. Meublement in Seide, feinste franz. Matratzenbetten,
sowie einfachere f. bill. z. verk. Grimm. Str. 30, II.

Plüschgarnitur, grün, wie neu, f. fremde Rechnung zu verkaufen Bayer. Str. 17, I.

Plüsch- und Seiden-
garnituren à 110, 120—150 ℳ, Ladenpr. d. Doppelte. Alle Möbel,
Spiegel à St. 2 ℳ, Sprungfedermatratzen 9 ℳ
R. Dobriner, Leipzig, Münzg. 7, I.

Eleg. Saloneinrichtung u. versch. Andprediw. privatim zu verk. Leplaystr. 2, I.

Ottomane, z. Schlaf. einger., mah. Spieltisch, gr. Trumeau bill. z. verk. Dörrienstr. 11, II. l.

1 f. blaues Plüschsopha, 3 Bettst., Mtr., 2 Tische sof. zu ganz gering. Preise zu verk. Grimmaische Str. 13, Hof lks. II. **Poppe.**

Zu verk. **Sopha, Bettstellen, Matratzen** Schreberstr. 4, im Hofe part. bei **Thomas.**

Sopha, Matr., Bettst., 2 Sophatische Fleischg. 7, I.

Ottomanengestelle sind stets am Lager à Stück v. 8 ℳ an Elisenstr. 45, Tischlerei, 1 Tr.

6 Bettst. m. Matr., 3 Ottom. m. Quast., 2 gebr. Matr., Bettst., 1 Ottom. sof. bill. Alexanderstr. 40, I

Bettst., Mtr., Ottom., Küchschr. Turnerstr. 21, H. IV

Bettst. m. Matr. zu verk. Moritzstr. 17, H. I. l.

Eine große Partie Restaurationsmobiliar,
eiserne Stühle, Tische, sind billig zu verkaufen Gohlis, Untere Georgstraße, **Teitge's Samenhandlung.**

1 mittelgr. **Geldschrank**, zweithürig, 2 Tresore übereinander, z. verk. **Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke** bei **C. F. Gabriel.**

Cassaschrank zu verkaufen **Neumarkt 15, I.**

Ein **Cassaschrank** ist preiswerth zu verkaufen Böttchergäßchen 11.

1 fl. Geldschrank zu verk. Reichsstr. C. F. Gabriel.

1 fl. Geldspind z. Einmauern verk. Goldhahng. 2, p.

Zu verkaufen 1 Doppelpult, mehrere Sessel, verschied. Stühle und 1 schmiedeeiserne Copirpresse Nordstraße 14, 1. Etage rechts.

1 gr. Doppelpult, 4 Geld-Cassetten, 1 eis. Faß, alt. Casse z. verw. z. verk. Reichsstr. b. C. F. Gabriel.

Doppelpult, Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Waaren- u. Kastenregale, Waarenschränke, Arbeits- u. Packtafeln, Copirpresse, Brücken-, Tafelwaagen, Gewichte, Bockleiter bill. Ulrichstr. 19, p. r.

Drehsessel — Schreibsessel
Doppelpulte | **1sitzige Pulte, Schreibtische,**
Contor- u. Ladenstühle ꝛc. verk. Neumarkt 15, I.

1 groß. Doppelpult, alte Ladentaf. u. Küchensche. vk. **M. Gaudlitz**, L.-Reudnitz, Dorotheenstr. 19.

Ladentaf., Pulte, Kast., Regale Sternwartstr. 47.

Ein **schönes, großes**, fast **neues** Repositorium mit 96 Kasten mit Emailleschildern u. Glasschrank, eine **große** Ladentafel mit stark. eich. Platte und Kasten, diverse Säcke, Blech- und Glaskasten, Glasbüchsen mit Patentverschl., Fäßchen u. dergl.; ferner 3 **große schöne** Marquisen **sofort** preiswerth zu verkaufen. Näheres durch **Haberkorn, Gohlis**, Kirchplatz 7.

Auch diverse **Materialwaaren, Cigarren etc.**

1 Gartenbank u. 1 Faßlager b. z. vk. Waldstr. 33, I. r.

Gute Hobelbank z. vk. **Reudnitz, o.-Th., Leipzigerstr. 4, II. r.**

Eine Hobelbank, neu, billig zu verkaufen bei **Altmann**, Dorotheenstraße 9.

Brückenwaage, geaicht, wie neu, 5 Ctr. Tragkraft, billig zu verk. Bayer. Str. 17, I.

Eine neue **Papierschneidemaschine** und eine gebrauchte, gut erhaltene **Hebel-Papierschneidemaschine**, beide fest u. dauerhaft, gut im Schnitt, sind sofort billigst zu verkaufen Dresdner Str. 14, Maschinenwerkstatt.

Einige **Kochöfen m. Thonaufsatz** sind zu verkaufen durch Hausmann Kunis, **Reichsstraße Nr. 37.**

Bill. zu verk. ein fast noch neuer, weißbuchener **Wiegeklotz** für Fleischer, ein groß. **Schleifstein** und ein mittlerer **Schraubstock Bayerische Straße 17, part.**

2 Reservoire,
ca. 4×3, billig zu verkaufen Blücherstraße 17, 2. Etage.

1 Satz **Kegel** u. Bock.-Kug. Sternwartstr. 47, H.

1 noch ganz gut erhaltene **Glasveranda**, 7,00 m lang, 2,25 m tief u. 4,70 m hoch, sowie 2 Ruthen lagerhafte **Bruchsteine** sind preiswerth zu verkaufen Tauchaer Straße 8.

Mehrere 1000 Dachsteine zu vk. Dölitz 23.

Abbruch Nonnenmühle u. nebenan.
Ein großer Posten Fenster, Eichenholz u. Rochlitzer Sandstein (Granit), Platten, Quadersäulen, zu Sockeln passend, 60 Fuder Mauerstücken u. Mauersteine wegen Räumung des Platzes billig zu verkaufen.

Stroh
zum Verpacken von Glaswaaren preiswerth abzugeben.
Näheres auf Adressen unter **S. A. # 17** in die Filiale d. Blattes, **Königsplatz 7.**

Zu verk. 1 gutes **Droschkenfuhrwerk**, neu, Stallung u. Wohnung, Rossplatz, mit zu übernehmen. Adr. u. D. 55 Expedition d. Bl. erb.

Ein **vierrädriger Möbelhandwagen** auf Kreuzfedern, ziemlich neu, zu verkaufen Auerbach's Hof, Gewölbe 50.

6- u. 8sitz. Omnibusse, neue und gebr. Landauer, Halbchaisen verk. **Waldstraße 35.**

Ein 6sitz. gebr. **Omnibus**, passend für Hotel, steht billig zu **verkaufen.**
Julius Kals, Hof-Wagenbauer, Altenburg.

Zwei Straßen-Sprengwagen
sind preiswerth zu verkaufen
Lindenau, Josefstraße 45.

1 neuer 12sitz. **Kremser**, 1 n. **Halbchaise**, 1 n. 4sitziger **Wagen**, gr. **Rungen-** und Federrollwagen **Berliner Straße 28.**

Verk. Glas- u. Lederlandauer, Coupés, Landaulets, 2- u. 4sitz. Halbchaisen, off. und Ponywagen Kurprinzstr. 10, I. l.

Landauer, Halbchaisen, Jagd-, Naturholz- u. Ponyw., 1 u. 2sp. Geschirre bill. Nordstr. 17.

1 wenig gebrauchter **Landauer**, **Halbchaise**, billig zu verk. Sternwartenstr. 21, 2 Tr.

1 eleg. 4sitz. Halbchaise, 200 ℳ, **Weststr. 32, p. b. Mai**

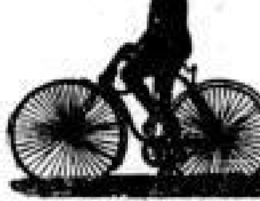
Eleg. solid. **Ponywagen**, tief, Patentachsen, Dienersitz, ein- u. zweisp., bill. **Königsplatz 11.**

1 fl. **Britschw.**, Hinterl., b. zu verkaufen **Reudnitz**, Dorotheenstraße 22.

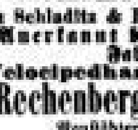
1 fast neuer Einsp.-Rollw. z. verk. Waldstraße 35.

Verschied. **Federrollwagen**, 30—100 Ctr. tragend, zu verk. Sidonienstr. 30, I. b. Schmiede.

40 Hand- u. Geschäftswagen Körnerstr. 30.



Zu bedeutend herabgesetzten Preisen
empfehlen wir
Dürkopp's Fahrräder, Germania-Fahrräder,
von **Schladitz & Bernhardt**, Dresden.
Anerkannt bestes deutsches Fabrikat.
Velocipedhandlung „Pfeil"
Rechenberg & Tschopik,
Neustädter Steinweg 6.



Swift-Safety, Singer-Safety, S.-Apollo-Safety | mit Kugel-Steuerung
sowie Adler-Safety sind die **vollkommensten Sicherheitsräder.**
Alleinige Vertretung:
O. F. Eule,
Dorotheenplatz 1.
Preislisten und Lehren frei.

1 **Damen-Rover** für Renner, hochfein,
1 **Herren-Rover** „ „
1 **Rover-Tandem**, deutsch. Fabrikat, gebr.,
1 **Dreirad**, deutsches Fabrikat, gebraucht,
ist billig zu verkaufen
Theatergasse 2, 3. Etage.

Zweirad, 52", gebr., aber noch vorz., sowie einige wenig gebr. **Rover** spottb. zu verk. **Osc. Volland**, Töpferstraße 4. **Verleih-Anstalt von Fahrrädern.**

Tandem, auch als **Dreirad** zu fahren, neuest. System, gut erh., bill. **zu verk.** Cig.-Gesch. **Paul Jacoby**, Promenadenstr. 26.

Humber-Dreirad für 125 ℳ zu verk., sehr gut erhalt. Maschine, Cigarren-Geschäft **P. Jacoby**, Promenadenstraße 26.

Dreirad, engl., alles Kugellager, Abreise halb. für 150 ℳ sof. verkauft. Off. u. M. 150 **hauptpostl.**

Ein engl. **Rover** neuester Construct. bill. zu verkaufen **Kurprinzstraße 15, Hof I.**

Ein engl. **Rover**, complet, preiswerth zu verkaufen Leplaystraße 10, parterre rechts.

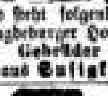
Ein 52er Bicycle
billig zu verkaufen Lindenstraße 6, parterre.

Russischer schwarzer Wallach,
hervorragender Traber, sicher einspännig gefahren, truppenfromm geritten, 6jährig, 164 cm hoch, trägt jedes Gewicht, **sofort preiswerth zu verkaufen**. Offerten unt. D. 32 in die Expedition d. Bl. erbeten.

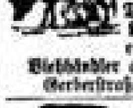
Ungarischer, schwarzbrauner Wallach, 7jährig, schöne Gänge, truppenfromm geritten und zweispännig gefahren, 167 cm hoch, wegen Abreise des Besitzers zu verkaufen. Offerten unter D. 31 in die Expedition d. Bl.

Zu verk. ein gutes **Pferd** bill. Sebanstr. 1.

Ein f. kräftiges **Arbeitspferd** steht zu verkaufen **Anger**, Bernhardstraße Nr. 8.



Mittwoch, den 28. Mai, traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus Sußigke bei Aken an der Elbe.



Donnerstag, den 29. Mai Vorm. ½11 Uhr traf e. Transp. Dess. neumilchender **Kühe mit Kälbern** zum Verkauf hier ein **Albert Hertling**, Viehhändler aus Scholitz bei Dessau, Gerberstraße **33, Schwarzes Roß.**

Freitag, 30. Mai, Mittag 11 Uhr traf ein Transport Dessauer **neumilchend. Kühe mit Kälbern** hier zum Verkauf ein Johannesplatz Nr. 14, Jungenbergs Gut. **G. Heyn, Viehhändler.**

Eine Ulmer Dogge, 6 Jahre alt, 85 cm Schulterhöhe, auf den Mann dressirt, ist preiswerth **zu verkaufen**. In **Dressur** nehme alle Rassen-Hunde an.
Jägerhof **Pobles** b. Lauchа via Weißenfels.
Fr. Franke.

1 echt. schott. Schäfh., 1 Dachsh. **Pfaffend. St. 36, p. r.**

2 j. Hunde, engl. Jagdr., **zu verk. Schützenstr. 7, I**

Eine junge Ziege zu verkaufen bei Altmann, Dorotheenstraße 9, **Hof 1. Et.**

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" betr. befördert promptest **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 20, I.

Kauf. Grundst., Restaur. od. Productengesch. ob. dazu paff. b. 10,000 ℳ Anz. Besitz. werden geb., ausführl. Offerten unter „Selbstkäufer" Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

Einige Zinshäuser werden zu kaufen gesucht. Vorzug. wo **prima Bauplätze** mit in Zahlung genommen werden. Offerten unter **K. F.** Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Milchhalle mögl. Ostvorstadt sof. zu kaufen gesucht. Off. unter M. Th. hauptpostl. Leipzig.

Betheiligung
mit 12—15,000 ℳ an einer älteren guten **Leipziger Buchdruckerei** gesucht, ev. käufliche Uebernahme mit solcher Anzahlung. Offerten sub Q. 36 Exped. d. Bl. erbeten.

E. Reinhardt,
Reichsstr. 6, Speck's Hof, 2. Et.,
kauft **Winterüberzieher**, sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Gold, Silb. u. Pfandsch., zahlt d. höchst. Preise. **Gegr. 1874.**

Getr. Herrenkleider
Damenkl., Betten, Wäsche, Möbel kauft zu höchst. Preisen **Bräutigam**, Thomaskirchh. 9, II

Getr. Herrenkleider!
Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe und hole ab **Ed. Kössner**, Magazing. 19, 1. **Et.**, christl. Gesch.

Winterüberzieher, Jaquets,
Hosen und dergl. zahlt besten Preis und holt ab. **Adresse Schaal**, Große Fleischergasse Nr. 10, I.

Nur von feinen Herren abgelegte
Sommer- u. Winter- | Paletots, compl. Anzüge, Jacots, Beinkleider ꝛc. ꝛc. W. Adr. an **Kindermann, Salzgäßchen 9, I.**

Getr. Herrenkleider, Damenkleider kauft zu steis r. Pr. **Ed. Kern**, Ecke Reichsstr. u. Böttcherg.

Gekauft werden getrag. **Herrenkleider** zu reellen Preisen Sternwartenstr. 49, H. Kreibohm.

Getr. Herrenkleider, sowie Kleidungsst. a. Art kauft, holt ab zu reell. Pr. **Töge**, Elisenstr. 4.

Möbel, **Einrichtungen, kauft stets Kaiser**, Kurprinzstr. 6, Hof.

Möbel, **Herrenkleider** kauft und holt ab **W. Wagner**, Schletterstr. 3, part.

Möbel werden stets **gekauft Pickenhahn**, Klosterg. 5, I.

Möbel, **Waarenposten, Lagervich. kauft H. Münch, Reichsstraße 30.**

Ein **Waschtisch** mit Marmorplatte wird gek. Adr. abzugeben Waldstr. 22, im Laden.

Ein großer **Eisschrank** in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Adr. mit Preis Nicolaistraße Nr. 22, parterre, erbeten.

Wer liefert die
Maschinen und Apparate
zur Einrichtung einer
Corsetfabrikation?
Offerten unter **V. E. 512 „Invalidendank", Chemnitz.**

Kl., ziert. Masch.-Ofen m. Preis zu kauf. ges. Adr. unt. „Ofen" Filiale, Katharinenstr. 23.

Abbruch.
Gesucht Schaufenster mit Zubehör, mögl. 2½ Mtr. hoch u. 1½ Mtr. breit. Off. u. C. T. 9 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Gebr. Badeeinrichtung (Wanne, Ofen ꝛc.), in noch gut. Zustande, zu kauf. gef. Offerten m. **Preisang.** u. D. 15 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein **Schaukelpferd** (nicht neu) wird zu kaufen gesucht. Adr. bitte u. **A. M. 17** in d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, abzugeben.

Zu kaufen gesucht **1 Gartenspritze**. Adr. u. R. 42 an **Braunes**, Barfußgäßchen 4.

Gesucht gebr. herrschaftl. **Kutschgeschirr**. Off. Volkmarsdorf, Ewaldstraße 22, Greßler.

Dreirad!
suche sofort billig zu kaufen. Specielle Mittheilung und Preisangabe unter Z. 2636 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

140,000 Mark
auf ein neu erbautes, besseres **Wohnhaus** in bester **Wohnlage Alt-Leipzigs**, an erster Stelle gesucht. Adressen unter **T. D. 928 „Invalidendank", Leipzig**, erbeten.

Gesucht m. 65000 ℳ u. 130000 ℳ auf gute **Hypothek**. Adr. C. 26 Expedition d. Blattes.

Mk. 50,000
werden **zur 1. Hypothek** auf ein Grundstück in hiesiger Stadt im Taxwerth v. 74,800 ℳ gesucht durch
Rechtsanwalt **Schoenemann** in **Gera.**

ℳ **45—50,000** als 1. u. alleinige Hypothek auf ein neu erb. **Zinshaus** bei ℳ 68,000 Brandcasse **werden** per sof. od. 1. Juli a. c. gesucht. Offerten erb. Wintergartenstr. 7, I.

25,000 Mark
auf gute 2. Hypothek auf ein Wohnhaus nahe dem Augustusplatze gesucht. Adr. u. **T. E. 929 „Invalidendank", Leipzig**, erbeten.

12,000 ℳ als erste Hypothek gesucht. Darauf bez. Offerten unter D. 28 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

12,000 ℳ II. Hyp. nach 42,000 ℳ I. Hyp. a. Gohl. Haus, 75,000 ℳ Taxe, sof. o. sp. z. leihen. Bel. gef. Off. U. D. 018 **„Invalidendank"**, hier.

Ein lange Jahre bestehend. **Grosso-Geschäft** hier hat seit einiger Zeit eine neue **Fabrikation** errichtet, welche mit **Erfolg** und noch ohne wenige Mitbewerber in Deutschland besteht. Zur Vergrößerung des Umsatzes ist etwa eine Summe von **10,000 ℳ** nöthig und eine Anleihe durch Privatgelder würde mit 5% vergütet werden. Die Sicherheit dafür ist ein fortwährender Waarenbestand im Geschäft, welcher etwa **70,000 ℳ** beträgt und nicht belastet ist, wie auch angesehene Bürgschaft vorhanden ist.

Werthe Offerten unter D. 48 in die Exp. dieses Blattes erbeten.

☛ **Auf ein Haus** im Innern der Stadt werden sofort als 1. **Hypothek ℳ 8000** gesucht. **Gütige Off.** erb. Wintergartenstr. 7, I.

Sichere Capitalanlage.
Inhaber einer fl. flottgehenden Maschinenfabrik sucht zur nöthigen Erweiterung **3 bis 6000 ℳ** gegen Sicherheit und gute Zinsen. **Event. Theilhaber** nicht ausgeschlossen.

Offerten unter C. 237 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

2000 ℳ auf e. g. Hausgrundst. p. 1. Juli zu leihen gef. a. l. Zeit. Adr. u. D. 21 Exp. d. Bl.

2000 ℳ sucht ein gutsit. **Geschäftsmann** gegen angem. Verzins. u. absolute Sicherheit zu leihen. Offert. u. 2000 H. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, niederzulegen.

Gegen 10 Procent Zinsen
sucht ein ehrl., rechtlich. Geschäftsm. 6—800 ℳ auf Wechsel und monatl. Abzahlung. Offerten sofort erbeten unter Z. 2639 Exped. d. Bl.

Ein Kaufmann in sicherer Lebensstellung sucht **200 ℳ** sofort gegen Accept u. Sicherh. zu leihen. Off. unter D. 56 Exped. d. Bl.

160 Mark werden gegen Sicherheit und hohe Zinsen auf 1 Jahr gegen Rückzahlung zu leihen gesucht. Offerten unter J. K. 110 hauptpostlagernd.

Jung. verh. Mann sucht geg. h. Zins. u. Sicherh. 100 ℳ zu leihen. Adr. erb. unt. D. 66 Exp. d. Bl.

100 ℳ sofort von einem j. Kaufmann in fester Stellung auf 3 Monate gegen Accept und 10% Zinsen gesucht.

Gefl. Offerten u. G. 100 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Eine Frau bittet Edeldenkende um ein Darlehn von 50—60 ℳ. Adr. unter D. 64 Expedition dieses Blattes erbeten.

Geb. anst. Wittwe f. gegen. Sicherh. 50 ℳ zu leihen. Adr. D. 49 Exped. dss. Bl. erb.

Anst. Mädch., m. verl. in gr. Noth gerath. ist, bittet edelsd. H. o. D. um e. Darl. v. 30—40 ℳ auf 6 Mon. g. p. Rückz. Gef. Adr. u. D. 65 Exp. d. Bl.

Wer l. e. alleinst. Mädch. ein Darl. v. 20 ℳ g. Rückz. Off. u. D. 61 Expedition d. Bl. erb.

Eine alleinst. Frau bittet einen edeldenk. Herrn oder Dame um ein **Darlehn**. Adr. unter **R. M.** hauptpostlagernd.

Hypothekengelder
werden für **Capitalisten auf nur gute** und sichere **1. und 2. Hypotheken** gewissenhaft und **völlig kosten- und spesenfrei untergebracht** durch
Schmidt & König,
Leipzig, Tauchaer Straße 6.

Capitalisten
empfehlen wir unsere kostenfreie Vermittelung bei Anlage von Geldern jeden Betrages in guten 1. und 2. Hypotheken.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

9—10,000 Mark
Mündelgelder sind auf 1. oder 2. sichere Hypothek per 1. Juli auszuleihen. Adr. bitte unter P. 300 in der Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 1, niederzulegen.

3000 Mark auszuleihen sofort a. erste Hypothek, Acker-Grundstück. Zu erfr. Lindenau, Wettiner Straße 84, 2. Et. I.

Geld für altes Gold, Silber, Uhren u. Münzen zahlt **Fürstenberg, Reichsstraße 31**, reelle Taxe.

Reelles Heirathsgesuch.
Junger Mann, akadem. gebildet, von stattlicher Erscheinung, welcher etwas Vermögen besitzt, wünscht sich mit einer jungen Dame mit etwas **Vermögen** gleich **oder** später zu verheirathen. Gef. Offerten erbittet man unter A. S. 1885 postlagernd **Thonberg-Leipzig.** Discretion Ehrensache.

Aufrichtig!
Ein angesehener Geschäftsmann mit einem größeren soliden gutgehenden Geschäft Leipzigs, alleinstehend, von angenehmem Aeußeren, wirthschaftl. u. intelligent, 31 Jahre, Wittwer, sucht die Bekanntschaft einer j. Dame bis zu 28 Jahren behufs Verheirathung mit entsprechendem Vermögen. Damen, welche diesem Gesuche Vertrauen schenken, werden gebeten, Adressen mit Angabe der näheren Verhältnisse unter **U. G. 021 „Invalidendank", Leipzig**, einzusenden.
Strengste Discretion Ehrensache.

Heiraths-Gesuch.
Ein j. Gärtner, 27 J. alt, **selbstständig**, wünscht behufs späterer Verheirathung die Bekanntschaft eines jungen, **häuslich erzogenen Mädchens** zu machen. Nur ernste Off. mit Angabe der Verhält. u. mögl. m. **Photogr.** erbeten unter **S. L. 394** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein **Wittwer**, 37 J., mit schön. Geschäft, 2 K., sucht pass. Partie u. b. u. g. Off. mit Ang. d. Verhältnisse sub „Ehrenhaft 100" hauptpostlagernd. Agenten verbeten.

Ein **junger Kaufmann**, angenehme Erscheinung, musikalisch, wünscht mit einer jungen gebildeten Dame von angenehmem Aeußern, gut situirt, in Correspondenz zu treten beh. sp. Verh. u. erwartet Briefe unt. „Correspondenz" Filiale d. Bl., Königsplatz 7. Discretion verlangt und zugesichert.

Ein junger Kaufmann, 31 Jahre alt, Inhaber eines rentablen Fabrikgeschäfts in Dresden, von angenehmer Figur, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten, wirthschaftlich erzogenen Dame, behufs Heirath. Vermögen erwünscht. Briefe erbeten u. Chiffre **W. W. 921 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Discretion.
Heirathsgesuch.
Ich suche für meine Nichte, von angen. Aeußern u. hübscher Figur, 21 Jahre alt, vermögend, die Bekanntschaft mit einem gutsit., gebildeten Herrn zu machen. Geehrte Herren, welche diesem durchaus reellen Gesuch Vertrauen schenken, werden gebeten, werthe Adr. mit Angabe der Verhältnisse unter D. 47 an die Expedition d. Blattes zu richten.
Gegenseitige Discretion ist Ehrensache.

Junge Wittwe,
Ende 20er Jahre, ohne K., ganz alleinsteh., sucht, da sie keine Gelegenheit h., mit Herren Bekanntsch. zu machen, einen f. gebild., gutsituirten, ält. Herrn behufs späterer Heirath. Strengste Verschwiegenheit. Adressen und. **S. J. 392** zur Weiterbeförderung an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Geb. Dame bess. Standes, nicht ganz unvermögend, w. jede Gelegenheit fehlt, Herrenbekanntschaft zu machen, wünscht einen gebild. gut sit. Herrn ebler Gesinn. (bis Ende 40er) behufs spät. Verheirathung kennen zu lernen. Off. u. **D. 16** in die Exped. d. Bl. **erbeten.**

Privat-Entbindung.
Wilhelmine Raab, Hebamme,
Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 77.

Damen finden Monate zuvor sehr gute Aufnahme u. Pflege bei **Auguste Kanroff, Hebamme**, Eutritzsch, Leipziger Straße 16.

Privat-Entbindung.
Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Straße 1.

Stuben, Kammern, Küchen, Keller, Boden, Hof u. Hofland b. Hebamme John, Lützowstr. 18, Berlin.

Ein Kind w. anst. Leut. wird in g. Pflege gen. **G. Koch, Gohlis**, Obere Blumenstr. 6, III.

Ein **Kind**, welches 2 J. alt ist, wird in Pflege gen. Nachf. Steinw. 30, 2. Hof I. I.

Ein Kind wird in Ziehe g. Carolinenstr. 12, II. r.

Costüme, Umhänge
jeder Art nach neuest. Wiener und deutschem Journal.
Atelier Frau Anna Schöpfner,
Gottschedstraße 13, 3. Etage.

Damengarderobe aller Art fertigt **prompt, solid und billig: Luise Richter-Herrmann**, Salomonstr. 18, II. H. I.

Tüchtige Schneiderin empf. s. geehrten Damen zur Anf. eleganteste, wie einfacher Garderobe **Windmühlenstraße 43**, III. links.

Damenkleider fert. gutsitz. in u. außer d. Hause **Petersstraße 27**, Tr. B, III. links.

Damen- u. Kinderkleider fertigt billigst **M. Poppe**, Grimm. Str. 13, Hof links II.

Eine geübte **Weißnähterin** f. m. **Beschäftig.** in Familie. Off. u. D. 25 Expedition dss. Bl. erb.

F. **Wäsche** schn. u. glanzgepl. Gustennanstr. 5, III. I.

Wäschestickerei Hauptmannstraße 15, II. l.

Wäsche wird schön gestickt **Wiesenstr.** 31, 4 Tr.

Wäsche zum Waschen aufs Land wird angenommen. Adressen erbeten bei **F. Schilberg**, Katharinenstr. 10, I. Durchg.

Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet Hallesche Straße 14, Hof r. II. **Bandow.**

Geübte Plätterin f. n. m. **Besch.** in u. auß. Hause, Ranst. Steinweg 33, Papierhdl.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. besörd. sofort **Rudolf Mosse**, Grimm. Str. 20, I.

Ein tüchtiger Dirigent
für gem. **Chor sofort gesucht. Adressen** unter **M. P. 54 hauptpostlagernd.**

Clavier-Spieler gesucht Moltkestraße 46.

Generalvertrieb
eines ganz neuen Consumartikels ohne Concurrenz (Dachdeckungsbranche) **für das Königreich Sachsen** an eine leistungsfähige Firma zu übertragen. Offerten sub **U. L. 16** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Eine alte leistungsfähige Hopfenhandlung in Nürnberg und Saaz sucht bei besonders vortheilhaften Conditionen Vertreter für Leipzig und Umgebung.
Nur Solche, welche Bekanntschaft mit in Brauereien maßgebenden Persönlichkeiten nachweisen können, wollen Offerten sub V. 1006 an Rudolf Mosse, Nürnberg, senden.

Unfall-Versicherung.
Die **General-Agentur** einer gut eingeführten **Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft sucht tüchtige, leistungsfähige**
Vertreter
gegen **hohe Provision** zu engagiren. Offerten sind sub Chiffre **E. V. 108** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G. in Leipzig**, einzureichen.

Die **General-Agentur** einer gut fundirten Militairdienstkosten-Versicherungs-Actien-Gesellschaft sucht **fleissige, tüchtige Vertreter** bei hoher **Provision**, eventuell Fixum zu engagiren. Offerten **erbeten** unter **L. J. 127** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Eine größere **Hamburger Cigarrenfabrik** sucht für **Leipzig** einen
Vertreter,
welcher mit besserer Privatkundschaft arbeitet. Off. u. H. 04491 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Carbolineum.
Die erste Carbolineumfabrik Deutschlands **sucht einen Generalvertreter für das Königreich Sachsen**. Offerten sub **U. M. 17** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Tücht. Vertr. für leistungsf. Stuhlfabrik gef. Off. an **Bohndorff & Co.**, hier.

Hopfen-Vertreter.
Eine leistungsfähige **Nürnberger Hopfenfirma** sucht für **Leipzig und Umgegend** eventuell auch für **ganz Sachsen** einen **tüchtigen und gewandten Vertreter**, welcher bei Brauereien **bereits gut eingeführt** ist, zu engagiren. Offerten unter **S. M. 395** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Gesucht ein
solider u. fachkundiger Vertreter für Werkzeugstahl
für Leipzig u. Umgegend, der für **eigene Rechnung** den **Vertrieb** eines **leistungsfähigen schwedischen Tiegelstahlwerkes** zu übernehmen bereit ist. Off. sub Ho 2446b an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hierselbst.**

Eines der bedeutendsten **Butter-Import- und Export-Geschäfte Hamburgs** sucht einen mit den hiesigen Platzverhältnissen vollkommen vertrauten, **tüchtigen respectablen**
Agenten.
Prima-Referenzen erforderlich. Offerten unter H. c. o. 4577 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Die **Hamburger General-Agentur** eines bedeutenden **Newyorker Hauses** sucht geeignete und **financiell** gut gestellte **Subagenten** für das **Newyork** und **Chicago Termingeschäft**. Reflectanten bel. Bewerb. mit Aufg. von Referenzen unter H. c. o. 4569 an **Haasenstein & Vogler, A.-G. in Hamburg** zu adressiren.

Bei Eisenhändlern, Maschinenfabr., Droguisten eingeführte Vertreter können lohnenden, leicht verkäuflichen Artikel mitnehmen. Kleine Muster. Off. u. G. A. 10 postlagernd Leipzig

Die deutschfreisinnige Partei.

** Berlin, 29. Mai. Innerhalb der freisinnigen Partei dauert der Kampf der Anhänger des Herrn Richter mit dessen Gegnern fort, ja die Erbitterung scheint sogar in den letzten Tagen noch zugenommen zu haben. Es kann keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die jetzige persönliche Zänkerei, welche von Seiten des Herrn Richter und seiner „Freisinnigen Zeitung“ an seine Nichtwiederwahl in den Vorsitz des „Engeren Ausschusses“ anknüpfte, ganz bestimmte sachliche Meinungsverschiedenheiten zur Grundlage hat, welche bereits bei der Abstimmung über die Militairvorlage zum Austrage kommen werden, und es fragt sich nur, ob die „freisinnige“ Partei bereits in den nächsten Tagen oder erst nach einigen Wochen auseinander fällt. In keinem Falle bleibt die parlamentarische freisinnige Partei über die Dauer der gegenwärtigen Session vereinigt.

Am unangenehmsten, freilich wird Herr Eugen Richter selbst durch diesen Zerfall der Partei berührt, der jede passende und unpassende Gelegenheit benutzte, sich des ungeheuren Erfolges, des „Aufschwungs“ zu rühmen, den die „Freisinnigen“ bei den letzten Wahlen genommen, da sie es auf 64 Mandate gebracht. Daß das Centrum und die Socialdemokraten dazu das Meiste beigetragen, wurde allerdings immer dabei verschwiegen — es weiß es ja doch Jedermann. Aber daß alle Mühe umsonst gewesen, daß die unverschämteste Agitation und die gewerbsmäßige Verhetzung und Verbreitung von Unwahrheiten schließlich doch nur dazu führt, den Agitator selbst kalt zu stellen — ja diese Ironie der Weltgeschichte muß Herrn Richter schmerzen.

Wie wenig übrigens Herr Richter sich in sachlicher Uebereinstimmung befindet mit der Mehrzahl der „Freisinnigen“, zeigt ein Vergleich der von ihm „begründeten“ und geleiteten Zeitung mit anderen „freisinnigen“ Blättern. Herr Richter bringt tagtäglich die heftigsten Angriffe gegen die Militairvorlage und ergeht sich in der nur ihm eigenen Weise in persönlichen Anzapfungen des Kriegsministers und des Generals Vogel von Falckenstein, welcher hauptsächlich die Vorlage in der Commission vertritt; die anderen freisinnigen Organe nehmen von diesen Anregungen des ehemaligen Parteiapostels gar keine Notiz, denn es gilt bereits als ausgemacht, daß auch Herr Rickert durch die Schwere der Gründe überzeugt ist und bereits in der Commission für das Gesetz stimmen wird.

Wir werden der weiteren Entwickelung, welche der Zwist im „freisinnigen“ Lager nehmen wird, mit Aufmerksamkeit folgen, da der Abschluß, wenn auch nicht unmittelbar, so doch in der Folge auch für andere Parteien nicht ganz ohne Einfluß sein wird. Wir aber können um so objectiver sein, als unsere politischen Freunde durch jene Vorgänge in keiner Weise berührt oder gar in Mitleidenschaft gezogen werden.

Die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses beginnen wieder am 3. Juni, die Arbeiten des Reichstags im Plenum erst am 9., während die Commissionen allerdings bereits vorher wieder zusammentreten. Die „entscheidende“ allgemeine Sitzung der „freisinnigen“ Fraction, welche Herr Virchow beantragt hat, wird wohl nicht vor dem Zusammentritt des Reichstags, also nicht vor dem 9., erfolgen. Uebrigens verlautet, daß Herr v. Stauffenberg, welcher die Einladung erlassen und den Vorsitz führen soll, sich noch immer „zu unwohl fühlt“, um nach Berlin zu kommen. Wie Herr Richter verkündet, ruhen bis zur Einberufung des großen Scherbengerichts die „Functionen des geschäftsführenden Ausschusses der freisinnigen Partei“. Am Ende will Herr v. Stauffenberg sie immer „ruhen“ lassen.

* Von anderer Seite wird uns geschrieben:

Nach der „Volkszeitung“ beläuft sich die Zahl der freisinnigen Parlamentarier, welche in dem Streit im deutschfreisinnigen Lager sich für die demokratische, also Richter'sche Seite erklärt haben, jetzt bereits auf 45. Dann würde allerdings für die Gegner nicht viel übrig bleiben und ein neues Fractiönchen würde doch gar zu fadenscheinig ausfallen. Daß die Mehrzahl der neugewählten deutschfreisinnigen Reichstagsabgeordneten und eine gute Zahl der alten der Richter'schen Richtung angehört und die letztere die Ueberhand in der Partei in dem neugewählten Reichstag besitzt, wird von allen Kennern der Verhältnisse und Persönlichkeiten bestätigt. Entscheidende Parteientschließungen dürften erst nach dem Wiederzusammentreten des Reichstags und der Rückkehr der auswärtigen Abgeordneten erfolgen.

* Betreffs des Streites schreibt noch die Herrn Hänel nahestehende „Kieler Zeitung“:

Die Betrauung des Vorsitzes des engeren Partei-Ausschusses mit der Leitung der „Freisinnigen Zeitung“ mußte aufhören. Wir haben in Anlaß der Vorgänge bei der Elmshorner Wahl kein Hehl daraus gemacht, wie sehr wir es als ein Unglück für die freisinnige Partei betrachten, daß sie so oft mit der „Freisinnigen Zeitung“ verwechselt wird. Nachdem Herr Richter von der leitenden Stelle im engeren Ausschuß entfernt ist, kann die Fiction nicht mehr aufrecht erhalten werden, daß die „Freisinnige Zeitung“ das Organ der Freisinnigen Partei ist. Nach dem Verhalten der „Freisinnigen Zeitung“ in den letzten Monaten war es für die Partei eine Nothwendigkeit geworden, auch den Schein einer moralischen Verantwortung für ein System der Verhetzung und Herabsetzung zu beseitigen, welches sowohl gegen Fürst Bismarck als auch gegen die eigenen Parteigenossen in Anwendung gebracht wird. Die Existenz der Freisinnigen Partei ist wahrlich nicht davon abhängig, ob Herr Richter den Vorsitz im Ausschuß führt oder nicht, und so viel Lärm jetzt auch gemacht wird, die Thatsache ist nicht aus der Welt zu bringen, daß die Mehrheit des Ausschusses mit einer gewissen Art des Herrn Richter nichts weniger als zufrieden ist. Es lag im höchsten Interesse der Partei, daß diese Unzufriedenheit zum klaren Ausdruck kam. Wir hegen allerdings nicht die Ansicht, daß die „Freisinnige Zeitung“ ihre Tonart ändern wird, aber Jedermann weiß jetzt, daß die „Freisinnige Zeitung“ nicht die Freisinnige Partei ist.

Die „Weser-Zeitung“, welche zwar nicht ausgesprochen deutsch-freisinnig ist, aber diese Partei immer unterstützt hat, sagt:

Der Conflict innerhalb der freisinnigen Partei scheint, einen so winzigen Anlaß er auch hat, eine endgiltige Spaltung der Partei zur Folge zu haben. Der wahre Anlaß ist der weitverbreitete Verdruß über das herrschsüchtige und rücksichtslose Auftreten des Abgeordneten Eugen Richter, das ja seit vielen Jahren vor aller Welt Augen liegt und seinen so bedeutenden Fähigkeiten viel Abbruch thut, indem es weite Kreise von der Betheiligung an einer mit solchen Mitteln verfochtenen Politik zurückschreckt. Vor Allem ist es die Doppelstellung Richter's als Abgeordneter und als Herausgeber der „Freisinnigen Zeitung“ gewesen, welche diese seine Eigenschaften auf die Dauer immer unerträglicher machte. Während er im Parlamente besonnener auftrat, bildete die „Freisinnige Zeitung“ andauernd eine Fundgrube für die Gegner des Liberalismus. Was irgend an Taktlosigkeiten und an Verletzung von Gesinnungsgenossen, die nicht genau nach der Pfeife Richter's tanzten, zu leisten war, fand man hier beisammen. Die Folgen trafen um so mehr die Partei, als Richter Vorsitzender des Ausschusses war. Wenigstens hierin eine Aenderung durchzuführen, konnte vielen Abgeordneten wohl zeitgemäß erscheinen. Wem das noch zweifelhaft war, den wird das Verhalten Richter's in der „Freisinnigen Zeitung“ nach der Wahl vollends sicher gemacht haben ..... Der Anlaß ist allein durch das gewaltthätige und rücksichtslose persönliche Auftreten Richter's gegeben, welches nach Ansicht vieler Abgeordneten und sicherlich weiter Kreise der Wählerschaft der Partei viel Schaden zugefügt hat und daher entweder ein Ende nehmen oder wenigstens gemäßigt werden oder zur Trennung der Partei führen muß. Dies letztere ist uns das Wahrscheinlichere, und wir glauben es als bevorstehend ansehen zu dürfen. Wohin unsere Sympathien neigen, brauchen wir nicht zu sagen. Wir glauben aber auch aus dem lebhaften Anklang, den Professor Bulle's Oldenburger Rede gefunden hat, schließen zu können, daß eine weit verbreitete Stimmung einer bei aller sachlichen Festigkeit doch versöhnlicher vertretenen liberalen und freihändlerischen Politik entgegenkommen würde.

Zur parlamentarischen Lage.

NLC. Berlin, 29. Mai. Die Folgen des bevorstehenden Erlöschens des Socialistengesetzes werden sich voraussichtlich zunächst und am meisten in die Augen fallend in einem starken Anwachsen der socialdemokratischen Preßthätigkeit kundgeben. Es sollen im socialdemokratischen Lager schon jetzt umfassende Vorbereitungen in dieser Richtung getroffen sein. Die socialdemokratische Presse war im Inland unter der Herrschaft des Socialistengesetzes Jahre lang so gut wie ganz unterdrückt und ist erst in den letzten Jahren, als eine mildere Praxis zur Geltung kam, in sehr bescheidenen Grenzen wieder gestattet worden, ihre Haltung mußte bei der beständigen Besorgniß vor Unterdrückung eine vorsichtige und maßvolle sein. Freilich, das massenhafte Einschmuggeln einer wilden anarchistischen und revolutionären Literatur aus dem Auslande konnte niemals genügend verhindert werden. Die einheimische socialdemokratische Presse aber war theils ganz eingegangen, theils stark im Zaum gehalten. Wer heute die viele Seiten langen Listen der unmittelbar nach Erlaß des Socialistengesetzes unterdrückten periodischen und nichtperiodischen Presse durchmustert, der wird erstaunt sein über den ungeheuren Umfang, den damals die socialistische literarische Thätigkeit angenommen hatte. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die wiedergewonnene Freiheit dazu benutzt werden wird, diese Thätigkeit in vollem, sicherlich noch verstärkten Umfang wieder aufzunehmen, und die bisherige Mäßigung wird wohl auch nicht mehr beobachtet werden. Gegen Ausschreitungen können in Zukunft nur noch die Bestimmungen des Preß- und Strafgesetzes in Anwendung kommen, und die bisherige Erfahrung hat es doch sehr zweifelhaft erscheinen lassen, ob das einer so gewaltigen Macht und so gefährlichen Bestrebungen gegenüber ausreicht. Es wird eben ein ernstlicher Versuch in dieser Hinsicht gemacht werden müssen. Wir wollen hoffen, daß er gelingt und die fernere Entwicklung dieser Bewegung nicht wieder zu außerordentlichen Maßnahmen nöthigt.

Der soeben erschienene zehnte Bericht der Petitionscommission des Abgeordnetenhauses, erstattet vom Abg. Weber-Genthin, bezieht sich auf eine Petition der Vereinigung der Berliner Blumenfabrikanten um Aufhebung der Gefängnißarbeit in dieser Branche. Die Commission empfiehlt Uebergang zur Tagesordnung, von der Ansicht ausgehend, daß von einem Nothstande dieses Industriezweiges oder einer irgendwie empfindlichen Concurrenz der Gefängnißarbeit keine Rede sein könne.

Die Verständigung zwischen den conservativen Parteien und den Nationalliberalen über das Sperrgeldergesetz auf der bekannten Grundlage (Verwendung nur zu Zwecken, die auch im Staatshaushalt vorgesehen sind; Bildung eines Emeritenfonds im Fall des Scheiterns einer Verständigung zwischen der Regierung und den Bischöfen u. dergl.) dürfte als gesichert zu betrachten sein. Voraussetzung dabei ist indessen die Zustimmung des Centrums, welche ebenfalls für höchst wahrscheinlich gehalten wird.

Aus Friedrichsruh.

* Ein Leser der „Post“, der am 2. Pfingstfeiertage bei einem Ausfluge nach Friedrichsruh das Glück hatte, dem Fürsten von Bismarck zu begegnen, sendet dem genannten Blatte folgende Schilderung dieses Zusammentreffens:

Fürst Bismarck hatte Nachmittags zusammen mit seinem Sohne dem Grafen Wilhelm von Bismarck, von seinen beiden großen Doggen begleitet, in Civilkleidung eine Spazierfahrt gemacht, unterwegs seine Equipage verlassen, um zu Fuß auf einem einsamen, für das Publicum verbotenen Waldwege nach seinem Schlosse zurückzukehren. Als sich das Gerücht verbreitete, Fürst Bismarck würde zu Fuß von seiner Spazierfahrt zurückkommen, sammelten sich an einem Kreuzwege viele Hundert Personen an; leider kam der Fürst nicht auf diesen, sondern auf dem Waldwege zurück, so daß es Anfangs nur wenig Personen, welche sich an einer Holzpforte aufgestellt hatten, vergönnt war, ihn zu sehen. Nachdem sich bereits die Pforte hinter dem Fürsten geschlossen, setzte sich das an dem Kreuzwege versammelte Publicum, das inzwischen erfahren hatte, der Fürst sei soeben in seinen Park zurückgekehrt, in Sturmschritt nach der Pforte zu in Bewegung und hatte nunmehr das Glück, da der Fürst nochmals umkehrte, ihn zu sehen und ihm zujubeln zu können. Ein aus der Mitte des Publicums „Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Bismarck, unserem unvergeßlichen Herrn Reichskanzler“ ausgebrachtes Hoch fand stürmischen Widerhall. Fürst Bismarck schien von dieser Ovation erfreut und gerührt zu sein, lüftete wiederholt seinen großen Schlapphut und sprach mit tiefer, leiser Stimme, sich wiederholt verneigend, die Worte: „Meine Herren, ich danke Ihnen für Ihre guten Wünsche.“ Hierauf gab der Fürst, da das Gedränge inzwischen zu groß wurde, den Zunächststehenden die Hand und zog sich hinter die Pforte zurück. Der Fürst, der eine Stahlbrille trug, sah wohl, gesund und glücklich aus. Denjenigen, die das Glück hatten, unseren lieben Fürsten von Bismarck zu sehen und ihm zujubeln zu können, wird jedenfalls diese Begegnung unvergeßlich bleiben.

* Die Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten Berlins (16 Gymnasien, 8 Realgymnasien, 2 Oberrealschulen, 6 höhere Bürgerschulen, 7 höhere Mädchenschulen) haben eine mit 856 Unterschriften versehene Adresse an den Fürsten Bismarck abgesandt, welche folgenden Wortlaut hat:

Durchlauchtigster Fürst!

Den Versicherungen treuer Ergebenheit und unauslöschlichen Dankes, welche Ew. Durchlaucht in diesen Wochen aus allen Gauen des Vaterlandes in ungezählter Menge zugegangen sind, schließen sich aus vollem Herzen die unterzeichneten Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten Berlins an mit der ehrerbietigen Bitte, Ew. Durchlaucht wolle den Ausdruck ihrer Gesinnungen huldvoll entgegennehmen.

Die großen Thaten, die Ew. Durchlaucht als erster Berather und Mitarbeiter Kaiser Wilhelm's I. ruhmreichen Angedenkens vollführt haben, werden ein unvergänglicher Besitz des Deutschen Volkes bleiben; an ihnen wird die heranwachsende Jugend fort und fort die Flamme echter Vaterlandsliebe nähren, die Größe und das Wesen unseres Volkes verstehen lernen und zu eigener Tüchtigkeit sich heranbilden.

Solchen Geist in der Jugend, welche dereinst eine leitende Stellung in Staat und Kirche, Wissenschaft und Leben einnehmen soll, zu wecken und zu kräftigen, ist der höhere Lehrerstand an erster Stelle berufen, der, wie Ew. Durchlaucht bei Gründung der Schönhauser Stiftung es ausgesprochen haben, „die Pflanzstätte der nationalen Gedanken bildet und in seiner idealen Gesinnung ein sittliches Gegengewicht zu dem Materialismus der Zeit darstellt. Die Erhaltung und Pflege dieser Gesinnung bei der Jugend liegt in den Händen der Lehrer und ist für unsere nationale Entwickelung von hoher Bedeutung.“

Für diese ehrenden Worte schuldet der höhere Lehrerstand Ew. Durchlaucht dauernden Dank. Die uns anvertraute Jugend mit „nationalen Gedanken“ und „idealer Gesinnung“ zu durchdringen, wird uns stets die heiligste und liebste Pflicht sein. Daß wir aber einer so hohen Aufgabe uns mit Freudigkeit und in zuversichtlicher Hoffnung des Gelingens hingeben können, das verdanken wir vornehmlich Ew. Durchlaucht selbst. Den festen Boden für die Bethätigung nationalen Denkens und Empfindens hat uns erst das unter Ihrer mächtigen Mitwirkung geschaffene Reich gegeben. Durch unermüdliche Pflichterfüllung, durch unerschütterliche, unter vier Königen bewährte Treue gegen unser erlauchtes und geliebtes Herrscherhaus sind Sie uns und den kommenden Geschlechtern ein leuchtendes Vorbild geworden.

Möge Ew. Durchlaucht beschieden sein, in dem stolzen und frohen Bewußtsein, ein Werk geschaffen zu haben, das nicht vergehen wird, so lange das Deutsche Volk sich selbst treu bleibt, noch viele Jahre sich an der fortschreitenden glücklichen Entwickelung des neugeeinten und erstarkten Vaterlandes zu erfreuen.

Berlin, im April 1890.

Ehrfurchtsvoll

Die Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten Berlins.

Darauf ist folgende Antwort des Fürsten Bismarck eingetroffen:

Friedrichsruh, 20. Mai 1890.

Die prächtig ausgestattete Adresse der Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten Berlins, deren Zögling ich selbst die Ehre habe zu sein, hat mir eine große Freude gemacht sowohl durch ihren Inhalt wie durch die volle Betheiligung der hervorragenden Vertreter unseres höheren Lehrerstandes, von deren Thätigkeit die Befähigung der Söhne unserer Mitbürger abhängt, sich in Zukunft am Dienste des deutschen Vaterlandes mit Erfolg zu betheiligen. Ich danke Ihnen und Ihren Herren Collegen herzlich für den Beweis Ihres Wohlwollens, den Sie mir durch Ihre ehrenvolle Ansprache gegeben haben.

(gez.) v. Bismarck.

Socialpolitisches.

* Die Generalversammlung der nordwestlichen Gruppe deutscher Eisen- und Stahlindustrieller fand am 24. Mai zu Düsseldorf statt. Nach Erledigung geschäftlicher Mittheilungen, sowie der Ergänzung des Vorstandes gelangte der Jahresbericht seitens des Generalsecretairs Dr. Beumer zur Verlesung und wurde einstimmig genehmigt. Der Bericht beschäftigt sich zunächst mit den socialpolitischen Gesetzen und stellt fest, daß infolge derselben im Jahre 1895 in der Eisenindustrie die Belastung für den Kopf der Arbeiter 58,8 M, bei den in Rheinland, nicht seltenen Werken mit 10000 Arbeitern daher 588000 M betragen wird. Die durch die unaufhörlichen Verhetzungen, Streiks und das Sicheinmischen unberufener Vermittler und socialer Apostel erzeugte Mißstimmung, ja Erbitterung tritt in dem Bericht deutlich zu Tage. „Die Wirkungen der socialpolitischen Gesetzgebung“, heißt es u. A. darin, „sofern sie durch die drei Arbeiterversicherungsgesetze dargestellt wird, sind leider auf die Arbeiterkreise bisher eine derartige noch nicht gewesen, wie es wünschenswerth erscheint und wie es bei dem Zustandekommen derselben erwartet wurde. Leider ist es einerseits den Hetzreden berufsmäßiger Agitatoren und einer in ihren Diensten stehenden Presse gelungen, dem Arbeiter vorzureden, daß durch die genannten Gesetze noch lange nicht genug geschehen sei, daß das Krankengeld zu niedrig bemessen, daß die Unfallrente nicht genüge und die bevorstehende Invaliditäts- und Altersrente eine so winzige sei, daß sie den „Spott und Hohn“ des Arbeiters mit Recht herausfordere. Andererseits wird in Wahlversammlungen von einer nicht geringen Zahl von Mandatsbewerbern den Arbeitern viel mehr versprochen, als gut ist und als vernünftigerweise gehalten werden kann. Diese Wahlreden, eine Folge des allgemeinen directen Wahlrechts, stiften thatsächlich eine Unsumme von Unzufriedenheit und regen die Begehrlichkeit der Massen in allerbedenklichster Weise an. Daß darunter das gute Verhältniß zwischen dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer leiden muß, braucht nicht erst besonders dargelegt zu werden.“ — Aus diesem Grunde weist der Verein auch die vom Gesetzentwurf, betr. die Gewerbegerichte, vorgesehenen Einigungsämter als aussichtslos und gefährlich zurück. In Besprechung der Novelle zur Gewerbeordnung schließt sich die Gruppe den Resolutionen des Zentralverbandes an. Schließlich wendet sich der Bericht in scharfen Worten gegen die unberufenen Vermittler, welche das gute Verhältniß zwischen Arbeitgeber und -Nehmer stören. In der Colonialpolitik wird das Eintreten der Regierung für diese national und wirthschaftlich wichtige Frage lebhaft begrüßt, zugleich der Wunsch wiederholt, daß von den ostafrikanischen Dampfern Rotterdam angelaufen werden möge. Bezüglich des Ausstellungswesens nimmt der Verein eine durchaus ablehnende Haltung an, da der Kopf der deutschen Industriellen z. Z. mit ganz anderen Gedanken angefüllt ist, als mit solchen, die sich auf Veranstaltung von prunkhaften Schaustellungen beziehen, die zudem in den letzten Jahren einander in einem Tempo gefolgt sind, daß ein Bedürfniß nach einer Fortsetzung derselben vor der Hand durchaus nicht vorliegen dürfte. Den Schluß des Berichts bildet eine Darlegung des Eisenmarktes.

Der preußische Handelsminister Frhr. v. Berlepsch und der Deutsche Buchdrucker-Verein.

* Die „Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker“ veröffentlicht in ihrer neuesten Nummer 22 folgende, auch für weitere Kreise sehr beachtenswerthe Mittheilungen:

Das deutsche Buchdruckgewerbe darf sich glücklich schätzen, daß der Mann, der als Nachfolger des Fürsten von Bismarck auf den wichtigen Posten eines preußischen Handelsministers berufen worden ist, ihm von Anfang an das lebhafteste und eingehendste Interesse zugewandt hat. Durch die Mittheilungen der Presse auf die Bestrebungen des Vorstandes des Deutschen Buchdrucker-Vereins aufmerksam gemacht, hat der Handelsminister Excellenz Freiherr von Berlepsch bald nach Veröffentlichung der Kaiser-Erlasse sich von dem Vereinssecretair Herrn Dr. Paul Schmidt über das Verhältniß des Vereins zur Buchdrucker-Gehilfenschaft Bericht erstatten lassen und hat Letzteren, sowie den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Bruno Klinkhardt in Leipzig, im Handelsministerium persönlich empfangen, um weitere Mittheilungen und Erläuterungen entgegenzunehmen. Die Unterredung, welche von Vormittag 10—½12 Uhr währte, fand im Beisein des Unterstaatssecretairs Herrn Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrath Magdeburg und der vortragenden Räthe Herrn Geheimen Ober-Regierungsrath Lohmann und Herrn Ober-Regierungsrath König statt. Nachdem der Vorsitzende, Herr Bruno Klinkhardt, zunächst dem ehrerbietigen Danke des Vereins für das demselben entgegengebrachte Wohlwollen Ausdruck gegeben, verbreitete sich Herr Dr. Schmidt in längerer Ausführung über den gegenwärtigen Stand der Organisationen im Buchdruckgewerbe, über die Absicht des Vorstandes, dieselben einheitlicher zu gestalten, über den allgemeinen deutschen Buchdrucker-Tarif und die Stettiner Resolution, über das Vorgehen des Vorstandes in dieser Angelegenheit, sowie über den Widerstand, welcher denselben in gewissen Buchdrucker-Kreisen, insbesondere aber seitens der Section II des Deutschen Buchdrucker-Vereins (Rheinland-Westfalen) entgegengesetzt werde. Es zeigte sich sofort, daß der Herr Minister und seine Herren Räthe über diese ganze Angelegenheit eingehend unterrichtet waren, daß dieselben insbesondere auch von den Verhandlungen der Düsseldorfer außerordentlichen Sectionsversammlung der Section Rheinland-Westfalen am 16. April d. J. Kenntniß hatten. Das Protokoll derselben, sowie die in dem „Journal für Buchdruckerkunst“ veröffentlichte kritische Studie des Herrn C. H. Georgi in Aachen über den Tarif vom 1. Januar 1890 lagen auf dem Berathungstische. Bei den nun folgenden Erörterungen wurde vor Allem das socialpolitische Programm des Vereinsvorstandes besprochen, welches dahin geht, die Organisation der Principale und Gehilfen im Buchdruckgewerbe gleichartig zu gestalten und vertragsmäßige Verabredungen zwischen denselben darüber herbeizuführen, über welche Angelegenheiten und unter welchem Abstimmungsmodus gemeinsame Berathungen und Beschließungen stattzufinden haben und mit welchen Mitteln die gemeinschaftliche Durchführung der gemeinschaftlichen Beschlüsse zu sichern sei. Der Herr Minister erkannte, unter Hervorhebung der Thatsache, daß auf dem Gebiete des Buchdruckgewerbes schon seit mehr als 20 Jahren allgemeine, das ganze Reich umfassende Organisationen der Principale und Gehilfen bestanden haben, das vom Vereinsvorstand ins Auge gefaßte Ziel als durchaus richtig und den Zeitverhältnissen entsprechend an und äußerte sich weiter dahin, daß der für die gedeihliche Entwickelung der gewerblichen und socialen Verhältnisse so nothwendige Friede zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern wesentlich gefördert werde, wenn es gelingt, die Verhältnisse eines gesammten Gewerbszweiges durch gemeinschaftliches Zusammenwirken der Vertretungsorgane beider Theile, der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, zu regeln. Insbesondere erkenne er an, daß das Bestehen des Allgemeinen Deutschen Buchdrucker-Tarifs für den socialen Frieden des Buchdruckgewerbes von großer Wichtigkeit gewesen sei und es noch mehr in Zukunft sein werde; er könne deshalb auch nur lebhaft wünschen, daß diese Grundlage für die Regelung des Arbeitsverhältnisses zwischen Buchdruckern und Gehilfen auch ferner aufrecht erhalten werde. Freilich dürfe man hierbei nicht außer Acht lassen, daß es nothwendig sei, diese Grundlage so zu gestalten, daß sie auch der Verschiedenheit der Lebensverhältnisse in den einzelnen Landestheilen Rechnung trage. Von den Gegnern des Tarifs, und insbesondere von der Mehrzahl der Buchdruckereibesitzer Rheinland-Westfalens werde nun behauptet, daß der Tarif vom 1. Januar 1890 dieser Voraussetzung nicht in genügendem Maße entspreche; und hierin scheine ihm überhaupt der Hauptgrund der Opposition gegen denselben zu liegen. Gegenwärtig fänden die in den einzelnen Landestheilen bestehenden Lebensverschiedenheiten ihren Ausgleich durch Localzuschläge, welche von der allgemeinen Tarif-Commission festgesetzt werden. In dieser Commission sei nun je ein Kreis nur durch einen Principal und einen Gehilfen vertreten. Ob dieselben immer genügend orientirt seien, die in den einzelnen Theilen dieses Kreises bestehenden besonderen Verhältnisse zur Geltung zu bringen, erscheine doch fraglich, um so mehr, als alle übrigen Mitglieder der Commission, welche im Wege der Abstimmung die für den Kreis bindende Entscheidung zu treffen haben, diesen besonderen Verhältnissen fernstehen. Er könne daher das besonders von Rheinland-Westfalen betonte Verlangen nach einer größeren Einflußnahme der einzelnen Kreise auf die Festsetzung der Localzuschläge nur gutheißen und befürworten. Von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Klinkhardt, wurde dem gegenüber darauf hingewiesen, daß der Werth des Tarifs, insbesondere als wirksames Mittel zur Bekämpfung einer auswüchsigen Schmutzconcurrenz und Lehrlingszüchterei, vor Allem in der Einheitlichkeit der Bestimmungen über Lohn und Arbeitszeit und über das Verhältniß der Lehrlinge zu den Gehilfen bestehe, daß daher, wenn diese Einheitlichkeit durch Uebertragung der Festsetzung der Localzuschläge an die einzelnen Kreise verloren gehe, auch der praktische Werth und Nutzen des Tarifs sich sehr vermindern und möglicher Weise illusorisch werden würde. Denn das Bestreben der einzelnen Kreise würde fortan darauf gerichtet sein, die Löhne derart festzusetzen, daß sie andere Kreise in den Druckpreisen unterbieten können. Was aber das Eingehen auf dieses Verlangen besonders schwierig mache, sei der Widerstand, welchen die organisirte Gehilfenschaft demselben entgegensetze. Es wird schließlich geltend gemacht, daß diesem Bedenken vielleicht durch eine entsprechende Regelung des Verhältnisses der Kreisorgane zu dem Hauptorgan zu begegnen sei. Die Berücksichtigung der localen Verhältnisse bei den allgemeinen Lohnfestsetzungen sei schon deshalb nothwendig, um das Kleingewerbe existenz- und concurrenzfähig zu erhalten. Der Herr Minister legte auf diese Erhaltung der Kleinbetriebe das größte Gewicht. Die einschlagenden Verhältnisse werden hierüber noch durch Mittheilung statistischer Ergebnisse erläutert. Von den Vertretern des Buchdrucker-Vereins wird hierzu bemerkt, daß auch die Absicht des Vereinsvorstandes darauf gerichtet sei, eine möglichst umfassende Vertretung der Interessen des Kleinbetriebes, der Provinz-Buchdrucker, in der Vereins-Organisation zum Ausdruck zu bringen. Es sei deshalb in dem Antrag des Vorstandes an die demnächst in Straßburg i/E. stattfindende Generalversammlung vorgesehen, daß die Abänderung des Statuts nicht nur nach der Richtung hin vorgenommen werde, daß die Vereinsorgane ermächtigt werden, mit entsprechenden Vertretungsorganen der Gehilfenschaft vertragsmäßige Verabredungen zu schließen, und daß von der Einhaltung dieser Verabredungen künftig die Mitgliedschaft abhängig gemacht werde, sondern auch dahin, daß die bestehenden Localvereine ein Vorschlagsrecht für die von den einzelnen Sectionen zu wählenden Delegirten erhalten. Dieser Weg wurde auch von dem Herrn Minister für richtig anerkannt. Besonderes Interesse wandte der Herr Minister sodann der Regelung des Lehrlingswesens zu und sprach sich durchaus zustimmend und anerkennend darüber aus, daß der Tarif das Verhältniß der Zahl der Setzer- und Druckerlehrlinge zu den Setzer- und Druckergehilfen festsetze, da durch solche Bestimmungen allein der unerlaubten Ausbeutung der jugendlichen Arbeitskraft begegnet und genügende Bürgschaft dafür gewährt werden könne, daß der Unternehmer seinen erzieherischen Pflichten gegenüber den Lehrlingen nachkomme. Diese Frage sei auch für andere Arbeitsgebiete von großer Wichtigkeit und es müßte, wenn auf dem Wege freier Vereinbarung ein genügender Schutz nicht zu erzielen sei, sogar eine gesetzliche Regelung derselben in Erwägung genommen werden. Die Berührung der Lehrlingsfrage gab Veranlassung, auch auf die Innungsbildung im Buchdruckgewerbe einzugehen und es wurde auch von dem Herrn Minister die Ansicht getheilt, daß die Vereinsorganisation und Innungsorganisation sich einander nicht entgegenstehen, sondern gut mit einander verbinden lassen.

Zum Schluß wurde die Rede auf die neue Regierungsvorlage, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, gebracht und insbesondere die Bestimmungen im §. 137, wonach Arbeiterinnen in Fabriken am Sonnabend, sowie an Vorabenden der Festtage nicht nach 5½ Uhr Nachmittags beschäftigt werden können, und im §. 138a, wonach bei außergewöhnlicher Häufung der Arbeit auf Antrag des Arbeitgebers die untere Verwaltungsbehörde auf die Dauer von 14 Tagen und innerhalb eines Kalenderjahres auf die Dauer von nicht über 40 Tagen die Beschäftigung von Arbeiterinnen über 16 Jahren bis 10 Uhr Abends, mit Ausnahme des Sonnabends, gestatten darf, als sehr nachtheilig für die Verhältnisse des Buchdruckgewerbes bezeichnet. Die Zeit gestattete dem Herrn Minister leider nicht, auf diese Frage näher einzugehen, und gab derselbe deshalb den Vertretern des Buchdrucker-Vereins anheim, in einer Eingabe an den Bundesrath oder Reichstag sich darüber auszusprechen.

Der gesammte Buchdruckerstand wird die vorstehenden Mittheilungen mit Freude und Dank begrüßen. Liefern sie doch ein beredtes Zeugniß für das lebhafte Interesse, mit welchem die Regierung die Verhältnisse im Buchdruckgewerbe und deren weitere Entwickelung verfolgt. Die Ansichten des Herrn Ministers über die Regelung der Tariffrage und insbesondere der Lehrlingsfrage werden sowohl von den Principalen als auch von den Gehilfen in eingehendste Erwägung zu ziehen sein. Mit Genugthuung aber darf der Vorstand des Deutschen Buchdrucker-Vereins auf die Thatsache hinweisen, daß der Herr Minister die Ziele und Bestrebungen desselben für durchaus richtige und den Zeitverhältnissen entsprechende anerkannt hat. Mögen die Berufsgenossen aus dieser Thatsache Veranlassung nehmen, den Sonderbestrebungen, welche in letzter Zeit eine kleine Anzahl von Collegen verfolgen und welche den allgemeinen Interessen des Buchdruckerstandes gewiß nicht zum Vortheil und Nutzen gereichen, energisch entgegenzutreten und auf einen immer engeren und festeren Anschluß an den Deutschen Buchdrucker-Verein nachdrücklichst hinzuwirken.

XIX. Abgeordnetentag des Deutschen Kriegerbundes.

II.

* Dortmund, 28. Mai. Unmittelbar nach dem Schlusse der Sitzung des ersten Feiertags fand eine Parade der in großer Zahl und Stärke aus der Umgegend eingetroffenen Landwehr- und Militairvereine, sowie des Dortmunder Kriegervereins statt. Commandirt wurde die Parade von Herrn Hauptmann Mertin und abgenommen von Herrn Oberst von Elpons und sämmtlichen anwesenden Delegirten. Der Verlauf derselben war ein glänzender. Besonders imponirte den auswärtigen Kameraden die stattlichen, kräftigen Gestalten der Männer der rothen Erde und der von denselben ausgeführte stramme Parademarsch, dem sich ein Festzug durch die Straßen anschloß.

Nachmittags 3 Uhr vereinigten sich die Kameraden zu einem Festmahle „Am Fredenbaum“. Von den zahlreichen Toasten und Ansprachen können nur kurz folgende hervorgehoben werden. Herr Oberst von Elpons führte in seinem Toaste auf den Kaiser und die deutschen Bundesfürsten aus, daß strenges Pflichtgefühl und Treue seit der ältesten Zeit Tugenden unserer Vorfahren gewesen. Diese Tugenden sähen wir jetzt verkörpert in unseren Regenten, deren echt deutsch-nationale Gesinnung im hellsten Lichte zu Tage trete durch das herrliche Verhältniß, in welchem diese Fürsten zum Deutschen Reiche und seinem Kaiser ständen. Herr Regierungs- und Medicinalrath Dr. Hölker aus Münster, Vorsitzender des westfälischen Hauptverbandes, hieß die Erschienenen namens des letzteren auf „rother Erde“ herzlich willkommen und schloß mit dem Wunsche, daß der Bund auch ferner wachsen, blühen und gedeihen möge. Herr Oberst Westwerdt betonte, daß er den Segen und die Wichtigkeit des Kriegervereinswesens, aber auch die Schwierigkeiten, mit denen dasselbe zu kämpfen habe, kennen gelernt habe. Sein Hoch galt dem Präsidium des Bundes. Herr Miglaff-Berlin brachte der Armee ein Hoch. Herr Rechtsanwalt Lewang feierte den hochverdienten Vorsitzenden des Dortmunder Kriegervereins, Herrn Geheimrath Major Herz, der seit 16 Jahren an der Spitze des Vereins steht und denselben auf so hohe Stufe gehoben. Der Herr Redner erwähnte hierbei, daß mancher der Delegirten sich wohl ein anderes Bild von Westfalen und Dortmund machen würde, habe doch ein Berliner Kamerad die Befürchtung geäußert, hier ein wüstes Chaos mit den schlimmsten Reichsfeinden zu finden. Herr Major Herz betonte, daß er es sich zu seiner Lebensaufgabe gestellt habe, die sämmtlichen deutschen Kriegervereine zu einem großen Verbande unter dem Protectorate unseres unvergeßlichen Kaiser Wilhelm's I. zu vereinen. Wenn diese Aufgabe auch noch nicht gelungen, so sei man doch dem Ziele der Vereinigung näher gekommen, seien doch die meisten Widersprüche und Abneigungen beseitigt. Der Herr Redner schloß, nachdem er der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Vereinigung bei der Enthüllung des Kyffhäuserdenkmals doch zu Stande kommen werde, mit einem Hoch auf das gesammte Kriegervereinswesen. Von den weiteren Ansprachen ist noch die zündende Rede des Herrn Wendt-Schleswig auf das geeinte deutsche Reich und die des Herrn Hauptmann Mertin-Dortmund auf die Kameradschaft zu erwähnen. In den prächtigen Anlagen „Am Fredenbaum“, in welchen sich viele Tausend Festtheilnehmer zusammengefunden hatten, wurden die übrigen Stunden in kameradschaftlicher Gemüthlichkeit verlebt. Abends wurde hier ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt.

Am zweiten Feiertage traten die Abgeordneten schon früh um 8 Uhr zur Fortsetzung der Berathung zusammen. Zur Erledigung der noch zu behandelnden, meist interne Bundesangelegenheiten betreffende Punkte der Tagesordnung, 28 an der Zahl — wurde noch die Zeit bis 1½ Uhr in Anspruch genommen. Die meisten von verschiedenen Vereinen und Bezirken gestellten Anträge wurden nach eingehender Besprechung abgelehnt oder in vielen Fällen von den Antragstellern zurückgezogen. Dies geschah unter Anderem in Betreff des vom deutschen Kriegerverein „König Albert“ in Chemnitz gestellten Antrages, Bestimmungen in die Bundessatzungen aufzunehmen, nach welchen Socialdemokraten in den Vereinen weder aufgenommen noch geduldet werden sollen und solche Mitglieder, welche socialdemokratischen Tendenzen huldigen, vom Vereine auszuschließen, nachdem Herr Popelius-Sulzbach darauf hingewiesen, daß der §. 2 der Bundessatzungen alles hierauf Bezügliche in klarer und bestimmtester Weise ausdrückt, um dem Kriegervereinswesen Elemente fern zu halten, die nicht hineingehören. Der von dem Verbande der Vereine des Regierungsbezirks gestellte Antrag: „Fortan werden im Deutschen Kriegerbunde Einzelmitglieder nicht mehr aufgenommen“, wurde, nachdem Herr Dr. Brasig-Graudenz sich dahin ausgesprochen hatte, daß die beurlaubten und Reserve-Officiere überall den Vereinen beitreten sollten, nicht als Ehrenmitglieder, sondern als ordentliche Mitglieder, an den Versammlungen auch nicht in Uniform, sondern im bürgerlichen Rock theilnehmen und unter den Mitgliedern, nicht nur am Vorstandstische Platz nehmen möchten, mit dem Zusatze: „Wenn

denselben Gelegenheit geboten ist, sich einem Vereine anzuschließen", angenommen.

Bei der Wahl des Ortes des nächsten Abgeordnetentages waren die Städte Straßburg i/E., Halle a/S., Flensburg, Osnabrück und Stettin in Vorschlag gebracht. Nachdem die einzelnen Vertreter dieser Städte die Vorzüge und die Schönheiten derselben geschildert hatten, wurde Halle a/S. mit 4763 Stimmen gewählt. Für Flensburg waren 779, für Stettin 480 und für Straßburg 156 Stimmen abgegeben worden. Die Tagesordnung war hiermit erledigt. Herr Oberst von Elpons bemerkte noch bezüglich der Ausschließung der Socialdemokraten, daß es Sache der Bezirksvorstände sei, die Augen offen zu haben, da es klar sei, daß die Socialdemokraten versuchten, in die Kriegervereine einzudringen. Herr Backhaus machte noch die erfreuliche Mittheilung, daß bei der Festtafel „Am Friedensbaum" für das Kriegerwaisenhaus die Summe von 142 ℳ 75 ₰ gesammelt worden sei. Herr Zander-Berlin nahm Gelegenheit, dem Kreisverbande Dank und Anerkennung auszusprechen für die Aufstellung und den Parademarsch, welche für die Abgeordneten einen überwältigenden Anblick geboten hätten. Es sei dieses schöne Bild vortrefflichen Einvernehmens um so mehr anzuerkennen, als die Mitglieder der Vereine in übergroßer Mehrzahl Arbeiter sind, welche nicht nur die Ruhe des Festtages geopfert, sondern auch einen erheblichen Kostenaufwand nicht gescheut hätten, um die Reise nach Dortmund zu unternehmen. Der Redner bat, der Bundesvorstand möge jedem einzelnen, an der Parade betheiligten Vereine ein Dankschreiben zugehen lassen, damit diese wackeren Leute sehen und es ihnen bewußt werde, wie sehr sie sich verdient gemacht hätten. Herr Regierungs- und Medicinalrath Dr. Hölker-Münster sprach hierauf namens des westfälischen Hauptverbandes dem Abgeordnetentage seinen Dank dafür aus, daß Westfalen die Ehre gehabt, denselben in seinem Bezirke zu haben. In gleichem Sinne sprach sich Herr Geheimrath Herz Namens des Kreisverbandes aus.

In seiner Schlußrede betonte sodann Herr Oberst von Elpons, daß man mit hoher Befriedigung auf die Arbeit der beiden Tage zurückblicken könne. Es habe sich ein schönes Bild kameradschaftlichen Zusammengehens zum Nutzen des Deutschen Kriegerbundes ergeben. Diejenigen Kameraden, deren Anträge abgelehnt worden seien, möchten darüber nicht erbittert sein, sie hätten Ursache gegeben, über diese Anträge zu sprechen. Auf höheren Auftrag habe er Erkundigungen eingezogen, wie viel wilde Kriegervereine sich noch in den einzelnen Provinzen befänden; dabei habe sich ergeben, daß die Rheinprovinz mit etwa 1000 Vereinen obenanstehe und dann Schlesien mit etwa 700 folge. Es sei mithin noch eine Menge Arbeit zu erledigen, ehe diese Vereine alle zusammengeschlossen seien. Der Herr Redner dankte hierauf für den schönen Empfang, der dem Abgeordnetentag in Dortmund zu theil geworden sei und sprach den Staats- und städtischen Behörden für ihre den Bund ehrende Betheiligung an den Verhandlungen besonderen Dank aus. Er hob noch hervor, daß es ein erhebender Anblick für die Abgeordneten gewesen sei, als sie, an dem den Gefallenen errichteten Denkmal stehend, die langen Reihen der Männer der rothen Erde, lauter kräftige wettergebräunte Gestalten, vorüberziehen sahen. Der Kriegerbund komme zur ernsten Arbeit, nicht zum Festfeiern zusammen, was aber in letzterer Beziehung geboten worden, sei großartig gewesen. Nachdem Herr Oberst von Elpons noch auf den trefflichen Geist hingewiesen, den man hier habe kennen lernen, und ein frohes Wiedersehen in Halle zugerufen, schloß er den 19. Abgeordnetentag mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, in welches Alle begeistert einstimmten.

Sachsen.

* Leipzig, 30. Mai. Unserem Mitbürger Herrn Georg Brokesch, Photographisches Atelier, ist von Wien aus für Platinotypien die Große silberne Daguerre-Medaille verliehen worden.

— Das einzige alte Leipziger Volksfest, welches sich noch erhalten hat, das sogenannte Fischerstechen, ist durch die Veräußerung der Lindenauer Eiswerke Charlottenhof an Herrn Louis Uhlemann wiederum vor eine Localfrage gestellt worden. In frühesten Zeiten turnirten die Fischer auf der Pleiße, zwischen der jetzigen Dorotheenbrücke und Weststraßenbrücke, von wo sie auf den Teich der großen Funkenburg übersiedelten. Als dieser vor etwa vierzig Jahren ausgefüllt wurde, hielten die Fischer ihr Stechen abermals auf der Pleiße, unmittelbar hinter der Nonnenmühle, ab. Von hier wendeten sie sich nach Schimmels Teiche, wo ihnen vor einigen Jahren auch die Ehre des Besuchs Sr. Majestät des Königs zu Theil wurde. Die Ausfüllung auch dieses Teiches führte das Fischerstechen nach Lindenau, auf die Teiche der Eiswerke Leipziger Gastwirthe, wo es mehrere Jahre abgehalten wurde. Die Schonung der durch Herrn Uhlemann in diesem Grundstück errichteten Gartenanlagen gestattet keinen so allgemeinen Zudrang, wie ihn das Fischerstechen herbeiführt, und so muß die Fischerinnung wahrscheinlich darauf bedacht sein, für ihr Fest einen neuen geeigneten Schauplatz aufzusuchen.

* Möckern, 30. Mai. Nach Beschluß des Gemeinderathes wird die Kirschbergstraße hierselbst verbreitert und wird dazu ein Areal von 133 Quadratmetern (à Quadratmeter 15 ℳ) für den Preis von 2000 ℳ von den Herren Bauer und Roßbach hierselbst erworben werden. — Mit Ende dieses Jahres läuft der von der hiesigen Gemeindevertretung, dem hiesigen Schulvorstande und dem Kirchenvorstand zu Wahren mit dem königl. Kriegsministerium zu Dresden abgeschlossene Vertrag vom 27. Juli 1882 über die Regelung der Bezirksverhältnisse des selbstständigen Casernen-Gutsbezirks ab. Behufs anderweiter Regelung der Steuerverhältnisse (die bis jetzt gezahlte Pauschalsumme wird als den Steuerverhältnissen nicht mehr entsprechend bezeichnet) soll eine neue Schätzung des exemten Casernenbezirks vorgenommen und der erwähnte Vertrag dementsprechend umgestaltet werden.

✕ Rossen, 28. Mai. Die kurze Pfarrvacanz in unserer Nachbarstadt Siebenlehn hat mit der einstimmigen Erwählung des Diakonus Donner in Hartha als Pfarrer zu Siebenlehn ihr Ende erreicht. Ende voriger Woche hielt nun der neue Seelsorger seinen Einzug in seinem künftigen Wohnorte. Herr Bürgermeister Wolf nebst einem Mitgliede des Kirchenvorstandes begaben sich zum Empfange des Herrn Pastor Donner nach dem Bahnhof Rossen und geleiteten denselben dann nebst seiner Gemahlin nach dem nahen Siebenlehn. Vor der Pfarrwohnung daselbst hatten sich indessen die Schuljugend und der Männergesangverein, ferner die Vertreter der Kirche, der Schule und der politischen Gemeinde eingefunden, um den einziehenden Pfarrer durch Gesänge und Ansprachen zu begrüßen. Den 1. Pfingstfeiertag erfolgte vor fast überfülltem Gotteshause die Einweisung des neuen Seelsorgers durch den Superintendent Dr. Kohlschütter aus Meißen unter Assistenz des Herrn Diakonus Eger in Rossen. — Die sommerliche Hitze im Monat Mai, welche den Pflanzenwuchs so außerordentlich förderte und üppig gestaltete, hat ganz plötzlich empfindlicher Kälte weichen müssen. Vergangene Nacht ist die Temperatur so tief gesunken, daß bereits in tiefer gelegenen Orten Gurken, Kürbisse und Kartoffeln erfroren sind. Man befürchtet auch, daß das zur Zeit in voller Blüthe stehende Korn Schaden gelitten hat.

* Ernstthal, 28. Mai. Die hiesige Weberinnung feierte am letzten Dienstag das Fest ihres zweihundertjährigen Bestehens.

Zwickau, 29. Mai. Zum Zwecke der Verhütung der Verbreitung ansteckender Krankheiten beim Handel mit getragenen Kleidungs- und Wäschestücken sind hier die Auctionatoren, Pfandleiher und Trödler mit Anweisung zur sorgfältigen Desinfection solcher Sachen versehen worden. — Die städtischen Anlagen in diesem Jahre an 453 204 ℳ sind in Folge der großen pecuniären Anforderungen 22 000 ℳ höher als im Vorjahre. — Auf Niederhohndorfer Waldflur, im Unterholz, wurde von zwei Knaben der Leichnam eines jungen Mannes entdeckt. Der Verlebte, welcher in der Person eines juristischen Mitarbeiters bei einer hiesigen Behörde erkannt wurde, hat sich mit einem Revolver, den er bei der Auffindung noch in der Hand hatte, erschossen. Der seit dem 19. Mai vermißte junge Mann wird allgemein bedauert, derselbe soll an Schwermuth gelitten haben.

* Zschopau, 28. Mai. Zu der vom 26. bis 28. d. M. hier tagenden 29. Generalversammlung des Gesammtvereins der Gabelsberger'schen Stenographenvereine im Königreich Sachsen waren aus zahlreichen sächsischen Orten Abgeordnete erschienen. Leider konnte der für Montag Nachmittag geplante Ausflug der Gäste in unsere herrliche Umgebung der ungünstigen Witterung wegen nicht unternommen werden. Am Abend des Montags fand ein fröhlich verlaufener Commers statt, zu dessen Beginn der Vorsitzende des hiesigen Vereins, Bürgermeister Kretschmar, die zahlreich Erschienenen herzlich begrüßte, während Oberregierungsrath Prof. Krieg aus Dresden Namens der Abgeordneten für den warmen Empfang Dank aussprach. Die Generalversammlung selbst wurde am Dienstag früh 11 Uhr durch den Vorstand des königl. stenographischen Instituts zu Dresden, Oberregierungsrath Professor Krieg, eröffnet. Bei dem u. A. vorgenommenen Preisstenographiren, welches in dem Nachschreiben eines 5 Minuten andauernden Dictates von 80—100 Worten in der Minute bestand und an welchem sich zehn Mitglieder betheiligten, erhielten Preise: Akademiker Heyn aus Freiberg, Expedient Benedikt aus Reichenbach i. V. und Bahnbeamter Preische aus Dresden. Die Häpe-Denkmünze in Silber wurde auf Beschluß des aus 6 Vereinen bestehenden Vertrauensausschusses dem stenographischen Verein in Leipzig zuerkannt und dessen Vertreter überreicht. Nach einem Vortrag des Hofraths Professor Dr. Zeibig über seine Erlebnisse als Stenograph der Nationalversammlung in Frankfurt a. M. und nach Erstattung der Berichte über die Heinrich-Krieg-Stiftung durch Prof. Dr. Lehmann und über die Rätzsch-Stiftung durch Prof. Oppermann, sowie Bewilligung eines Jahresbeitrages aus der Casse des Gesammtvereins erfolgte durch Lehrer Müller, Mitglied des hiesigen stenographischen Vereins, die Berichterstattung über die Prüfung der Jahresrechnung des Gesammtvereins, die richtig befunden wurde. Es schlossen sich die Berichte der Preisrichter über die im verflossenen Geschäftsjahr gestellten drei Preisaufgaben an. Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde Mylau i. V. gewählt und dieselbe auf den 3. Pfingstfeiertag 1891 festgesetzt. Im Laufe der Verhandlungen wurde ein Begrüßungstelegramm an Geh. Rath Häpe in Dresden, als den Ehrenpräsidenten des Gesammtvereins, abgesandt.

Bautzen, 29. Mai. Am gestrigen Tage fanden sich ehemalige Zöglinge des Bautzener Seminars hier in Bautzen zu einer geselligen Zusammenkunft ein. Nach der Abgangszeit von der Bildungsstätte bezeichnet, waren die Jahrgänge von 1834 bis mit 1859, also genau von 25 Jahren, erschienen und es wurden auf dem Bahnhofe die mit den Frühzügen ankommenden, zumeist ergrauten Lehrer von einem Comité empfangen. Im Hotel „Zum weißen Roß" wurde das gemeinschaftliche Mittagessen eingenommen, das äußerst belebt war, die Theilnehmer sehr befriedigte und Gelegenheit gab, Erinnerungen aufzufrischen und in Ehrerbietung der nun längst dahingegangenen Seminarlehrer zu gedenken. Es wurde, wie in der Lausitz üblich, in verschiedenen Zungen gesprochen und beschlossen, alljährlich ähnliche, von Pietät getragene Zusammenkünfte am hiesigen Orte abzuhalten und mit der Veranstaltung derselben ein Comité beauftragt. Unter dem Wunsche: „Auf Wiedersehen im nächsten Jahre, so Gott will!" trennten sich die im Dienste der Jugendbildung ergrauten Veteranen des Schulamtes.

— Aus der oberen sächsischen Schweiz schreibt man: So lebhaft wie an dem diesjährigen Pfingstfest ist der Touristenverkehr wohl überhaupt noch nie zuvor gewesen. Neben dem Bastei- und Polenzthalgebiet wurde vornehmlich Königstein, Schandau, Schmilka-Herrnskretschen und Hinterhermsdorf aufgesucht und zwar hatte in Folge der Eröffnung der Edmundsklamm Herrnskretschen den größten Verkehr aufzuweisen. — Am zweiten Festtage legten wohl mehr als zehntausend Personen die Hauptour: Kuhstall, Großer und Kleiner Winterberg und Prebischthor zurück. Es war eine schwere Aufgabe, diesen Menschenmassen Nachtquartiere zu bieten, und wenn nicht die Bewohner sämmtlicher Ortschaften ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, hätte Mancher unter freiem Himmel campiren müssen, wie dies trotzdem zu Herrnskretschen, im Winterberggebiet vorgekommen ist, wo man in Omnibussen, Kutschwagen, ja selbst in einer Wild-Futterraufe die Nachtruhe hielt. Trotz dieses gewaltigen Fremdenverkehrs ist kein Unfall oder eine Ungehörigkeit vorgekommen; allseitig war man mit der Bewirthung und der Beherbergung zufrieden.

† Dresden, 29. Mai. Die Nationalfeier des 2. September soll in Dresden in diesem Jahre in folgender Weise festlich begangen werden: Die Festtheilnehmer werden sich von den verschiedenen Sammelplätzen aus in geordnetem Zuge nach dem Altmarkt begeben, woselbst Nachmittags um 2 Uhr vor dem Siegesdenkmal eine Feier mit Gesang und Festrede stattfindet. Vom Altmarkt bewegt sich der Festzug mit eingeordneten Musikcorps durch die König Johannstraße, Amalienstraße und Marschallstraße über die Albertbrücke nach der Neustadt, um auf dem Waldschlößchen zu enden. Dort werden in dem herrlich gelegenen Parke musikalische Aufführungen stattfinden, während auf der Wiese an der Elbe, auf welcher i. J. 1865 das große Dresdner Sängerfest abgehalten wurde, turnerische Vorführungen und Jugendspiele veranstaltet werden sollen. Den Schluß des Festes bildet ein großartiges Feuerwerk, das jenseits der Elbe (auf der sog. Vogelwiese) abgebrannt werden wird. Die Theilnahme an der Festfeier ist nur gegen Lösung von Festzeichen gestattet. Der Gesammtausschuß für die Nationalfeier hat die Vorbereitungen besonderen Ausschüssen übertragen. — Der Vorstand der Dresdner Bogenschützen-Gesellschaft hat beschlossen, in diesem Jahre den Festplatz des Vogelschießens, die „Dresdner Vogelwiese", elektrisch beleuchten zu lassen. Es sollen durch die Firma Siemens & Halske in Berlin 30 große Bogenlampen zur Aufstellung gelangen, deren jede eine Leuchtkraft von 1100 Kerzen haben wird. Der erforderliche Aufwand wird etwa 6000 ℳ betragen.

— Das Königreich Sachsen besitzt auf dem Felde der christlichen Liebesthätigkeit die fortgeschrittenste und einheitlichste Organisation. Sachsens Liebesarbeit reicht bis in den Anfang dieses Jahrhunderts, bis in das Jahr 1822 zurück. Gegenwärtig bestehen 9 Staatsanstalten, die seit einiger Zeit reorganisirt und einheitlich zusammengeschlossen sind. Den Mittelpunct bildet Hubertusburg; daselbst sind untergebracht 1580 geisteskranke Frauen und Mädchen, ferner die erwachsenen weiblichen Blöden und ein Theil der epileptischen Blöden. Die unheilbar geisteskranken Männer (800) wohnen in Colditz, mit ihnen die männlichen erwachsenen Blöden. Die schwachsinnigen und blödsinnigen Kinder sind in besondere Anstalten vertheilt: 249 Knaben in Großhennersdorf, 149 Mädchen in Rossen. Ferner wohnen 400 Geisteskranke auf dem Sonnenstein bei Pirna. Die nicht blöden Epileptischen werden jetzt in die Epileptischencolonie Hochweitzschen bei Leisnig gesammelt, die, aus kleinen freundlichen Häuschen im Walde bestehend, den Bielefelder Anstalten nacheifert. Dazu kommt die Besserungsanstalt zu Bräunsdorf mit ihren 350 Zöglingen, die Blindenvorschule zu Moritzburg, welche blinde Kinder bis zum 11. Jahre beherbergt, um sie dann in die bekannte königliche Blindenanstalt nach Dresden zur weiteren Ausbildung zu geben. Seit dem Jahre 1888 ist endlich eine zehnte, eine Doppelanstalt hinzugetreten: zwei Pflegerhäuser, in denen für alle die genannten Anstalten Pfleger (Hochweitzschen) und Pflegerinnen (Hubertusburg) aufs Sorgfältigste ausgebildet werden.

— Jede richtige Ausstellung, so schreiben die „Dresdner Nachrichten", muß ihren angemessenen Brand haben. Dies gilt natürlich auch für das reizende Schmuckkästchen, welches zur Zeit als kleine Kunstgewerbeausstellung alle Besucher von Schandau erfreut. Am Donnerstag verbreitete sich denn in Schandau mit Blitzesschnelle die Nachricht, die Ausstellung brenne. Erfreulicher Weise war dies ganz unbegründet, denn das ganze „Feuer" beschränkte sich auf einen intensiven Rauch, welcher aus der im Souterrain des Ausstellungsgebäudes gelegenen Aschengrube in die oberen Räume des Hauses drang. Die benachrichtigte Feuerwehr des Ortes erschien alsbald, ohne indessen irgend welche Geräthschaften mitzubringen, offenbar in der Ueberzeugung, daß das eventuelle Feuer mit seiner Verbreitung so lange warten würde, bis die Feuerwehr kampfbereit sei. Das Sendig'sche Personal wartete aber lieber nicht auf ihre Wiederkehr, drang vielmehr durch den Qualm zum Feuerheerd vor und wußte demselben durch die nöthigen Taufen ein Ende zu machen. Die Feuerwehr konnte nun zu Hause bleiben.

Literatur.

Die Natur. Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniß und Naturanschauung für Leser aller Stände. Organ des „Deutschen Humboldt-Vereins". Herausgegeben von Dr. Karl Müller und Dr. Hugo Roedel. G. Schwetschke'scher Verlag. Halle (Saale). Nr. 24. Inhalt: Die niederen Seethiere der australischen Küsten. Von R. von Lendenfeld. — Das Tomoye (Tomoë), ein altjapanisches Symbol. Von Dr. Taubner. (Mit 22 Abbildungen.) — Ein alter Loskugdvers. Von Reinhold Schmidt. — Bücherbesprechungen. — Theorie und Praxis. — Chronik. — Geschichtskalender der Naturwissenschaften. — Kleinere Mittheilungen. — Oeffentliche Discussion u. s. w.

Kirchliche Nachrichten.

Am Trinitatisfeste predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Herr Lic. Dr. von Criegern,
½9 Uhr Beichte bei den Herren Lic. Dr. von Criegern und Dr. Krömer,
Mittags ½12 Uhr Kindergottesd., Hr. Dr. Krömer,
Nachm. 4 Uhr Herr Dr. Krömer, Katechismusunterredung mit den confirmirten Mädchen,
Abends 6 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Eckardt,

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Schuch,
½9 Uhr Beichte bei den Herren P. D. Hölscher und Diakonus Schuch,
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Diak. Ebeling,
Abends 6 Uhr Herr Diakonus Ebeling,

St. Matthäi: Früh 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Fritzsche,
½9 Uhr Beichte bei den Herren Dr. Kühn und Hilfsgeistlichen Fritzsche,
Abends 6 Uhr Herr Dr. Kühn,

St. Petri: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Sell,
½9 Uhr Beichte bei demselben und Herrn Diakonus Thieme,
vor der Predigt: „Dir, dir, Jehova, will ich singen", von Joh. Seb. Bach,
Vorm. ½12 Uhr Kindergottesd., Herr P. D. Hartung,
Abends 6 Uhr Herr Diakonus Thieme,
½6 Uhr Beichte: Herr Diakonus Sell, nach der Predigt Communion,

Andreasgemeinde (Gottesdienst im Betsaal der 8. Bezirksschule, Scharnhorststraße):
Früh 9 Uhr **Einweisung des Herrn Pfarrer Dr. Schumann und Ordination des Herrn Vicar Karl Fröhlich durch Herrn Superintendent D. Pank, hierauf Antrittspredigt des Ersteren,**
Abends 6 Uhr **Beichte und Abendmahlsfeier:** Herr Pastor Dr. Schumann,

Lutherkirche: Früh 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Weidert,
½9 Uhr Beichte bei demselben,

St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr Cand. Friedrich v. Pred.-Coll.,
Vorm. 11 Uhr Herr Stud. Arnold,
Abends ½8 Uhr Herr Cand. Herrndorf v. Pred.-C.,

St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr Cand. Haase,
St. Georg: Früh 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Eckardt,
St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Reichel,
St. Markus: Früh 9 Uhr Herr Pastor Rausch,
nach der Predigt Communion, Beichte ½9 Uhr, Herr Diakonus Müller,
Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche, Herr Diakonus Müller,
Nachm. ½2 Uhr Katechismus-Unterredung mit den Katechumenen des Herrn Pastor Rausch,
Abends 6 Uhr Herr Diakonus Müller,
im Betsaal der oberen Schule früh ½10 Uhr Herr Diakonus Dr. Ahner,
Amtshandlungen: für Taufen u. Trauungen: Herr Diak. Dr. Ahner; f. Beerdigungen: Hr. Diak. Müller,

reform. Kirche: Früh 9 Uhr Herr Pastor D. Dreydorff, Apostel-Gesch. 17, 24—28,

kathol. Kirche: (Namensfest des hiesigen Gotteshauses.) Früh ½7 Uhr heil. Messe, ½8 Uhr Schulgottesdienst, 9 Uhr Asperges, Predigt, feierliches Hochamt und heil. Segen, 11 Uhr heil. Messe, Nachm. 2 Uhr Vesper,

deutschkath. Gem.: Früh ½10 Uhr Erbauungsstunde in der 1. Bürgerschule, Predigt durch Herrn J. G. Findel,

Apostolische Gem. (Kirche in der Friedrich-List-Straße): Abends ½7 Uhr öffentliche Predigt für das christliche Publicum,

Baptisten-Gem. (Johannesgasse Nr. 15): Sonntag Predigt: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 4 Uhr, und Donnerstag Abends 8½ Uhr,

in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Kunad,
Nachm. ½2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jünglingen bei Herrn Pastor Hasse,
das Wochenamt hat Herr Diakonus Kunad,

in Eutritzsch: Früh ½9 Uhr Herr Pastor Jäger,
Nachm. 1 Uhr derselbe, Missionsstunde,

in Gohlis: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Schlaf,
Amtshandlungen vom 2. bis 8. Juni: Herr Pastor Dr. Seydel,

in Lindenau: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Wagner,
Nachm. 2 U. Kindergottesd., Hr. Cand. Hildebrandt,
das Wochenamt hat vom 2. bis 8. Juni Herr Diakonus Wagner,

in Plagwitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schmidt,
½9 Uhr Beichte, nach der Pred. Communion,

in Schönefeld: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schmidt,
Nachm. ½2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jünglingen,

in Neustadt: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Merz,
½9 Uhr Beichte: Herr Diakonus Merz,
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Diak. Merz,
Abends 6 Uhr Gottesdienst mit kirchl. Unterredung mit den Jünglingen: Hr. Diak. Merz,

in Volkmarsdorf: Früh 9 Uhr Herr Student Arnold,
½9 Uhr Beichte,
Abends 6 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jungfrauen,

in Sellerhausen: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Mehner,
Anger-Crottend.: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Fior,
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst,

in Thonberg: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schilling,
Vorm. ½12 U. Kindergottesd., Hr. stud. theol. Schenz.

All Saints' (English-American) Episcopal Church.
Sebastian Bachstrasse.
10.30 Mattins, Sermon and Holy Communion.
6.— Evensong, Litany, Sermon.
Chaplain: Rev. J. D. Hardinge, B. A., Marschnerstrasse 3, II.

American Church.
Divine Service: Sunday, 5 p. m., Erste Bürgerschule.
Prayer Meeting: Saturday, 5 p. m., in the same place.
Pastor: Rev. David J. Edwards, Mozartstrasse 13, part.

Kinder-Gottesdienst
von 11—12 Uhr.
1) Vereinshaus (Roßstraße 14): Herr Hilfsgeistlicher Lehmann.
2) Martinstift (Arndtstraße): Herr Cand. Vogel.
3) Marthahaus (Löhrstraße): Herr Stud. Krenge.
4) Kinderbewahranstalt (Georgenstraße): Herr Stud. Knolpe.
5) (Volkmarsdorf): Herr Stud. Grohe.

Mittwoch: Nicolaikirche früh 7 Uhr Beichte u. heil. Abendmahl bei Herrn Pastor D. Hölscher.
Mittwoch: Abends ½8 Uhr Abendandacht im Betsaale des städt. Armenhauses am Täubchenweg Nr. 4, Herr Pastor D. Hölscher.
Mittwoch: Matthäikirche früh 8 Uhr Beichte und Communion bei Herrn Archidiakonus Pescheck.
Donnerstag: Thomaskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion, Herr Lic. Dr. von Criegern.
Donnerstag: **Für die Andreasgemeinde früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier in der Peterskirche:** Herr Pastor Dr. Schumann.
Freitag: Peterskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion, Herr Pastor D. Hartung.
Freitag Abend ½8 Uhr in St. Pauli Bibelstunde (Offenb. 3, 7—13), Herr Cand. Hempel vom Prediger-Collegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:
Thomaskirche: Herr Lic. Dr. von Criegern.
Nicolaikirche: Herr Diakonus Schuch.
Matthäikirche: Herr Archidiakonus Pescheck.
Peterskirche: Herr Diakonus Thieme.
Andreasgemeinde: Herr Pastor Dr. Schumann.
Lutherkirche: Herr Hilfsgeistlicher Weidert.

Wochenamt für Beerdigungen.
Wochentags früh 8—10 Uhr, Sonn- und Festtags 2—4 Uhr.
Johannisfriedhof: Herr Diakonus Sell.
Südfriedhof: Herr Hilfsgeistlicher Eckardt.
Nordfriedhof: Herr Hilfsgeistlicher Reichel.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche:
Palestrina: Zwei Motetten für vierstimmigen Chor:
1) „Panis angelicus" („Engelsbrod wird Brod der Menschen").
2) „Jesu tibi sit gloria" („Jesu, dir sei Preis").
A. Mühling: „Komm, heil'ger Geist", vierstimmige Motette.
(Die Texte sind an den Kirchthüren für 10 ₰ zu haben.)

Kirchenmusik.
Morgen früh 9 Uhr in der Thomaskirche:
Mendelssohn: Aus dem Oratorium „Paulus":
1) Duett: „So sind wir nun Botschafter an Christi statt".
2) Chor: „Wie lieblich sind die Boten".

Liste der Getrauten. Vom 23. bis mit 29. Mai.

Thomaskirche.
H. H. Mohaupt, Kutscher hier, mit A. E. geb. Scheibe aus Gera. — C. E. Wiegand, Buchhalter hier, mit C. A. geb. Kayisch von hier. — C. A. Oesterreicher, Metallarbeiter hier, mit F. E. geb. Heineck aus Löbnitz bei Pegau. — F. A. O. Müller, Componist in Hannover, mit J. B. A. geb. Sturm von hier. — F. H. Kriegel, Selfactormeister in Werdau, mit M. H. geb. Hedrich von hier. — F. Ch. W. Huth, Instrumentenstimmer hier, mit M. L. H. geb. Gräunert von hier. — A. P. Pietzsch, Conditor in Meißen, mit A. F. geb. Grändling aus Gleina. — M. R. Kockel, Handlungscommis hier, mit A. E. M. geb. Donath von hier. — F. E. Förster, Handarbeiter hier, mit A. geb. Schlenzig aus Zschopperitz. — H. Ch. J. Zeller, Kaufmann in Lindenau, mit M. L. A. E. geb. Gebert von hier. — F. M. Köber, Privatmann hier, mit M. A. geb. Grimbe von hier. — H. G. von Minckwitz, königl. preuß. Hauptmann a. D. hier, mit M. J. B. E. geb. Rigalsky aus Berlin.

Nicolaikirche.
P. F. Richter, Lackirer hier, mit F. S. geb. Worms. — H. Ch. E. Meystre, Kaufmann zu Markneukirchen, mit A. geb. Pohle. — J. G. A. Boysen, Kaufmann zu Hamburg, mit C. geb. Delitsch. — Ch. J. A. Lewald, Schneider hier, mit M. A. geb. Meinert. — C. W. Zschiesche, Droguist hier, mit J. C. B. geb. Kestler. — C. F. Eckardt, Kaufmann zu Thonberg, mit E. B. Th. geb. Krause. — F. M. Horn, Feuermann zu Leipzig-Reudnitz, mit W. verw. Zerche, geb. Burkhardt. — C. W. B. Grimmer, Markthelfer hier, mit A. H. verw. Vorrmann, geb. Lehmann. — J. H. Herling, Barbierstubenbesitzer in Pegau, mit M. A. geb. Reinsdorf. — A. Erdin, Glasermeister in Freiburg, mit W. M. geb. Wieprecht.

Matthäikirche.
F. L. Prell, Maschinentechniker hier, mit B. S. A. Krenzer aus Leipzig-Reudnitz. — K. R. L. Beyer, Buchhalter hier, mit E. H. Wünsche von hier.

Peterskirche.
B. E. A. Thebis, Maschinenschlosser in L.-Anger-Crottendorf, mit M. A. Pretzsch aus Zennewitz. — R. M. O. Rothe, Fleischermeister hier, mit B. C. Würfel aus Löbau i/Sachsen. — C. B. Schreiber, Stellmacher hier, mit M. M. Kuschel aus Seidau bei Bautzen. — K. F. Papst, Zimmerer in Plagwitz, mit J. P. Weidel von hier. — G. E. Gerhardt, Schmelzer hier, mit A. E. Schiller aus Landsberg. — K. O. Henisch, königl. Amtsgerichtsdiener hier, mit M. A. Hemke aus Breslau. — C. A. E. Daniel, Fleischer hier, mit M. Th. verehel. gewes. Tennert, geb. Pritz hier. — J. J. Frank, Maurer hier, mit A. W. Kittler aus Wehlen. — Ch. F. M. Gröbel, Dr. med. und prakt. Arzt zu Leipzig-Sellerhausen, mit A. M. E. Gröbel hier. — C. W. G. Hoppe, Maschinenputzer hier, mit A. A. verw. gewes. Fuchs, geb. Wegner in Connewitz.

Lutherkirche.
F. W. Voigt, Hausbesitzer in Eilenburg, mit A. E. Täubert aus Weidenhain.

Reformirte Kirche.
G. B. Ullmann, Handlungsreisender aus Kleinzschocher, mit J. E. geb. Beckmann von hier. — W. C. A. E. A. A. W. Freiherr von Hammerstein, Premier-Lieutenant im 3. Inf.-Regiment Nr. 102 aus Zittau, mit H. W. geb. Thoren von hier. — A. P. O. Buchbinder, Bildhauer von hier, mit A. L. geb. Müller von hier. — A. O. Herz, Goldschnittmacher aus Schönefeld, mit P. A. geb. Bähler aus Schönefeld.

Liste der Getauften. Vom 23. bis mit 29. Mai.

Thomaskirche.
F. A. J. Schulze's, Schneidermeisters S. — E. A. Vogeleins, Graveurs T. — H. J. Franke's, Schneidermeisters T. — P. E. A. Götze's, Papier- u. Buchhändlers S. — C. E. Waldmanns, Schlossers T. — J. Th. Hübsch', Handlungsreisenden S. — J. O. Hennigs, Kaufmanns T. — F. W. Kuhtopfs, Fleischermeisters T. — F. J. E. Kinds, Kaufmanns T. — W. J. Grünthalers, Concertmeisters T. — H. A. Groß', Dr. jur. u. Staatsanwalts S. — A. E. A. Meyers, Kaufmanns S. — F. E. Bachlers, Kaufmanns S. — G. H. Körners, Gastwirths S. — T. F. Schäffners, Bierfeldwebels T. — F. H. Fischers, Oberlehrers T.

Nicolaikirche.
P. A. Richter, Architekten und Lehrers an der königl. Baugewerkenschule T. — F. A. Gerber, Glasers T. — F. A. Heubel, Buchdruckereifactors S. — A. H. Lohse, Rathsdieners S. — K. Ch. Kuppe, Zimmermanns T. — F. H. Thomas, Maurers S. — G. E. Becker, Colportagebuchhändlers T. — C. H. Reinhardt, Kaufmanns S. — C. F. E. Enge, Kaufmanns T. — Außerdem 5 Kinder im Hebammen-Institut.

Matthäikirche.
C. P. R. Witzleben, Kaufmanns S. — E. C. H. Tromm, Kaufmanns T. — M. L. Kräubig, Seifensieders T. — H. M. Moritz, Gewehrfabrikantens S. — F. Rudolph, Markthelfers S. — M. G. Scherf, Fabrikarbeiters T. — F. E. A. Schmidt, Maschinisten und Heizers S. — C. A. F. Wenk, Kaufmanns S. — J. H. Müller, Kutschers T. — G. M. Vogel, Fleischermeisters S. — M. B. L. Großmann, Productenhändlers T. — T. W. Gerichler, Lackirers T. — C. Seifert, Schreibers S. — M. L. Zwinscher, Federnhändlers T. — L. F. E. B. Linker, Architekten und Maurermeisters T. — E. R. M. Krahmer, Privatmanns T.

Peterskirche.
F. O. Hauschilds, Markthelfers T. — K. J. E. Kröpsch', Handarbeiters T. — C. J. Steinerts, Holzmalers und Lackirers T. — E. R. Schulze's, Kohlenhändlers S. — E. A. Mädlers, Kaufmanns S. — F. A. Lämmels, Lehrers T. — K. Gentsch', Kutschers S. — F. W. B. Bergers, Rohproductenhändlers S. — E. R. Wagners, Handlungsprocuristens T. — J. F. Weiß', Theatermalers S. — F. H. Schmalfuß', Schlossers S. — O. M. Mühlers, Seilermeisters S. — J. F. Pforte's, Bauunternehmers S. — J. E. Rudolphs, Geschäftsführers T. — F. E. Heyne's, Markthelfers T. — A. Fischers, Malers S. — F. Th. A. Barthels, Versicherungsbeamtens S. — A. Munkelts, Zimmerers S. — H. G. Dreßlers, Maurermeisters S. — J. R. Lippmanns, Bureaudieners T. — J. F. B. Puhe's, Markthelfers S. — F. G. Rähners, Fabrikarbeiters Zwillings-Sohn und -Tochter. — M. B. Richters, Klempnermeisters S. — O. E. Stephans, Rathsexpedientens am Krankenhause St. Jacob T. — H. G. Wezels, Zimmerers S. — C. J. Wenzels, Handarbeiters S. — C. A. Malers, Handarbeiters T. — K. L. Hönisch', Buffetiers S. — C. W. Schleiferts, Kaufmanns T. — F. W. Schenkels, Arbeiters T. — B. J. Steigenbergers, Schneiders S. — K. F. Languers, Feilenhauermeisters T. — C. M. Königs, Buchhändlers T. — J. Rölke's, Trichinenschauers S. — J. B. J. Döge's, Kleiderhändlers S. — F. E. Wiedemanns, Handelsmanns T. — F. Mehlhose's, Maffeurs S.

Lutherkirche.
L. J. Ch. Grimm, Schlossers T. — F. E. Voigtländer, Markthelfers S. — O. B. Naupert, Schlossers T. — K. Th. Schaal, Fachlehrers S. — M. Meißner, Expeditionsgehilfens T. — K. F. H. Lehmann, Tischlers und Glasers T. — W. Th. Körner, Kaufmanns T. — H. W. Richter, Tischlers T. — F. W. Scharad, Maurers S. — F. A. H. Petermann, Kellners T.

Reformirte Kirche.
K. J. W. Löwe's, Handarbeiters T. — G. P. Gesells, Buchbinders T. — P. J. W. Weinmeisters, Dr. phil. und Gymnasialoberlehrers T.

Agenten-Gesuch.

Von einer südd. bedeutenden Cigarrenfabrik wird ein solider, mit der Colonialwaarenkundschaft bekannter Agent gesucht. Offerten unter Z. 686 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Reisender

für Seidenband und Haftstoffe, der Branche genau kennt und mit Erfolg gereist, findet angenehme Stellung bei hohem Gehalt für eingeführte Touren in Sachsen und Schlesien. Gefäll. Offerten sub J. G. 2104 an Rudolf Mosse, Berlin S.W., erb.

Tuch-Branche. Reisender gesucht.

Ein altes, gut eingeführtes Tuch-Engros-Geschäft sucht möglichst zum 1. October einen tüchtigen Reisenden für Westdeutschland. Nur solche Herren, welche diesen oder einen größeren Theil des westlichen Deutschland mit Erfolg bereist haben u. gute Zeugnisse über ihre bisherige Thätigkeit aufweisen können, wollen sich mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche melden sub S. 1995 bei Rudolf Mosse, Leipzig.

Reisender gesucht.

Ein tüchtiger Reisender, der in der Lack- u. Farbenbranche mit Erfolg schon thätig war und bei der besseren Malerkundschaft eingeführt ist, wird p. 1. Juli cr. gesucht. Offerten mit Altersangabe u. Zeugnißcopien unter U. N. 18 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg, erbeten.

Reise-Stelle.

Ein junger gewandter Mann, welcher möglichst Rheinland und Westfalen bereist haben muß und an gewissenhaftes, exactes Arbeiten gewöhnt ist, wird für Reise und Contor von einer Fabrik woll. Phantasieartikel zu engagiren gesucht. Nur Bewerber mit Pa.-Refer. wollen sich unter Angabe ihrer Geh.-Anspr. und Beifüg. der Photogr. melden sub G. 2031 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Reisender gesucht.

Für eine Fabrik von Bürsten-Hölzern u. Holz-Drechslerwaaren wird ein tüchtiger Reisender gesucht. Offerten mit Angaben über Gehalts-Ansprüche unter V. 327 an Rudolf Mosse, Chemnitz, erbeten.

Reisender.

Für Thüringen suche ich einen soliden und thätigen, jungen Mann als Reisenden. G. Neidlinger, Leipzig, Petersstraße 38.

Reisender

gesucht. Chocoladen-Fabrik Selbmann, Dresden-N.

Fabrik der Wollenwaarenbranche sucht einen tüchtigen jungen Mann mit guten Zeugnissen für Reise, Comptoir und Lager. Antritt sofort oder 1. Juli. Offerten mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche unter Z. 2633 in die Exp. d. Bl.

Ein Fabrikationsgesch. sucht f. Reise u. Compt. einen tücht. jung. Mann per sofort oder später zu engagiren. Herren aus der Drogenbranche erhalten den Vorzug. Reflectanten werden geb. ihre Adressen nebst Ansprüchen unter E. 5800 in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, niederzulegen.

Reisender,

unverh., für Näh-, Wasch- u. Wringmasch. rc. sofort bei hohem Gehalt u. Provision gesucht. Offerten u. G. T. 100 Fil. Katharinenstr. 23.

Buchhalter und Correspondent

gesucht für kleineres Geschäft, möglichst Stenograph. Bedingung: daß Eintretender 5 bis 8000 ℳ Capital hat, die er gegen Sicherheit zu 10 %, ins Geschäft geben kann, Stellung event. dauernd. Offerten unter D. 30 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Correspondent

für Englisch und Französisch zum sofort. Antritt nach Dresden gesucht. Nur wirklich gewandte, sprachkundige Herren wollen sich unter Beifügung von Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüchen sub Z. 2631 in der Expedition d. Bl. melden.

2 Commis f. Detail u. Engros ges. Off. U. M. 050 „Invalidendank", hier.

Für mein Lissaboner Geschäft

suche ich einen jungen Commis und zwei Lehrlinge mit hübscher, geläufiger Handschrift. Nur Solche, welche Willenskraft, vorwärts zu kommen, besitzen, wollen sich melden mit Photographie durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, unter G. 2486. Kost u. Logis im Hause des Principals.

Einen Commis, flotten Verkäufer und gute Handschrift besitzend, suchen G. C. Marx & Co., Leipzig, Brühl 1, Cigarrenhandlung.

Ein jüngerer Commis

mit Ia.-Zeugnissen, flotter Verkäufer, wird für ein Colonialwaaren- und Cigarren-Geschäft per 1. oder 15. Juli gesucht. Off. unter F. F. 140 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera (Reuß).

Gesucht wird ein jüngerer Commis mit guter Schulbildung und schöner Handschrift für leichtere Contorarbeiten, der jedoch selbstständig arbeitet. Antritt am 1. Juli. Solche, die in einem Wollgeschäft thätig waren, werden bevorzugt. Off. unter S. S. 9695 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Eisen-Kurzw.-Geschäft sucht sofort oder Juli 1 Lagerist aus Branche. H. W. G. Katharinenstr. 23, Filiale.

Für mein Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft suche per 1. Juli einen tüchtigen Verkäufer nicht unter 22 Jahren. Offerten unter G. A. F. 100 postlagernd Altenburg erbeten.

Ein junger, gewandter

Commis,

von durchaus zuverlässigem Charakter und an gewissenhaftes, exactes Arbeiten gewöhnt, wird für Contor und Lager eines Fabrikgeschäftes der Wollwaarenbranche gesucht. Nur Bewerber mit Prima-Referenzen wollen sich unter Beifügung ihrer Photogr. und Geh.-Anspr. melden sub H. 2032 bei Rudolf Mosse, Leipzig.

Accidenzsetzer gesucht Zeitzer Straße 35.

Ein Lithograph

für feine Mercantilarb., Etiquetten u. engl. Schrift findet sof. dauernde Stellung. Muster u. Zeugnisse erb. Hugo Tauber, Ratibor.

Ia. Lithographen

für photolithogr. Ansichten,

Gravur und Töne

finden dauernde Stellung bei Jacobi & Zobel, Dresden. Muster selbstgefertigter Arbeiten erbeten.

Tücht. Lithographen für schwarze Kreide- u. Federzeichnung (Portraits), sowie solche f. Gravur (engl. Schr.) erh. Arb. Eilenburg. Str. 11, Bgeb. IV.

Gesucht ein j. Steindrucker, welcher sich f. die Maschine ausbilden will. Adr. sub D. A. 5 durch die Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1, erb.

Einige Graveure,

auf Golddruck geübt, suchen Edm. Koch & Co., Gravir-Anstalt, Magdeburg.

Tüchtige Steinbildhauer sof. für Dresden gesucht bei gutem Verdienst u. anhalt. Beschäftigung. Winterarbeit zugesichert. Otto Schütze, Bildhauer, hier, Wiesenstraße 19b, I.

Steinbildhauer gesucht Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße 8, II. rechts.

Tüchtige Glaschromographiearbeiter

sofort nach München gesucht. Offerten mit Angabe der Ansprüche an C. Grünler, Kunstanstalt, München, Schwanthalerstr. 41.

Für eine kleine auswärtige Kämmerei wird bei gutem Gehalt ein

Meister

gesucht, welcher selbstständig zu waschen und das Kämmen in allen Zweigen versteht. — Bewerber, welche eine kleinere Kämmerei schon selbstständig geführt, erhalten den Vorzug. — Offerten erbittet man u. A. B. II 100 postlagernd Werdau.

Einen tüchtigen **Uhrmachergehilfen** sucht sofort M. Lindner, Halle a. S., Uhrmacher, Augustastr. 1.

Mechaniker

für Präcisions-Instrumente gesucht Elektrotechn. Werkst., Eilenstr. 30.

Ein tüchtiger, selbstständig arbeitender Anschläger nach auswärts sofort gesucht. Paul Schulze, Schlossermeister.

Tüchtige Dreher

finden dauernde, lohn. Beschäftigung. Adolph Oeser Nachfolger, Maschinenfabr. u. Eisengieß. zu Penig i. S.

Tüchtige Metalldreher

finden bei hohem Lohn dauernde Stellung. Sächsische Broncewaarenfabrik, Wurzen, Sa.

Eisendreher und Hobler gesucht. Ant. Dörner, Reudnitz, Kohlgartenstr. 33.

Schleifer

gesucht, der größere Messer schleifen und gut abziehen kann. Bei ordentlicher Leistung wird hoher Lohn zugesichert. Phil. Penin, Gummiwaaren-Fabrik, Plagwitz-Leipzig.

Junger Tischlergehilfe, welcher a. Betten, Rahmen, Ottomangestelle eingerichtet, findet g. Stell. Dorotheenstr. 9, Hof 1. Et. Altmann.

1 Holzdrechsler sucht sof. Ulrichsgasse 86, H. 1. r.

Ein tücht. Sattler u. Lackirergeh. f. d. Beschäftig., auch Winterarb., in d. Trutz'schen Hofwagenfabrik Coburg.

Zimmerleute finden in Accord Arbeit auf Neumann's Zimmerplatz an der Kaiser Wilhelmstraße.

1 Steinsetzer und 1 Arbeiter werden gesucht Berliner Straße 28, H. Bartsch.

Gesucht sofort nach Döbeln 1 tüchtiger Vorrichter und 1 tüchtige Stepperin bei hohem Wochenlohn.

Otto Fleck, Döbeln i. S., Breite Straße Nr. 6.

Tüchtige Vorrichter u. Stepperinnen auf Lederschäfte suchen bei gutem Lohn in dauernde Stellung

Gebrüder Pörsch.

Tüchtige Schuhmacher außer dem Hause sucht F. Burger, Windmühlenstraße 14/16.

Schuhmacher gesucht Bauer. Str. 23, im Laden.

Für eine Stadt in Thüringen wird für sofort ein tüchtiger

Zuschneider

auf feine Herrengarderobe, event. auch Uniformen, gesucht. Offerten erbeten unter Z. 2630 in die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Westen- und ein Tagschneider finden dauernde Beschäftigung bei Karl Thieme, Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße 84.

Durchaus tüchtigen Rockschneider sucht bei wirklich dauernder Beschäftigung R. Backmann, Schloßgasse 22.

Tüchtigen Westen- und Hosenschneider außer dem Hause sucht auf dauernde und sehr lohnende Beschäftig. Ernst Apel, Hainstr. 12, I.

Für Privatgarten wird ein verheiratheter

Gärtner

zum 1. Juli gesucht, welcher die Besorgung des Gartens selbstständig führen kann. Stellung dauernd. Off. unter Z. 2632 Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Conditorgehilfe wird gesucht Suwarow's Conditorei, Erfurt, Regierungsstraße Nr. 7.

Koch-Gesuch.

Ein junger gewandter Koch, der selbstständig arbeiten kann, sofort gesucht. „Hôtel zum Raben", Schweinfurt a. M.

Deutscher Kellner-Bund, Wintergartenstraße 13, sucht junge Hotel- u. Rest.-Kellner f. Provinz, 1 gebieg. Saalkelln. f. 1. Hotel hier, 40 ℳ Gehalt, Kellnerburschen und Lehrlinge.

Gesucht: 1 Kellner für Bahnhof, 2 j. Kellner f. Saison, sofort, 1 j. Zimmerkellner, Provinz, 1 Oberkelln., Sprachk., Provinz, durch C. Weber, Petersstraße 17.

Ein ordentlicher Kellner

für Bahnhofsrestauration wird zum 15. Juni c. gesucht. Offerten unter Z. 2627 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

10 Hotel- u. Rest.-Kellner, 16—19 J., Kellnerb., Lehrlinge u. 2 Hausburschen, ein erster Hotel-Hausdiener, Aushilfskellner gesucht d. K. Kirsch, Burgstraße 16, II.

4 j. Kellner v. 17—20 J., 1 desgl. a. Rechn., 2 Kellnerb., 3 Kellnerlehrlinge sucht sofort Jähring, Johannesplatz 16.

Gesucht: Jung. Kellner, Kellnerburschen, jüng. Hausdiener, Hausburschen durch A. Hofmann, Brühl 80.

Ges. ein ält. zuverläss. Kellner Hospitalstr. 22.

Ges. 2 j. Kellner f. ein Bad Thomasg. 3, III.

Ges. 2 j. Kellner f. ausw. Al. Fleischergasse 11, I. r.

Ein Lehrling

wird für ein Engros- u. Fabrikgeschäft nur fürs Comptoir zum sofortigen Antritt gesucht Brühl 60, 1. Etage.

Lehrlings-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt suche ich einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen. H. L. Ernst, Uhrenhandlung en gros, Reichsstraße 20.

Sensationelle Neuheit!

Lohnender Verdienst für Hausirer, welche in Arbeiterkreisen verkehren. Arndtstraße 25 d, 2. Hof 1 Tr.

Portier

für eine größere Fabrik gesucht. Unverheirathete, möglichst Soldat gewesene, erhalten den Vorzug. Genauer schriftlicher Nachweis über bisherige Thätigkeit verlangt unt. R. 3 in die Expedition dieses Blattes.

Ges. j. M. m. Caut. Sternwartenstr. 38, 3. Et.

1 zuverlässiger, mit den besten Zeugnissen über Ehrlichkeit, Fleiß u. gutes Betragen versehener

Arbeiter,

welcher schon im Malergeschäft thätig war, wird zum Besorgen der Materialien und Geräthe gesucht. Die Stellung ist dauernd und wird gut bezahlt. A. Lehmann, Parkstraße 5.

Gesucht wird ein junger Mann, der in der Selterwasserfabrik selbstständig arbeiten kann. G. Hellmann, Eisleben.

Marktheller mit Zeugn. ges. Offerten U. O. 052 „Invalidendank", hier.

Ges. 1 j. Marktk., 1. Destill. bev., b. fr. Stat., 1 [illegible] Kutscher, 2 Hausb. Al. Fleischerg. 11, I. r.

Kräftig. ehrl. Marktheller ges. Von früh 10 Uhr ab zu melden Roßstraße 15.

Mrkth. u. Knechte | Koch- u. Kronprinzstr.-Ecke.

Ges. Markth. M. Z.-Abschr. Sternwartenstr. 38, III.

2 junge Leute zum Fensterputzen finden dauernde Beschäftigung Katharinenstraße 23, Hof part. links.

Gesucht wird ein tücht. Knecht für schweres Fuhrwerk. Mit Buch z. m. Zeitzer Str. 9, I.

2 Knechte werden sofort gesucht Lindenau, Josefstraße 45.

1 Roßknecht sucht Hallische Straße 8, I.

Ein zuverlässiger, gewandter und gut empfohlener Bursche fürs Contor bei gutem Lohn gesucht. Zu melden früh von 8—9 Uhr bei Berger & Wirth, Farbenfabrik, Schönefeld.

Ein gewandter Bursche von angenehmem Aeußeren im Alter von 16 bis 17 Jahren findet sofort Stelle in Kraft's Hôtel de Prusse.

Gesucht per sofort ein mit guten Zeugn. vers. kräft. Bursche von ca. 18 Jahren für Haus- u. Fabrikarbeit Kanst. Steinweg 14.

Bursche, d. schon in Cartonnagenfabr. thätig, 1. gesucht Glockenstraße 3, part.

Kräft. Arbeitsbursche kann sich melden Alexanderstr. 34, Hdh. part., von 7 Uhr an.

■ Büffet- u. Hausbursch. 1. Nicolaistr. 15, III.

2 Kellnerb., 4 Hausburschen sucht sofort Jähring's Plac.-Bur., Johannespl. 16.

Gesucht m. z. 1. Juni ein Kellnerbursche, 15—17 Jahre, Lange Straße 20, A. Pfau.

3 Hausburschen u. Laufburschen finden [illegible] Stellen. „Germania", Reichsstr. 14.

Ein ordentlicher Laufbursche aus hiesiger Familie wird gesucht. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Hainstraße 2, im Holzw.-Geschäft.

Ein kräftiger Laufbursche gesucht, nicht unter 17 Jahren. Max Jahn, Reichsstraße 18, I.

Ein junger Laufbursche mit gutem Zeugniß wird gesucht Universitätsstraße Nr. 2, Hausflur rechts, 2. Thür.

Ein ordentlicher Laufbursche gesucht. Akadem. Buchhandl., Johannesg. 4.

Laufbursche, 14—15 Jahre alt, gesucht. E. Gräfe, Universitätsstraße 18.

Plac.-Inst. f. Dam. geb. St. (Frau Sauder) Leplaystr. 2, sucht Erz., Kinderg., bonnes sup., Stadt- u. Landwirthsch., Kass., empf. St. Berl.

Eine künstlerisch ausgebildete junge hübsche Violinspielerin, desgl. Clavierspielerin für feine Concerte zu engagiren gesucht. Offerten unter S. T. 401 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, niederzulegen.

Als erste Verkäuferin

wird eine gewandte und tüchtige Dame, repräsentationsfähig, für ein feines Schirmgeschäft bei gut. Gehalt gesucht. Angenehme selbstständige Stellung. Offerten mit Photographie sub S. 2042 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein streng rechtliches Mädchen, mit der Posamenten-, Kurz- und Galanteriewaaren-Branche vollkommen vertraut, findet bei gutem Gehalt dauernde Stellung. Adressen A. Z. 1—9 postlagernd Altenburg.

Ein junges, anständiges Mädchen, welches sich dem Handelsfache widmen will, für Lager und Besuch der Kundschaft, Incassos, mit Cautionseinlage sofort gesucht. Näheres Sophienstraße 8, part.

Verkäuferin f. Woll-, Weiß- u. Posamenten-Geschäft sofort gesucht Sporergäßchen 1, I.

Cassirerin mit Zeugnißabschr. sofort ges. Off. U. N. 051 „Invalidendank", hier.

Tapisserie.

Eine junge Dame als Lernende suche für mein Detail-Geschäft zum baldigen Antritt. Bruno Wille, Grimmaische Straße Nr. 25.

Geübte Zuarbeiterin für feine Damenwäsche findet lohnende und dauernde Beschäftigung Schreibergäßchen 1, 1. Et. rechts.

Tüchtige Schneiderin gesucht Nürnberger Straße 50, I. r.

Accurate Rock- und Taillenarbeiterin bei hohem Lohn gesucht Brüderstr. 5, I. I.

Geübte Maschinen-Näherinnen sucht die Schürzenfabrik Neumarkt 36, II.

Geübte Arbeiterinnen

auf Flanell-Hemden gesucht. Mit Probe-Arbeit zu melden bei J. Danziger, Grimmaische Str. 5.

Ges. m. 1 j. anst. Mädch. a. Zuarb. a. Wäsche, aber nur accur., geübtes Albertstr. 48, H. I. I.

Gesucht wird eine unabhängige ältere Frau oder Fräulein zum Wäsche-Ausbessern, wöchentlich einen Tag Promenadenstraße 23, 1. Etage.

Tüchtige Stepperin gesucht Reudnitz, Kohlgstraße 5, part.

Geübte Schaftstepperinnen finden dauernde Beschäftigung bei Rich. & Otto Hennicke, Gohlis, Wilhelmstr. 8.

Einige tüchtige Stepperinnen gegen Wochenlohn für dauernde Arbeit sof. gesucht. J. Marschner & Co., Schuhfabrik, Schrebergäßchen Nr. 2.

1 j. Mädchen, w. Lust hat, die Schneid. zu erl. u. 1 tücht. Taillenarb. ges. Hohe Str. 23, I.

Junge Mädchen, welche das Maschinennähen erlernen wollen, werden gesucht L.-Reudnitz, Seitenstr. 14, im Geschäft.

Tücht. Cartonnagenarb. sof. ges. Glockenstr. 3, p.

Geübte Maschinenstrickerin auf Strümpfe gesucht L.-Anger, Wurzener Str. 9. E. John.

Punctirerin

sucht Wigand's Buchdruckerei, Roßplatz.

Ein j. Mädchen v. auswärts, welches Buchbinderei erlernen will, k. Stellung erhalten. Adr. u. C. 198 Expedition dieses Bl. abzug.

Einige Mädchen, nicht unter 16 J., werden zu leichter Arbeit verlangt bei Lieblch & Kuntze, Grenzstr. 12.

Ein 16jähriges Arbeitsmädchen sofort gesucht H. Zweinlger, Querstraße 23.

Frau Fromm, Hohe Str. 43, II. sucht selbstst. Dek.-Wirthsch. b. hoh. Geh. 1. Juli, Nähe Leipz., herrsch. Köch. z. sehr fein Herrsch. b. Sonnt. Born. meld. Kräft. Hausmädchen für f. Villa 15. Juni, empf. tücht. j. Wirthsch. f. einz. Herrn sof.

Aeltere geb. Dame ohne Kinder oder mit 1 gut erz. K. als Wirthschafterin für einen alleinst. Lehrer auf dem Lande gesucht. Off. mit Ang. d. Alters u. d. Verhältnisse, mögl. mit Phot., unter Z. 2635 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine nicht zu junge

Dame,

welche in allen häuslichen Arbeiten eines bürgerl. Haushaltes erfahren ist, wird zur Unterstützung, Gesellschaft u. Pflege d. Hausfrau von einem kinderlosen Ehepaar sofort gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehalts-Ansprüche werden unter D. 13 in der Expedition d. Bl. erb.

Deutscher Kellner-Bund, Wintergartenstraße 13, sucht 1 tücht. Kaffeemamsell für ausw., Anfangsgehalt 40 ℳ, 1 Hotel-Wirthschafterin, Köchinnen für Saison- u. Jahresstellen, 1 Zimmermädchen für Saison.

Kochmamsell, Zimmermädchen gesucht durch A. Hofmann, Brühl 80.

Gesucht als Mamsell 1 Frl., w. d. Kochen erlernt hat u. 4 Küchenmdch. Grimmaische Str. 25, III. r.

Kochfrau für Sonntag ges. Burgstraße 16, II.

Suche mehrere anst. Köch. u. Stubenmädch., Haus-, Küch.-, Kind.-, Herd- u. Aufwaschmdch. p. sof. ab. sp. Neukirchh. 23, Hauerm. II. I. Fr. Hempel.

Gesucht ganz perf. Köchin b. höchst. Geh. f. Restaurant Nürnberger Straße 51, 1. Et.

Gesucht Hotel- und Rest.-Köchinnen, Kellnerinnen für hier und auswärts, Küchenmädchen durch Stöber, Petersstraße 27, II.

Köchinn., Stuben-, Haus- u. Küchenmdch. sucht bei hoh. Lohn L. Fritsch, Centr.-B., Blücherstr. 47.

Ges. tücht. Köchin, Hotel u. Rest., Mams. f. [illegible] Kaffeemams., Küch.-, Haus- u. Aufwaschmädch. Reichsstr. 5, Durchgang, Seifengeschäft.

Gesucht wird nach auswärts f. 1. Juli ein Mädchen, das der bürgerl. Küche vorstehen kann u. auch Hausarbeit mit übernimmt. Nur Solche, die im Besitz guter Zeugn. sind, w. sich melden L.-Eutritzsch, Leipziger Str. 44, I.

Für Altenburg wird per baldigst ein

zuverläss., älter. Dienstmädchen

(auch Wittwe), die etwas kochen kann und alle häuslichen Arbeiten genau und willig verrichtet, bei sehr gutem Lohn u. dauernder und angenehmer Stellung gesucht. Adressen unter B. 200 zu senden an Rudolf Mosse, Altenburg.

Ges. nettes Mädch. f. Küche u. Haus zu ein. jung. Ehep., sehr g. St., Humboldtstr. 28, I. I.

Ges. für 1. od. 15. Juni ein Mädch. f. Küche u. Haus. Nur Gutempf. w. s. m. Leibnizstr. 13, II.

Gesucht zum 1. Juli ein tüchtiges Dienstmädchen für Küche u. Haus für ein junges Ehepaar. Zu melden mit Buch Leplaystraße 14, 1. Etage rechts.

Ges. z. 1. Juni ein ord. M. für g. bürgerl. Küche u. Hausarbeit Waldstraße 8, 2 Tr.

Gesucht ein j. Mädchen f. Küche u. Haus. Zu melden mit Buch Elsterstraße 31, 2 Tr.

Ges. Mädch. f. K. u. H., Kinderm. u. Stallmagd d. R. Gläser, Koch's Hof.

Gesucht wird zum 1. Juli 1 Mädchen, welches selbstständig kocht und etwas Hausarbeit mit besorgt, zu einem Ehepaar ohne Kinder. Zu melden von 9—12 u. 2—4 Uhr Pfaffendorfer Straße 12, 2. Et.

Gesucht fleiß. Mädchen für Haus u. Küche bei guter Behandlung Königsplatz 6, II. lks.

Gesucht wird zum 15. Juni ein kräftiges Mädchen für Küche und Haus Sebastian Bachstraße 24, parterre.

Gesucht 1 Mädchen f. K. u. H. in 1 Bad zum 1. Juni, sowie 1 Mädchen von 16 J. für Kinder aufs Land Sporergäßchen 1, I.

☞ Ein kräft., fleiß. Dienstmädchen, tücht. in der Hausarb. u. welch. auch für die Küche brauchb., wird bei hohem Lohn nach auswärts gesucht. Anmeldungen werden angenommen Thomasgäßchen 3, F. E. Doss (Seifengeschäft).

Ges. Kochlernende u. Leit. d. Fr. Nürnb. Str. 51, I.

Ges. 1 Wäschemams. u. 1 Zimmermdch. f. Hotel u. Badeort Thomasg. 3, 3 Tr.

■ Zimmer- u. Küchenmädch. f. Nicolaistr. 15, III.

Stubenmädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, nicht zu junges Mädchen, w. in feinem Hause in gleicher Stell. war, gute Zeugn. besitzt u. im Serviren u. Nähen erfahren ist, findet bei gutem Lohn Stell. p. 1. Juli. Mit Zeugn. zu melden Humboldtstraße 14, I. r., mögl. zw. 1 u. 2 Uhr Mitt.

Krankheitshalber wird zum baldigen Antritt ein ordnungsliebend. fleißig. Mädchen gesucht, erfahr. im Zimmerreinig., Waschen u. Plätten. Mit Buch meld. Seb. Bachstr. 3.

Ein j. bezw. Hausmädchen gesucht. Vorzust. heute und morgen Humboldtstr. 16, part.

Ges. 1 kräft. Hausmädch. Albertstr. 20, 2 Tr. links.

Ein höchst anständ. Mädchen mit guten Zeugn. für Wirthschaft u. Laden bei hohem Lohn zum 1. Juli gesucht. Off. u. F. G. 100 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

1 j. Mädchen, 15—16 Jahre, wird für leichten Dienst gesucht. Zu erfragen Schletterstraße 18, Tr. A, 3 Treppen.

Ein ält. zuverläss. Dienstmädchen wird bei hohem Lohn gesucht Gartenstr. 8, II. rechts.

Ein j. saub. Mädchen f. häusl. Arbeiten gesucht. Zu melden Sonntag früh 10 bis 12 Uhr Pfaffendorfer Straße 50, 3 Tr. lks.

Ohne Einschreibegeld sind gute Stellen zu besetzen. Frau Temper, Poststr. 16, I.

Gesucht ein j. Mädchen vom Lande. Adr. Körnerstraße Nr. 42, im Laden erbeten.

Sauberes jüngeres Dienstmädchen per 1. Juni gesucht. Mit Buch vorzustellen Aeußere Pfaffendorfer Straße 50, I. rechts.

Gesucht ein Mädchen für Hausarb. u. zur Bedienung der Gäste Moritzstraße 17.

Mädchen mit g. Zeugn. zu einz. Leuten sucht Böttcher, Kanst. Steinw. 11, H. II.

Ein fol., anst. Mädchen f. 15. Juni gesucht. Zu melden mit guten Zeugnissen Katharinenstraße 31, am Hausstand.

Ges. sof. od. spät. 1 ordl. Mädch., 16-20 J., zu j. Leut., g. Behandl. Gr. Fleischerg. 1, III. I.

Gesucht 1 Mädchen, 16—18 Jahre, Fleischer Münch, Connewitz, Mittelstr.

Ein kräftiges, älteres Mädchen gesucht Grimmaische Straße 31, 3. Etage.

☞ Dienstmädchen in sehr gute Stell. sucht Fr. Arnold, Gewandgäßchen 2, 2. Et.

Ein Mädchen von ca. 17 Jahren, w. sich jeder Arbeit unterzieht, wird sofort ges. Mit Buch zu melden Leipzig-Gohlis, Eutritzscher Blumenstr. 9 B, 2 Tr. bei Zimmermann.

Gesucht 1 Mädchen für häusl. Arbeit, Lohn 45 Thlr., Peterskirchhof 1, I.

Ein ordentl. Mädchen von 15—17 Jahr. 1. Juni gesucht Bierstraße 9, IV. r.

Per 1. Juli a. c.

suche ich eine junge solide

Kellnerin

mit guter Garderobe. Bier auf Rechnung. Richard Reinhold, Restaurateur, Zwickau i. Sachsen.

Viele Kellnerinnen sucht f. Weinst., Cafés u. Hotels (a. Bad) Kellegeld bar Thomasg. 3, III.

Ges. f. gew. Kellnerin, m. g. G., hier u. ausw., Berlin u. zu Schützenfest. Antrg. zf. Burgstr. 8, I.

Kellnerin gesucht. 1. St., Peruckergäßchen 12.

■ Kellnerinn. sucht Franke, Nicolaistraße 15.

Gewandtes Kindermädchen sucht alsbald Frau Kaufmann, Humboldtstraße 23, I.

Ein gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie zur Wartung einiger Kinder und leichten häuslichen Arbeiten gesucht. Offerten erbeten unter S. H. 45 postlagernd Glauchau.

Gesucht

wird ein ordentliches

Kindermädchen

mit guten Zeugnissen für ausländische Familie. Zu erfragen Hôtel Hauffe, zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags.

Sofort, nächsten 15. oder 1. findet ein älteres, erfahrenes, zuverlässiges

Kindermädchen

dauernde u. gute St. Sophienstr. 7, II. I. (Villa.)

Sauberes älteres Mädchen

für Kinder und Haus, welches in allen wirthschaftlichen Arbeiten gründlich erfahren ist, wird bei hohem Lohn zum Antritt per 1. Juli a. c. gesucht. Zu melden Gohliser Straße 5, part. links.

Gesucht 1. Juni ein Mädchen, 15 bis 16 Jahre, für Kinder und leichte häusliche Arbeit Albertstraße 10, 2. Etage rechts.

Gesucht wird eine saubere zuverlässige Aufwartung für die Vormittagsstunden Waldstraße 41, part. links.

Eine zuverlässige, saub. Frau zur Aufwartung gesucht Eutritzscher Straße 7, II. r.

Zuverl. Aufwartung tägl. v. früh 6 bis Mittags gesucht Turnerstraße 9, IV. links.

Eine gut empf. fleiß. Aufwartung für Vorm. 6—10 Uhr gesucht Dorotheenstr. 4, I.

Junges Mädchen als Aufwartung ges. Härtelstr. 9, I. rechts.

Ges. eine Aufwart., [illegible] Mädchen, Hospitalstr. 22.

Aufwart. ges. Reudnitz, Kronprinzstr. 13, 2 Et. lks.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen, „Stellengesuche" betr. befördert sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

Ein Techniker, g. J., welcher selbstst. prakt. arbeiten kann, sucht Stellung. Offerten unter A. B. hauptpostlagernd Leipzig erbeten.

Corrector.

Ein geübt. Corrector sucht Stell. a. e. Zeitung oder in e. größ. Werkdruckerei. Ders. versteht alte u. neuere Sprachen, Math. und Naturw. Zuletzt a. d. Wiener Staatsdruckerei. Anträge erb. unter O. B. 4367 an Rudolf Mosse, Dresden.

Apotheker und Hausbesitzer am Wiener Platze, der sich vom Geschäfte zurückgezogen hat, übernimmt lohnende

Vertretung,

Niederlage rc. für Wien u. Oesterreich. Prima-Referenzen von Seite Wiener Collegen. Größ. Räumlichkeiten f. Fabrikationszwecke, sow. nothwendiges Capital zur Verfügung. Nur ernste Anträge unter „Nicht rasten H. R. 1375" an Haasenstein & Vogler in Wien.

Gegen entsprechende Abfindung werden gut eingeführte Agenturen zu übernehmen gesucht. Anerbieten unter M. G. 100 postlagernd.

Welches Geschäft würde tüchtigen

☞ **Kaufmann mit 4—5000 Mk.**

für halbe Tage annehmen? W. M. 30 Katharinenstr. 23, Filiale.

Buchhalter.

Ein mit dopp. Buchführung u. Corresp. gründlich vertrauter j. Kaufm., zuletzt in Engros u. Fabrik thätig, fl. Stenograph, mit schöner Handschr., im Besitz von Prima-Zeugnissen, sucht

per sofort

anderw. Engagement. Ges. Off. D. 68 Expedition dieses Blattes erbeten.

100 Mark

Demjenigen, w. e. jüngeren, gebild., mit Ia. Zeugnissen, sowie Sprachkenntnissen versehenen Kaufmann Stellung auf Contor und Lager oder als Reisender f. Sachsen, Thüringen, gleichviel welcher Branche, verschafft. 500 ℳ können Caut. gestellt werden. Offerten erbeten unter Z. A. 100 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Junger Mann, 28 Jahre, beste Referenzen, sucht Stellung in

Leipziger Bankgeschäft

an der Tafel, Effecten und Correspondenz. Ansprüche mäßig. Adressen sub S. E. 388 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Farben.

Ein tüchtiger Commis, 13 Jahre in der Branche thätig, sucht sich baldigst zu verändern. Ges. Offerten unter B. 2049 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein mit Pa.-Referenzen versehener 19jähr. Delicatessen-Detail-

Commis

sucht veränderungshalber per 1. Juli Stellung als Lagerist oder dergleichen u. würde sich auch später zu kleinen Reisetouren eignen. Gefl. Anerbieten unter J. E. 578 „Invalidendank", Dresden.

Ein intelligenter junger Mann der Colonialwaarenbranche, auch zum Reisen verwendbar, sucht als Commis, Magazinier, eventuell als Comptoirist Stellung. Gefällige Anträge an die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, unter D. 4089.

Der Chef eines Fabrikgeschäfts sucht für einen

jungen Commis,

der seine kaufm. Lehre bei ihm durchgemacht, tüchtig arbeiten lernte u. sowohl im Contor wie auf dem Lager und auf kleinen Reisen flott schaffen kann, eine angemessene Stellung. Principalen, denen ein tüchtiger Arbeiter erwünscht ist, belieben Adressen unter D. 19 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

J. militairfr. Kaufmann, d. engl. Sprache mächtig, sowie Kenntn. d. Art., sucht, gestützt auf g. Empf., bei bescheid. Anspr. Stelle als Verk., Lag. oder Reisender irgend welcher Branche. Offerten unter D. 8 in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein j. Mann, der viel freie Zeit am Tage und gut empfohlen, sucht Beschäftigung gleichviel welcher Art. Selbiger würde auch eine Caution stellen können. Adr. erbeten unter K. 25 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein junger Mann,
mit der Tabak- u. Cigarren-Branche vertraut, flott. **Verkäufer**, sucht, gest. auf g. Zeugnisse, Stellung p. 1. Juli. Gefl. Off. sub O. H. 12 postlagernd **Bautzen** erbeten.

Ein j. Mann, gel. Kaufmann, mit allen Contorarbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. besch. Ansprüchen anderweit Stellung. Off. unt. Chiffre D. 50 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein alleinstehender Herr

reiferen Alters, mehrjähriger und mit den Arbeiten vertrauter **Bureau-Beamter** einer **Zeitungs-Expedition**, wünscht sich hier oder nach auswärts zu verändern. Gef. Offerten unter D. 51 Expedition d. Blattes erbeten.

Contorist.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre in einem Bankhause Rumäniens als Buchhalter und deutsch-rumänischer Correspondent thätig war, sucht zur Erweiterung seiner Kenntnisse in einem größeren Contor bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Prima-Ref. Werthe Offerten erbeten unter J. U. 591 „Invalidendank", Dresden.

☛ **Junger Mann** sucht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Gefl. Offerten unter B. 4 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

10 Mark Belohnung

erhält Derjenige, welcher einem strebsamen j. Manne Stelle als **Lagergehilfe, Cassenbote** od. **Marktheifer** verschafft. Adr. unt. E. 2052 an **Rud. Mosse**, hier, erb.

Ein gut empfohlener junger Mann mit Sprachkenntnissen, englisch, französisch, italienisch, sucht per 1. August event. 1. Juli Stellung im

Comptoir.

Offerten unter Z. B. 4386 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Ein Kaufmann, 33 Jahre alt, verheirathet, welcher 5 Jahre selbstständig ist, Umstände halber sein Geschäft aufgeben will, sucht per August oder später Stellung im **Contor** oder **Lager** einer Fabrik oder als **Leiter** eines Geschäfts, derselbe hat vorher 12 Jahre in Detail- und Fabrikgeschäften conditionirt und ist im Besitz von Ia Referenzen. Gefl. Offerten unter C. 2480 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz**, erbeten.

Ein **Firmenschreiber**, welcher auch andere vorkommenden Arbeiten mit verrichtet, sucht Stell. Offerten u. **N. K. 1** postl. Leipzig.

Baugewerke, Etabliss., Brauereien rc. Anst., gebild. Mann, 31 J., Ia. Ref., f. Vertr.-St. f. a. verk. Arb., event. Sicherheit. Offerten unter **U. F. 020 „Invalidendank", hier**, erb.

1 Heizer, langjähr. Zeugn. vertraut, erfahren, sucht Stelle d. **Kornix**, Koch- u. Kronprinzstr.

Ein junger fl. **Kellner** sucht 1. Juli Stellung, möglichst in Preußen. Gefällige Offerten unter A. B. 74 postlagernd.

Tüchtiger Lohnkellner sucht für Sonntags Beschäftig. in größ. Etablissem. z. Serviren od. Uebernahme des Büffets. Adr. unt. **D. 2051** bei **Rudolf Mosse**, hier, erbeten.

Büffetiers m. C. empf. A. Hofmann, Brühl 80.

Ich suche für einen tüchtigen **Zapfer** eine Stelle als solcher oder als **Büffetier**. Caution kann gestellt werden.
Fritz Eule, Böttchergäßchen Nr. 11.

Büffetiers mit Caution, Ober- u. Restaur.-Kellner, Köche, Hausdiener u. Marktheifer **empf.** Franke, Nicolaistraße 15.

Lehrlingsstellegesuch.

Für einen kräftigen gesunden jungen Mann aus guter Familie, der bereits 1 Jahr 2 Monate in einem Colonial- u. Materialwaarengeschäft gelernt hat, wird Umstände halber eine andere Lehrstelle in einem flotten gleichartigen Geschäft gesucht, gleichviel ob Pension in oder außer dem Hause.
Gef. Adressen beliebe man unter Z. 2038 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein ordentlicher, tüchtiger u. verheiratheter Mann, im Alter von 45 Jahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse,
Stellung als Hausmann.
Gef. Adressen erbeten unter **H. 150** in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Junger Mann, 27 Jahre alt, sucht baldigst Stellung als **Cassenbote** oder **Comptoirdiener**, beste Zeugnisse stehen zur Seite. Werthe Adressen u. C. 201 Exped. d. Bl. erb.

Ein mit vorz. langj. Zeugn. vers. Mann, sucht bei besch. Anspr. Stelle als Bote, Hausdiener od. Marktk. Dsch. ist im Bes. bew. Gef. Off. u. D. 41 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein j. Mann sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Referenzen, Stelle als **Cassen-** oder **Comptoirbote**. Adr. unter D. 42 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Mann, verm. Leipziger, w. bis jetzt im Geschäft, sucht Stelle als Marktheifer, kann auch, wenn erforderl., mit Beamten Caution stellen. Off. u. D. 53 Expedition d. Bl. erb.

J. fr. Mann sucht Stelle als **Marktheifer, Arbeiter** u. s. w. 22 Adr. u. D. 56 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mensch, 17—18 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als **Marktheifer** oder **Arbeitsbursche**. Adr. unter D. 52 Expedition d. Blattes zu senden.

Kräft. Marktheif. s. sof. od. später **Stelle**. Näh. Ranstädter Steinweg 33, Papierhandl.

J. Mann sucht Stell. als **Marktheifer**, gl. w. Br. Perf. Turnerstraße 16, part. l.

Marktk., Büffetiers m. Caut., Laufb. rc. empf. Princ. kostenfr. „Germania", Reichsstr. 14.

Ein junger kräft. Mann, 26 J. alt, sucht Stell. als **Marktheifer** od. dgl. Caution kann gest. w. Adr. erb. M. M. 300 Fil. Katharinenstr. 23.

Ein Arbeiter, gute Papiere, sucht Stellung gleichviel welcher Branche, auch als **Feuermann**. Adr. unt. D. 37 Exped. d. Bl. erb.

Ein j. fr. M. sucht fest. Arb. in Fabrik od. andere Geschäft. W. Adr. Katharinenstr. 14, IV. r.

Leichte Beschäftigung, gleichv. w. Art, w. von einem älteren, noch durchaus rüstigen **Manne gesucht. Ansprüche bescheiden. Gef. Offerten** sub D. 54 **Exped. d. Bl. erbeten.**

E. herrsch. Diener, verh., f. St. a. Hausm. Cassenb. od. Marktk. Caut. f. gest. werd. W. Off. u. Chiffre M. O. 3 Fil. d. Bl., Koch-Str. 23, erb.

Ein älterer Kutscher
sucht, gest. auf beste Zeugn. u. Empfehl. f. festh. Herrschaft, per 1. Juli od. später anderweit Stellung, auch als Bote rc. Gefl. Offerten erbeten Moritzstraße 4.

Anständ. ält. unabh. Pers. f. d. Stell. als **Kindermuhme od. Aufw.** bei anst. Fam. Zu erfragen Leipzig, Carlstraße 18, 2 Tr.

Principale erhalt. kostenfrei **Verkäuferin**, sowie männliches Personal nachgewiesen für hier **Sporergäßchen Nr. 1, 1.**

Eine tüchtige **Verkäuferin** sucht zum 1. Stelle, a. a. Cassirerin. Näheres Lindenau, Wettiner Straße 84, 2. Et. l.

Eine ganz geübte **Weiß-Stickerin** wünscht noch für Geschäfte Arbeit zu übernehmen
Emilienstraße Nr. 38, Hof III.

Eine geübte **Drahtheftrein** für Dampfheftmaschine sucht **Stelle** zum sofort. Antritt. Off. u. **D. 12** Expedition dieses Blattes.

Junge Mamsell

mit guten Zeugnissen sucht sofort Stellung neben Chef oder als **zweite Köchin**. Zu erfragen Centralstraße 3, III., bei Fr. Koch.

Stelle sucht ein Mädch. in einfach. Rest. als **Köchin** od. in größ. Haus als **Herdmädchen** bei Fr. Kiessling, Reichsstr. 5, Durchgang.

☛ Ich empf. **bürg. Köchin, Stubenmädchen**, tücht. **Haus-** u. **Kindermädchen** mit guten Zeugnissen sofort oder 1. Juni. Frau **Frobwein**, Hainstraße 19. Bitte nicht Tr. A, sondern Hof Tr. B, II. zu gehen.

Ein junges Mädchen,
welches 7 Monate das Kochen erlernt, sucht am 1. oder 15. Juni Stellung, am liebsten als **Privatköchin**.
Zu erfragen und persönlich zu sprechen
Hôtel Deutsches Haus.

Anst. Mädchen f. Stell. für bürg. Küche, womögl. bei einz. L., z. 1. Juli. Zu erfr. von 9-12 Vorm. b. d. Herrsch. Plagwitzer Str. 7, I.

Selbstständ. perf. j. **Köchin** sucht auf 5 bis 6 Monate **Aushilfsstelle**. Adr. u. F. 2053 bei **Rudolf Mosse** niederzulegen.

☛ Empf. mehr. anst. Köchin u. Stubenmädch., Haus-, Küch.-, Kind.-, Herd- u. Aufw.-Mdch. f. sof. od. sp. Neukirchhof 25, Hof quer. II. l. Fr. Hempel

Ein **Mädchen** wünscht zum 15. Stellung in fl. Haushalt für Küche u. Haus. Adr. u. D. 34 in der Expedition dieses Blattes erb.

1 **Mädchen** mit guten Attesten f. **Dienst** für Küche u. Haus Petersteinweg 21, I. l.

1 kräft., fehl. Mädchen von außerhalb sucht zu sofort Stell. für Küche u. Haus. Off. unter M. 8. 201 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Haus-, Küch.-, Kinder- u. Hotelz.-Mädch. empf. **Böttcher**, Ranstädter Steinw. 11, H. II.

Ein fl. Mädch. mit langj. Zeugn. sucht St. für Haus u. Küche Königsplatz 6, 2. Et. l.

Empf. Mädchen für Küche u. Haus, gute Zeugnisse, Peterskirchhof 1, I.

Ein Mädchen vom Lande, welches plätten gel., sucht Stellung als **Stubenmädchen**. Adr. erb. Gohlis, Lindenthaler Str. 30, II. l.

Ein j. Mädchen aus Thür. sucht Stelle als **Hausmädchen** Katharinenstr. 12, H. II. l.

1 Mädch. v. Lande, w. Ostern d. Schule verl. hat, sucht pass. Stell. Zu erfr. Südstr. 11, Hausm.

Ein **Mädchen**, 15 J., sucht Stelle für häusliche Arbeit Magazingasse 5, 4. Etage.

1 **Mädchen** mit sehr gut. Buch, freundl. u. sauber, f. z. 1. od. 15. 6. St. Humboldtstr. 28, I. l.

2 kräft. Mädch. such. sof. Dienst Peterstr. 16, I.

Ein **Mädchen** von ausw. sucht verhältnißhalber noch bis 1. Juni eine recht g. Stelle, am liebsten zu Fam. ohne Kind., f. Küche u. H. Zu spr. v. 10-11 U. Hainstr. 19, III. Fr. Hennig.

3 Mädchen, 16, 18, 24 J., suchen Stelle für Hausarb. u. Kinder Gr. Fleischerg. 1, III. l.

☛ **Dienstmädchen** mit sehr gut. Zeugn. empfiehlt Fr. **Arnold**, Gewandgäßchen 2, II.

Ein jung. **Mädchen** a. anst. Fam., welches in all. weibl. Arbeiten geübt ist, sucht Stell. in fein. Familie. Es wird mehr auf gute Behandl. gesehen als auf hoh. Gehalt. Adr. erb. unter M. W. **Zeitz**, Schwarzstraße 22.

Mdch. Thür., m. g. Z. empf. Fritsch, Windmühlenstr. 47.

Junges kräftiges Mädchen, die Ostern die Schule verlassen, sucht Stelle als **Dienstmädchen** in besserer Familie.
Carl Frohberger, Arndtstraße 34, I.

Büffetmamsell, Wäschemamsell
empfiehlt **A. Hofmann**, Brühl 80.

Junge, flotte Kellnerin,

20 J. alt, sucht in einem Café od. Condit. Leipzigs bald Stellung. **J. Spitzner**, König Johann Str. 11, I. **Dresden**.

Empf. gew. **Kellnerin**, h. u. ausw. m. g. B. u. vorzgl. z. Schützenfest. Antzgf, Burgstr. 8, I.

Kellnerinnen empf. z. Schützenfest in größter Auswahl **Bormann**, Böttcherg. 9.

E. ord. **Mädchen**, w. Ostern die Schule verl. hat, sucht f. ein Kind u. leichte Hausarb. Stellung Reudnitz, Seitenstr. 3, II. r.

Freundl. gew. **Mädchen** sucht Stelle f. Kinder u. Haus Grimmaische Straße 25, 3. Et. r.

Kr. Mdch., 16 J., z. Th., 4 J. l. 6 Dienst b. Kind. Adr. b. Hausm. f. d. Villa, Gohlis, Augustenstr. 3.

Zweitkill. Amme f. 2. Alberstr. 20, 2 Tr. lk.

Ein kräftiges **Mädchen**, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Aufwartung Naundörfchen Nr. 15, II.

Eine ältliche Frau mit guten Zeugn. sucht **Aufwartung** Wächterstraße 4, part.

Nettes Mädchen v. ausw. f. St. z. Aufw. i. Restaurant Nürnberger Str. 51, I. links.

Ein älteres anschlägiges Mädchen sucht **Aufwartung** Brandvorwerkstr. 15, 3 Tr. r.

1 ordl. Frau f. **Aufwartung** Arndtstr. 7, part.

Miethgesuche.

Ein **Krankenfahrstuhl** zu leihen oder kaufen gesucht Nordstraße 14, 3. Etage lk.

Ein **Lagerplatz** oder **Schuppen** für leere Fässer möglichst Nähe der Bahnhöfe zu miethen gesucht. Offerten erbeten unter C. L. 17 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Best. Gasthof v. j. Leuten a. Vierpacht ges. Off. u. U. R. 019 „**Invalidendank**", hier.

Suche eine **Bäckerei** zu pachten oder auch zu kaufen. Adressen unter **D. 17** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Colonialwaarengeschäft** oder gemischtes Waarengeschäft an einem kleineren lebhaften Platze wird zu pachten, event. auch zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe des Umsatzes und der Bedingungen unter **D. 2481** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz**, erbeten.

Für unsere Rauchwaaren-Dampf-Zurichterei suchen wir zum 1. October d. J. **Localitäten** zu miethen. Offerten erbitten mit Preisangabe
Wagner & Hamm, Plagwitz.

Eine kleinere, helle, freundliche **Werkstatt** für Maschinenbau und Reparatur wird per 1. Juli gesucht. Gefällige Offerten u. D. 80 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Große helle **Arbeitsräume** per 1. Juli cr. gesucht. Dampfanschlußerw. Off. m. Preis u. Größenang. u. R. 232 Fil. Katharinenstr. 23, erb.

Waldstraße od. einmünd. Nebenstr. wird p. 1. Oct. Parterrelogis z. miethen gesucht. Adr. niederzul. Frankf. Str. 27, Restaur.

Suche bis 1. Juli eine Wohn., 2 St., K., K. oder 1 St., 2 K., K., Pr. 300, nicht f. w. v. Thür. Bahnh. Off. u. D. 11 Exped. d. Bl.

In der Nähe des **Concerthauses** wird ein **Logis** gesucht, best. aus 4 Zimm. u. Badestube, nicht über 3 Treppen. Off. m. Preisangabe unter L. B. 5006 fr. Postamt 11 postlag.

Gesucht zu Michaelis von pünktl. Leute e. **helle Wohnung**, 2 zweifstr. Stuben u. Zub., im Preise bis 400 M, innere Stadt oder deren Nähe. Gef. Adr. unter **M. N. 358** Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

Anständ. Leute suchen 1. October freundl. **Logis** mit Hausmannsposten, Umgegend nicht ausgeschl. Adr. unt. D. 44 in die Exped. d. Bl.

Ein Beamter
sucht per 1. Oct. c. ein **Logis**, besteh. aus 2 St., 2 K., Küche u. Keller rc., in einem trock. Parterre od. 1. Etage. Gef. Adr. mit Preisangabe bittet man unter D. 62 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logis-Gesuch.
Junges Ehepaar sucht ½ **Etage Nordviertel**, mögl. Nähe der Bahnhöfe, nicht über 3 Etagen, im Preise von 300—350 M, 1. October a. c. Gef. Offerten unter D. 29 Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu miethen gef. von anständ. Leuten ein **Logis** per 1. Oct., Preis b. 300 M, Nähe d. Bayer. Bahn. Adr. u. D. 9 Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht per 1. October von kleiner ruhiger Familie im Nordviertel eine Wohnung, nicht über zwei Treppen, im Preise bis zu 1400 M
Offerten u. T. Z. 007 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Kl. Logis ges. v. einz. D., nicht über 3 Tr. Adr. unt. F. 23 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Eine **möblirte Wohnung** mit Küche und Badestube für eine kleine Familie, Nähe des Concerthauses, wird baldmöglichst zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe zu richten sub L. B. 5006 fr. postlagernd Postamt 11.

2 j. Kaufleute f. per Juni-Juli hübsches **Garçonlogis** mit **Mittagstisch** im Nordviertel. Offerten unter **H. K. postlagernd.**

Gesucht sofort

von einer jungen anständigen Dame ein möblirtes Zimmer im Kurprinzviertel. Adr. Eberhardstraße 6, part., bei **Krebs**.

Ein anst. Fräul. sucht bei e. **Wittwe** freundl. möbl. **Zimmer**. Adr. unter K. N. 108 in die Fil. d. Bl., Universitätsstraße 1, erb.

Ein Fräulein sucht sofort ein möbl. sep. **Zimmer** Windmühlenstraße 9, 1. Etage.

Leere Stube mit Kammer v. 1. Juli ab in der Nähe des Marktes von j. Leuten zu miethen gesucht. Off. u. D. 28 Exp. d. Bl.

Ein Herr w. sof. od. 1. mit einem Herrn zu miethen. Off. Windmühlenstr. 35, H. IV.

Gesucht per 1. Juli von einem jungen Mann ein fein möbl. Zimmer, womöglich mit Pianino. Offerten sub D. 20 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für einen Volontair
wird in guter Familie per sofort gute Pension gesucht. Bedingung: ganz vorzügliche und reiche Kost, frdl. Zimmer und Verkehr in der Familie, sowie Beaufsichtigung. Offerten mit Preisangabe, aber nur solche, W. L. B. hauptpostlagernd erbeten.

Vermiethungen.

Kreuzs. Pianinos, Pianof., Harmoniums verm. v. 4—12 M p. Mon. (Ausw. 50 Pianinos) **R. Bachrodt, Reichsstr. 11, II.**

Pianinos verm. billig Erdmannstr. 14, part.

Verm. g. **Pianinos**, 6 M, Erdmannstr. 1, I. r.

Villa

zu vermiethen sof. od. spät., neu hergericht., 12 Zimmer nebst Zubeh., Garten, Veranda bill. Näh. Kurprinzstr. 5, im Lampengeschäft.

Für ein am 1. October in **Liegnitz** **neu zu errichtendes**

feines Restaurant

(4 Zimmer, 1 Salon), auf Wunsch mit ¼ Morgen Garten, **wird ein tüchtiger Restaurateur als Pächter gesucht.**
Das Local würde sich event. auch zum Ausschank für eine Brauerei besseren echt bayerischen Bieres eignen.
Offerten unter R. E. 672 an die Expedition des Liegnitzer Tageblattes.

Ein in vorzüglicher Lage Lindenaus u. im besten Gange befindliches **Material-, Producten- u. Flaschenbiergeschäft** ist Umstände halber vom 1. Juli d. J. ab anderweitig zu vermiethen. Adressen unter D. 63 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Gartengebäude,

75 Qmtr. halt., mit Galerie und Glasdach-Oberlicht, zu Atelier oder Ausstellungszwecken geeig., per 1. Octbr. zu verm. Floßplatz 11, I.

☛ Kl. **Gewölbe**, nahe am **Markt**, f. 60 Thlr. z. v. R. Bartusch, bei Abeline Hahn.

Ein Laden

mit Wohnung per 1. October, sowie mehrere Familienwohnungen sofort zu vermiethen.
Näheres Moltkestraße 46, 1. Etage.

1. Juli ein **Laden** mit od. oh. Wohn., eine helle Werkstelle zu verm. Berliner Str. 28, I.

1 Laden mit Wohnung, passend für Schneider, ist zum 1. Juli anderw. zu verm. **L.-Reudnitz**, Rathhausstraße 41, part. lk.

Laden mit groß. Wohnung zu vermiethen L.-Gohlis, Obere Blumenstraße 35.

Lindenau. Laden in g. Lage, für Prod.-Gesch., mit geräum. Wohn. v. 1. Juli ab zu verm. Näh. Angerstr. 13, I.

Querstraße 14

ist zum 1. October zu vermiethen
1 Contor mit Niederlagen und großen Souterrainräumen zu kaufmännischen oder gewerblichen Zwecken,
ferner
1 Familienwohnung, 4 Zimmer, eine Kammer, Küche und Zubehör.
Näheres bei dem Besitzer.

Arbeitssäle Moltkestraße 28, mit oder ohne Dampfkraft zu vermiethen. Näheres Ritterstraße 10, 1. Et.

Werkstelle, sehr gut passend für Schlosserei rc., ist sofort oder später zu vermiethen. Kann event. auch dazu Dampf abgegeben werden. Näheres Lindenstr. 10/12, Treppe A, III. links.

Humboldtstraße Nr. 22
sof. od. sp. ist die Schlosserwerkstatt mit Gas als Werkst. od. Niederl. zu verm. Näh. 1. Et.

Stallung f. 8 Pferde

nebst **Wohnung** und Futterboden zu vermiethen. Einfahrt und gr. Hof vorhanden. ¾ **4. Etage** zu vermiethen.
Näheres **Südplatz 6, 1 Etage.**

Dörrienstraße Nr. 13

sind größere, im Hintergebäude im Erdgeschoß, ein und zwei Treppen gelegene **Räumlichkeiten**, welche bisher an eine Druckerei u. lithographische Anstalt vermiethet waren, sofort oder später anderweitig zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. **Köntsch**, Markt 3, II.

Ecke Schenkendorf- u. Lößniger Str.

1. October zu beziehen:
1 Salon u. 4 heizb. Zimmer mit Zubehör: Pt. M 570, I. Et. 700, II. 660, III. 620, IV. 550,
4 heizb. Zimmer mit Zubehör:
Pt. M 440, I. Et. 530, II. 500, III. 470,
Schöne Aussicht ins Freie.

Waldstr. 8, vorn am Platz.

Parterrelogis mit Gärtchen sofort od. zum 1. October zu vermiethen. Dasselbe wird neu hergerichtet. Preis 825 M
Näheres Souterrain oder durch
R.-A. Dr. **A. Engel**, Katharinenstr. 19.

Jacobstraße Nr. 6

Michaelis zu vermiethen das Parterre für 1200 M, oder die 2. Etage für 1500 M. Näh. beim Hausmann 4 Tr.

Brommestr. 2, Sonnenseite, geräumige, solid ausgestattete Parterre-Wohnung für 460 M per 1. Juli zu verm. Näheres dortselbst 2. Etage **rechts**.

Lampestraße 9

Hochparterre M **1050** per 1. Oct., **4. Etage** M **550** per sofort oder später. Näheres beim Hausmann **Lindner, Lampestraße 10, p.**

Zu vermiethen

ist ab 1. Juli oder 1. October **Uferstraße 17** 1 Parterre-Logis, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, event. mit Garten. Näheres daselbst beim **Hausmann** oder **Brühl 15**, Hof rechts parterre, im Comptoir.

Lessingstr. 17 ein Hochparterre, best. aus 4 Stuben, 2 Kammern, per sofort od. später zu verm. Preis 800 M Näheres b. Besitzer Herrn A. Frenzel, Thomasiusstr. 7, part.

Westplatz 39 ist die 1. Etage mit schöner freier Aussicht u. Morgensonne sofort od. spät. für 1400 M zu verm., neu herger., 6 Zimm. nebst reichl. Zubehör. Näh. 2. Et. rechts.

Humboldtstraße Nr. 22
per 1. Oct. die 1. Et., 3 zweifenstr., 1 einfenstr. Stube, 1 Kammer, 2 Alkov., K., B., f. 860 M, auch Gaseinricht. Näh. 1. Etage.

Zwei freundliche Logis,
1. Etage, 420 M, per 1. October,
4. Etage, 240 M, per 1. Juli
sind zu vermiethen Hohe Str. 26 b, 1. rechts.

Sof. fr. Wohn. 1. Et., 380 M, 2 St., 3 K., Küche, an anst. Fam. Brandvorwerkstr. 16, I.

Zu vermiethen ist die am **Johannesplatz Nr. 21** gelegene 2. Etage vom 1. October an an ruhige Familie; selbige eignet sich hauptsächlich der freien u. unterhaltenden Aussicht halber für ält. einz. Leute; zu besehen v. früh 9 Uhr an. Zu melden part. im Comptoir.

Georgenstr. 33 der Alberthalle vis-à-vis, 1/10. in 2., a. Wunsch a. 1. Et., 4 heizb. Zim. incl. Balcon u. Zubeh., Sonnl. fr. Aussl., ges. u. ruh. Wohn. Näh. das. 1. Et. lk.

Für 1. Juli

Ritterstraße 9 die **2. Etage** für 430 M jährl. zu verm. durch R.-A. **J. Zehme II**, Neumarkt Nr. 38.

Nordviertel,

Gohliser Str. 11 ½, 2. Et., 750 M, sofort u. **Nordstr. 66** Logis von 600 M an, event. mit **Bad**, per 1. Juli oder später zu verm.

Eine 2. Et., 5 Stuben u. Zub., mit schöner Aussicht, dicht am Johannapark, 1150 M, eine 1. Et., 3 St. u. Zubehör, Gartengebäude, Dresdner Str., 450 M, sind vom 1. Oct. an zu vermiethen durch **W. Krobitzsch**, Barfußgäßchen 4, 2. Et.

Ein nettes Logis in feinem Hause der vorderen Weststr., 4. Etage, ist zu 300 M vom 1. Juli an zu vermiethen durch **W. Krobitzsch**, Barfußgäßchen 4, 2. Et.

Zweite Etage, fünf Stuben, sehr geräumig, 700 M, per sofort od. später Hohe Straße 19, erste Etage.

Frankf. Str. 23 ist die neu hergericht. **2. Etage** p. sof. od. später zu vermiethen.

Neumarkt 33

ist die **3. Etage** per 1. Juli im Preise von 700 M zu vermiethen.

Südstraße 23 eine halbe **3. Etage**, 5 Fenster Front, sofort zu beziehen und bis 1. Juli **miethfrei**, 430 M Zu erfragen schrägüber **Moltkestraße 35, I. r.**

Blücherstraße 39,
3. Etage, 8 Fenster Front, Vorfstr. Salon, 3 zweif., 2 einfenstr. Zimmer u. Zubehör, für 1000 M 1. October miethfrei.

Humboldtstraße Nr. 4 ist die 3. Etage, **besteh. aus 6 feinen Zimmern mit Bad und sonstigem Zubehör, für 1000 M zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.**

5 Arbeitssäle

je 140 □m Fläche, im Neubau **Querstraße 24** einzeln oder im Ganzen zu vermiethen. Näheres im Contor **Ritterstraße 10, 1. Etage.**

König Johannstraße Nr. 7, gr. Funkenburg

ist ein elegantes, der Neuzeit entsprechendes **Parterre mit schönem Garten**, sowie eine **halbe 1. Etage** per sofort oder später sehr billig zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre.

Gustav Adolphstraße Nr. 3,

Nähe d. Rosenthals u. d. inneren Stadt ist das herrschaftlich eingerichtete **Hochparterre** à M 1400 — sofort od. später zu vermiethen. Näheres Gartengebäude daselbst.

Rosenthalgasse 2, 1. Etage,

Preis 2800 M, p. 1. October zu vermiethen.

Dörrienstraße 3, 5 und 7

per 1. October event. früher eine große 1. Etage, ganz oder getheilt, mit Garten, per sofort eine getheilte 3. Etage, neu hergerichtet, zu vermiethen. Zu erfr. daselbst 1. Etage.

Reudnitz, Heinrichstraße 24,

ist in erster Etage eine **Wohnung** sofort zu vermiethen. Preis 360 M
Näheres beim Hausmann daselbst.

Carlstrasse 7, Sonnenseite,

herrsch. 2. Et. zu verm., Octbr zu bez., 6 Wohnz., Bad, Mädchenz. rc., Veranda und Balcon. 1650 M Zu bes. 10—12, 3—5 Uhr. Zu melden im Parterre daselbst.

Arndtstrasse 35,

Sonnenseite, ist verlegungshalber in dritter Etage zeitentsprechend eingerichtete **Wohnung**, enthaltend 2 große, 3 einf. Zimmer, Küche, Speisekammer u. Zubehör, sofort oder später à 500 M, event. nach Wahl die **Eckwohnung** à 600 M zu vermiethen.

Kronprinzstrasse 55

elegante halbe 3. Etage, best. aus 3 Zimmern, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Closet Bodenkammer rc., für 600 M, do. halbe 4. Etage für 560 M, sofort oder später beziehbar zu vermiethen. Näheres daselbst parterre oder Ritterstraße 10, I.

Concerthaus, Reichsgericht, Floßplatz, Grassistraße 24 (Ecke Robert Schumannstr.)

hochherrschaftlich eingerichtete Logis von 500—2400 M, ganze Etagen bis 4000 M, per 1. Juli oder später. Näheres beim Polir das. od. Besitzer **M. Tietsch**, Lutherstraße 16.

Eine 3. Etage,

ganz neu hergerichtet, im Preise von 800 M, ist per sofort oder später an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. beim Besitzer Elisenstr. 13.

Brühl 14 ist die 3. Etage nach vorn sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst 1. Etage.

Die **3. Etage Burgstr. 14**, S.- u. Quergebäude, ist sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Preis 360 Mark. Näheres im Restaurant.

Blücher-Str. 47

neu herger. Wohn., 4. Et., sof. od. spät. für **360** M zu verm. Näh. Gohliser Str. 11, I.

Halbe 4. Etage,
neu hergerichtet, per 1. Juli oder 1. Octbr. zu vermiethen Auenstraße 58, part.

Ein kleines freundl. **Logis**, 4 Tr., 250 M, ist per 1. Octbr. an ruhige Leute zu verm. Näh. Frankfurter Str. 9, II., beim Besitzer.

Thomasgäßchen 3, 4. Etage,
hell u. geräumig, zu verm., Miethzins 400 M
Näheres daselbst 3. Etage.

Wegzugshalber

eine große **Wohnung**, bestehend aus zehn Zimmern nebst reichlichem Zubehör, passend für Pensionat, zu verm. **Promenadenstr. 32, II.**

Körnerstraße 8

per 1. Juli zu verm. 2 geräumige, preisw. **Fam.-Wohn.** (350 u. 410 M). Näh. II. l.

Sebastian Bachstrasse 33

beim Hausmann **2** frisch vorgerichtete **halbe Etagen** sofort oder 1. Juli vermiethbar.

Körnerstrasse 39

Wohnungen mit oder ohne Gart., 430 b. 500 M, p. 1. Juli z. verm. Näh. daselbst.

22 Dufourstr. 22

größere u. kleinere **Logis**, **neu hergerichtet**, sof. od. spät. **sehr preiswerth** zu verm.
Näheres beim Hausmann.

König Johannstr. 7 (Gr. Funkenburg).
Im Mittelgebäude sind noch 2 eleg. **Famil.-Wohnungen**, sowie einige **Lagerräume** f. ruhige Zwecke sehr billig zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre.

Zu vermiethen
eleg. einger. Wohnungen in m. Grundstücken Zeitzer Str. u. Floßplatz zu 6—1200 M Näh. beim Besitzer **A. C. Friedrich**, Floßplatz 11, I.

Wohnungen, neu hergerichtet, für 180 bis 240 und 420 M sof. od. später zu vermiethen Körnerstraße 7, b. Hausmann.

Per 1. Juli 1 kleines **Logis** an Leute o. Kinder für 300 M zu vermiethen
Kurprinzstraße 15, Lederhandlung.

Humboldtstraße 35
1. Juli zwei fl. Wohnungen, St., K. u. Küche, zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Sternwartenstr. 21, Ulrichsgasse 22
zu verm. 1 **Wohnung** mit heller, trockener Werkstelle od. Niederlage, 1. Juli zu beziehen.

Frdl. Logis, St., K. u. K., für 200 M per 1. Juli c. zu vermiethen. Näheres Glockenstraße 7, beim Hausmann.

Logis von 400—700 M, elegant eingerichtet, sofort oder später zu vermiethen
Südstraße 73.

Wohnung für 350 M, 2 St., 2 K., Küche u. Zubehör, zu verm. Arndtstraße 24, 1. Et.

Dorfstraße 15 sind 1. October **Logis** v. 340—750 M zu verm. Näh. parterre.

Sofort oder per 1. Juli Logis für **660** und **630** M zu verm. **Gartenstraße 10.**

Eine **Wohnung** ist sofort zu vermiethen Gewandgäßchen 2, parterre.

Eine fl. Wohnung ist zu vermiethen Ulrichsgasse Nr. 60, II. links.

Schenkendorfstr. 21 sind Wohnungen im H.-G. für 220-340 M sof. od. 1. Juli zu verm.

Hoflogis Blücherstr. 17 sofort für 270 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

2 **Logis** sind zu verm. b. 1. Juli Dölitz Nr. 23.

Wohnungen mit Wasserleitung, 230 bis 450 M, zum 1. Juli u. 1. October zu verm. **L.-Reudnitz**, Rathhausstraße 41, part. lk.

Josephinenstraße 15 freundl. Wohnung f. 280 M p. 1. Juli.
Näheres daselbst im Contor.

Fr. Logis mit Wasserl. preisw. p. sof. od. sp. Reudnitz, Tauch. Th., s. v. **Melanchthonstr.** 2, pt., b. Mundelt, Eisenbahnstr. 2, pt., b. Hinrich.

Zu verm. sofort oder später Logis, 260—270 M Riebeckstraße 10, part.

Kleines Logis 1. Juli a. c. an **einzelne Leute** zu verm. Neustadt, Ludwigstr. 23, pt.

Gohlis, Böhmestr., Villa 1, in anst. H., e. 1. E., 2. Et., 2 St., 2 K., K., K., w. schnellen **Wegz.** a. e. L. f. 240 M 1. Juli z. bez., d. erste M. frei.

Gesunde Wohnung, 1 Stube, Kammer, Küche, Vorsaal u. Zubehör, ist per 1. Octbr. an einzelne Leute zu verm. L.-Sellerhausen, Schützenhausstr. 1, I. **O. Petzold.**

Gohlis, ob. Georgstr. 22, 24 u. 29 **Wohnungen** mit Wasserleitung im Preise von 200 bis 400 M, sofort od. später bez., zu vermiethen. Näheres daselbst.

Herrschaftliche **Wohnungen** zu 550, 700, 750, 1350 M u. Laden mit groß. Wohnung zu verm. **Leipzig-Gohlis**, Obere Blumenstraße 35, Nähe Pferdebahnhaltest. Weintraube.

Leipzig-Gohlis, Ecke der Blumen- und Canalstr. sind zum 1. Juli oder später noch einige **Wohnungen** zu vermiethen. Näh. daselbst 2 Treppen bei **O. Zimmermann.**

Connewitz,

Bornaische Straße 40,

½ 1. Etage, 3 Zimmer, Kammer u. Küche, Pferdestall für 2 Pferde, Wagenremise, Heuboden und Kutscherstube, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.

In **Lößnig** im Gasthof eine Wohnung mit Pferdestall zu Johanni frei, pass. f. Droschkenkutscher. **F. Limmer, Waldschänke.**

Sommerfrische.

Aeltere Damen oder **Herren** finden angenehmen Aufenthalt, sowie liebevolle Pflege bei einer gebildeten Dame auf dem Lande. Bequem **eingerichtete** Zimmer, schöner staubfreier Garten stehen zur Verfügung. Offerten unter **Z. 2637** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In meinem Gasthofe zu **Lößnig** sind zwei **Sommerwohnungen** billigst zu vermiethen.
F. Limmer, Waldschänke.

Sommer-Aufenthalt.

In schöner Waldgegend, 2 Bahnstationen von **Oberhof**, ist in einer Försterei eine freundl. Wohnung (3 möbl. Zimmer, Küche mit Einrichtung, Speisekammer rc.) auf einen und mehrere Monate des Sommers zu **vermiethen.**
Offerten unter **J. A. 5139** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Garçonlogis. Feines anständiges Garçonlogis, in unmittelbarer Nähe der inn. Stadt, gleichzeitig in nächster Nähe des Rosenthals, ev. mit ganzer oder halber Pension.
Eberhardstraße 7, II. l., **Ecke Nordstr.**

Elegantes Garçonlogis

in herrschaftl. Etage per sofort oder später zu vermiethen Wintergartenstraße 7, I.

Gutes **Garçonl.**, Wohn- u. Schlafz., 20 M, außerdem ein kleineres Zim. für 13 M p. sof. zu verm. Frankfurter Str. 6, Hinterh. I. l.

☛ **Freundl. nettes Garçonlogis, eventuell mit guter Pension**
Tauchaer Straße 28, III.

Ein freundliches, gut möblirtes Garçonlogis, auf Wunsch mit Pension, Querstraße 31, part. rechts.

Garçonlogis für 1—2 H., auf Wunsch Pianino und Pension, bei **Winkler**, Ranstädter Steinweg Nr. 5, 2. Etage.

Ranstädter Steinweg 1, I.,

möblirtes **Garçonlogis**, Stube und Schlafstube, sofort oder später zu vermiethen.

Ein großes gut möblirtes **Garçon-Logis** zu vermiethen
Kurprinzstraße 10, III. rechts.

Garçonlogis,
hübsch möblirtes Zimmer zu vermiethen
Gartenstraße Nr. 17, parterre.

Garçon-Logis.
Frdl. Zimm., fein möbl., einz. Verm., an anst. H. zu verm. (Ecke Koch- u.) Moltkestraße 34, II r.

Garçon-Logis.
Zu vermiethen ist 1 f. möblirte Stube u. Schlafst., vorzüglich am Markt, an Herrn. Näheres Reichsstraße 20, im Kleiderladen.

1 hochelegantes **Garçonlogis** (einz. Vermiethung) Große Fleischergasse 7, I., vis-à-vis Stadt **Gotha**.

Garçonlogis sofort oder später zu vermiethen Feitzstraße 6, Quergeb. 2 Tr. l.

ff. Garçonlogis Nürnb. Str. 40, II.

Freundlich möbl. **Garçonlogis** sofort zu vermiethen   Königsplatz 14, 2. Etage.

Garçonlogis sofort zu vermiethen Gottschedstr. 8, I. rechts.

Fleischerplatz 5, pt., frdl. **Garçonlogis** per 1. Juni zu vermiethen.

Garçonl., **elegant möblirt, Kurprinzstraße 20, 1. Etage rechts.**

Ein freundl. **Garçonlogis** u. für 2 Herren **Schlafstelle** zu verm. Nordstraße 44, H. I. l.

Garçonl. f. H. sof. od. sp. Reudn., Gemeindestraße 37, I., Tr. B (Ecke Chaussee- u. Südstr.).

SLUB
Wir führen Wissen.

Garçonlogis, fein möblirt, billig zu vermiethen Pfaffendorfer Straße 10, 4. Et. r.

Garçonlogis Friedrich Liststraße Nr. 7, 1. Etage links, Ecke Mittelstraße.

Garçonlogis, großes freundliches Zimmer, für 1 oder 2 Herren Blumengasse 3, 2. Et. l.

Garçonl., elegant möbl., Kanitz'sches Gäßchen 3, am Marienpl.

Gohlis, Gartenstraße 6, III. links freundl. **Garçonlogis** für 1 od. 2 Herren.

Feines Garçonlogis Reudnitz, Lutherstraße 1, 3. Etage. N. am Tauchaer Thor.

Frdl. saub. **Garçonlogis** in bess. Hause, ruh. u. schöne Lage, Johannis-Allee 11, I., N. d. Buchh.

Garçonlogis, sof., sehr möbl., gut. Bett, Schreibt., pünktl. Bed., Mendelssohnstr. 14, p. l.

Schön. frdl. Garçonlogis zu verm. b. einz. ält. Dame Lampestraße 11, IV. r.

Garçonlogis, f. möbl., m. schön. Gartenaussicht, zu verm. Sidonienstr. 25, 3. Et. r.

F. Garçonlogis mit Pension bei Beamten-Wittwe Braustraße 6, 3. Etage links.

Ein frdl. **Garçonlogis**, billig, sofort zu vermiethen Windmühlenstraße 20, IV.

Garçonl. für Herrn, auf W. mit Pens., billig Neumarkt 10, 2. Etage.

Garçonlogis zu vermiethen Blücherstraße 47, 1. Et. rechts.

Garçonlogis, sehr freundl., für 1 oder 2 Herren Georgenstr. 16, I.

Garçonlogis, schönes 2fenstriges Zimmer, nahe am Floßplatz, Haydnstraße 3, part. r.

Frdl. möbl. **Garçonwohnung** billig per 1. Juni Nicolaistr. 51, 1. Etage.

Ein freundl. sep. **Garçonlogis** zu vermiethen Eisenbahnstraße 27, 3. Et. r.

Ein anst. gut möbl. Garçonlogis bei einer Wittwe Georgenstraße 20, 2. Et.

Salomonstraße 18, parterre rechts feine Garçonwohnung.

Garçonlogis mit oder ohne Schlafzim. sofort Berliner Straße 17, 1. Etage links.

Fr. **Garçonl.** für 1 od. 2 Hrn. sofort zu verm., Nähe d. Conservat. Hohe Str. 58, 3. Et.

Ein freundl. Garçonlogis ist zu vermiethen Rosenthalgasse 7, part.

Frdl. Garçonl. sofort oder 1. Juni **Turnerstr. 11, II. r.**

● F. möbl. **Garçonlogis** für 1 od. 2 bess. Hrn. od. Dam. (mäß. Preis) Petersteinweg 23, IV.

Garçonlogis für 1 Herrn Kl. Burgg. 4, III. r.

Besseres Garçonlogis in f. Hause für sol. Herrn Kurze Straße 10, 3. Etage.

F. Garçonlogis Petersstraße 21, 2. Etage.

Garçonl., frdl. und angen., sof. Gartenstr. 19, p. l.

Garçonl. f. H., Mon. 12 ℳ Hainstr. 26, 4. Et.

Frdl. Garçonlogis Elisenstraße 24, II.

Garçonlogis, fr. bill. F. Davidstr. 3, 3. Et. l.

Garçonlogis, g. möbl. Promenadenstr. 31, II. l.

Frdl. **Garçonl.** f. H. o. f. D. Bayer. Str. 46, I. l.

1 f. **Garçonlogis** 1–2 H. Kurpr. Steinw. 13, III. r.

Frdl. **Garçonl.** f. 1 H. Frankf. Str. 6, H.-G. II. r

Gohlis, Hall. Str. 10, II. **Garçonlogis** z. verm.

Fr. Garçonlogis, M. 15 ℳ Nürnb. Str. 25, II.

Thalstr. 21, I. hübsch **Garçonl.** ev. mit Clavier.

Turnerstr. 12, III. rechts Garçonlogis.

F. Garçonlogis Lortzingstr. 10, 2. Et.

Bill. **Garçonl.** f. 1—2 Hrn. Lange Str. 14, II.

Frdl. **Garçonlogis** Körnerstraße 10, II. l.

Ruhig. Garçonlogis Emilienstr. 8, III.

F. Garçonl. mit u. o. Pianino Nürnb. St. 30, II. r

Frdl. **Garçonlogis** Elsterstraße 11, IV. lks.

Garçonl., ung. f. 1 o. 2 H. a. D. Eberhardtstr. 6, pt.

Frdl. **Garçonlogis** billigst Nordstr. 16, 4 Tr. l.

Garçonl., f. m., Berliner Str. 10, I. Ecke Blücherstr.

Garçonl. zu verm., 12 ℳ Humboldtstr. 29, II. l.

Ein frdl. **Garçonl.** Nürnberger Straße 28, II.

Einf. möbl. Garçonl. sof. Gartenstr. 19, 3. Et. l.

Garçonl., schön. sep. Zimmer Brühl 6, II. r.

Schönes **Garçonlogis** sof. Klostergasse 4, III.

Garçonl., gr. F., frdl., sof. f. H. Zeitzer Str. 8, III. l.

Fr. Garçonlogis Hohe Straße 42, II.

Colonnadenstr. 29, III. **Garçonl.** m. Kaffee 16 ℳ

Garçonlogis Hospitalstr. 32, 1. links.

Garçonlogis 10 ℳ Dufourstr. 24, part.

Freundl. **Garçonl.**, 15, Kurprinzstr. 11, 3 Tr. l.

Garçonlogis Körnerstraße 34, III. l.

Frdl. **Garçonlogis** Windmühlenweg 18, 4. Et. Vh.

Garçonl., Ausf. a. d. Platz Waldstr. 9, 4. Et.

Fr. Garçl. sof. bill. z. verm. Schenkendorfstr. 25, II. l.

Garçonl. f. H., ruh. u. sauber Ulrichstr. 1, II. l.

☞ **Garçonlogis** Alexanderstr. 34, III. r.

Garçonl., fr. g. möbl. Alexanderstr. 36, Ggb. p. r.

Garçonlogis sof. **Hohe Str. 60, III. l.**

Einf. m. **Garçonl.** bill. z. ver. Carolinenstr. 12, I. l.

Garçonlogis Blücherstr. 43, 1. Et. rechts.

Garçonlogis zu vermieth. Brühl 35, 2. Et.

Garçonl., gut möbl., Friedrich Liststr. 7, III. l.

Garçonlogis Wintergartenstr. 7, Hintergeb. I.

☞ **Garçonlogis Blücherstraße 12, I.**

F. Garçonlogis Nürnberger Str. 54, II. rechts.

Garçonlogis sof. Humboldtstraße 26, II. r.

Frdl. **Garçonlogis** Dorotheenpl. 2, 1 Tr. rechts.

Garçonlogis Brüderstraße 13, 3. Et.

Frdl. Garçonlogis Blumengasse 9, II. l.

Gesund. Garçon-Logis, Hohe Str. 7, G.-G. III. r.

F. Garç.-Sch. f. 1 o. 2 H. a. D. Colonnadstr. 24, III. l

Garçonlogis, fr. möbl., f. H. Alexandstr. 42, H. p. r

Garçonl. sof., Nähe Rosenth. Inn. Löhrstr. 20, II.

Ruhiges, bess. **Garçonl.** Gneisenaustr. 5, III. l.

Zu vermiethen ein sehr schönes Zimmer nebst Schlafcabinet, auf 2 Seiten Garten, für 26 ℳ nebst Kaffee An der Pleiße 3, II., Tr. C.

Zu vermiethen eine möblirte Stube mit Schlafgemach Blücherstraße 45, 3. Et. links.

Stube und Kammer zu verm. an Leute ohne Kinder Elisenstraße 50, S.-Geb. I.

Fr. Stübch. m. Alk. z. verm. Kurpr. Steinw. 34, III.

W. W.- u. Schlfz., S.- u. Höchl. Nordstr. 4, II., a. d. P.

3 große, schöne Zimmer, 1. Etage, sind mit oder ohne Möbel billigst abzugeben, im Ganzen oder einzeln. Agnes Lottner, Kurprinzstraße 9.

Ostvorstadt. Ein freundl., gesundes, möbl. Zimmer mit gutem Bett ist an einen anständigen Herrn zu vermiethen (incl. Kaffee u. Bedienung monatlich 15 ℳ) Leipzig-Reudnitz, Täubchenweg 86, II. r.

1—2 elegant möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen Wintergartenstraße 8, I.

1 gut möbl. Stube ist sofort zu verm., schöne Aussicht nach der Promenade An der Pleiße 1, 1. Et. rechts.

Ein fr. Eckzimmer für 2 H., mit oder ohne Pianino. Auf Wunsch **Mittagstisch.** à Pers. mon. 13 ℳ. Sternwartenstr. 24, IV.

Ein möbl. sep. **Zimmer** für einen oder zwei Herren oder Damen, ev. mit Pianino, billigst Lindenstraße 6, Hof 2. Et. links.

Schön möbl. Zimmer, Südl., b. einz. Dame f. Herren od. Damen zu vermiethen. Adressen unter L. 11 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Unmöblirt o. möblirt sind an Herren 1—2 Zimmer vom 1. Juli in ruh. Familie bei aufmerks. Bed. zu verm. Auf Wunsch Pension. N. erth. gütigst Herr **Lehrer Friedemann**, Körnerplatz 3, Treppe B, II.

Löhrstraße 8, part. links 2fenstr. angenehmes Zimmer zu vermiethen. Empfohlen durch jetzigen Bewohner.

1 freundl. **möbl. Zimmer** für 1 Herrn, mit Kaffee 14 ℳ per Monat, zu vermiethen Kl. Fleischergasse 5, 3. Et. rechts.

Einfenstr. leere Stube zu vermiethen an nur ruhige, anst., reinliche Person. Schletterstraße 9, I. rechts.

Leibnizstraße 4, I., ist ein elegant möblirtes **Zimmer** per 1. Juli an eine Dame zu vermiethen.

Leere 2fenstr. **Stube** mit Kochofen an einzelne Person zu verm. Erdmannstr. 1, H. III. l.

☞ Freundl. Schlafstelle für 1 Herrn Frankfurter Straße 6, H. IV. rechts.

Markt 8, Barth. Hof, Tr. A, II. l. sind g. möbl. Zimmer sof. z. verm., 1 m. sep. Eing.

1 große Stube mit Clavier ist zu vermiethen Ritterstraße 22, 1 Treppe.

Ein freundl. möbl. Zimmer an anst. Herrn sof. zu verm. Mittelstraße 19, 1. Etage.

2 freundl. möbl. St. sof. zu verm. Neumarkt 3, Tr. A, III. b. **Becker**, Gr. Feuerkugel.

Frdl. u. gut möbl. Zimmer, **ruhig u. sonnig gelegen, zu vermiethen Keilstraße 20, 3. Et.**

E. fr. möbl. St. ist an sol. D. bill. z. vermiethen Sternwartenstraße 2, 3. Et. l. vh.

Zu verm. ist ein freundl., ruhig. Zimmer bei einer Wittwe Alexanderstr. 38, II. lks.

Freundl. möbl. **Zimmer** an 1 od. 2 Herren zu verm. Sternwartenstraße 41, II. links.

Eine größ. Stube für 2—3 Herren ist zu vermiethen Dufourstraße 3, III. r.

Freundlich möblirtes Zimmer an 1 Herrn Körnerstraße 4, II. l.

Eine sch. große zweifenstr. leere Stube zu verm. Lampestraße 11, 4 Tr., zu melden im Geschäft.

1 ev. 2 bequeme Balconzimmer m. Pianino sof. abzg. Bayer. Platz, Stadt Chemnitz, I., Mittelth.

Eine freundl. **Stube** (Promenaden-Aussicht) ist sof. od. sp. bill. z. verm. Neukirchhof 6, I.

Kl. Burgg. 14, Ecke Münzg., 1 sep. Stube, Pr. 7,50, a. n. anst. Pers. Näh. b. Herrmann part.

Frdl. möbl. Zimmer mit gut. Bett an Hrn. od. Dam. f. 18 ℳ mon. Sophienstr. 33, I. lks.

Leere 2fenstr. Stube sofort od. später zu verm. Alexanderstraße 23, p. lks.

Zu verm. ein fr. **Zimmer**, Aussicht a. d. Markt, Saal- u. Hausschl. Hainstraße 2, II.

Frdl. **separates, 2fenstr. Zimmer** mit Gartenaussicht bill. Carolinenstr. 18, G.-G. III.

Leere, helle, frdl. Stube, 1 Tr. vornh., sofort zu vermiethen Magazingasse 13, part.

Fein möbl. Zimmer zu vermiethen Löhrstraße 7, 3. Etage links.

Rosspl. 12, I. 2 Z., 3 F., an selbstst. H. zu ver., Wohn. od. Compt.

Mehrere feine Zimmer sind zu vermiethen Gartenstraße 6, 1 Tr. rechts.

Eine leere Stube zu verm. Näh. Nürnberger Straße 43, b. **H. Möbius** im Laden.

2 gr. Stuben sind für ruhige Leute zu verm. Näh. Thomaskirchhof 16, Hh. part.

Eine frdl. möbl. Stube, vornh., a. 2 Damen od. Herren zu verm. Lindenau, Wettiner Str. 84, II. l.

Ein freundl. möbl. Zimmer an ein od. zwei Herren zu vermiethen Zeitzer Str. 17, II. r.

Zimmer z. verm., leer od. möbl., mit od. ohne Pens. Lehmanns Garten 21, II. l.

Eine freundlich möblirte Stube ist sofort billigst zu verm. Waldstr. 29, III.

Ein freundl. **möblirtes Zimmer**, freie Aussicht, zu vermiethen Schletterstr. 16, II. r.

Frdl. m. Zimmer, mit od. ohne Pens., sofort oder später Schenkendorfstr. 21, II. r.

M. St. f. 2 H. Brühl 32, 3. Et. lks., Vorderh.

M. Zim. z. verm., G.-Aussi., Naundörfchen 26, p. l.

Frdl. möbl. Stube f. H. Nürnberger Str. 30, I. r.

Moschelesstr. 10, II., fr. möbl. Zimm. bill. zu ver.

Fein möbl. Zimmer Hainstraße 3, III. r.

Sof. frdl. möbl. St. f. H. od. D. Wiesenstr. 14, II. r.

Gut möbl. Zimm. Zeitzer Str. 30, Seitg. 3 Tr.

1 frdl. Stube Kurpr. Steinweg 30, 2. Hof links I.

Fr. mbl. Stube an anst. H. Floßplatz 25, Stg. I. r.

Eine möbl. Stube zu verm. Mittelstr. 18, 3. Et.

Fr. Z. f. H. od. D. Dörrienstr. 11, IV.

Möbl. Zimmer f. H., 12 ℳ, Albertstr. 29, I.

Sep. möbl. Stube f. Damen Sidonienstr. 16, I.

Möbl. Stube sof. Sophienstr. 15, III. l.

1. Juni frdl. möbl. Z., bill., 1 2 H. Südstr. 23, 3 Et.

Freundl. möbl. St. f. Hrn. Lampestr. 8, IV. r.

Möbl. St. vh. f. 1 od. 2 Herren Sidonienstr. 33, II. l.

2 fr. St., 12—18 ℳ, 1 m. Clv. u. K. Lessingstr. 3, IV.

Feinmöbl. Zimm. bill. Sternwartenstr. 38, III.

Kl. möbl. Stübch. f. 1 H. Carolinenstr. 12, III. l.

Kl. möbl. Zim., W. 3 ℳ, Gr. Fleischerg. 20, Tr. A, II.

G. möbl. Zimm. f. H. bill. zu verm. Querstr. 15, II. r.

1. Juli gr. Stube f. 144 ℳ z. verm. Körnerstr. 9, I.

Frdl. möbl. Stube Sternwartenstraße 55, III. r.

Möbl. Stube m. S.- u. Hschl. Brühl 26, 4. Et.

Leere Stube f. einz. Pers. Alexanderstr. 48, p.

Möbl. St. f. 1 od. 2 H. Körnerstraße 50, 2. Et. l.

Möbl. St. f. D. o. H. Sidonienstraße 16, I.

Kl. frdl. Zimm., ev. Mittagst. Poststr. 12, 3. Et.

Fr. möbl. Stübch. f. H. Nicolaistr. 12, Mittelgeb. II.

Sof. f. fr. Z. f. Kaufl. H. Bayer. Str. 12, M.-Gb. I. r.

Leere St. m. Kochofen Sophienstr. 30, H. Tr. 2, I. r.

F. Zim. m. Kaff., Höchl. 15 ℳ, Grimm. Str. 8, III.

Fr. St. f. H. Schletterstr. 8, IV. l., Ecke Zeitzer Str.

Fr. möbl. Stube f. H. Berliner Straße 8, IV. r.

Fr. mbl. Zim. f. 2 Hrn. Lange Str. 10, III.

Kl., frdl. möbl. St. f. Hrn. Sidonienstr. 33, II. r.

Frdl. sep. Stübch. a. H. zu v. Brüderstr. 45, IV.

Gut möblirtes Zimmer als **Schlafstelle** für 2 Herren frei Thomaskirchhof 16, III. l.

Möbl. Stube als Schlafst. f. 1 o. 2 Hrn. mit Schl. zu verm. Wintergartenstr. 15, IV.

Schlafst. in fein m. St. f. 2 anständ. Herren Berliner Str. 2, Hof r. 1, Aussicht Uferstraße.

Fr. Schlafst. in möbl. St. Schützenstr. 9, H. III. lks.

Fr. Z. sof. a. Schlafst. f. H. z. v. Gartenstr. 23, p. l.

Offen Schlafst. in möbl. St. Petersteinweg 11, III.

Fr. möb. St. a. Schlafst. Sidonienstr. 16, H. II. lks.

Gut möbl. Z. a. Schlafst. a. H. Reudn., Oststr. 2, III. r.

1 möbl. Zimm. a. Schlfst. f. 2 H. Nicolaistr. 18, I.

Frdl. möbl. St. a. Schlafst. Blumeng. 7, 3 Tr. r.

Frdl. Stb. als Schlafst. f. H. vornh. Burgstr. 4, 2 Tr.

Schlafstelle in Stube Eisenstraße 73, I. lks.

Frdl. St. a. Schlafst. Hohe Str. 24, 2 Tr. l.

Frdl. St. a. Schlafst. f. H. Albertstr. 15, 3. Et. r.

Fr. St. a. Schlafst. f. 1 o. 2 H. Colonnadenstr. 25, H. I.

Möbl. Stb. a. Schlafst. 2 ℳ Südstr. 30, III. l.

Möbl. Stb. a. Schlafst. 2.25 Nordstr. 24, 4 Tr. r.

Fr. Stube f. H. als Schlafst. Colonnadenstr. 28, III.

Möbl. Stube als Schlafst. Blücherstr. 47, IV. lks.

Frdl. Stube a. Schlafst. Thomasiusstr. 15, IV. l.

1 fr. mbl. St. m. Schl. a. Schlfst. Kl. Fleischerg. 10, II.

Freundliche Schlafstelle für Herren Sidonienstraße 30, Tr. C, 3. Et. r.

Sofort **1 Schlafstelle** f. Herren Lehmann's Garten 21, 4 Tr. rechts, **bei Frau Stroh.**

Freundl. **Schlafstelle** für 2 Herren sofort zu vermiethen Zeitzer Straße 7, 4 Tr.

Freundl. Schlafstelle für 1 Herrn zu verm. Obere Körnerstraße 44, part.

Gut möbl. Schlafst. 2.50 ℳ Petersteinw. 23, IV.

2 fr. Schlafst. f. sol. Mdch. Tauchaer Str. 22, H. I. l.

G. bill. Schlafst. f. H. Hohe Str. 8, H. III. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Gerberstr. 49, II. vh., Berg.

Fr. Schlafst. f. H. Thomaskirchhof 7, 3. Et.

Frdl. Schlafstelle f. H. Sternwartenstr. 30, III.

Frdl. Schlafstelle f. H. Gerichtsweg Nr. 6, I. r.

Fr. Schlafst. f. H. Kohlenstr. 22, Vorderh. 1 Tr. lks.

Frdl. Schlafst. f. 1 o. 2 H. Anienstr. 10, p. r.

F. Schlafst. f. H. b. e. Wittr. Eisenstr. 45, Vdh. IV. r

Fr. Schlafst. f. H. b. Seidel, Johannespl. 14, H. II.

Fr. Schlafst. f. H. Reichsstr. 34, gr. H. f. III.

Fr. Schlafst. f. anst. Hrn. z. vm. Glockenstr. 13, II. r.

Anst. **Schlafst.** f. H. Brühl 32, 3. Et. lks. Vorderh.

Schlafst. für sol. Mädch. Nicolaistr. 31, 4. Et.

Möbl. Stübch. f. 1 H., 2.50 ℳ, Schletterstr. 14, IV. r

Frdl. möbl. Schlafstelle Petersstr. 37, Tr. B, I.

Schlafst. vornh., m. Höchl. f. H. Reichsstr. 9, IV. l.

Schlafst. f. 1—2 Hrn. Windmühlenstr. 18, H. II. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Petersstr. 38, Tr. C, III. rechts.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Emilienstr. 36, H. 2 Tr. rechts.

Frdl. Schlafstelle f. H. **Gr. Fleischergasse 8, I.**

Schlafstelle zu verm. **Promenadenstr. 38, III.** l.

2 frdl. Schlafst. z. verm. **Reudnitz**, Oststr. 5, part.

Freundl. Schlafstelle Sidonienstr. 13, II.

Frdl. Schlafst., M., Schletterstr. 2, 4. Et. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Gr. Windmühlenstr. 13, I Tr.

1 frdl. Schlafst. m. S.- u. Hschl. f. H. Eisenstr. 9, I. r.

Fr. Schlafst. f. Mädch. 2 ℳ Böttchergäßchen 1, IV.

Frdl. Schlafstelle für Herren Südstraße 24, I. l.

Frdl. Schlafstelle zu vermiethen Brühl 33, II.

Schlafst., m. K. u. B. W. 2 ℳ Dörrienstr. 11, 1. Tr.

Schlafstelle Liebigstraße 7, Hgb. 2 Tr. rechts.

Schlafst. f. Burschen Magazing. 25, III.

Schlafst. f. H. od. Mädch. Kirchstraße 15, part. l.

2 fr. Schlafst. f. H. Reichsstraße 24, amrv., H. 1 Et.

1 Schlafstelle frei Hallesche Straße 8, I.

Frdl. Schlafst. zu verm. Kupferg. 12, Tr. B, 4. Et.

Schlafst. f. fr. St. f. H. Alexanderstr. 6, Vordh. III. r.

2 Schlafstellen Hohe Straße 16, part. rechts.

Albertstr. 14, H. IV. r., frdl. Schlafstelle.

Frdl. Schlfst. f. H. sofort z. v. Windmühlenweg 14, II.

Gute Schlafst. f. Herrn Hainstr. 19, H. r., C. l.

Schlafst. f. Mädch., sep. Et., Hainstraße 10, 4 Tr.

Schlafstellen Petersstraße 28, H. l. 4 Tr.

Schlfst. f. H. Woche 2 ℳ Sternwartenstr. 23, III. r.

2 frdl. Schlafst. offen, sof. Friedr. Liststr. 18, III.

Anst. Schlafst. Turnerstraße 3, 2. Etage lks.

2 frdl. Schlafst. Blücherstr. 47, IV. rechts.

Fr. Schlafst. f. 2 H. Keilstraße 10, 3. Et. vornh.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Weststraße 45, Tr. B, 1.

Frdl. Schlafst. f. sol. Mädch. Hainstr. 19, Tr. B, IV.

2 Schlafst. f. Herren Kurpr. Steinweg 15, H. II. l.

Fr. sep. Schlafst. m. Schfb. bill. f. H. Brühl 17, 4. Et. l.

Fr. Schlafstelle f. M. Promenadenstr. 33, 4 Tr.

Offen fr. Schlafst. f. H. Sophienplatz 7, p. r.

Off. Schlfst. f. Mädch. Petersteinweg 21, H. I. II. r.

Offen frdl. Schlafst. Humboldtstraße 16, II. r.

Off. Schlafst. f. 2 H. Seb. Bachstr. 31, 2 Tr.

Offen frdl. Schlafstelle f. 2 Herren Querstr. 30, IV.

Offen 1 frdl. Schlafst. Dufourstr. 15, IV. r.

Off. 2 Schlfst. f. H. od. M. Brandvorwerkstr. 1, IV. r.

Off. Schlafst. f. Herrn Gerberstr. 20 I. Gesch. z. erf.

Pension, Garçonlogis, auch f. Familien, auch auf kurz. Zeit Leplaystraße **2, 1. u. 2. Et.**

Pension und **Wohnung** für 2—3 junge Kaufleute Grimmaische Straße 31, 3. Et.

Vorzügl. Pension an der Promenade An d. Pleiße 5, p. u. I.

Vorzügl. Pens., Promenade, An d. Pleiße 11, I., linker Eingang.

Gute Pension f. 1 od. 2 H. Emilienstr. 40, II.

Pension bill. f. 2 Kaufl. Nürnberg. Str. 54, II. r.

☞ **Gute Pension** A. d. Pleiße 3, Tr. D, I.

Mein Saal ist im Monat Juni einen, sowie im Juli an zwei Sonntagen an werthe Vereine und Gesellschaften frei.

Waldschänke Lösnig.

Krystall-Palast.

Grosses Garten-Concert

bei ungünstigem Wetter in den Colonnaden
Orchester: die Capelle des 107. Infant.-Regiments.
Dirigent: Königl. Musikdirector Herr C. Walther.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf. Dutzendkarten 3 Mk.
Entréeprogramme auf 1890er Vereinskarten (gelb) 10 Pfg.

Concert- und Restaurant-Panorama

neueste Sehenswürdigkeit,
verbunden mit **Weinrestaurant und Wiener Café.**
Entrée 1 Mk. Täglich v. früh 9 Uhr ab geöffnet. Kinder 50 Pfg.
Dasselbe bleibt auch nach dem Concert geöff. Concertbesucher halbe Preise.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Str. 24, I.
Schweiz. Rigibahn, Luzern, Vierwaldstädter See ꝛc.

Am Bayer. Bahnhof. **Concert-Garten** Bayer. Str. 8–10.

Hôtel Stadt Nürnberg

Heute Sonnabend, den 31. Mai, wie täglich

Großes Garten-Concert

ausgeführt von der
Neuen Leipziger Concert-Capelle
unter persönlicher Leitung des Musikdir. **Günther Coblenz.**
Anfang Abends 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Abonnements sind im Bureau des Hotels und in der Cigarrenhandlung von **H. Praesler** am Bayerischen Bahnhof zu haben.
Ergebenst **G. Hoffmeister.**

Panorama am Rossplatz.

Neu eröffnet.

Burg u. Stadt Pergamon.

Gemalt von A. Kips und Max Koch.

Dioramen-Cyklus.

☞ Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 10 Uhr. ☜
An Sonn- und Feiertagen von Vormittags ½11 Uhr ab.
Elektrische Beleuchtung.
Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfg.

Concerthaus Babelsberg, Königsplatz Nr. 5.
☞ **Täglich Concert und Vorstellung.** ☜
Zur Aufführung gelangt u. A. „**Ritterhans im Staatsdienst**", „**Die verlorene Wette**", „**Für Jeden Etwas**" ꝛc. ꝛc. In der 1. Etage zwei vorzügliche Billards.

Zoolog. Garten.

Täglich geöffnet und Vorführungen

Der Löwe zu Pferde als Voltigeur

unübertroffen in seiner Art, bis jetzt noch nicht in Deutschland gezeigt.
☞ **Vorführungen Nachmittag 5 u. 8 Uhr.** ☜

Nachmittag von 4 Uhr an

☞ **Großes Garten-Concert** ☜

von der **Hartmann'schen Capelle.**
Entrée 50 Pf. Kinder 25 Pf. Reservirter Platz 25 Pf. Nachzahlung.
Vereins- und Dutzendbillets haben keine Giltigkeit.
NB. Bei ungünstiger Witterung finden die Vorführungen und **Concert** im Skating-Rink statt.
Ernst Pinkert.

NB. Morgen erster Sonntag im Juni
Entrée 30 Pfg. Kinder 15 Pfg.
Vormittags Concert und Vorführung.
D. Obige.

Bonorand.

Morgen Frühconcert

der Capelle E. Hartmann.
Anfang 6 Uhr. Eintritt 30 ₰.

Schlosskeller.

Morgen Sonntag, den 1. Juni,

☞ **Grosses Militair-Concert,** ☜

ausgeführt von d. Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Rgts. No. 134.
Direction: Herr Alfred Jahrow.
☞ Nach dem Concert **Ball.** ☜
Anfang ¾4 Uhr. Entrée 30 Pfg. **Herm. Kiessig.**

Magdeburger Bierhallen

Nicolaistrasse No. 15.
Heute Abend

Extra-Concert.

Anfang 8 Uhr. Programm 15 ₰.
Prima Stangenspargel, sowie **gewählte Abendkarte.**
Biere hochfein! { Actienbrauerei Neustadt-Magdeburg, J. G. Reif, Nürnberg.
☞ **Sonntag Allerlei.** ☜

Gute Quelle,

42 Brühl 42.

☞ **Specialitäten-Theater.** ☜

Künstler-Concert und Vorstellung.

Auftreten der Soubretten Frl. **Elsa Perner** und Frau **Doris Thoma**, der Contra-Altistin Frl. **Ella Hofmann**, der Charakterduettisten Herren **Hempel** und **Preiss**, des süddeutschen Humoristen Herrn **Bachus Jakoby**, sowie der unübertrefflichen Originalduettisten

M. und D. Thoma.

Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Reservirte Plätze 75 Pfg.
Neues Programm.
Familienbillets 3 Stück 1 ℳ bis 6 Uhr Abends am Buffet. **Bons giltig.** Zu haben bei den an Placatsäulen angegebenen Firmen. **H. Fritsch.**

☞ **Hartmann's Ruhe,** ☜

Tauchaer Thor.
Angenehmster Aufenthalt der Ostvorstadt.
Täglich großes Concert und humoristische Gesangs-Vorträge.
Auftreten nur guter Kräfte. **Größter Erfolg.** Anfang 5 Uhr.

Central-Halle.

Morgen Sonntag

Grosse Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. R. Carius.

Tonhalle.

Heute Sonnabend große Ballmusik
Anfang 7½ Uhr.
Fr. Stephan.

Silberpappel.

Kirchstr. 17 L.-Volkmarsdorf Kirchstr. 17.
Empfehle dem geehrten Publicum meine **freundlichen Restaurationslocalitäten** mit **neuem Billard**, **elegantem Gesellschaftssaal mit Bühne**, **Gesellschaftszimmern**, **Marmorkegelbahn**, **neu eingerichteten Concertgarten** mit schöner Veranda.
Jeden Sonntag früh ½11 Uhr: Frühschoppen-Concert.
☞ Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
Emil Günther.

Lösnig, ☞ **Waldschänke.** ☜
Sonntag, Kleinpflaumen, Früh-Concert von 6–8 und 10–12 Uhr.
Um recht zahlreichen Besuch bittet **Fritz Limmer.**

Restaurant „Zur Erholung",

Altschleußig.
☞ **Heute Schlachtfest.** ☜

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Angenehmster Aufenthalt für Familien.
Großer Kinderspielplatz mit den verschiedensten Spielgeräthen.

Morgen
Großes Militair-Concert
von der Capelle des Kgl. Sächs. 2. Husaren-Regiments Nr. 19.
Hierauf **Ball.** C. Trojahn.

Albert-Garten.

Morgen Sonntag früh 11 Uhr:
Eintritt frei. **Frühschoppen-Concert.** Eintritt frei.
Nachmittags und Abends:
Zwei große Militair-Concerte.
Von 4 Uhr an **BALL.** G. Pfaume.

Drei Lilien.

Heute Sonnabend
Großes Tyroler-Concert
der altrenommirten Kärnthner Tyroler-Sänger-Gesellschaft J. Hartmann
3 Damen, 3 Herren im National-Costüm.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Bons sind im Restaurant „Drei Lilien" zu haben.
Morgen Sonntag
Grosses Militair-Concert
d. Capelle des Kgl. 2. Infanterie-Regiments Prinz Georg No. 106.
Dirigent: Herr Jul. H. Matthey.
Während der Zwischenpausen
Auftreten obiger Kärnthner Tyroler-Sänger-Gesellschaft J. Hartmann.
Von 6 Uhr an im Saale **Großer Ball.**
W. Hahn.

Schiller-Schlösschen
Leipzig-Gohlis.

Morgen früh 6 Uhr: **Früh-Concert** Entrée frei!
(Capelle des 106. Infanterie-Regiments).
Nachmittags: **Grosses Militair-Concert.** Nachdem **Ball** von obiger Capelle.
Meine **Kegelbahn** ist noch einige Tage in der Woche frei. C. George.

Felsenkeller.

Concert- u. Ballhaus Plagwitz-Leipzig.
Vergnügungs-Etablissement I. Ranges.
Fernsprechst. 1412. Pferdebahnverbind. 11,20 Abds. Dampfschiffverbind.
Morgen 11 Uhr Vorm. **Frühschoppen-Concert.**
Nachm. 1/4 Uhr **Gr. Militair-Concert.**
(Capelle des 134. Regiments.)
Nach dem Concert **Ball.** Andreas Hirsch.

Sommerfrische Naunhof.

Gasthaus Stadt Leipzig,
vis-à-vis dem Bahnstationsgebäude,
empfiehlt seine neu restaurirten Localitäten mit großen Speisezimmern, geschützten Veranden und hübschen Garten.
Reiche Auswahl von **warmen und kalten Speisen**, vorzüglicher **Mittagstisch.**
ff. Lagerbier und **Bayerisches Schankbier**, wie solches im Thüringer Hof verzapft wird.
Billard. Pianino. Aufmerksame Bedienung. Solide Preise.
Sommerwohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, stets zu haben.
Hochachtungsvoll **R. Klöden.**

Hotel zum Kronprinz in Grimma

mitten in der Stadt gelegen, empfiehlt dem reisenden Publicum aufs Beste seine eingerichteten Zimmer. Gute Küche, ff. Weine und Biere zu billigsten Preisen. **Für Sommerfrischler** halte stets eine Anzahl Zimmer frei, sowie auch ganze Wohnungen mit oder ohne Pension zu ganz mäßigen Preisen bereit. Für die **Herren Radfahrer** empfehle ich ganz besonders mein Deutsches Radfahrer-Bundes- und Club-Hotel zum Kronprinz in Grimma.

Terrasse Grimma.

Allen Besuchern **Grimmas** bringe meine neu vorgerichteten Localitäten nebst Veranda und großen staubfreien Garten in empfehlende Erinnerung. Vorzügliche Speisen und Getränke. **Bayerisch Freiherrl. v. Tucher, Zell, Würzburg** (Thür. Hof, Leipzig), **Altenburger Actien-Lagerbier, ff. Gose.**
Achtungsvoll
P. Kunze.

Kraft's Hôtel de Prusse

empfiehlt sein fein und behaglich eingerichtetes **Weinrestaurant**, verbunden mit **Cabinets particuliers.** Eingang Ecke der Karprinzstrasse.
Diners von 12 1/2 bis 4 Uhr von 2 Mark aufwärts.
Solide **Frühstücks- und Abendspeisekarte** in grosser Auswahl.
Täglich **frische Austern und feinste Delicatessen.**
Gutgepflegte Weine 1/1 Fl. v. 75 ₰ an bis zu den feinsten Schlossabzügen.
Englische **Pale-Ale und Porter.**
Grössere u. kleinere **Festessen** zu Hochzeit u. Gesellschaftsfestlichkeiten ohne besondere Vergütung.

Neu. **Neu.**

Sommeretablissement Charlottenhof

Leipzig-Lindenau,
in unmittelbarer Nähe der Kirche,
Haltestelle der Pferdebahn „Deutsches Haus".
Täglich
Wasserfahrten
in eleganten Hamburger Ruderbooten auf den romantisch gelegenen großen Teichen der Elsterwerke.
Reizender Lustgarten. Herrliche Promenaden.
Einem geehrten Publicum mein neues Unternehmen bestens empfehlend, zeichne
Hochachtungsvoll
L. Uhlemann.

Hôtel du Nord

10 Blücherstrasse 10
verbunden mit **schönem Restaurationsgarten** und **Veranden**, hält sich einem geehrten Publicum bestens empfohlen.
Täglich anerkannt guten
Mittagstisch
sowie **reichhaltige der Saison entsprechende Speisenkarte** zu jeder Zeit.
ff. Bayer. Bier (Nürnberger) und Weine.
NB. Heute Abend
Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

Bitte beachten Sie: Preisw. kräft. Mittagstisch, Restaur. am Barfußberg, (früher **Tharandt**). **Kl. Fleischerg. 5, Eing. Promenade. Crost. u. Bayerisch Förther** (Gebr. Grüner). **W. Dornblüth.**

Rathskeller Reudnitz.

Kräftigen Mittagstisch à Port. 40 Pfg., im Abonnement bill. **Th. Fritzsche, Gr. Fleischerg. 15.**

Gasthof zur „Stadt Leipzig" Rötha.

Empfehle dem geehrten Publicum sowohl wie Vereinen meine inmitten der Stadt gelegenen **Localitäten**, sowie **schattigen, staubfreien Garten** nebst **neuerbauter Veranda, großem Concert- und Ballsaal** zur gefälligen Benutzung. Mit verschiedenen **warmen** und **kalten Speisen**, sowie **gutgepflegten Weinen** und **Bieren**, s. „Ebert" und **Lagerbier aus der Schloßbrauerei zu Rötha** werde bestens aufwarten.
Um recht zahlreichen Zuspruch bittet G. Streller.
NB. Auch ist daselbst eine schöne, 8 Monate alte, **stahlblaue Dogge** zu verkaufen.

Halle a/S. **Restaurant E. Peter** Halle a/S.
Untere Leipzigerstr. 6, im Hofe. Nahe am Markte, gegenüber **Bruno Frexing's Prachtbau.** Vorzügliche Biere, **reichhaltige Speisekarte**, billige Preise. „Das einzige Local im ganz Halle, wo orthographisch richtig gesprochen wird."

Münchner Pschorrbräu!

Ausschank, Niederlage u. Flaschen-Depot. Versandt direct aus meinem Eishaus
Albertstraße 6. H. Müller.

Garten-Restaurant Forkel

empfiehlt
vorzügliche Küche, hochfeine Biere.
Heute Abend Allerlei. Louis Treutler.

Trietschler, Schulstr. 14.

Heute Schinken in Brodteig geb. mit Spargel-Salat.
Vorzügliches Freih. v. Tucher'sches sowie Vereinsbier.

Die Blume von Kulmbach

steht im schönsten Flor **Klostergasse 14.**
Heute Abend **Schinken in Brodteig** mit **Salat.**
Hochachtungsvoll Fr. Haupt.

Schulze-Klapka, Klostergasse 6. Heute Abend **Allerlei.**

Deutsches Haus, Königsplatz.

Facius.
Heute, sowie jeden Sonnabend,
Thüringer Klöße,
von 6—11 Uhr stündlich frische Siedung.
Gänse-, Enten-, Sauer-, Schäpsenbraten, Poletrippchen.
Helles Exportbier der **I. Actien-Bierbrauerei Culmbach**, seit vielen Jahren berühmt im Hôtel de France in Dresden, Versandt nach allen Weltheilen. Monopol herr. Brauerei, 1/1 Liter 20 ₰.

Prager's Biertunnel. Heute **Saueren Rinderbraten mit Klößen**, echt **Bayerisch** u. **ff. Grostitzer Lagerbier** empfiehlt Ernst Vetters.

Sommer-Theater.

Täglich Vorstellung.
(Volles Orchester.)
(Freie Sommer-Bühne im Garten.)
Neue Bühne. — Neue Decoration.
Preise der Plätze: Reservirter Platz 75 ₰. II. Platz 50 ₰. Bonds haben Giltigkeit.
NB. **Billets** für die Herren Studirenden sind bei Herrn Cassellan **Bieweg** zu haben.
Dutzend-Karten, giltig für den reservirten Platz, Preis 6 ℳ, sind an der Casse zu haben.
Alles Nähere siehe Hauptblatt und Placat-Säulen.
NB. **Bei ungünstiger Witterung bieten die Marquisen und Colonnaden für 600 Personen Schutz und angenehmen Aufenthalt.** (Wochentags Anfang 8 Uhr.)

Morgen Sonntag, den 1. Juni
(Nachmittag)
(im eleganten Concert-Garten)
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Regiments Nr. 107,
unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirectors
Herrn C. Walther.
Anfang 1/4 Uhr. (Gewähltes Programm.) Entrée 30 ₰.
Nach dem Concert Grosser Ball
im eleganten 2000 Personen fassenden Saal.
NB. **Bei schlechtem Wetter Concert im Saal.**

NB. Morgen Sonntag Abend **Große Theater-Vorstellung** des gesammten Ensembles, sowie **Erstes Auftreten der neu engagirten Ballet-Gesellschaft Leonhardt,** unter Leitung des **Fel. Helene Leonhardt, I. Solotänzerin u. Balletmeisterin vom Stadttheater zu Berlin.** Anfang Sonntag 1/8 Uhr. Gesammt-Entrée für alle Plätze 50 ₰. NB. Concert- und Theater-Besucher haben freien Eintritt in den Ball-Saal. **F. L. Br andt.**

Gesellschafts-Halle,

Mittelstraße Nr. 11.
Heute große Ballmusik.
24 Mann Orchester.
Dabei empfehle **Schinken in Brodteig. Mai- und Apfelwein. Lagerbier. Berliner Weiße.** R. Sander.

Tivoli.

Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik
M. Busch.

Leipzig-Eutritzsch.
Gasthof zum Helm.
Morgen, Sonntag, den 1. Juni, Concert und Ballmusik.
Anfang 1/4 Uhr. Musikchor A. Eichhorn, vorm. M. Wenck.

Wahren.

Morgen Sonntag, den 1. Juni,
Concert und Ballmusik.
Anf. 4 Uhr. Capelle H. Matthäi.

Café Vondran,

Katharinenstraße 14, I.
Empfehle meine **renovirten und vergrößerten Localitäten.**
3 vorzügliche Billards, à Std. 40 ₰, am Tage und bei Licht.
Guten Mittagstisch und Stammessen zu kleinen Preisen.
NB. Zimmer für Gesang- u. and. Vereine, mit gutem Pianino, noch einige Tage frei.

Eis.

Erdbeer u. Vanille
à Portion 20 ₰
außer dem Hause à Liter 2 Mk.
Eis-Kaffee . . . . 30 ₰
Eis-Limonade . . . 30 ₰
Erdbeeren mit Schlagsahne 30 ₰
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17.

Schillerlaube Gohlis.

Haltestelle der Pferdebahn.
Heute Abend: **Schweinsknochen** (selbstschlachtene).
Prächtiger Garten. Hochfeine Biere u. Döllnitz. Gose. Bekannte gute Küche. **H. Mehnert.**

L. Hoffmann's Restaurant

Gosenstube u. Glascolonnaden,
Inhaber **Fröhlich**, gegenüber dem Krystallpalast.
Empfehle für heute: **Hammelkeule, Topfbraten mit Thüringer Klößen.**
Pröstdorfer Lager 1/1 L. 15 ₰. Münchner Kindl 1/1 L. 25 ₰. selbstgepfl. Döllnitzer Gose Fl. 30 ₰.

Culmbacher Bierhalle,

3 Hainstraße, Weber's Hof, Hainstraße 3.
Heute Abend von 6 Uhr ab:
Thüringer Klöße von neuen Kartoffeln.
Bier hochfein. A. Schöpfel.

Kunze's Garten,

Johannesgasse 9. Grimmaischer Steinweg 14.
Vorzüglicher Mittagstisch in 1/2 und 1/1 Portionen.
Heute Abend von 8 Uhr an **Speckkuchen.**
Hochfeine Biere. Th. R. Preusse.

Culmbacher Bierstube, Nicolaistr. 39.
Heute Abend von 6 Uhr ab **Speckkuchen.**
Bier von J. W. Reichel in Culmbach hochfein. E. Denneberg.

Sickert's Restaurant, Brühl 66.
Heute großes **Schlachtfest.**
Morgen **Speckkuchen.** Fr. Martz.

Restaurant z. schwarzen Bär,
Ecke Goldhahngäßchen und Nicolaistraße.
Heute Schlachtfest. Wurst u. Wurstsuppe auch außerm Hause. G. Meister.

Restaurant Birkenwäldchen, Dösener Weg 19. **Heute Schlachtfest.** A. Braun.

E. Rühle vorm. E. Eisenkolbe.
Neumarkt No. 5.
Heute Schweinsknochen.

Plauenscher Hof.

Heute Abend Schweinsknöchel mit Klößen,
Kulmbacher Biere { dunkles Export à Glas 20 ₰ / helles (Münchner Art) à Glas 16 ₰ } empfiehlt **E. Rothe.**

Burgkeller.

Heute Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig.

Coburger Bierhalle, Katharinenstraße 20. **Heute Schweinsknochen mit Klößen. Bier vorzüglich.** Fr. Wilhelm Schulze.

Grosse Feuerkugel,

Neumarkt und Universitätsstraße.
Empfehle meine angenehmen Localitäten bei aufmerksamer Bedienung, **guten Mittagstisch** in 1/2 und 1/1 Portionen, sowie **warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit** bei guter Zubereitung. **Lager- und Schankbier** von Riebeck & Co., auch **Export** werden frisch und rein verabreicht.
Morgen Sonntag bei kühlem Wetter Frühschoppen-Concert.
Achtungsvoll Georg Trautmann.

Coburger Hof.

Windmühlenstraße 11.
Vorzügl. Mittagstisch in 1/2 u. 1/1 Port. Biere von Riebeck & Co. hochf. Gewählte Abendkarte. Stamm zu jeder Tageszeit. **Heute Schweinsknochen. Comfortable Logis. Kegelbahn. Garten.** 1 Gesellschaftszimmer für 80 Pers. frei.
Um zahlreichen Zuspruch bittet **W. Schmieder.**

Eisleber Bierhalle

Petersstraße 38 — Ledig-Passage. angenehm kühler, zug- u. staubfreier Aufenthalt.
Thüringer Bier, Berliner Weißbier, Weine hochfein.
Bedienung neu.

Delicates
15 Pf. Frühstück 15 Pf.
ff. kaltes Büffet.
Delicatessen, bel. Brödchen à 15 ₰.
15 Pf. Rest. Fischhaus 15 Pf.
Gr. Fleischerg. 28.

Culmbacher Bierhaus,
3 Grimmaische Strasse 3,
C. Fehse,
Restaurant parterre und 1. Etage.
Heute Sauerbrat. m. Thür. Klößen.
Hochf. Culmb. Exportbier von Math. Beringe 1., 15 Fl. 3 ℳ frei Haus. D. O.

Wintergarten
Morgen früh Speckkuchen.
Abend Allerlei,
Hochfeine Biere.

Wetzig's Restaurant, Tößener Weg 1.
Heute Schlachtfest und Rostwürstchen.

Lübschenaer Brauerei.
Schweinsknochen.
Biere hochfein.
A. Farkert.

Bamberger Hof.
Schweinsknochen mit Klössen.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch à Port. 30 ₰.
Empf. gut. Mittagstisch i. H. Brühl 65, II.
ff. Privatmittagstisch Leplaystr. 2, I.

Von 1 bez. mehreren Lehrern wird
guter Mittagstisch
in feiner anständiger Familie **gesucht.** Erwünscht ist Koch- oder Weißviertel. Adressen mit näheren Angaben erbeten in die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 28.

Donnerst. Abd. e. **Tuchbrosche** verl. Anbenk. D. ehrl. Finder w. gebet., dieselbe gegen sehr hohe Belohn. Sch. Salomonst., Gohliser Bierhalle, abz.

Verloren 27. 5. von Petersstr. b. Rochstr. eine **Brosche** mit Amethyst. Gegen gute Belohnung abzugeben Eberhardstraße 9, II.

Verloren
Brille in schwarzem Futteral. Bitte abzug. gegen Belohnung Leplaystraße 9, 1. Et. lks.

Ein meerschaumer Kinderräberzieher mit Goldknöpfen ist am 3. Feiertage auf dem Wege zum Rosenthal verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung **Waldstr. 31, I.**

Verl. am 2. Feiert. e. schw. Alt.-Sonnenschirm. Weichsel. a. Griff v. Scheibestr. b. Lindenau. **Gegen Bel.** abzug. Naundörfchen 21, part. lks.

Verloren 1 **Wagenplane**, gez. B. & K. No. 9. Abzugeben bei **Bieler & Kind**, Gerberstr. 5.

Verloren ein Bund Schlüssel und eine **Schürze** nahe Elsterstraße. Abzugeben gegen Belohnung Hohe Straße 29, 4 Tr. rechts.

Hunde-Marke Nr. 947 verl. Abzugeben Thomasg. 5, Handschuhlad.

Gefunden am 29. c. ein **Korallenarmband.** Geg. Insert.-Geb. Tauch. Str. 23, I., abzuholen.

Gefunden 1 Portemonnaie, Geld, 2 Spazierst. u. versch. Gegenstände. **Waldschänke, Lößnig.**

Gef. 1 **Cigarrenetuis.** Abzuh. Fichtestr. 32, II. r.

Entlaufen
kleines **Wachtelhündchen**, braun mit weißen Füßen und Brust, langhaarig, Steuerzeichen Nr. 342. Wiederbringer gute Belohnung **Hainstraße 3, Culmbacher Bierhalle.**

1 kleiner brauner **Hund** mit weißen Pfötchen u. weißer Brust ist am 1. Pfingstfeiertag früh abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben Lindenau, Josephstraße Nr. 49, im Holzgeschäft. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verlaufen ein weißer, löwenartig geschor. Seidenpinscher, auf Namen **Flock** hörend, mit Maulkorb und Steuermarke Nr. 102. Gegen Belohnung abzugeben Lessingstraße 3, 2. Et.

Angeflogen kleiner grüner **Papagei** Südstraße 15, II. rechts. Insert. 2c. zu erstatten.

Bescheidene Anfrage!
Würde wohl ein ehrenh., ebeld. alt. Herr od. geb. Familie einer **schwergeprüft., alt. achtbaren Witwe** (best. Stand.) in Vormundschaftsangelegenheit m. Rath u. That beistehen? **(Größte Dankbarkeit!)** Werthe Adr. erb. unter D. 40 Expedition d. Blattes.

Ein grosses Zelt
wird gesucht während der Dauer des Bundesschießens.
F. Heyde, **Leipzig, Wächterstr. 6.**

Ein geb. alleinsteh. Fräulein wünscht einen **freundschaftlichen Verkehr mit einer ebensolchen Dame.** Adr. u. D. 45 Expedition d. Bl. erbeten.

862 C. Ich liebe nur d. Wahre u. d. desh. d. schreckl. Aufr. mit d. trüg. Inf. setz. Wich zu sprech. hab. Sie viel Geleg. Von mir kein Inf. wieder.

Der gewünschte Brief ist niedergelegt **postlagernd Mühlgasse.**

MIRABILE: phon. engl. Methode.

Riedel-Verein.

Heute Sonnabend Nicolaischule Gesammtchorprobe für das am 15. Juni stattfindende Concert. Um allseitige, pünktliche Theilnahme an den wenigen noch stattfindenden Uebungen wird **dringend** gebeten.

Schweizer-Gesellschaft.

Jeden Samstag Abend gemüthliches Beisammensein **Hôtel Stadt London,** Nicolaistraße 14, Vorderzimmer. **Gäste herzlich willkommen.**
Der Vorstand.

Pester'scher Dilettanten-Orchester-Verein.
Heute Abend präc. 8 U. **Probe Jacobstr. 2. D. D.**

Perpetua.
Heute Abend ½9 Uhr
Tanzkränzchen, Mariengarten.

„V. F.", W.
Nächsten Dienstag Bonorand (Concert).

Morgen Sonntag 6 Uhr früh:
Spaziergang: Park Scheunig.
Sammelpl. Rettenbrücke. — Dienstag
Gondelpartie: Wald-Café.
Sammelpl. 8 U. A. Köhler's Gondelpl.

Einzeln. D. A. S. Sonntag 8 u. 1 Uhr Rosenthal-Halle.
Jed. Mittwoch Schulze-Kapelle, Klostergasse.

Einzeln. Sonntag früh 6 Uhr Rosenthal-Halle (Weitzmann) **Matthäi.**

Bismarck-Denkmal.

Sammelstellen:

Königl. Expedition der Leipziger Zeitung.
Expedition des Leipziger Tageblattes.
" der " Nachrichten.
" des " Stadt- und Dorfanzeigers.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Herr Kaufmann Augustin, Zeitzer Straße 5.
" " Böhme, Ritterstraße 18.
" " Engelmann, Naunhofer Steinweg 1.
" " Grindler, Pfaffendorfer Straße 24.
" Günzel Nachf., Dresdner Straße 12.
" Tuchhändler Hansen, Markt 14.
" Kaufmann Jessnitzer, Grimmaischer Steinweg 2.
" Apotheker Dr. Koch, Reudnitz, Johannisapotheke.
" Kaufmann Krüger, Nicolaistraße 1.
" " Kühn, Dorotheenplatz 2.
" " Leutemann, Kurprinzstraße 19.
" Rich. Quarch Nachf., Petersteinweg 4.
" Kaufmann Rus, Mauricianum.
" " Richter, Petersstraße 43.
Herren Gebr. Spillner, Windmühlenstraße 37.
Herr Kürschnermeister Witzleben, Markt 13.

Bekanntmachung.

Der Vorstand der **Gesellschaft der Armenfreunde zu Reudnitz** besteht für das Jahr 1890 aus folgenden Mitgliedern:
Eduard Rausch, Pastor, Vorsitzender.
Moritz Müller, Diakonus, stellvertr. Vorsitzender.
Robert Möbius, Kaufmann, Cassirer.
J. A. Mohn, Kaufmann, stellvertr. Cassirer.
J. G. Gräntz, Oberlehrer.
H. Wagner, Kaufmann.
Leipzig-Reudnitz, am 28. Mai 1890.
Der Vorstand der Gesellschaft der Armenfreunde.
Ed. Rausch, Pastor.

Versammlung der Kirchlichen Gesellschaft

Montag, den 2. Juni, Abends 8 Uhr, im großen Saale bei **Trietschler,** Schulstraße Nr. 14.

Tagesordnung: Die Bedeutung der jüngsten Ansprachen des Landesconsistoriums. Der Zutritt steht allen für kirchliche Fragen sich interessirenden evangelischen Männern frei.
D. Pank.

Das Schützenfest in Rötha

wird abgehalten
vom 1. bis mit 8. Juni.
Hauptfesttage sind: Sonntag, der 1. Juni, Montag, der 2. Juni, Donnerstag, der 5. Juni, und Sonntag, der 8. Juni.
Es ladet zu recht zahlreicher Theilnahme hierdurch freundlichst ein
Die Schützengesellschaft zu Rötha.

Wir empfehlen:
Leichte Herren-Jaquettes
vorräthig in sieben Grössen,
das Stück von ℳ 1.75 an.
Leipzig Neumarkt 18. **Mey & Edlich** Plagwitz Nonnenstr. 28.
Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Steppdecken
mit weisser Baumwollfüllung Stück von ℳ 3,50 an.
Patent-Daunen-Steppdecken
mit verbürgt daunendichter Naht (alleinige Vertretung am Platze)
Stück von ℳ 24.— an.
Aug. Polich.

Reclamen.

ff. Rindfleisch à Pfd. 60—65 ₰ Hainstraße 19, Hof.

Stoffregen, Goldarbeiter, billigste Repar.-Werkstelle Hainstraße 19, Hof.

Firmen-Schreiberei u. Glasschildermalerei **Hugo Berger,** Hainstraße 19, Hof.

Amerikanische Kopfwäsche
mit bedeutend verbessertem Trocken-Apparat für Damen.
Durch diese neueste Erfindung ist das lästige Erhitzen der Ohren u. der Kopfhaut vollständig ausgeschlossen. In 10 Minuten ist das Haar wieder getrocknet.
Paul Kielhorn, 18 Neumarkt.

Waschechte Zeichnentinte, Signirsteine, Mottentabletten, bunte Strohhutlacke, sowie eine besonders billige und gute **Toilettenseife** empfiehlt
Ch. Friedrich Schmidt Nachf., Nicolaistraße, unweit Brühl.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter **Martha** mit Herrn **Johannes Hemleben,** Kaufmann in Hamburg, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.
Leipzig, Pfingsten 1890.
Theodor Vogeler.

Martha Vogeler
Johannes Hemleben
Verlobte.
Leipzig. Hamburg.

Martha Becker
Alexander Schröter
Verlobte.
Apolda. Leipzig.
Mai 1890.

Dr. Kurt Liedloff,
Gymnasial-Oberlehrer,
Johanna Liedloff
geb. **Einsiedel**
Vermählte.
Chemnitz, 28. Mai 1890.

Adolph Erdin
Marie Erdin geb. Wieprecht
Vermählte.
Leipzig. Freiburg (Breisgau).
29. Mai 1890.

Hans Zenssig
Henni Zenssig
geb. **Becker**
Vermählte.
Berlin, im Mai 1890.

Die glückliche Geburt eines **kräftigen Mädchens** zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 30. Mai 1890.
Oscar Klinkigt und Frau
geb. **Schwarzenberg.**

Mittwoch Abend ¾8 Uhr entschlief sanft nach 5 monatigem Leiden Herr
Friedrich Wilhelm Piller.
Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Leipzig, den 30. Mai 1890.
Die trauernden Hinterlassenen.
NB. Die Beerdigung findet Sonntag, den 1. Juni a. c., Nachmittags ½3 Uhr, vom neuen Johannishospital aus statt.

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau
Aug. Amalie verw. Unbehaun
geb. **Winkler,**
im 73sten Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Leipzig, den 30. Mai 1890.
Die trauernden Hinterlassenen.

Bei dem Begräbniß unseres unvergeßlichen, innigst geliebten Gatten und Vaters ist uns Theilnahme in so überaus reichem Maße durch trostreiche und erhebende Worte am Grabe, sowie ehrenvolle Begleitung und Blumenschmuck erwiesen worden, daß es uns drängt, allen Denen, die uns solche Ehre und Liebe erwiesen haben, den herzlichsten Dank auszusprechen.
Taucha, den 29. Mai 1890.
Agnes Böhme nebst Kindern.

Heute endete ein sanfter Tod die jahrelangen Leiden unseres heißgeliebten Töchterchens
Johanna Elisabeth.
Schmerzerfüllt zeigt lieben Verwandten und Freunden dies hierdurch an
Leipzig, am 30. Mai 1890.
Gustav Knöller nebst Frau.
Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr in Kossen statt.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Dahinscheiden meines unvergeßlichen Mannes und unseres Vaters
Wilhelm Zimmermann
sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Dürrenberg, den 29. Mai 1890.
Amalie Zimmermann und Kinder.

Danksagung.
Den Herren **Seminaristen,** Mitschüler unseres innigstgeliebten Sohnes **Alfred,** welche am Sterbetage sein Grab mit prachtvollem Schleifenkranz schmückten, sagen wir hierdurch tiefgerührt unseren herzlichsten Dank.
Familie **Günther.**

Verlobt: Herr Feldwebel Max Heinrich in Dresden mit Frl. Clara Biendl daselbst. Herr Albin Köhler, Lehrer in Dresden, mit Frl. Anna Lohr in Altenhain bei Einsiedel. Herr Johannes Weider, Zeichenlehrer in Chemnitz, mit Frl. Margarethe Lobatsch daselbst. Herr Carl Börner, Lehrer in Greiba, mit Frl. Selma Gebhardt in Riesa. Herr cand. theol. Johannes Hänich, Hilfsprediger in Lugau, mit Frl. Martha Gräfe in Olchau. **Vermählt:** Herr Richard Strobel in Hof mit Frl. Marie Schneider daselbst. Herr Gustav Anhuis, Bürgerschullehrer in Plauen i. Vogtl., mit Frl. Clara Swinzel daselbst. Herr Louis Kloß in Plauen i. V. mit Frl. Martha Erhardt daselbst. Herr Richard Heber in Chemnitz mit Frl. Helene Bachmann daselbst. Herr Arthur Krause in Wittgensdorf mit Frl. Anna Lohse in Harthau. Herr Gustav Müller in Chemnitz mit Frl. Lydia Schanz daselbst. Herr Eugen Wernigk in Chemnitz mit Frl. Elise Martin daselbst. Herr Max Schäfer in Radeberg mit Frl. Hedwig Philipp daselbst. Herr Wilhelm Höhne in Dresden mit Frl. Margarethe Mierich daselbst. Herr Architekt Karl Frey in Dresden mit Frl. Helene Rößner daselbst. Herr Hermann Erler in Dresden mit Frl. Bertha Gleiß daselbst. Herr Fritz Kaufmann in Canstadt mit Frl. Karoline Lechner daselbst. Herr Otto Cordes in Zwickau mit Frl. Martha Meyer daselbst. Herr Dr. Max Erler in Aue mit Frl. Ida Stapelfeld daselbst. Herr Max Weinhold, Uhrmacher in Schellenberg mit Frl. Maria Lantzsch daselbst. **Geboren:** Herrn G. Jansen in Dresden eine Tochter. Herrn Rich. Burckhardt, Lehrer in Erlbach, ein Sohn. Herrn Rudolf Teubner in Mühlhausen i. Th. ein Sohn. **Gestorben:** Herr Oberlehrer emer., Prof. Dr. Richard Haberstich in Plauen i. V. Frau Marie Pfeiffer geb. Seidel in Plauen i. V. Herrn Max Biedermann's in Plauen i. V. Tochter Martha. Herr Albert Tarn Ter Hee, Kaufmann in Shanghai (China). Herr Christ. With. Steinig, Kgl. Untersteuereinnehmer a. D. in Zwönitz. Herr Rob. Bruno Eichler, Schneider in Jöhstadt. Herr August Friedr. With. Mille, Fabrikschlosser in Freiberg. Herrn Fleischermeister Berger's in Freiberg Tochter Frieda. Herr Reinhard Krause, Maschinenmeister in Freiberg. Frau Juliane Wächter geb. Wußmann in Dresden. Frau Auguste Amalie Deßling geb. Scholz in Dresden. Frau Auguste verw. Richter in Niederlößnitz. Frl. Auguste Renner in Naunburg. Herr Carl Friedrich Gröschel, Hotelier in Dresden. Herr Ferdinand Thomas in Dresden. Herr Georg Böttger, Tapezierer in Dresden. Herr Heinrich Haberstich in Dresden. Herr Karl Ernst Dietze, Amtsdiener beim Kgl. Nebenzollamt in Reugersdorf (O.-L.) Frau Eva Rosine verwittw. Engelmann geb. Seifert in Dresden. Frau Minna Triebe geb. Seipt in Chemnitz. Herr Carl August Mehner, Maurer in Chemnitz. Herr David Friedrich Kunze, Webermeister in Chemnitz. Herr Traugott Geitel, Tischlermeister in Geselitz. Herr Friedrich Wilhelm Opitz, Bahnmeister in Freiberg. Herr Christian Pellert, Schuhmachermeister in Freiberg. Herr Ernst Hermann Reinpe in Lößnitz. Frau Christiane Juliane Heibig geb. Eckardt in Rauhod. Frau Johanne Dorothea Liebscher geb. Jänger in Conradsdorf.

Am 29. d. Mts. Nachmittags ¼4 Uhr verschied nach langem schweren Kampfe mein einziger unvergeßlicher Bruder, unser Neffe und Cousin
Guido Salomo
in seinem 30. Lebensjahre. Schmerzerfüllt zeigt dies seinen Freunden und Bekannten an
Leipzig, den 30. Mai 1890.
die tieftrauernde Schwester **Martha Salomo** und die Seinigen.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag ½2 Uhr vom Pathologischen Institut aus statt.
Blumenspenden bittet man Nürnberger Straße 50, p. 1. abzugeben.

Statt jeder besonderen Meldung.
Gestern Abend ½10 Uhr verschied nach längeren Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater und Großvater
Rentier J. A. Wertheim
im 70ten Lebensjahre.
Um stilles Beileid bittet
Leipzig, den 30. Mai 1890.
Frau **Fanny Wertheim** geb. **Hirschfeld**
nebst Kindern und Kindeskindern
Wald-Straße Nr. 42, II.
Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 11 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nach 7 Monate langem schweren Leiden ist meine innigstgeliebte brave Frau
Louise Grötschel geb. Heinicke
nach ihrem vollendeten 80. Lebensjahre, nach hartem Todeskampfe am 29. Mai a. c., Abends 8 Uhr, sanft entschlafen.
Wer ihre Herzensgüte und ihren guten Charakter gekannt, wird meinen gerechten Schmerz ermessen. Um stilles Beileid bittet
Leipzig, den 30. Mai 1890.
der tiefbetrübte Gatte **Wilhelm Grötschel.**
Die Beerdigung findet Montag, den 2. Juni a. c., Vormittags ½10 Uhr vom neuen Johannishospital aus statt.

Gestern Abend ½5 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter
Therese Amalie verw. Herzog geb. Richter,
ehemal. Schuhmachermeisters Wittwe,
in ihrem 65. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur hierdurch zur Nachricht.
Leipzig, Reudnitz, Berlin und Delitzsch, den 30. Mai 1890.
Die trauernden Hinterlassenen.
NB. Die Beerdigung findet Sonntag, den 1. Juni a. c., Nachm. ½3 Uhr, vom Trauerhause, Lange Straße 32, aus statt.

Heute Nachmittag ½6 Uhr verschied sanft nach langem, schweren Leiden unsere theure, innigstgeliebte, treue Schwester, Schwägerin, Nichte, Tante und Großtante
Fräulein Anna Leonhard
im bald vollendeten 60. Lebensjahre.
Schmerzerfüllt zeigen dies hierdurch an
Leipzig, Crimmitschau, Olting i. V., Berlin, New-York, den 29. Mai 1890.
die tieftrauernden Hinterlassenen.
Die Ueberführung der Leiche findet heute Sonnabend Abend von Leipzig nach Crimmitschau statt.

Am 26. ds. Mts. verschied in Dresden an Herzlähmung unser Reisender Herr
Theodor Schimpf aus Delitzsch.
Wir betrauern in dem Verstorbenen einen lieben treuen Mitarbeiter, welchem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.
Halle a/S., den 28. Mai 1890.
Werner & Langenberg.

Gestern früh 4 Uhr verschied unser College **Georg Linke.** Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag ½4 Uhr statt. Versammlungsort: Zeschel's Restaurant zum „Goldnen Krug", Thonberg, Ecke der Hauptstraße und des Kirchwegs. Um zahlreiche Betheiligung bitten
die Notenstecher der C. G. Röder'schen Officin.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters, sowie für den zahlreichen Blumenschmuck und die Begleitung zur letzten Ruhe und für die trostreichen Worte des Herrn **Diakonus Schink** im Hause und am Grabe sagen wir unseren innigsten Dank.
Leipzig-Gohlis, den 30. Mai 1890.
Die tieftrauernde Familie Pippig.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, treusorgenden Schwieger- und Großmutter
Wilhelmine Louise Bertram geb. Röder,
Restaurateurs-Wittwe,
sagen wir hierdurch für den reichen Blumenschmuck und die Beweise der Liebe und Theilnahme unseren herzlichsten Dank.
Connewitz, am Begräbnißtage, den 28. Mai 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank,
innigsten Dank für die vielfachen Beweise herzlicher, wohlthuender Theilnahme beim Heimgange unserer theueren Entschlafenen
Rosalie verw. Frohberg
geb. **Mannewitz.**
Dank für den reichen Blumenschmuck, insbesondere Dank dem Herrn Diak. Schink für die trostreichen Worte, sowie dem Sängervereine „Glocke" für den erhebenden Gesang am Grabe.
L.-Gohlis, den 31. Mai 1890.
Im Namen der Hinterlassenen der tieftrauernde Bruder
Robert Mannewitz.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8—½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag 20°. Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. ½9—11, Mittw. u. Sonnab. 2—½5 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Pferdebahn. 300,000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallkl. Wasser.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfb. Sicherste Hilfe bei Gicht, Rheumatism., Erkältungskrh. 2c.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Wannen-Bäder, krystallkl. Wasser, Sand- u. Curbäder, Dampf-Bäder. Damen 1—4 Uhr tägl.

Loh-Heilbad, Königsstr. 25. Specialb. f. Gicht- u. Rheumatismusl., sowie Krankh., die auf schlecht. Blut beruh. Wannenbäder.

Neue Leipziger Speiseanstalt, Zeitzer Str. 43/45. Sonnabend: Bratwurst u. Kartoffelsalat.

SLUB
Wir führen Wissen.

Marine.

* **Berlin, 29. Mai.** S. M. Kanonenboot „Hyäne“, Commandant Capitain-Lieutenant Frhr. v. Seckern, ist am 28. Mai d. J. in San Paolo de Loando eingetroffen und beabsichtigt am 1. Juni nach Capstadt in See zu gehen.

* **Paris, 28. Mai.** Gerville-Réache trug heute im Budgetausschuß seinen Bericht über das Marinebudget vor. Der Prüfung der verschiedenen Capitel desselben schickte er einen allgemeinen Ueberblick über die Lage der verschiedenen Marinen Europas und ihrer Budgets von 1876 bis 1895 voraus. Den Veränderungen der verschiedenen Flotten und Budgetvoraussetzung bis 1895 Rechnung tragend, behauptet er, daß in dem genannten Jahr Frankreich 299 Kampfeinheiten, Italien 215, Deutschland 232, Oesterreich 89, Rußland 197, England 402 haben werden. Die Flotte des Dreibundes werde daher 536 Einheiten und Frankreich nur 299 haben. Der Berichterstatter schreibt dies Verhältniß der fehlerhaften Leitung der Marine-Angelegenheiten zu. Er weist auf die schlechte Organisation der Marine-Arsenale und Anstalten vom wirthschaftlichen Standpunct hin. Dieselben seien in Anbetracht der Gelder, über welche die Marine zu verfügen habe, zu zahlreich, was aber doch nicht verhindere, daß man einen Theil dieser Gelder zu Ankäufen bei der Privatindustrie verwende. Ferner sei die Verproviantirung der Marine mangelhaft. Sie seien auf zu breiter Grundlage berechnet, welche durch die Irrthümer der Leitung zuweilen noch erweitert würden. So gebe es Hospitalmagazine, welche 18 Halsbinden, 18 Nachtmützen, 46 Hemden und 50 Betttücher für jedes Krankenbett hätten. Ein Marinemagazin sei vorhanden, das für 100 Jahre mit Tauwerk versehen sei. Daraus entsprängen bedeutende Verluste an Material und verfertigten Gegenständen. Das Material und die angefertigten Gegenstände, die man 1888 und 1889 ausgeschieden habe, hätten 28 728 000 Fres. gekostet. Es habe sich dabei um Sachen gehandelt, deren man sich niemals bedient habe. Gerville-Réache zählt dann die für den Staatsschatz und die Marine kostspieligen Nachlässigkeiten auf und tadelt gewisse finanzielle Unregelmäßigkeiten. Der Berichterstatter ist der Ansicht, daß man die Credite vermehren müsse, um die Effectivbestände der Mannschaften zu vergrößern und den Bau der neuen Schiffe zu beschleunigen. Verminderung der Ausgaben schlägt er auf die Capitel der Verproviantirungen, der hydraulischen Arbeiten und der allgemeinen Unkosten vor.

* Bei dem im russischen Ministercomité am letzten Sonnabend gefaßten Beschluß, Theodosia an der Bai von Kaffa in einen großen Hafenplatz zu verwandeln, handelt es sich zunächst nicht um den Bau eines Kriegshafens. Vielmehr soll am 1. Januar 1893 endgiltig der Handelshafen von Sebastopol dorthin verlegt werden. Sebastopol wird dann ausschließlich Kriegshafen sein und gänzlich unter die Verwaltung des Kriegsministeriums kommen.

Die Bai von Kaffa ist sehr geräumig, und ihre Ufer sind sehr geeignet zur Anlage von Waarenhäusern, großen Niederlagen &c., auch ist eine Verbindung mit der Sebastopoler Eisenbahn leicht und ohne große Kosten herzustellen. Theodosia liegt nahe bei der Straße von Kertsch, der neue Hafen wäre sonach der Entwickelung des Küstenhandels im Asowschen Meere sehr förderlich und würde den Export von Getreide und von Kohle aus dem Donez-Gebiet an sich ziehen. Dagegen wird der Schutz der Bai gegen die starken Nordostwinde, welche dort zu gewissen Jahreszeiten wehen, größere Kosten verursachen. Ein Theil der Minister war daher für die Wahl der Bai von Streletz; an der dortigen Küste ist Ueberfluß an frischem Wasser, und die Bai friert im Winter nie zu, was derjenigen von Theodosia manchmal passirt. Die schließliche Entscheidung fiel indessen zu Gunsten von Theodosia. Sebastopol wird unter der Veränderung natürlich schwer leiden, denn die dortigen Kaufleute werden wohl oder übel ihren Wohnsitz nach der neuen Hafenstadt verlegen müssen.

Englischen Blättern zufolge herrscht überhaupt die regste Thätigkeit seitens der russischen Regierung in allen Hafenplätzen längs der Küste des Schwarzen Meeres. Für die Ausdehnung und Verbesserung der Häfen von Nikolajew, Jalta und Taganrog sind über 600 000 Rubel, für die Südbai von Sebastopol, die Häfen von Mariupol, Batum und Poti, resp. die Verstärkung der dortigen Befestigungen, 1 800 000 R. ausgesetzt. Im Ganzen sollen in diesem Jahre über 5 000 000 Rubel für Hafenverbesserungen am Schwarzen Meere aufgewandt werden, und dabei handelt es sich nur um Summen, welche im Civilbudget ausgeworfen sind; die Aufwendungen des Kriegsministeriums sind uncontrolirbar. Zu sie erhalten höchstens Diejenigen einen Einblick, welche mit der Vertheilung der außerordentlichen Steuern für Militairzwecke beauftragt sind. Daß es sich um große Summen handelt, zeigen die ausgedehnten Befestigungen von Odessa, Cherson und Otschakow.

Mit großem Eifer wird außerdem der Bau von Kriegsschiffen für das Schwarze Meer in Nikolajew betrieben. Kurz, wenn die englischen Berichte zutreffend sind, werden die russischen Küsten des Schwarzen Meeres bald mit einer Kette befestigter Häfen, die einer respectablen Kriegsflotte zu Stützpuncten dienen, ausgestattet sein.

* **St. Petersburg, 25. Mai.** Der Kaiser besuchte dieser Tage die sogenannte „Baltische Werft“, um die neue große Dampf-Yacht, welche am 1. oder 2. Juni und zwar im Beisein des Kronprinzen von Italien vom Stapel gelassen werden soll, auf das Eingehendste zu besichtigen. Die Yacht, welche den Namen „Polarstern“ trägt, ist bei Weitem die größte bis jetzt gebaute fürstliche Yacht und bedeutend umfangreicher als die prächtige und durchaus noch nicht alte „Derschawa“, die schon den doppelten Tonnengehalt des bekannten „Osborne“ hat. Der „Polarstern“ ist ein Schraubendampfer mit ungemein kräftiger Maschine, welche nach den aufgestellten Berechnungen dem Schiffe eine Fahrgeschwindigkeit von nicht weniger als 21 Knoten bei vollem Dampf geben wird. Der „Polarstern“ wird somit das schnellste bis jetzt existirende größere Schiff sein, und nur wenige der neuesten kleinen Torpedoboote werden sich in dieser Beziehung mit demselben messen können. Es scheint auch die Absicht zu bestehen, im Falle eines Krieges den „Polarstern“ in die active Flotte einzureihen, und er würde dann zweifelsohne als Kreuzer und Torpedojäger ausgezeichnete Dienste leisten können. Das Schiff ist mit geschmackvollem Luxus ausgestattet; selbstverständlich bieten in erster Linie die für die kaiserliche Familie bestimmten Räumlichkeiten in jeder Beziehung ein prachtvolles Bild. Es giebt unter Anderm einen großen Speisesaal, in welchem für nahezu 200 Personen gedeckt werden kann, geräumige Lese- und Rauchsalons, Toilette- und Badezimmer u. s. w. Der schwimmende Palast wird elektrisch beleuchtet werden, und der Ventilations-Einrichtung ist besondere Aufmerksamkeit gewidmet worden. Wie es heißt, soll die Yacht nächstes Frühjahr in Dienst gestellt werden.

Schulwesen.

* **St. Petersburg, 25. Mai.** Die russische Regierung ist eben daran, eine sehr nützliche Reform zu verwirklichen, indem sie das System der classischen Studien an den Staatsgymnasien ändern will, welches der verstorbene Graf Tolstoi eingeführt und das bisher nur bedauerliche Erfolge geliefert hat. Auf Veranlassung einiger einsichtiger Persönlichkeiten wurde im Unterrichts-Ministerium eine besondere Commission eingesetzt, welche dem Reichsrathe, der in dieser Beziehung bereits eine günstige Entscheidung gefällt hat, den Plan einer erheblichen Beschränkung des lateinischen und griechischen Unterrichts unterbreitete. Das Studium der todten Sprachen, für welches die russische Jugend ebenso wenig natürliche Neigung wie wirkliches Bedürfniß empfindet, ist der Hauptgrund der geringen Fortschritte, welche die Jugend in den übrigen Unterrichts-Gegenständen macht, für die mit Rücksicht auf die übertriebene Pflege des Lateinischen und Griechischen eine ausreichende Zahl von Unterrichtsstunden nicht vorhanden war. Dieses Mißverhältniß wurde noch verschärft durch die Thatsache, daß die Professoren der todten Sprachen sich mehr als ihre Collegen durch die Schulbehörde unterstützt wußten und in Folge dessen einen wahren Despotismus zu Gunsten ihrer Disciplinen und auf Kosten der übrigen Unterrichts-Gegenstände entfalteten; sie überhäuften die Schüler, welchen es nicht gelang, ihre weitgehenden Forderungen zu befriedigen, mit schlechten Noten, so daß die Zöglinge, um die unangenehmen Folgen dieser Strenge zu vermeiden, schließlich Alles, was nicht Griechisch und Latein war, vernachlässigten, nachdem sie sehr gut wußten, daß die übrigen Professoren gezwungen waren, sich nachsichtig zu erweisen, wenn nur die Prüfung aus den todten Sprachen gut bestanden wurde. So kam es, daß junge Leute, welche bei ihrem Eintritt in die Gymnasien wohlbegabt und arbeitsfreudig waren, nach einigen Jahren, die sie unter der Leitung sehr mittelmäßiger und besonders ungeschickter Lehrer des Griechischen und Lateinischen verbracht hatten, an Fleiß und Fähigkeiten höchst untergeordnet erschienen. In dieser kläglichen Verfassung erschienen sie, um die Universitätsstudien zu beginnen, und man konnte sie nicht zurückweisen, ohne daß damit auch über das gegenwärtige Unterrichtssystem an unseren Gymnasien der Stab gebrochen worden wäre; viele dieser jungen Leute konnten die späteren Hochschul-Prüfungen nicht bestehen und waren nicht nur unfähig, in den höheren Fächern zu wirken, sondern auch gewisse niedere Berufszweige auszufüllen, deren die russische Gesellschaft bedarf und zu welchen sie ein praktischeres Unterrichtssystem hätte vorbereiten können. Ein großer Theil der Schüler in Rußland sollte schon mit Rücksicht auf die pecuniaire Lage ihrer Familien, welche die mit den classischen Studien verbundenen schweren Lasten kaum ertragen können, sich von diesen Studien ferne halten; nachdem jedoch dieses System durch die Schulreglements monopolartig geschützt wird, zahlreiche sociale Privilegien damit verbunden sind, und Leute, welche diese Studien nicht machen, zu einer sehr untergeordneten und unangenehmen Stellung in der Gesellschaft verurtheilt erscheinen, versuchen selbst solche, welche den Gymnasien aus guten Gründen ferne bleiben und sich anderweitigen Fachschulen zuwenden sollten, ihr Glück mit den classischen Studien, auf die Gefahr hin, daß ihre ganze Zukunft in Frage gestellt werde.

So lange Graf Tolstoi die Macht besaß, konnte man diesem traurigen Stande der Dinge, welcher die russische Jugend dem Obscurantismus überlieferte und ihre ganze Zukunft bedrohte, nicht abhelfen; aber seit dem Tode dieses Ministers hat sich die Schulbehörde der Nothwendigkeit einer Reform in dieser Beziehung nicht mehr verschlossen, und die zu diesem Zwecke unter dem Vorsitz des Fürsten Wolkonsky, Adjuncts des Unterrichtsministers, eingesetzte Regierungs-Commission hat beschlossen, die Anzahl der Unterrichtsstunden in den classischen Sprachen herabzusetzen. Der Unterschied soll den übrigen Unterrichtszweigen zu Gute kommen, welche bisher sehr vernachlässigt oder selbst ganz ausgeschieden waren, wie beispielsweise die Naturgeschichte und das Zeichnen, welche in dem Programm unserer Gymnasien bis nun nicht vorkamen. Der Reichsrath hat, wie gesagt, das neue Project beinahe in seiner Gänze genehmigt und hat sich nur noch über einige Details auszusprechen, damit die wohlthätige Reform, die im Werke ist, Gesetzeskraft erlange.

Musik.

* **Leipzig, 31. Mai.** Aus dem Bureau des Stadttheaters. Morgen, Sonntag, kommt im Alten Theater in völlig neuer Einstudirung Millöcker's erfolgreichste Operette „Der Bettelstudent“ nach längerer Pause wieder zur Aufführung. Fast sämmtliche Hauptpartien der Operette sind neu besetzt, so der Symon mit Herrn Schnelle, Jan Janicki mit Herrn Franck, Oberst Ollendorf mit Herrn Searle, Laura mit Frl. Prucha, Bronislawa mit Frl. Berger, Cornet Orenstierna mit Frl. Göhrs, Bogumil mit Herrn Kapé. Im Besitz ihrer alten Rollen, in denen sie in der Operette so oft die Heiterkeit entfesselten, bleiben Herr Ernst Müller (Enterich) und Frl. Buse (Palmatika). Die Regie führt Herr Proft, die musikalische Leitung liegt in den Händen des Herrn Musikdirector Schorcht.

§ Auf Victor Neßler's Sarg wurden aus Leipzig manche Spenden der Liebe und Verehrung niedergelegt. Unter Anderm erfahre ich von einem prächtigen Kranze mit Schleife und Inschrift, den der Verleger Neßler's, Herr H. A. Rüppel, in Firma J. Schuberth & Co., einzusenden sich pietätvoll beeilte. Letztgenannter Herr hatte auch der ersten Aufführung der letzten Oper Neßler's, der „Rose von Straßburg“, in München beigewohnt. Das Befinden des trefflichen Menschen und liebenswürdigen Musikers schien bis zu dieser Aufführung ein verhältnißmäßig befriedigendes. Erst nachher nahm das innere Leiden einen so rapid lebensgefährlichen Charakter an.

-o- **Leipzig, 29. Mai.** Fräulein Bertha Kaderly, eine junge Amerikanerin, welche den Gesangsunterricht der vortrefflichen Gesanglehrerin Frau Clara Claus genossen, gab gestern vor einem geladenen Publicum einen Liederabend, dessen künstlerischer Erfolg ein für die junge Dame sehr schmeichelhafter war. Frl. Kaderly besitzt einen prächtigen Mezzosopran, dem das hohe b“ noch mühelos zur Verfügung steht; die Klangfarbe dieser umfangreichen Stimme ist ungemein sympathisch, der Vortrag wird von Wärme und Adel der Empfindung getragen, die Aussprache ist von musterhafter Klarheit, ein Moment, das bei einer von Haus aus fremdsprachlichen Sängerin besonders ins Gewicht fällt. Frl. Kaderly sang, von Herrn Musiklehrer Winterberger begleitet, eine ganze Reihe von Liedern, u. A. Schubert's „Du bist die Ruh'“, „Lachen und Weinen“, Schumann's wundervolles „Schöne Wiege meiner Leiden“, das Ekstatische „Er ist gekommen“ von R. Franz, Grieg's berückendes „Solveig's Lied“, ferner Lieder von Brahms (Wie bist Du meine Königin), Liszt (In Liebeslust), A. Jensen (das poesievolle „Klinge, klinge mein Pandero“) und Rubinstein, dessen „Neue Liebe“ die talentvolle Sängerin auf den anhaltenden Beifall hin zu wiederholen sich genöthigt sah. In diesem Liederfrühling nahmen sich drei geistlich angehauchte Lieder von A. Winterberger etwas fremdartig aus; Frl. Kaderly hat sich mit ihrer Interpretation dieser Stücke den Componisten zu lebhaftem Danke verpflichtet. Mit ausgezeichnetem Verständniß und warmer musikalischer Nachempfindung nahm die Sängerin die Eigenart dieser stattlichen Compositionenreihe in sich auf; ihr schönes Talent und die Vorzüge einer geschmackvollen Gesangsweise werden der jungen Dame überall lebhafte Sympathien erwecken, wo man den Sinn für Innerlichkeit des Liedes als einer Welt im Kleinen noch nicht verloren hat.

§ Zweites Loh-Concert in Sondershausen. Sonntag, 1. Juni, wird zu Sondershausen das zweite diesjährige Loh-Concert von der fürstlichen Hofcapelle unter Leitung der Herren Hofcapellmeister Ad. Schultze und Concertmeister Emil Kühns ausgeführt. Neu ist im Nachmittagsconcert das von Herrn Friedrich Grützmacher vorgetragene Celloconcert in D moll von Eduard Lalo (vielleicht dasselbe Werk, welches im Extraconcert, das der unglückliche Adolphe Fischer aus Paris am 10. Februar 1878 im Gewandhause veranstaltete, als neu vortrug).

-+- **Altenburg, 29. Mai.** Unsere frühere Meldung, daß Fräulein Malten, königl. sächsische Kammersängerin, aus Anlaß ihrer Mitwirkung beim Hofconcerte, welches zu Ehren des deutschen Kaisers am 3. Mai im herzogl. Residenzschlosse veranstaltet wurde, noch eine weitere fürstliche Auszeichnung erhalten würde, können wir nunmehr bestätigen. Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg hat der Künstlerin die höchste Classe des „Verdienst-Ordens für Kunst und Wissenschaft“ verliehen. Dieser Orden trägt oberhalb des Henkels die Krone in Brillanten, Saphiren und Rubinen und ist an der linken Achsel zu tragen. Die „Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft“ hatte Fräulein Malten bereits früher inne.

§ Das Gastspiel der Schwedischen Gardedragonercapelle unter Leitung ihres Capellmeisters Lieutenant Ecklund in Breslau währt nur bis zum 31. Mai. Vorher sind die Musiker nur in Stettin und Grünberg aufgetreten. Die Capelle findet in Breslau andauernd die größte Anerkennung, da in Harmonie und Dynamik ihren Leistungen echt künstlerische Vollendung zuerkannt wird. Die Vorträge des Fahnenjunkers Hultmann auf dem E-Piston werden als ausgezeichnet gerühmt. Den Anlaß zu der Concertreise der Capelle in Deutschland hat übrigens Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. selbst gegeben, der bei seiner Anwesenheit in Stockholm ihrem Dirigenten den Wunsch ausgesprochen hat, sie in Deutschland zu hören.

* Karl Millöcker ist unlängst auf seinem Landsitze in Baden durch hohen Besuch überrascht worden. „Ein Officier mit vielen Hunden“ sei draußen, meldete eines Morgens das Stubenmädchen. Es war Herr Erzherzog Wilhelm, welcher persönlich bei dem Meister sich einstellte, um ihm zu dem Erfolge seines letzten Werkes („Der arme Jonathan“) Glück zu wünschen und ihm das Versprechen abzunöthigen, daß er auch für die nächste Saison eine dramatische Arbeit vollenden werde.

§§ Curiosum. Ein Naseninstrument. Unter der Bezeichnung „Nasiflauto“ führt in Italien zur Zeit ein Herr Filippo Atò aus Bari eine kleine Trompete vor, die er mit der Nase bläst, während er gleichzeitig dabei raucht. Ein Bericht der „Gazzetta musicale di Milano“ meldet, daß bei einem Concerte in Neapel der Erfinder durch den Wohllaut des flötenartige Töne gebenden Instruments allgemeinen Beifall geerntet hat.

§ Ein deutscher Musiker, der Capellmeister an dem „Metropolitan Opera House“ in New-York, Walter Damrosch, Sohn des früheren Breslauer Orchestervereins-Dirigenten Dr. Damrosch, hat sich kürzlich mit der Tochter des Ministers des Auswärtigen der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Margarethe Blaine, verheirathet und hat seine Hochzeitsreise nach Deutschland angetreten. Seiner Hochzeit haben die höchsten Würdenträger der Republik beigewohnt, sowie die meisten Mitglieder des diplomatischen Corps.

— Die Musikalien-Production Deutschlands während der Monate März-April 1890. Die Rosenpreise hat nicht gefeiert, als der Frühling sehr frühzeitig ins Land kam und die Concertsäle schloß. Friedrich Hofmeister's „Musikalisch-literarischer Monatsbericht“ liegt für Monat März, wie für Monat April d. J. vor, dem aufmerksamen Leser einen statistisch-bibliographischen Ueberblick nicht uninteressanter Art an die Hand gebend. März schließt ab mit 729 Neuigkeiten an Musikalien, neuen Büchern über Musik und bezüglichen Abbildungen. Der Vocalmusik gehören von ersteren nur 278, der Instrumentalmusik dagegen 438 Nummern an. Die Pianofortewerke wiegen unter letzteren mit 264 Eintragungen, also der weitaus größeren Hälfte der Instrumentalnummern, vor. Orchesterwerke folgen, 68 an der Zahl, den dritten Rang beansprucht die liebe Zither (34 Werke). In der Gesangsmusik herrschen die einstimmigen Sachen mit 128 Nummern vor, der kleineren Hälfte des Gesammtbetrages. Bücher, Journale, Bilder figuriren in der Gesammtzahl mit nur 12 Nummern. April ist schwächer in der Production als sein Vorgänger im Kreislaufe der Monde. Die Gesammtzahl aller Neuigkeiten beträgt 513, darunter 197 Vocal- und 307 Instrumentalwerke, 9 Nummern Bücher, Journale, Bilder. Bei den Instrumentalsachen nehmen die Pianofortewerke 228 Nummern vorweg, diesmal also über zwei Drittel. Orchesterwerke: 28; für Zither: 21 u. s. w. Unter den Vocalwerken stehen abermals die einstimmigen Werke mit verschiedener Begleitung voran (95). Die allgewaltige Rolle des Pianoforte in der Musikalienliteratur erhellt aus beiden Monatsberichten wieder recht auffällig. Auf 745 Instrumentalsachen in beiden Monaten kommen allein 492 Pianofortewerke. Letztere bilden also volle 66 Proc. der Instrumentalmusik! Innerhalb der Pianofortemusik spielen meist leichtfüßig Tänze und Märsche nach wie vor ihre populaire Rolle. Es sind im Ganzen 94 Tänze und 40 Märsche. Auf je 100 Werke kann man 27 Märsche und Tänze rechnen. Die 40 Märsche für Pianoforte z. B., welche nur in den beiden Monaten die Presse verließen, sind theils tragischer, theils heiterer und geselliger Art. Die Herren Militairs erhalten den Löwenantheil, ob sie nun den Königs-Ulanen, den Grenadieren oder der Kaisergarde, der Reiterei angehören. Die königl. preußischen Armeemärsche, die altpreußischen Märsche, die österreichischen Militairmärsche finden ihre Sammler, die ersteren in C. R. Freie, die letzteren sind arrangirt von Ed. Werner. Aber auch die Studenten gehen nicht leer aus. Paul Kaiser widmet einen „Leipziger Studentenmarsch“. Der Belgier Charles Melant einen „Marche des étudiants“. Schaeffer in Zittau verlegt einen „Paulinermarsch nach Motiven aus Paulinerliedern“, von Wilhelm Gocht componirt. Ein früherer Pauliner bringt einen „König Lustik-Marsch“ auf den Markt, H. A. Plagbecker. Graf Géza Zichy weiht den Manen seines Landsmannes Franz Liszt einen „Liszt-Marsch“, und zwar für zwei Hände, während er gleichzeitig eine H moll-Serenade für die linke Hand allein herausgiebt. Unter den Tanzcomponisten finde ich in der Märznummer des Monatsberichts zehn mexikanische Tonsetzer, deren Werke die Musikalienhandlung von Wagner und Levien in Mexiko versendet. Bei diesen Realpaniern und deren Namen fallen Einem die Worte Egmont's und König Philipp's ein. Die Herren heißen Codina, Correa, Dell'Oro, Dena, Estrada, Moreno, Ornelas, Rolon, Rojas und Ruanova. Dr. Karl W. Whistling.

Zusammenstellung

der Personen- und Zugs-Frequenz während des Pfingstfestes 1890 im Bezirke der Betriebs-Ober-Inspection Leipzig I

(Bayerischer Bahnhof) der königl. sächs. Staatseisenbahnen.

I. Personenfrequenz.

a. Fahrkartenverkauf.

Es wurden verkauft auf den Stationen des Bezirks zusammen: 88 050 Fahrkarten, hiervon 30 550 einfache Fahrkarten, 57 500 Rückfahrkarten.

b. Fahrkartengelder-Einnahme.

An Fahrkartengeldern wurden vereinnahmt in Summa 119 582,40 Mark, gegen 114 194,05 M für 83 983 Fahrkarten während des Pfingstfestes 1889, mithin im Jahre 1890 5388,35 M und 4067 Fahrkarten mehr.

Die stärksten Einnahmen fallen auf die nachgenannten Stationen: Leipzig I, Bayerischer Bahnhof, 47 774,70 M, Altenburg 8809,95 M, Werdau 7920,65 M, Greiz, Bahnhof, 7484,20 M, Crimmitschau 6176,95 M, Gera 4204,75 M, Limbach 2765,90 M, Gößnitz 2298,15 M, Burgstädt 2169,10 M, Borna 1977,90 M, Gaschwitz 1874,80 M, Schmölln in S.-A. 1774,75 M, Plauen u. B. 1579,70 M, Ronneburg 1307,35 M, Weida 1274,40 M, Meuselwitz 1054,70 M, Zeulenroda 1045,60 M, Geithain 986,60 M, Greiz, Haltestelle, 913,10 M, Elsterberg 906,45 M, Wolkenburg 898,80 M, Zeitz 887,60 M, Kieritzsch 879,00 M, Cossen 845,95 M, Narsdorf 762,90 M, Wolkenburg-Rotha 725,30 M, Groitzsch 722,00 M, Zwenkau 716,65 M, Frohburg 669,50 M.

II. Zugverkehr.

Außer den fahrplanmäßigen Zügen wurden noch folgende Personenzüge in der Zeit vom 24. bis mit 27. Mai a. er. abgelassen:

Am 24. Mai.

1 Sonderzug von Leipzig nach Reichenbach i. V., 1 Sonderzug von Reichenbach i. V. nach Leipzig, 1 Sonderzug von Gößnitz nach Plauen i. V., 1 Sonderzug von Gößnitz nach Reichenbach i. V., 2 Sonderzüge von Leipzig nach Narsdorf, 2 Sonderzüge von Narsdorf nach Leipzig, 1 Sonderzug von Chemnitz nach Narsdorf und 1 Sonderzug von Narsdorf nach Chemnitz.

Am 25. Mai.

1 Sonderzug von Reichenbach i. V. nach Leipzig, 1 Sonderzug von Leipzig nach Hof, 1 Sonderzug von Leipzig nach Altenburg, 1 Sonderzug von Altenburg nach Leipzig, 2 Sonderzüge von Gaschwitz nach Leipzig, 1 Sonderzug von Leipzig nach Narsdorf, 1 Sonderzug von Narsdorf nach Leipzig, 2 Sonderzüge von Chemnitz nach Narsdorf, 2 Sonderzüge von Narsdorf nach Chemnitz, 1 Sonderzug von Werdau nach Teichwolframsdorf, 1 Sonderzug von Teichwolframsdorf nach Werdau, 1 Sonderzug von Werdau nach Crimmitschau.

Am 26. Mai.

1 Sonderzug von Leipzig nach Altenburg, 1 Sonderzug von Altenburg nach Leipzig, 1 Sonderzug von Leipzig nach Gaschwitz, 3 Sonderzüge von Gaschwitz nach Leipzig, 1 Sonderzug von Leipzig nach Geithain, 1 Sonderzug von Geithain nach Leipzig, 1 Sonderzug von Chemnitz nach Narsdorf, 1 Sonderzug von Narsdorf nach Chemnitz.

Am 27. Mai.

1 Sonderzug von Leipzig nach Reichenbach i. V., 1 Sonderzug von Reichenbach i. V. nach Leipzig, 2 Sonderzüge von Gaschwitz nach Leipzig, 1 Sonderzug von Leipzig nach Narsdorf, 1 Sonderzug von Narsdorf nach Leipzig, 1 Sonderzug von Chemnitz nach Narsdorf, 1 Sonderzug von Narsdorf nach Chemnitz.

III. Verkehr der Station Leipzig I (Bayer. Bahnhof).

Vom Bayerischen Bahnhofe sind in obiger Zeit befördert worden: 49 079 Personen, während angekommen sind 50 258 Personen, gegen 1889 7267 Personen mehr.

Hierzu waren erforderlich: a) im Ausgange: 401 Coupés 1. Classe, 1521 Coupés 2. Classe, 2487½ Coupés 3. Classe, 49 Wagen 4. Classe, 223 ausgerüstete Bänkewagen. b) im Eingange: 367 Coupés 1. Classe, 1332 Coupés 2. Classe, 2867 Coupés 3. Classe, 35 Wagen 4. Classe, 221 ausgerüstete Bänkewagen.

* **Leipzig, 30. Mai.** Pfingstverkehr im Bezirke der königlich sächsischen Eisenbahn-Betriebs-Oberinspection Leipzig II (Dresdner Bahnhof). In der Zeit vom 24. bis mit 27. d. Mts. wurden 122 201 Fahrkarten verkauft. Hiervon entfielen 47 158 auf einfache und 75 043 auf Rückfahrkarten. Nach Dresden lauteten 8174 einfache und 10 377 Rückfahrkarten, zusammen 18 551 Fahrkarten. An Einnahmen wurden hierfür im Ganzen 191 050,60 M erzielt. Während des vorjährigen Pfingstfestes wurden im Ganzen nur 113 317 Fahrkarten, darunter 17 018 nach Dresden, verkauft; die Einnahme hierfür stellte sich auf 178 833,35 M. Demnach steigerte sich in diesem Jahre dem Vorjahre gegenüber der Fahrkartenverkauf um 8884 Stück und die Einnahme um 12 217 M; während jedoch im Vorjahre der Durchschnittspreis der verkauften Fahrkarten sich auf 1,58 M stellte, erreichte derselbe in diesem Jahre nur die Ziffer von 1,56 M, blieb also um ein Weniges zurück. — Auf die einzelnen Tage vertheilte sich der Verkehr wie folgt: 24. Mai: Einfache Fahrkarten 16 088, Rückfahrkarten 15 371, zusammen 31 409 Stück, darunter nach Dresden 5168 Stück. 25. Mai: Einfache Fahrkarten 7988, Rückfahrkarten 34 953, zusammen 42 941 Stück, darunter 7043 nach Dresden. 26. Mai: Einfache Fahrkarten 8353, Rückfahrkarten 16 151, zusammen 24 504 Stück, darunter 2202 nach Dresden. 27. Mai: Einfache Fahrkarten 14 779, Rückfahrkarten 8568, zusammen 23 347 Stück, darunter 4138 nach Dresden. — Was die einzelnen Linien des Bezirkes betrifft, so wurden verkauft auf der Linie Leipzig-Riesa-Dresden-Neustadt, Leipziger Bahnhof, einschließlich Riesa-Röderau und Priestewitz-Großenhain 81 104 Fahrkarten für 148 820,45 M, auf der Linie Borsdorf-Döbeln-Coswig (ausschließlich der Stationen Borsdorf und Coswig) 25 674 Fahrkarten für 29 497,30 M, auf der Linie Riesa-Elsterwerda (ausschließlich der Station Riesa) 1102 Fahrkarten für 1104,30 M, auf der Linie Riesa-Nossen (ebenfalls ausschließlich der Station Riesa) 1348 Fahrkarten für 1225,00 M, auf der Linie Glauchau-Wurzen (ausschließlich der Stationen Glauchau und Wurzen) 8814 Fahrkarten für 7410,10 M und endlich auf der Linie Leipzig-Geithain (ausschließlich der Stationen Leipzig und Geithain) 2501 Fahrkarten für 1934,75 M. Hierzu kommen noch die von den Stationen Kerchau-Treben, Döbeln, Oschatz und Radebeul für die daselbst einmündenden schmalspurigen Staatsbahnlinien zur Verausgabung gelangten Fahrkarten, die im Ganzen sich auf 384 einfache und 1284 Rückfahrkarten, zusammen auf 2668 Fahrkarten stellen und eine Gesammteinnahme von 1058,70 M erzielten. — Am bedeutendsten war selbstverständlich der Verkauf in Leipzig, Dresdner Bahnhof, woselbst 27 516 Fahrkarten für 70 361,80 M, und in Dresden-Neustadt, Leipziger Bahnhof, woselbst 28 384 Fahrkarten für 50 452,20 M verkauft wurden. — An sonstigen Stationen, die eine Gesammteinnahme von mindestens 1000 M für den Fahrkartenverkauf während des Pfingstfestes erzielten, sind folgende zu nennen: Wurzen 4943,95 M, Oschatz 3168,75 M, Riesa 5801,20 M, Großenhain, Cottbus-Großenhainer Bahnhof, 3842,30 M, Coswig 1064,75 M, Kötzschenbroda 2290,10 M, Radeberg 1295,20 M, Grimma, oberer Bahnhof, 2503,55 M, Großbothen 1221,30 M, Leisnig 2572,55 M, Station Döbeln 4982,45 M, Haltestelle Döbeln 2301,60 M, Roßwein 2590,40 M, Nossen 2380,95 M, Meißen 6233,05 M, Penig 1563,50 M und Rochlitz 1673,55 M.

Moden und Stoffneuheiten.

(Nachdruck verboten.)

Aus der soeben erschienenen Nummer der „Wochenschrift für Spinnerei und Weberei“ — Verlag von C. Grumbach (Joh. Carig) in Leipzig — theilt uns deren Redacteur Georg Reinhard folgenden Auszug seines neuesten Modeberichtes mit: Wir geben heute die Beschreibung einiger vollständig neuer Effecte für Kleiderstoffe, deren Nutzanwendung unseren Lesern überlassend, da sie für die Sommersaison ebenso geeignet sind als für die Wintersaison. Jedenfalls werden diese neuen Mustervorlagen wegen ihrer Solidität und Eleganz gern aufgenommen werden. Gewählt werden schwarze Grundstoffe in Kaschmir-, Foulé-, Foulard-, Satin- oder Faille-Fond, überhaupt wollene oder seidene Grundstoffe aller Art. Dieselben schmückt man mit abgesetzten großen Blumenmustern, mit Klatschrosen, Tulpen, Georginen, mit großen Bouquets, welche wiederum aus großen Blumen bestehen. Man beachte dabei, daß nur große Blumenvorwürfe erlaubt sind. Alle diese Zeichnungen zeigen nur eine Farbe; bunte Blumenzeichnungen sind verpönt. Der schwarze Grundstoff wird mit hellgrünen, hellblauen, rothgelben und heliotropfarbenen Vorlagen gemustert, und man wolle darauf achten, daß diese Farben nicht untereinander gemischt werden, da die neuen Stoffe nur zwei Farben enthalten dürfen; die eine bildet den Grundstoff, die andere die Effectmusterung. So sahen wir z. B. auf schwarzem Grund rothe Nelken, weiße Narzissen, große, hellgraue Rosen, grüne Palmenblätter. Doch lag auch die Versuchung nahe, es mit den Effecten in umgekehrter Richtung zu versuchen, und so hat man elektrischblauen, ponceaufarbenen, heliotropfarbenen, grauen und rosenholzbraunen Grundstoff mit großen schwarzen Blumenmustern geschmückt, und dabei Effecte von entsprechender Schönheit erzielt, insoweit sie den Modeansprüchen genügen, welche große abgesetzte Blumenvorwürfe vorschreiben. Die beschriebenen Dessins können sowohl durch Weben als durch Druck hergestellt werden. Die durch Weben hergestellten Effecte haben indeß nur bei Verwendung von seidenen Fäden ein elegantes Aussehen, und da dies die Waare sehr vertheuert, so werden die Druckeffecte, die wir in der That am meisten verwendet sehen, den Webeeffecten vorgezogen. Die Mousselinestoffe, welche ähnliche Vorlagen zeigen, werden durch die auf feinen Kaschmirstoffen, Foulés, Surahs, Merveilleux und Satins angebrachten Effecte vollständig in den Schatten gestellt. — Hieran wollen wir die Beschreibung neuerer Bordürenstoffe, welche wieder vielfach gezeigt werden, anschließen. Es sind nicht mehr die alten Bordüren, sondern Stickerei- und Spitzenmuster, Nachahmungen kunstvoller Arbeiten, welche als Vorwürfe benutzt werden. Diese Bordüren ziehen sich theils um den Rand des Stoffes, theils werden sie in Breiten von 30 cm angefertigt, um als Bordüre des vorderen Rockeinsatzes zu dienen. Sie werden schwarz und bunt gewählt und sind in den Grundstoff eingewebt. Altblaue, eisengraue und andere modern gefärbte Stoffe zeigen weiße, marineblaue, zart rosafarbene Bordüren, die man übrigens auch oft in glänzender Satinverbindung ausführt, um sie noch mehr hervorstechen zu lassen. (Die eingehenderen Beschreibungen, welche lediglich für den Textilfabrikanten Interesse haben, sind in den vorstehenden Mittheilungen übergangen und verweisen wir Interessenten auf die obengenannte Zeitschrift selbst.)

*— Ueber die Lage des Berliner Confections-Geschäfts enthält die „Wochenschrift für Spinnerei und Weberei“ (C. Grumbach's Verlag in Leipzig) wiederum einen sehr ausführlichen Bericht, auf den wir die Fachkreise hiermit aufmerksam machen. In jenem Berichte heißt es unter Anderm: Unsere Confectionaire sind aus England zurückgekehrt; das Geschäft daselbst hat den Erwartungen vollständig entsprochen; die dort empfangenen Aufträge kommen den vorjährigen gleich. Bestellt wurden hauptsächlich halbenmäßig verschnürte Jaquets aus Double- und Eskimostoffen mit Krimmerbesatz. Unsere Arbeitskräfte werden sonach vorläufig durch England beschäftigt werden können, wozu wir unseren Confectionairen gratuliren, da Amerika diesmal wenig Aussichten für sie bietet. Die bis jetzt hier eingetroffenen amerikanischen Kunden kaufen wenig. In Amerika liegt das Geschäft für uns sehr schlecht; denn, abgesehen von den neuerlichen Schwierigkeiten, welche durch den erhöhten Zolltarif hervorgerufen werden, ist dort zu viel Waare vom vorigen Winter übrig geblieben und dann wird zu viel Waare im Lande selbst fabricirt. So werden die am meisten gangbaren Plüschjacken sämmtlich in Amerika selbst fertiggestellt. Unsere Reisenden sind nunmehr auf die Tour gegangen. Die Collectionen derselben enthalten: Jaquets mit Krimmerärmeln und Seidenplüschärmeln, aus Double- und Eskimostoffen; Seidenplüsch-Jaquets, die sehr begehrt sein werden; ferner Astrachan- und Krimmerjaquets. Die anschließenden Formen werden den losen vorgezogen. Die kurzen Dolmans mit Griechenärmeln sind vorn und hinten anschließend geschnitten, mit langen Enden. Aufnahme werden lange anschließende Paletots mit Pelz- oder Krimmerschalkragen, lange Dolmans aus rauhgerippten Stoffen und wattirte Abendmäntel finden. Auch dürfte sich später in Regenmänteln, besonders in solchen von blauem Cheviot und Tuch mit Griechenärmeln ein lebhaftes Geschäft einstellen. Allerdings sind die Läger der Detaillisten mit Regenmänteln vorläufig noch ziemlich reichlich gefüllt. Der Monat Juni wird mit der Effectuirung der englischen Aufträge ausgefüllt werden und der Juli uns englische und amerikanische Einkäufer bringen. Vor Mitte August dürfte das lebhafte deutsche Geschäft kaum beginnen. In der Stoffbranche ist es ziemlich ruhig. Gloriast für Staubmäntel liegen ziemlich matt, der Abgang ist nicht den vorhandenen großen Lagern entsprechend. In Winterstoffen wurden verschiedene Ordres, die für englische Bestellungen nöthig sind, ausgegeben. Die rheinischen Fabrikanten werden um Ablieferung der empfangenen Ordres angehalten. Grossisten treffen täglich neue Engagements in billigen Velourjammeten und in Seidenplüschen. Für den nächsten Herbst werden Neuheiten in Kleiderstoffen gezeigt, aber wenig bestellt. Kleiderstoffgrossisten haben vorläufig disponirt. Die gesammte Lage der Weberei-Industrie ist augenblicklich eine recht precäre. Ihr fehlt es nicht an Beschäftigung, aber es mangelt das zuversichtliche Vertrauen wie im vorigen Jahre; eine Erscheinung, welche die Fabrikanten recht unangenehm fühlen. Der ganze Verkehr hat einen schwerfälligen Charakter angenommen, wozu die Unsicherheit in den Preisstellungen viel mit beiträgt. In der Tricotbranche ist es nicht viel besser, denn auch hier machen sich die Merkmale geltend, welche das Geschäft störend beeinflussen. Man bestellt für den Herbst sehr vorsichtig und die großen Aufträge, die sonst die Arbeitskräfte in Anspruch nahmen, fehlen. Der Tricotstoffmarkt hat jetzt etwas mehr Ordres, weil Consumenten sich für den allernothwendigsten Bedarf gedeckt haben; es sind jedoch nur solche Preise angelegt worden, die den niedrigen Garnnotirungen entsprechen. In Tricotjackenstoffen ist etwas in Foulés und in Cheviots bestellt worden. Man bringt für den Herbst wieder seidene und halbseidene Merveilleuxblousen und schottisch carrirte seidene Blousen, welche Artikel jedoch den Tricottaillen im Winter keinen Eintrag thun können; die letzteren sind für das Haus, die ersteren für Gesellschaft und Theater berechnet.

Sport.

Rennen zu Chantilly am 25. Mai. Prix de Diane. 40 000 Frcs. Eins. 300 Frcs. Dem zweiten Pferde 2000 Frcs. aus den Eins. Mons. P. Donons F.-St. „Wandora“ 1.; Mons. P. Aumonts F.-St. „Rotina“ 2.; Mr. J. Prats dbr. St. „Liliane“ 3.

Grünberg, 28. Mai. Zu den Feiertagen waren einige Radfahrer aus Berlin hier eingetroffen, welche den Weg von dort bis hierher (22 Meilen) bei widrigem Winde in 11 Stunden zurückgelegt hatten.

Ein Damen-Radfahrclub ist in Hull (England) gegründet worden. Die Frau des Bürgermeisters wurde zur Vorsitzenden erwählt. Eine bestimmte Uniform werden die Damen nicht tragen, jedoch gleiche weiße Strohhüte mit dem Clubabzeichen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Das Stahlrad. Fachzeitschrift für die Gesammt-Interessen des Radfahrens. Verlag von E. Weber in Leipzig. Nr. 23. Inhalt: Bundesanträge. — Aus nah und fern. — Die heurigen Rennen. — Amtliche Erklärung des Ehren- und Schiedsgerichtes des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs. — Fest zu spät. Novellette von Leo Sonning (Schluß). — Wettfahr-Ausschreibungen. — Wettfahr-Ergebnisse. — Räthsel-Ecke u. s. w.

Der Hund. Organ für Züchter und Liebhaber reiner Rassen. Verlag von Paul Wolff in Blasewitz bei Dresden. Nr. 10. Inhalt: Die Rassenkennzeichen für Luxushunde und Foxterriers, im Auftrage der Delegirten-Commission durchgesehen bezw. neu aufgestellt vom Zwingerverbande der Züchter von Luxushunden und Foxterriers. (Fortsetzung.) — Sport, Das Preisschießen und die Schau des Vereins zur Veredlung der Hunderassen für Deutschland zu Wehrenwald-Hannover. — Die Frühjahrs-Preissuchen des deutschen Jagdclubs auf dem königlichen Feld-Jagdgehege Buckow bei Berlin. — Die Hühnerhund-Prüfungssuchen des Verbandes der Vollblutzüchter und Sportfreunde am 23. April 1890 bei Berlin. — Die Hühnerhundprüfung und das Dachshund- und Foxterriers-schließen des Vereins zur Züchtung reiner Hunderassen in Süddeutschland am 21. und 22. April 1890 bei München. — Ausstellungen u. s. w.

Der Weidmann. Blätter für Jäger und Jagdfreunde (Illustrirt). Verlag von Paul Wolff in Blasewitz-Dresden. Nr. 37. Inhalt: Aus längst vergangener Zeit. Tägliche Plaudereien von Dr. Gustav Radde in Tiflis. (Fortsetzung.) — Vereinsnachrichten. — Mannigfaltiges: Auffallendes Zeichen eines angeschossenen Hirsches. — Wie der Herr so sein Hund. — Verunglückte Treiber. — Vom Wiesel. — Ein frecher Milan. — Ein Ungethüm (Illustrirt). — Rothwild-Transport. — Abschußlisten aus den russischen Ostseeprovinzen. — Jagdgeschichtliche Findlinge. — Reichsgerichtliche Entscheidung. — Deutsche Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen u. s. w.

In 54 Rennen unbesiegt nimmt das ungarische Wunderpferd „Kincsem“ noch heute eine erste Stellung ein unter den Rennpferden aller Zeiten. Ein gutes Bild der Ungarin ist dem Maihefte der **Monatshefte des Rennsports** beigefügt, die dieses Mal in seltener Reichhaltigkeit eine Fülle des sportlich Interessanten bringen. Von den Aufsätzen seien hervorgehoben: Das Buchmachen und der Totalisator — Vollbluthengste — Englisches Handicapwesen — Foxhall's Grand Prix — Dreispännig-Trabfahren — Legitimer Sport — Ein verlassenes Training-Quartier u. A. mehr. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 7,50 ℳ

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

* Leipzig, 30. Mai. Der Steinbrecher Josef Paul Krell aus Zeschen bei Brieg, der Steinbosserer Hermann Jähnichen aus Kammerei, der Fuhrknecht Gottfried Carl Zeller aus Schwertgendorf und der Steinbrecher Gustav Adolf Helle aus Johnsdorf geriethen in der Nacht vom 16. zum 17. März d. J. im Restaurant zum Feldschlößchen in Beucha mit den Steinbrechern H. und K. in einen Streit, der so heftig wurde, daß der Wirth, um Ruhe zu stiften, Krell und Jähnichen hinausmaßregelte und ihnen das Local verbot. Zeller und Helle hatten sich schon vorher freiwillig entfernt. Krell und Jähnichen öffneten aber wieder die Thüre zur Gaststube und drangen hinein. Nunmehr traten aber die gesammten Gäste gegen die Ruhestörer auf und sie wurden abermals hinausgesteckt. Bei der dabei entstandenen Balgerei will Krell mit einem Bierglas geworfen worden sein und zu seiner Vertheidigung eine auf einem Tische stehende Streichholzbüchse ergriffen und damit zugeschlagen haben. Thatsächlich hat auch H., gegen welchen die Schläge geführt wurden, mehrere leichte Verletzungen am Kopfe davongetragen. Von den vier Leuten wurde nun beschlossen, dem H. und K. aufzulauern und an denselben Rache zu nehmen. Helle riß von der in der Nähe des Hauses stehenden Laube mehrere Latten los und vertheilte sie an seine Genossen, um sie mit Waffen zu versehen. Nach kurzer Zeit kam der Invalid B. aus der Restauration, mit dem sich Krell einige Zeit unterhielt, ihm folgte K. Sofort stürzte sich Krell auf ihn und stieß ihn zu Boden. Die anderen drei aber fielen nunmehr auch über K. her und prügelten ihn mit den von Helle erhaltenen Latten dergestalt durch, daß die Latten zersplitterten. K. trug blutende Verletzungen an der Nase davon, die indessen gut heilten. Außerdem hatte er noch zahlreiche Schläge ins Kreuz und auf den Rücken, sowie verschiedene Fußtritte erhalten. Die Beweisaufnahme ergab die Schuld der Vier in Bezug auf die gemeinsame gefährliche Körperverletzung, Krell und Jähnichen wurden ferner des gemeinsamen Hausfriedensbruchs, Helle aber der Sachbeschädigung für schuldig befunden. Der Gerichtshof warf folgende Strafen aus: gegen Krell und Jähnichen je 6 Monate 5 Tage, gegen Helle 6 Monate 3 Tage und gegen Zeller 6 Monate Gefängniß.

II. Der Eisendreher Alois Schwiedel aus Niedernsaland bei Neiße und der Schlossergeselle Friedrich Wilhelm Fischer aus Halle a. S. hatten am 29. April beim Schlossermeister B. in Markranstädt zu arbeiten aufgehört. Schwiedel hatte noch einige Mark Lohn zu fordern und verlangte von B. die sofortige Auszahlung. B. aber meinte, der Lohntag sei der Sonnabend, da solle er seinen Lohn erhalten. B. ging dann nach seiner Wohnung, Schwiedel folgte ihm aber nach und verlangte dort wiederholt seinen Lohn. Es wurde ihm von B. mehrmals die Thüre gewiesen, allein er entfernte sich nicht. Schließlich ging er aber doch nach ungefähr einer halben Stunde. B. war später wieder in die Werkstatt gekommen, Schwiedel hatte sich jedoch abermals eingestellt und forderte sein Geld mit der Drohung, er werde die Drehbank zerschlagen, wenn B. ihn nicht bezahle. Doch B. ließ sich nicht einschüchtern, drohte ihm vielmehr mit dem Hammer, worauf Schwiedel entgegnete, wenn der Meister herankomme, würde er ihn todtschlagen. Auch im Maschinenhaus stieß er eine ähnliche Drohung aus. Als man jedoch die Polizei herbeirief, verließ er die Werkstatt. Am Nachmittag desselben Tages riß Schwiedel die von Innen zugeklinkte Thüre des Maschinenhauses auf und drang mit Fischer durch dasselbe in die Werkstatt ein. Dort haben Beide mit 14—15 Pfund schweren Schmiedehämmern so lange auf die Drehbank losgeschlagen, bis die sogen. Wange derselben zersprungen ist. Herr B. giebt den dadurch verursachten Schaden auf 200 ℳ an, Fischer will die Reparatur schon für 35 ℳ machen. Fischer hatte außerdem die Platte einer im Hofe stehenden Feldschmiede herabgeworfen, so daß ein Stück abgesprungen war. Nachdem sie ihrer Zerstörungslust Genüge gethan, gingen sie fort. Mittlerweile war aber nach der Polizei geschickt worden, und der Wachtmeister W. ging in ihre Wohnung, um sie zu arretiren. Er sah aber bald ein, daß er allein nicht viel ausrichten könne und holte sich Hilfe. Inzwischen hatten jedoch die Beiden schon wieder ihre Wohnung verlassen, doch traf er sie auf der Chaussee. Schwiedel leistete der Aufforderung, mit nach der Wache zu gehen, willig Folge, während Fischer sich widersetzte. Er stemmte sich mit den Füßen ein, so daß er fortgeschoben werden mußte, und stieß den Wachtmeister vor die Brust. Bei dem nunmehr entstandenen Ringen ist Fischer zum Fallen gekommen. Fischer, welcher übrigens schon mehrfach wegen Hausfriedensbruchs und Widerstands gegen die Staatsgewalt vorbestraft ist, wurde zu 1 Jahr, Schwiedel zu 10 Monaten Gefängniß verurtheilt. Je zwei Wochen der erlittenen Untersuchungshaft wurden ihnen auf die Strafe in Anrechnung gebracht.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Bartsch (Präsid.), Landgerichtsräthen Bielig, von Elterlein, Dr. Franze und Bursian. Die Anklage führte Herr Staatsanwaltschafts-Assessor Dr. Traut.

Nachtrag.

* Leipzig, 30. Mai. Die Organe Richter'scher Observanz, welche im Königreich Sachsen existiren, pflegen es sehr übel zu nehmen, wenn man ihren wahren Charakter durchschaut und sie als notorische Helfershelfer der Socialdemokratie bezeichnet. Daß unsere sächsischen sogenannten deutschfreisinnigen Blättchen aber thatsächlich die Rolle der socialdemokratischen Presse vertreten, davon kann man tagtäglich beim Einblick in die Spalten der „Wurzener Zeitung“, des „Oschatzer Tageblattes“, der „Zittauer Morgen-Zeitung“ und wie sonst die Preßerzeugnisse der bezeichneten Art alle heißen, sich überzeugen. Ein drastisches Beispiel in dieser Richtung liefert heute wieder die Thiele'sche „Wurzener Zeitung“, indem sie den Beschluß des Abgeordnetentages des Deutschen Kriegerbundes zu Dortmund in Betreff der Ausstoßung von Socialdemokraten in vollständig wahrheitswidriger Weise mittheilt. Wir berichten über die betreffenden Verhandlungen an anderer Stelle in vorliegender Nummer ausführlich, wollen aber der falschen und tendenziösen Darstellung der „Wurzener Zeitung“ gegenüber, welche natürlich als Waschzettel der „Freisinnigen Zeitung“ entnommen ist, an dieser Stelle noch ausdrücklich bemerken, daß der Antrag des Kriegervereins König Albert von Sachsen zu Chemnitz wegen Ausschlusses der Socialdemokraten nur deshalb von der Tagesordnung abgesetzt und zurückgezogen wurde, weil unter einhelliger Zustimmung vom Vorsitzenden constatirt wurde, daß der Antrag überflüssig sei, indem nach den Statuten des Deutschen Kriegerbundes es selbstverständlich sei, daß Socialdemokraten keine Aufnahme in dem Bunde finden könnten, dessen Zweck es sei (§. 2b und c), das Nationalbewußtsein zu beleben und zu stärken, die Liebe und Treue für Kaiser und Reich, Landesfürst und Vaterland bei seinen Mitgliedern zu pflegen und zu bethätigen. Hiernach seien alle Vereine und Bezirke vollständig in der Lage, jedes Eindringen socialdemokratischer Elemente zu verhindern. Alles das und ferner die Thatsache, daß am Schlusse der Verhandlungen der Oberst a. D. von Elpons noch ausdrücklich die Kriegervereine aufforderte, ein wachsames Auge zu haben gegen die socialdemokratischen Bestrebungen in ihren Vereinen, verschweigt die „Wurzener Zeitung“, und dadurch hat sie aufs Neue bekundet, mit welchem Unrecht sie sich dagegen sträubt, zur socialdemokratischen Presse hinzugerechnet zu werden.

* Leipzig, 30. Mai. Herr Dr. Hans Voigt, Vorsitzender des Vaterländischen Vereins hier, ersucht uns um Aufnahme folgender Erklärung: „Daß der Conservative Verein als solcher bei der Gründung des Vaterländischen Vereins oder bei der Constituirung von dessen Vorstand betheiligt gewesen sei, ist von unserer Seite niemals behauptet worden. Ebenso wenig hat sich der Nationalliberale Verein als solcher dabei betheiligt. Wohl aber waren die Conservativen, welche den Vaterländischen Verein mitbegründet haben, seinerzeit ebenso, wie die nationalliberalen Mitglieder von Vereinswegen in den Agitationsausschuß entsendet worden. An der Thatsache, daß der Vaterländische Verein keine nationalliberale Gründung ist, wird durch die Erklärung des Vorstandes des Conservativen Vereins nichts geändert.“

* Leipzig, 30. Mai. Zu den socialdemokratischen Taschenspieler-Kunststücken gehört es bekanntlich, daß man auf dieser Seite den Ordnungsparteien gern Dasjenige in die Schuhe schiebt, dessen man sich selbst in reichlichem Maße schuldig gemacht hat. Für Jeden, der überhaupt sehen und hören will, sind die groben Ausschreitungen gegen die Wahlfreiheit, welche die socialdemokratische Partei bei der letzten Reichstagswahl im Leipziger Landkreis und in vielen anderen Wahlkreisen begangen hat, offenkundige Thatsachen geworden. Wahrscheinlich um den hierdurch hervorgerufenen üblen Eindruck abzuschwächen, behauptet das „Berliner Volksblatt“ neuerdings wieder, daß im Leipziger Landkreis „von den Ordnungsparteien eine riesige Summe von Unfug und Schlimmerem verübt worden sei“, und es fordert dazu auf, den socialdemokratischen Abgeordneten von dem Thun und Treiben der Ordnungsparteien während der letzten Wahlbewegung genaue Kenntniß zu geben. Diese Behauptung muß auf sehr schwachen Füßen stehen, wenn es erst der besonderen Aufforderung an die Parteigenossen zum Zweck der Beschaffung von Material bedarf; in socialdemokratischen Kreisen pflegt man bekanntlich nicht hinter dem Berge zu halten, wenn die gegnerischen Parteien irgend welche Wahlbeeinflussung begangen haben. Es scheint aber den leitenden Persönlichkeiten der Socialdemokratie Angesichts der gerichtlich festgestellten und verurtheilten Wahlexcesse im Leipziger Stadt- und Landkreis nicht besonders wohl zu Muthe zu sein.

— Mit dem 1. Juni laufenden Jahres tritt nach einer Bekanntmachung der Kircheninspection für Leipzig die neubegründete Südparochie unter dem Namen „Andreaskirchspiel“ ins Leben. An demselben Tage wird auch die Einweisung des Herrn Pfarrer Dr. Schumann in der Aula der 8. Bezirksschule, welche der Andreasgemeinde bis auf Weiteres zu gottesdienstlichen Zwecken überlassen worden ist, stattfinden.

— Auf der Tagesordnung der am Montag den 2. Juni Abends 8 Uhr in Trietschler's Saale (Schulstraße) stattfindenden Versammlung der kirchlichen Gesellschaft steht „Die Bedeutung der jüngsten Ansprachen des Landesconsistoriums“. Der Zutritt zu dieser Versammlung steht allen für kirchliche Fragen sich interessirenden evangelischen Männern frei.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters: Nach beendetem Gastspiel der Damen Frl. Kuhlmann vom Großherzogl. Hoftheater in Offenburg und Frl. Calmbach vom Stadttheater in Stettin sind die mit denselben abgeschlossenen Engagements-Verträge von der Direction zunächst für die Dauer eines Jahres als perfect erklärt worden. — Im Neuen Hause findet am heutigen Abende eine Wiederholung des Benedix'schen Lustspiels „Aschenbrödel“ statt. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr, worauf hier noch einmal besonders aufmerksam gemacht werden soll.

— Es ist bekannt, daß der verstorbene Victor Neßler mit der Stadt Leipzig auf das Innigste verwachsen war. Er zählte hier die meisten seiner Freunde und Anhänger und weilte gern in deren Kreise in unserer Stadt. Ein rührendes Zeichen dieser Anhänglichkeit an Leipzig hat der Verstorbene noch wenige Tage vor seinem Tode gegeben. Der Vorstand der „Hilfscasse Leipziger Journalisten und Schriftsteller“ hatte Neßler eingeladen, bei Gelegenheit des bevorstehenden Sommerfestes, welches die Hilfscasse am 14. Juni im Krystallpalast veranstaltet, hier einige Männerchöre zu dirigiren. Beim Empfange der Aufforderung war Neßler bereits krank, in seinem Auftrage erwiderte aber seine Gemahlin, daß er sich innig über die Einladung gefreut habe und daß er auf jeden Fall dem Rufe nach dem geliebten Leipzig folgen würde, wenn es ihm nicht sein leidender Zustand ganz unmöglich machte. Die düstere Ahnung, welche den Brief der Frau Neßler durchzieht, hat sich leider erfüllt: wenige Tage, nachdem jenes Schreiben in Leipzig eingetroffen, schloß Victor Neßler die Augen für immer.

— In der dauernden Gewerbe-Ausstellung, Promenadenstraße Nr. 8, werden am Sonntag und Montag Nachmittag 2 Maschinen zur praktischen Vorführung gelangen, welche für Schmiede, Wagenfabrikanten, Kesselschmiede, Schlosser 2c. sehr interessant sind. Es sind nämlich eine patentirte Reifenbiegmaschine und eine Schrauben- und Mutternschneidmaschine für Handbetrieb, ausgestellt von Firmen, welche diese Art Maschinen als Specialität führen. Interessenten mögen daher hierdurch darauf aufmerksam gemacht sein.

— Im hiesigen Verlage von Otto Dietrich ist soeben Benndorf's Führer durch die Umgegend von Leipzig in zweiter Auflage erschienen. Auf neun gut zusammengestellten Ausflügen werden uns die interessantesten und schönsten Puncte der näheren Umgebung Leipzigs vorgeführt. Eine beigegebene sehr gute Karte erläutert die geschilderten Ausflüge in angemessener Weise.

* Leipzig, 30. Mai. In dem Ausstellungslocal des Kunstgewerbe-Museums, Thomaskirchhof hier, ist seit einigen Tagen ein für die neu erbaute Kirche zu Geringswalde bestimmtes Altarkreuz ausgestellt, welches von den Mitgliedern der „Vereinigten Geringswalder zu Leipzig“ aus freiwilligen Beiträgen zum Andenken ihrer Heimath gestiftet worden ist. Dieses prachtvoll ausgeführte Altarkreuz ist nach der Zeichnung des Herrn Architekt Zeißig hier entworfen und auf das Herrlichste von Herrn Scheele hier angefertigt, so daß selbiges der neu erbauten Kirche als eine Zierde gelten wird und der hiesige Verein seiner Heimath ein bleibendes Andenken damit geschaffen hat.

— Am 1. Juni d. J. begeht der seit dem 1. März 1861 in Staatsdiensten angestellte Gerichtsschreiber Herr Actuar Geigenmüller beim königl. Landgericht hier sein fünfundzwanzigjähriges Staatsdienerjubiläum.

— Gestern Morgen wurde aus einem Grundstücke der Wächterstraße Feuer gemeldet. Daselbst war in einer Wohnung der 2. Etage ein mit Papier und Lumpen gefüllter Kohlenkasten durch Herausfallen glühender Kohlen aus dem Ofen in Brand gerathen, der sich auch einem daneben stehenden Bette mitgetheilt hatte. Durch die Hausbewohner wurde das Feuer gelöscht, ehe es weiteren Schaden anrichten konnte.

— Gestern Nachmittag wurde auf dem Augustusplatze ein Handelsmann aus Dresden von Krämpfen befallen und stürzte zu Boden. Dabei hatte sich derselbe durch Aufschlagen auf einen Stein eine große und ziemlich tiefe Verletzung über dem rechten Auge zugezogen, so daß ihm in der Wache ein Nothverband angelegt werden mußte.

— Ein vom Amtsgericht Wandsbeck wegen Körperverletzung steckbrieflich verfolgter Brauer aus Hallstadt wurde gestern polizeilich hier ermittelt und festgenommen.

— Eine 18jährige Aufwärterin stahl in der letzten Zeit der Herrschaft, bei welcher sie die Aufwartung besorgte, kleinere Geldbeträge in einer Gesammthöhe von 24 ℳ und kam auf erfolgte Anzeige zur Haft.

— Gestern in der Morgenfrühe waren auf der Pleiße zwei Gondeln aneinander angefahren, vermuthlich durch Verschulden der Insassen der einen Gondel, und hierbei war die eine Gondel umgeschlagen, so daß deren vier Insassen ins Wasser fielen. Schaden hat Niemand dabei genommen.

♄ Leipzig, 30. Mai. Einer in einer hiesigen Weinstube bediensteten Kellnerin wurde gestern ihr auf einem Tische liegendes Portemonnaie mit 100 ℳ Inhalt gestohlen. Eine Stickerin, welche sich in der fraglichen Weinstube aufgehalten hatte, nach Bekanntwerden des Diebstahls aber schnell verduftet war und sich so des Diebstahls verdächtig gemacht hatte, wurde von der Polizei, als sie in einem Vergnügungslocale betroffen wurde, nach dem Naschmarkte geschafft und hier trotz ihres Sträubens von der Beschließerin einer gründlichen Durchsuchung unterworfen. Dabei fanden sich in einem Strumpfe versteckt 70 ℳ vor, und nunmehr räumte das leichtsinnige Mädchen den Diebstahl ein. — Ein 16jähriger Laufbursche von hier stahl in der letzten Zeit seinem Principale, einem Kleiderhändler im Brühle, Kleidungsstücke im Werthe von 36 ℳ und wurde festgenommen.

♄ Leipzig, 30. Mai. Eine 17jährige Fabrikarbeiterin aus Volkmarsdorf erschien auf dem Naschmarkte und zeigte an, es sei ihr auf dem Wege ins Geschäft schlecht geworden, so daß sie sich auf eine Promenadenbank gesetzt habe, wo sie in Ohnmacht gefallen sei. Als sie wieder zu sich gekommen sei, habe ein Mann vor ihr gestanden mit ihrem Corset, ihren Strümpfen und ihrem von ihm abgeschnittenen Zopfe und habe zu ihr gesagt, er habe ihr Corset und Strümpfe ausziehen und den Zopf abschneiden müssen, um sie aus ihrer Ohnmacht zu erwecken. Die Erzählung klang doch etwas zu abenteuerlich und so gestand denn schließlich das Mädchen im Kreuzverhöre, die Geschichte sei Schwindel, sie habe sich den Zopf selbst abgeschnitten, um einen Tituskopf zu haben. Weil ihre Eltern damit aber nicht einverstanden gewesen sein würden, habe sie den Schwindel gemacht. — Aehnlich verhielt es sich mit der Anzeige eines 17jährigen Dienstmädchens, das im Nonnenholze von zwei Unbekannten vergewaltigt sein wollte. Nachdem sich die Unwahrheit seiner Anzeige durch die ärztliche Untersuchung herausgestellt hatte, erklärte das Mädchen, sie habe nur eine Entschuldigung für sein spätes Nachhausekommen haben wollen.

— In der am heutigen Abend stattfindenden Versammlung des Vereins „Canaria“ zu Reudnitz wird der Vorsitzende desselben, Herr Kunstkupferdrucker F. H. Oehlert einen Vortrag über Gesangstouren und über die Ausbildung junger edler Canarienvögel halten. Der zweite Vorsitzende des Vereins wird über Krankheiten der Vögel u. s. w. sprechen. Zugleich sei hier bemerkt, daß der genannte Verein beschlossen hat, auch in diesem Jahre eine allgemeine Canarienvogel-Ausstellung mit Prämienvertheilung und zwar im Monat December zu veranstalten. Die Prämien werden in goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen, sowie I., II. und III. Preisen bestehen.

— Vorgestern Vormittag wurden zwei vor einen leeren Lastwagen gespannte Pferde eines Gutsbesitzers von auswärts, welche vor einem Grundstücke der Eisenbahnstraße in Volkmarsdorf standen, plötzlich scheu, rasten durch mehrere Straßen durch und wurden schließlich in der Natalienstraße aufgehalten. Dieselben hatten bei ihrem tollen Laufe mehrere Baumpfähle umgebrochen, weiteren Schaden aber nicht angerichtet.

— In der Rabetstraße in Neuschönefeld wurde vorgestern Nachmittag ein 13jähriger Knabe von einem Lastgeschirre umgerissen und am linken Oberschenkel leicht verletzt. Die weiteren Erörterungen werden ergeben, ob dem Geschirrführer ein Verschulden beizumessen ist.

§ Connewitz, 30. Mai. Der vorgestern im Pleißenflusse hier aufgefundene Leichnam ist als derjenige eines 18jährigen Laufburschen aus Leipzig ermittelt worden. Der junge Mann hat, wie festgestellt worden ist, aus Lebensüberdruß den Tod freiwillig gesucht. Nach erfolgter polizeilicher Aufhebung ist der Leichnam an die Anatomie in Leipzig abgeliefert worden.

** Schönau, 30. Mai. In Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienstleistungen auf hiesigem Rittergute haben die Herren Aufseher Plätzer und Arbeiter Blume vom königlichen Ministerium des Innern die große silberne Medaille „Für Treue in der Arbeit“ erhalten. Ferner ist den Rittergutstagelöhnerinnen Frauen Risch und Lindner von der königlichen Kreishauptmannschaft zu Leipzig je ein Belobigungsdecret ertheilt und sind diese Auszeichnungen den Genannten letzter Tage seitens des Herrn Geheimen Regierungsrathes Amtshauptmann Dr. Platzmann eingehändigt worden.

—r— Bad Elster, 30. Mai. Die heute zur Ausgabe gelangte Curliste Nr. 5 verzeichnet bereits 511 hier anwesende Badegäste und außerdem 135 Fremde, die zu vorübergehendem Aufenthalte hier gemeldet waren, also in Summa 646 Personen. Außerdem werden wir alltäglich, besonders an Sonn- und Festtagen, von Touristen und Bewohnern der nahen Städte besucht, so daß es uns an Zustrom von Gästen nicht fehlt. — Das Sommertheater ist jetzt wieder eröffnet und erfreut sich bester Anerkennung. — Das neue prächtige Curhaus, das auf dem schönen Platze zwischen Hotel de Saxe und Wettiner Hof zu stehen kommt, ist leider noch nicht vollendet, aber das Aeußere läßt bereits erkennen, daß der Bau eine Zierde des Ortes werden wird.

Dresden, 29. Mai. Ihre königl. Hoheiten die Prinzen Friedrich August, Johann Georg, Max und Albert, sowie Prinzessin Mathilde sind im besten Wohlsein in Sibyllenort eingetroffen und von den königl. Majestäten auf das Herzlichste begrüßt worden. Der Aufenthalt daselbst währt bis Sonntag. Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich August überreichte bei dieser Gelegenheit den Majestäten mehrere Geschenke, die er von seiner Orientreise mitgebracht hatte. Se. königl. Hoheit Prinz Georg begiebt sich von den Armeeinspectionen am Sonnabend nach Sibyllenort. Gestern weilte Se. Majestät der König mit seinen vier Neffen auf der Hochwildjagd. — Se. Majestät der König wird Dienstag, den 3. Juni, von Sibyllenort nach Berlin resp. Potsdam reisen, um bei dem erstgeborenen Kinde Sr. königl. Hoheit des Prinzen Leopold von Preußen Pathe zu stehen.

n. Döbeln, 30. Mai. Mit einer Sitzung der Section für Realschulen wurde am 28. d. M. der sächsische Realschulmänner-Tag hier im Börsensaale des Rathskeller eröffnet. Die Sitzung, welche von 22 Herren aus verschiedenen sächsischen Städten besucht war, leitete Herr Director Bellbering-Bautzen. Während des Vortrages des Geschäftsberichts trat der Herr Geh. Ministerialrath Dr. Vogel-Dresden ein. Man brach deshalb den Bericht ab und ging zu Punct 2 der Tagesordnung: „Mittheilungen über die mit Plattner's französischen Unterrichtsbüchern gemachten Erfahrungen“ über. Im Allgemeinen sprach man sich — dies that auch Herr Dr. Vogel — recht befriedigt über die genannten Bücher aus und empfahl dieselben auch den Schulen, die sie bisher noch nicht eingeführt hatten. Hieran schloß sich ein Vortrag des Herrn Director Bellbering: über den mathematischen Unterricht an den 6classigen lateinlosen Realschulen. — Als der Geschäftsbericht darnach bis zum Schlusse mitgetheilt worden war, erfolgte die Wahl des Ausschusses. Derselbe besteht aus den Herren: Bellbering-Bautzen, Dr. Priebel-Löbau, Bauer-Meerane, Weißschuh-Leisnig und Bretschneider-Rochlitz. — Die Vorversammlung des Realschulmänner-Tages, welche an demselben Tage und in demselben Locale später stattfand, eröffnete Herr Professor Dr. Lippold-Zwickau. Nach der Begrüßung der Anwesenden verbreitete sich Herr Dr. Priebel-Löbau über die Thätigkeit des Ausschusses seit der letzten Hauptversammlung und erstattete Bericht über die am 8. April d. J. in Berlin abgehaltene Conferenz des deutschen Realschulmänner-Vereins. Nachdem noch eine Uebersicht über die Cassenverhältnisse gegeben worden war, wurde beschlossen, daß künftighin immer in 3 Jahren nur 2 Versammlungen abgehalten werden sollen. Zum Schlusse der Vorversammlung wurde Herr Professor Dr. Rühlmann-Döbeln einstimmig zum Vorsitzenden der 15. Hauptversammlung gewählt. — Hieran schloß sich die 6. Generalversammlung der Wittwen- und Waisencasse von Lehrern an den höheren Schulen Sachsens, welche sich lediglich mit internen Vereinsangelegenheiten beschäftigte.

† Dresden, 30. Mai. Heute früh hat ein auf der großen Brüdergasse wohnhafter hiesiger Uhrmacher einen Selbstmord zu verüben versucht, indem er sich mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitt. Der Lebensmüde wurde noch lebend in das Stadtkrankenhaus gebracht, dürfte aber kaum wieder herzustellen sein. Schwermuth und Verfolgungswahn sollen den als sehr fleißig und arbeitsam bekannten Mann veranlaßt haben, Hand an sich zu legen. — In einer Fabrik auf hiesiger Pfotenhauerstraße ist gestern Abend eine Arbeiterin dadurch verunglückt, daß sie in Folge eigener Unvorsichtigkeit in das treibende Zeug gerieth, wobei ihr rechter Arm schwer verletzt wurde. Man brachte die Aermste, die nur mit knapper Noth dem sicheren Tode entrissen werden konnte, in das Carolahaus.

Permanente Ausstellung

von Consum- und Wirthschafts-Artikeln für das Gastwirthsgewerbe.

II.

* Diejenigen Männer, welche sich schon um das Gelingen der Ersten Kochkunst-Ausstellung in Leipzig hoch verdient gemacht haben, und es muß Neue gewesen, die unter Heranziehung bewährter Fachgenossen des von dem Sächsischen Gastwirthsverband und dem Verein Leipziger Gastwirthe ins Leben gerufene und zu so erfreuender Verwirklichung gebrachte Unternehmen einer Permanenten Ausstellung von Consum- und Wirthschafts-Artikeln für das Gastwirthsgewerbe mit einem Eifer haben fördern helfen, daß ihnen in erster Linie das Gelingen desselben zugeschrieben werden muß. Es sind die Mitglieder der Verwaltung, die Herren Paul Konrad, F. Jabin, L. Fischer, F. Händler und L. Naumann, mit voller Energie und unermüdlichem Schaffen an die Ausgestaltung des Projects und an dessen planvolle und zweckentsprechende Durchführung gegangen. Wenn heute die freundlichen Ausstellungsräume im „Kurprinz“ mit ihren zahlreichen Gruppen von Ausstellungsgegenständen in ihrer Einheitlichkeit und in dem sorgsamen Arrangement der letzteren mit Nachdruck zu imponiren vermögen, so ist dies nicht zum Geringsten das Verdienst der Verwaltung.

Im ersten Zimmer hat das hiesige, weithin in gutem Rufe stehende Weinhaus J. F. Brems & Co., königl. Hoflieferanten, die südliche Wandfläche durch eine ebenso künstlerische, als eigenartige Decoration in Anspruch genommen. Den üblichen Flaschenaufbau vermeidend, weiß die gedachte Firma durch einen gleichsam als Empfehlungskarte nobelsten Stils dienenden Flächenschmuck mit Stickerei und einem hübsch angelegten „Place de repos“ die Aufmerksamkeit der hier Vorüberwandelnden auf sich zu ziehen. Dicht daben ist der Leipziger Bierbrauerei vorm. Riebeck & Co. ein größerer Platz angewiesen. Sie will auch nur durch Bild und Wort ihre Leistungsfähigkeit bekräftigen, indem sie einmal illustrativ die allmälige Entwickelung ihrer Etablissements in den Perioden 1862, 1872, 1880, 1884, 1890 zur Anschauung bringt und dann diese recht überzeugend wirkende Darstellungen noch durch die Productionsziffern der einzelnen Jahre ergänzt.

Die Verwaltung selbst hat sich an der Ausstellung durch eine besondere Collectiv-Ausstellung, bestehend in Decorationsstücken für Kochkunstzwecke, wie Aufsätze, Schüssel- und Spießgarnituren aus Fett und Stearin, in Croustaden für Pasteten, Ragouts 2c., in Steinkohlen und böhmischen Braunkohlen, in Billard- und Kegelbahn-Utensilien, in ledernen Decorationsstücken für altdeutsche Bierlocale, lebhaft betheiligt.

Unter den heimischen Firmen, welche den Brauereibetrieb in höchst verdienstvoller Weise zu lebendigem Aufschwung gebracht haben, nimmt die Firma Rich. Rickau & Co. in Gohlis einen bevorzugten Platz ein. Ihre beiden Producte, „Leipziger Kindl“ und „Leipziger Gose“, zeugen bei ihrer allgemeinen Beliebtheit für die Leistungsfähigkeit des gedachten Etablissements, dessen Absatzgebiet sich bis auf die fernsten Gegenden der Erde erstreckt. Wir lesen an dem Stande dieser Firma, daß in Central- und Süd-Amerika, in Vorder- und Hinter-Indien, in Afrika, in China, Spanien, Holland und Dänemark das Rickau'sche Exportbier auch unter dem Namen „Bismarck-Bier“ Eingang gefunden hat. Es bedarf daher keiner großen Worte, um die Bedeutung des gedachten Hauses hervorzuheben. Ihre beste Empfehlungskarte bleibt der Hinweis auf solche Absatzgebiete, bleibt die Anerkennung, deren sich ihre Erzeugnisse am Platze erfreuen, und die das Wort zu Schanden macht, daß der Prophet im Vaterlande des Ansehens entbehre.

Unweit des aus Flaschen und künstlerisch gediegen geschnitzten Eichenfässern gebildeten Aufbaues der Firma R. Rickau & Co. befindet sich eine von der Firma David Kantorowicz in Posen beschickte Abtheilung. Ihre Specialität sind feine Liqueure.

C. G. Canitz stellte einen Eisschrank auf; der gedachte Apparat erfüllt neben seiner Vorführung noch den besonderen Zweck, der Aufbewahrung verschiedener, von dieser Firma in Vertrieb gebrachter und hier zum Probiren eingelegter Biere zu dienen: wie für das Münchener Bier, das Exportbier der 1. Actien-Exportbierbrauerei in Kulmbach, das Löwenbräu 2c.

Für den Fachgenossen wird die Ausstellung der Firma Gebr. Roft, welche Bierdruckapparate für Luftdruck, Wasserdruck oder Kohlensäure fertigt, ein ganz besonderes Interesse bieten. Sie hat in höchst sauber und gediegen gearbeiteten Messinghähnen aller Sorten und Bierdruckapparattheilen ein Bild ihrer Thätigkeit auf diesem Zweige ihres vielseitigen Schaffens entrollt. Unweit der Biergläserpyramide von Lorenz & Co.-Dresden hat die Weinhandlung von Paul Tietz-Leipzig eine große Wandfläche in Beschlag genommen und solche mit einem Aufbau von Flaschen bedacht, deren Etiketten mit Namen Wort von den erlesenen Marken dieser Firma reden. Auch die großen Mostrichbüchsen der Dampfsenffabrik von W. Reuschütz mögen als empfehlender Hinweis auf diese Tafel-, Wein- und Naturell-Mostrichs dienen, welche als bevorzugte Fabrikate dieser Firma gelten.

Bei einer Ausstellung, welche in der Hauptsache der Vorführung von Consumartikeln dient, sind die Aussteller solcher meist in einer schlimmen Lage, denn die Güte von Wein, Spirituosen, Mineralwasser läßt sich nicht nach dem Gefäß ermessen. So hat sich denn auch C. A. Engelhardt, königl. Sächs. conc. Mineralwasser-Fabrik, Leipzig, neben vielen anderen Firmen dahin bescheiden müssen, in einer Collection gefüllter Mineralwasserflaschen auf sein Etablissement hinzuweisen. Glücklicherweise bedarf es bei den hier vertretenen Firmen keiner Probe ihrer Producte, da die Solidität derselben von angesehenen Häusern verbürgt und von allen Seiten bestätigt wird. Die künstlichen Mineralwasser der Firma C. A. Engelhardt sind nach den vom Vereine Deutscher Mineralwasser-Fabrikanten angenommenen Vereins-Analysen zusammengesetzt und aufs Sorgfältigste mit destillirtem Wasser, reinen Salzen und reiner luftfreier Kohlensäure bereitet.

Den gewaltigen Aufschwung der Glasindustrie weiß auch die Gruppe der Actien-Gesellschaft für Glasindustrie vorm. Fr. Siemens, Vertreter Paul Wilde, in einer großen Anzahl von Gegenständen für das Gastwirthsgewerbe deutlich darzulegen. Mitte in ihrem Aufbau stehen imponirende Riesenflaschen und Gruppen von sonstigen Erzeugnissen der Glasindustrie. Bei einem Arbeiterbestand von 3000 Köpfen producirt die gedachte Firma gegen 90 Millionen Flaschen jährlich.

Die Firma Richter & Sparig in Leipzig betheiligte sich in anerkennenswerther Weise an der Ausstellung durch eine Muster-collection ihrer italienischen Specialitäten: Feines Olivenöl, echter

Turiner Wermuthwein von Fratelli Cora, Turiner Liköre, Marsala, Genueser und Neapolitaner Macaroni, Parmesankäse, Salatbestecke u. aus Olivenholz, Florentiner Gifthacken.

Zur Vermehrung der Gegensätze trägt hier die Erste Leipziger Käsefabrik von Schöppel & Kunz in Leipzig-Neustadt bei, indem sie für die Einführung eines unverfälschten Landesartikels, der sogenannte Bauernkäse, durch eine gut gewählte vorgeführte Sammlung solcher Producte für sich Propaganda macht.

Mit Rücksicht auf die Platzverhältnisse hat sich die Hof-Fischhandlung von Fr. Wilh. Linke darauf beschränken müssen, die bei ihr sonst lebend angetroffenen Fluthbewohner im Bilde vorzuführen. Ein großes Tableau zeigt in seiner bunten Ausführung die Hauptrepräsentanten der für den Consum gebräuchlichen Fischarten, wie Karpfen, Forellen, Hechte, Schleien, Rothfedern, Barse, außerdem noch Aale und Krebse. Es erfüllt in Folge seiner hübschen Ausführung vollkommen den Zweck, den Besucher der Ausstellung auf diese hochrenommirte heimische Fischhandlung aufmerksam zu machen.

Ein in den weitesten Kreisen wohlbekanntes Colonialwaarenhaus Max Richter-Leipzig — seine Specialitäten sind Kaffee und Zucker — fand seinen Platz im dritten Ausstellungszimmer. Die von ihm nach decorativ durch Aufstellung malerischer Figuren sehr schön ausgestattete Gruppe führt Kaffee theils in offenen Gefäßen und Behältern, theils in besonderen Verpackungen vor. Einen Theil der Wandfläche nimmt in diesem Zimmer die Firma C. H. Reichert ein. Mit Rücksicht auf den Zweck der Ausstellung konnte sie nur eine ganz bemessene Auswahl unter den von ihr geführten reichhaltigen Collectionen von Artikeln ihrer Branche treffen. Was sie aber bietet, macht auf das Prädicat „gediegen" Anspruch. Die Interessenten werden unter den hier aufgehängten Spiegeln, Portièren und Vorhangshaltern viel Begehrenswerthes finden.

So unscheinbar der Artikel Zahnstocher auch sein mag, im Gastwirthschaftsbetrieb spielt er eine nicht zu unterschätzende — häufig eine recht kostspielige Rolle. Es ist daher sehr anzuerkennen, daß die Ausstellung auch diesem kleinen spitzen Ding seinen Platz einräumt. W. Brohse jr. Leipzig legte ganze Sortimente von Zahnstochern aus, theils in Maschinenarbeit, theils in Handarbeit, bald gehobelt, bald geschnitten, hier von Fichtenholz, dort von Lindenholz, auch solche von Federkielen.

Auch Zündhölzer gehören in diese Abtheilung.

In zierlichen Tischkarten führt Hugo Edelmann, Leipzig, brillante Muster vor.

Im Corridor in der Abtheilung der Apparate befindet sich Erwin Erler's „Neueste Vorrichtung zum Verzapfen des Bieres in jedem beliebigen Wärmegrad". Diese von dem Gedachten erfundene und patentirte Vorrichtung, welche leicht und bequem an jedem Bierdruckapparat anzubringen ist, gestattet dem Verzapfer, das Bier aus ein und demselben Fasse jedem einzelnen Gast in einer von diesem gewünschten Temperatur zu überreichen.

Die Firma Paul Focke & Co., Leipzig, bringt ihre Messer- und Gabel-Putzmaschinen in drei Größen zur Schau. Bei diesen Maschinen wird der zu putzende Gegenstand zwischen zwei entgegengesetzt rotirende, mit Lederstreifen bezogene Putzscheiben eingeführt, unter deren Bewegung er die gewünschte Reinigung erhält.

A. Spindler's Nachfolger (A. Möberling) führt einen patentirten, höchst praktischen Fußverschluß vor, der durch eine einfache, durch eine schiefe Ebene angezogene Gummidichtung bewirkt wird. Diese Neuheit ist bereits jetzt viel im Gebrauch.

Heinrich Friedrich in Leverfeld stellt einen Meßapparat für Zucker aus. Dieser aus starkem Weißblech hergestellte Apparat, unentbehrlich zur Bereitung von Zuckerbier, enthält eine verstellbare sinnreiche Vorrichtung, welche selbstthätig ein vorher bestimmtes Quantum Zucker abgiebt.

Ueber den sonstigen reichen Bestand der Ausstellung möge später berichtet sein.

Vermischtes.

— Apolda, 28. Mai. Ein aufregender Vorfall trug sich gestern Abend gegen ³/₄9 Uhr an unserem Bahnhofe zu. Unter den Passagieren des aus Weimar um diese Zeit hier ankommenden Personenzuges befand sich der Lithograph Kreßler nebst Frau aus Berlin. In dem Augenblick, wo anzunehmen war, daß der Zug wieder abfahren würde, sprang Frau Kreßler unerwartet aus dem Wagen und warf sich unter die Räder, offenbar in der Absicht, sich überfahren zu lassen. Mehrere umstehende Personen, welche Frau Kreßler an ihrem Vorhaben hinderten, mußten bei deren energischem Widerstande alle Kraft aufwenden, so daß sie derselben sogar die Schuhe von den Füßen zogen. Allem Anscheine nach ist Frau Kreßler plötzlich geisteskrank geworden; sie hat im städtischen Krankenhause hier Aufnahme gefunden.

— Das Anbringen von Hängematten im Walde wird seitens der königlichen Forstverwaltung in der Umgegend Berlins den Sommerfrischlern und Ausflüglern verboten. Diese erst neuerdings erlassene und mit großer Strenge durchgeführte Maßregel hat ihren Grund darin, daß die Rinde der Bäume durch die Reibung der Hängematten-Stricke stark leidet und die Weiterentwickelung der Bäume hindert.

— Der Bernsteinhandel in Preußen, der vor Kurzem Gegenstand der Verhandlungen des Abgeordnetenhauses war, hatte früher, wie man der „Vossischen Zeitung" schreibt, eine wesentlich andere Aufgabe als heute. Nach einem amtlichen Bericht des Geh. Finanzraths Ferber aus dem Jahre 1828 hatte damals der Bernstein, aus dessen Gewinnung der Staat eine Pacht von 12 000 Thalern zog, seinen Hauptabsatz nach der Levante und an die — Sclavenhändler. Die schönsten Stücke gingen nach Konstantinopel (wo man den Bernstein auch zur Räucherung anwendete), weil der Muselman, dem der Koran jeden Gebrauch von Theilen todter Thiere untersagt, den Tabak aus Bernstein raucht, der zu einer Spitze gedreht und oft mit Edelsteinen besetzt wird. Die Sclavenhändler dagegen verlangten Schnüre von großen unburschtigen Perlen, welche an der Westküste von Afrika begehrt sind und gern gegen Sclaven eingetauscht wurden. Die meisten Bernsteindreher gab es damals außer in Königsberg u. A. in Stolpe und in Danzig. Der schönste Bernstein wurde bei Groß-Kuhren gefunden, es war solcher, welcher unter einer dünnen rothen Rinde weißen Bernstein enthält. Dieser war der seltenste und theuerste von allen Sorten.

— Sigmaringen, 29. Mai. Der Fürst und die Fürstin von Hohenzollern sind heute von ihrer Reise nach Italien hierher zurückgekehrt.

— Lübbenau, 28. Mai. In der vergangenen Nacht war hier Frost eingetreten, der mancherlei Schaden verursachte. St. Urban hat mit zwei Tagen Verspätung nachgeholt, was die gestrengen Herren am 12. und 13. Mai versäumt hatten. Am meisten haben die zarten Gurkenstauden und die Frühzwiebeln gelitten.

— Aus Bremen wird uns geschrieben:

An der Eröffnungsfeier für die Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung am Sonnabend, den 31. d. Mts., werden sich mehrere Tausend Damen und Herren aus Bremen, dem Großherzogthum Oldenburg, der Provinz Hannover und auch aus weiterer Ferne betheiligen. Die Feier beginnt am 12½ Uhr Mittags in dem neuen, ganz aus Stein erbauten Parkhause, welches mit seinen vielen Thürmen das weite Ausstellungsareal stattlich überragt. Nach der Ouverture zur Weihe des Hauses hält Herr Chr. Papendiek, der Vorsitzende der Ausstellung, die Festrede. Daran schließt sich Liszt's sinfonische Dichtung „Festklänge" für großes Orchester. Es folgen sodann Ansprachen des Herrn Oberpräsidenten Dr. von Bennigsen, Exc., aus Hannover und des Herrn Ober-Kammerherrn von Alten, Exc., aus Oldenburg, worauf die eigentliche Eröffnung der Ausstellung durch Se. Magnificenz Herrn Bürgermeister Buff aus Bremen erklärt wird. Die letztgenannten drei Herren bilden im Verein mit Herrn Consul H. H. Meier-Bremen das Ehrenpräsidium der Ausstellung. Die Musikaufführungen bei der Feier, welche mit dem Kaisermarsch für großes Orchester und gemischten Chor von Wagner schließen, finden statt unter der Leitung des Herrn Prof. Max Erdmannsdörfer durch das Philharmonische Orchester und unter Mitwirkung geübter Sänger. Die Besichtigung unserer bisweilen größten deutschen Ausstellung, welche an 70 Gebäude aufweist, wird die nächsten Stunden in Anspruch nehmen. Nachmittags 5 Uhr beginnt im Parkhause das Festessen unter großer Betheiligung officiell geladener Gäste und von Damen und Herren aus allen Kreisen der Gesellschaft.

— Kiel, 29. Mai. Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, die heute vor 25 Jahren in Kiel begründet wurde, hält heute eine von etwa 70 Delegirten besuchte Jahresversammlung ab. Unter den Ehrengästen befinden sich Viceadmiral Knorr und Oberpräsident v. Steinmann. Letzterer begrüßte die Versammlung Namens der Regierung und Bürgermeister Fuß Namens der Stadt. Consul Meier (Bremen), als Vorsitzender, dankte.

— Aus dem Riesengebirge schreibt man uns unterm 28. Mai: Wenn der Pfingstverkehr auf dem Hochgebirge schon im vorigen Jahre ein ausnahmsweise bedeutender zu nennen war, so hat ihn der diesjährige noch übertroffen. Das Gewoge von Fremdenmassen am ersten Pfingstfeiertage glich fast dem Verkehr in den belebten Straßen einer Hauptstadt. Auf der Schneekoppe mußte schon vor 5 Uhr Nachmittags die rothe Fahne gehißt werden, zum Zeichen, daß alle Nachtquartiere vergeben seien, weshalb von dieser Zeit an sehr Viele von der geplanten Koppenbesteigung absahen. Daher füllten sich denn auch die umliegenden Bauden bis auf den letzten Platz. So war z. B. in der Riesenbaude im Gesellschaftszimmer jeder Stuhl und jedes Sopha zur Nacht vergeben, ja es haben sogar Einige auf den Brettern vor der Baude genächtigt, was bei einer Temperatur von nur + 1 Gr. wohl nicht sehr angenehm gewesen sein mag. Viele, welche in der Riesenbaude vergeblich ein Nachtquartier gesucht hatten, wanderten weiter zur Wiesenbaude, und da auch diese bald gefüllt war, zur Rennerbaude, in welcher letzteren außer Betten, Sophas und Stühlen auch der Heuboden bis auf den letzten Platz besetzt worden ist. Während auf der Koppe am ersten Feiertage des vorigen Jahres 1233 Stück Postkarten verkauft worden sind, betrug die Zahl derselben in diesem Jahre 1411.

— Daß Rothschwänzchen sich oft die absonderlichsten Brutplätze aussuchen, ist bekannt. Neu aber dürfte ein Vorkommniß sein, das, wie die „Frankfurter Zeitung" meldet, sich in Ober-Weg furt in Oberhessen ereignete. Dort gerieth ein Rothschwänzchen auf der Suche nach einem Nistplatz durch ein zufällig offen gelassenes Fenster in die Kirche und ersah sich den an der Wand hängenden Klingebeutel als geeignete Stätte, so daß am nächsten Sonntag der Küster zu seinem größten Erstaunen ein Nest mit zwei Eiern in demselben vorfand. — Hoffentlich war der Mann nicht so hartherzig, das Nest zu zerstören.

— Nürnberg, 28. Mai. Bei der amtlichen Untersuchung von Weinproben tritt hier in neuerer Zeit die erfreuliche Thatsache zu Tage, daß es wenig und nur unbedeutende Beanstandungen hinsichtlich der Reinheit der Weine mehr giebt. Es dürfte dies darauf zurückzuführen sein, daß die betreffenden Geschäftsleute mehr als früher bei ihren Weinankäufen die Hilfe der Sachverständigen, beziehungsweise der Lebensmittel-Untersuchungsämter, in Anspruch nehmen.

— München, 28. Mai. In der heutigen zweiten Sitzung der dritten Hauptversammlung des Allgemeinen deutschen Sprachvereins sprach Brenner-München über „Freiheit und Zwang gegenüber der Muttersprache". Dem von Dunger-Dresden abgegebenen Gutachten über das Wirken der Schule für den Verein ertheilte die Versammlung nach längerer Debatte ihre Zustimmung. Lohmeyer-Kassel sprach über die deutschen Monatsnamen und Launhardt-Hannover über die Benennung der Maße und Gewichte. In den Gesammtvorstand wurden gewählt der Oberpräsident v. Bennigsen, die Geheimräthe v. Esmarch-Kiel, Häpe-Dresden, Reuleaux-Berlin, Professor Pietsch-Berlin, Chefredacteur Stephany-Berlin, Schriftsteller v. Bodenstedt, Lohmeyer-Kassel und Stingl-Krems.

— Aus dem Ober-Elsaß, 28. Mai. Die Trüffel, welche in den ober-elsässischen Waldungen der Rheinebene ziemlich häufig vorkommt, bildet für eine Reihe von Gemeinden eine hübsche Einnahmequelle. Meist wird die Trüffelnutzung verpachtet. Die Trüffeljäger bedienen sich zum Suchen der Pilze, die bis zu 30 cm unter der Erdoberfläche liegen, abgerichteter pudelartiger Hunde. Die hiesigen Trüffeljäger unterscheiden zwei Arten Trüffeln, die frühe, welche vereinzelt durchs ganze Gebiet vorkommt und von August bis October geerntet wird, und die späte Trüffel, welche meisterweise von October bis März reift. Die frühe Trüffel, die sich nicht lange aufbewahren läßt, auch einen weniger feinen Geschmack hat, kostet das Pfund 1,60—2,50 ℳ, während für die spätere, geschätztere Art 4—8 ℳ bezahlt werden. Der Hauptabsatz geht nach Alt-Deutschland. Da die Nachfrage nach den geschätzten Pilzen im Verhältniß zur Ernte viel zu groß ist, so wäre der künstliche Trüffelbau, für den hier der lehmige Sandboden sich eignet, sicherlich lohnend. In manchen französischen Departements werden auf diese Weise alljährlich Hunderttausende von Franken gewonnen.

— Paris, 27. Mai. Aus Dijon wird gemeldet, daß dort seit einiger Zeit eine Untersuchung wegen zahlreicher Diebstähle, die auf der Strecke Dijon-Lyon in den Luxus- und Schnellzügen verübt wurden, im Gange ist. Gestern wurde nun bei der Ankunft des Luxuszuges der Führer desselben verhaftet. Der Werth der gestohlenen Sachen ist sehr bedeutend; es wurden allein für 50 000 Frcs. Juwelen entwandt.

— London, 28. Mai. Am 3. Juni findet hier die Trauung des Grafen Alexander Münster, Sohn des deutschen Botschafters in Paris, mit Lady Muriel Hay, Tochter des Grafen Kinnoul, statt. Graf Münster ist Lieutenant im preußischen Gardes du Corps-Regiment und wird auf besonderen Wunsch des Kaisers Wilhelm in der Uniform seines Regiments getraut werden.

— Bern, 28. Mai. Die Genfer Regierung hat die sofortige Schließung sämmtlicher Spielhäuser verfügt.

— Aus Indien wird über London gemeldet: Die Polizei von Bengalen hat die folgende merkwürdige Warnung an allen Stationen der östlichen bengalischen Eisenbahn anschlagen lassen: „Fahrgäste werden hierdurch gewarnt, Speisen und Getränke von unbekannten Personen anzunehmen, da viele Leute vom Vergiften der Fahrgäste leben. Dieselben suchen erst eine Bekanntschaft in einem Wartesaale oder sonstwo anzuknüpfen und dann das Vertrauen der Mitreisenden zu erwerben, indem sie angeben, sie reisten nach demselben Orte. Sobald eine passende Gelegenheit gekommen ist, vergiften sie Wasser und Speisen, bringen sie ihren Opfern bei, so daß diese das Bewußtsein verlieren, und berauben sie."

Ernennungen, Versetzungen &c. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die Kirchschulstelle zu Flößberg. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen, außer Gartengenuß und freier Wohnung im Schulhause, 900 ℳ vom Schuldienst, 491 ℳ 31 ₰ vom Kirchendienst und 72 ℳ für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgesuche sind bis zum 10. Juni an den königl. Bezirksschulinspector Schulrath Dr. Bräutigam in Borna einzureichen.

Literatur.

Kaiser Wilhelm I., die Prinzeß Elise Radziwill und die Kaiserin Augusta. Mit Briefen des Prinzen Wilhelm. Herausgegeben von Guromar Ernst von Natzmer. Berlin, Gebr. Paetel. 1890. Preis 1 ℳ 80 ₰. — Der Verfasser hat gewiß sehr recht daran gethan, daß jetzt, wo das Hinscheiden der edlen Kaiserin Augusta noch im frischen Gedenken ist, nicht gezögert hat, von der Erlaubniß Kaiser Wilhelm's II. Gebrauch zu machen und die das Radziwill'sche Verhältniß betreffenden Briefe des dahingegangenen Kaisers, damaligen Prinzen Wilhelm, zu veröffentlichen, indem die gebildete Welt schon längst danach ausschaut, und das nunmehrige Erscheinen der Briefe auch im Sinne der verewigten Kaiserin Augusta ist. Hatte sich doch die Legende bereits jener, erst Wenigen wirklich bekannten Beziehungen bemächtigt, während die Briefe des Prinzen die wahre Herzenstragödie, wenn nicht vollständig, doch unmittelbar klar stellen, so daß der Hofrath Schneider dem Herausgeber im Auftrage des verstorbenen Kaisers Wilhelm 1878 schreiben durfte: eine selbst nur historische Darstellung des Verhältnisses, ohne den Abdruck der Briefe, werde kaum möglich, jedenfalls ungenau und unvollständig sein. Dazu kommt, daß die Briefe, in einer Zeit, wo andere Stützen weltlicher Macht ins Wanken kamen, einen neuen Beitrag von der sittlichen Bedeutung der Hohenzollern geben, indem sie zeigen, wie unser großer Kaiser schon als Jüngling unter den verwickeltsten Verhältnissen den Gehorsam gegen den Vater mit seinen übrigen Pflichten in Einklang zu bringen wußte. W.

* *
*

Deutsches Dichterheim. Organ für Dichtkunst und Kritik. Herausgegeben von Paul Heinze in Dresden-Striesen. Die soeben erschienene Nr. 17 vom 10. Jahrgange dieser Zeitschrift zeichnet sich gleichfalls wieder durch die Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit ihres Inhaltes aus; sie enthält: Gedichte von Detlev Freiherr von Liliencron, Max Kalbeck, Heinrich Leuthold, S. Barinkay, Emma Crovenmayer, A. von Gennapft, Anna Wendel-Marburg, Ernst Hacker, A. Stier, Wilhelm Dießner und Friedrich Carl Reinisch. — Gunhild. Ein Heldengedicht von Gustav Kastropp. (Fortsetzung). — Ernst von Sternhorst. Literarische Novelette von Alfred Friedmann. (Schluß.) — Literatur und Kunst. — Offener Sprechsaal. — Briefkasten.

* *
*

Das Verzeichniß von Bibliotheken größeren Umfangs, welches P. E. Richter von der Königlichen Bibliothek in Dresden gegenwärtig im Export-Journal (Leipzig, G. Hedeler) veröffentlicht, erscheint jetzt auch als Separatausgabe im gleichen Verlag. Der erste Theil (3 ℳ), welcher in Kürze ausgegeben wird, umfaßt die Länder Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, England und Nord-Amerika. Da das Verzeichniß zuverlässige Aufschlüsse, nicht nur über Bändezahl und Etat, sondern auch darüber ertheilt, welche besonderen Fächer die einzelnen Bibliotheken hauptsächlich pflegen, so dürfte dasselbe für weitere Kreise Interesse bieten, speciell aber für den Buchhandel von Nutzen sein.

* *
*

Moderne Todtengespräche von Lucian dem Jüngern. Berlin, Richard Eckstein Nachfolger (Hammer & Runge). Preis 1,50 ℳ. Prächtige schneidige Satyre in der frei dem alten, köstlichen Spötter Lucian nachgeahmten Form der Todtengespräche. Irgend eine arme Seele eines oder einer Dahingeschiedenen wird vom Seelengeleiter Mercur zum Fährmann Charon gebracht, damit er sie über die Flüsse der Unterwelt in das Todtenreich führe oder auch vor den Thron des Todtenrichters Aeacus, und da kommt es denn zu höchst erbaulichen Gesprächen und Auseinandersetzungen. Bald ist es ein Spiritist, bald ein Stadtrath, bald ein gebetzter Jude, bald ein Goethekenner, oder auch ein Jesuit, ein Schwiegersohn, ein Socialdemokrat, der das Zeitliche segnete und nun in die neuen, ihm ungewohnten Verhältnisse der Unterwelt versetzt wird. Zur Illustrirung dieser meisterhaften Art und Weise möge einfach ein Beispiel dienen, ein Stückchen aus dem 20. Todtengespräche, wo Mercur eine Banquiersfrau, einen Rentier, einen Reisemarschall, einen Amtsrichter und einen Geheimrath an Charons Nachen bringt. Aller irdische Besitz wird vor der Ueberfahrt abgenommen. Die Banquiersfrau jammert um ihre Garderobe, ihre Brillanten. Nichts da, her damit. Der Rentier will wenigstens seine Scheere, seine süße Couponsscheere mit hinüberretten. Nichts damit. Der Reisemarschall seine auf den Bahnhöfen verdienten Orden. Nichts damit. Da kommt der Amtsrichter, möchte seine Titel retten. Mercur giebt zu, daß er in diesem Punkte keine Instruction habe und fragt, ob er mehrere Titel habe. Ja, sagt der Amtsrichter, in deutschen Landen legt man großes Gewicht darauf, daß die Visitenkarte recht voll aussieht. Mercur: Und wie lauten Deine Titel? Amtsrichter: Reservelieutenant, Doctor utriusque juris und Amtsrichter. Mercur: An den beiden letzteren könnte Aeacus Anstoß nehmen; denn hier giebt es nur drei Richter, und ihn hat leider noch keine Universität zum Doctor honoris causa gemacht. Amtsrichter: Ich selbst stelle den Reservelieutenant oben an; an diesem Titel wäre mir am meisten gelegen. Mercur: Dann sollst Du ihn behalten! Stimmen: Hurrah! Mercur: Was giebts? Einer: Hier sind noch mehr Lieutenants der Reserve. Mercur: Sie dürfen den Titel auch behalten. Geheimrath: Und wie gedenkst Du es mit den Lieutenants der Landwehr zu thun? Ich sollte meinen — Mercur: Auch Ihr alten Knaben? Nun meinetwegen! Stimmen: Hurrah! Charon: Mercur, Mercur! Wird Aeacus damit einverstanden sein? Mercur: Laß nur, Alter! Der wird lächeln! — — — — — Das wäre ein Pröbchen aus den modernen Todtengesprächen. W.

* *
*

Die Nr. 22 der „**Gefiederten Welt**", Zeitschrift für Vogelliebhaber, -Züchter und -Händler, herausgegeben von Dr. Karl Ruß (Magdeburg, Creutz'sche Verlagsbuchhandlung, R. & M. Kretschmann), enthält: Beschreibungen bisher noch gar nicht oder doch nur unvollkommen beschriebener lebend eingeführter Vögel, sowie von Jugendkleidern geschätzter Vögel (Fortsetzung). — Das Naturleben im Monat Mai (Schluß). — Ornithologisches aus dem sächsischen Erzgebirge. — Neue Beobachtungen bei der Fütterung weißer Hühner mit Cayennepfeffer. — Zur Heilung von Schnabelwucherungen. — Aus Haus, Hof, Feld und Wald. — Mancherlei. — Anfragen und Auskunft. — Bücher- und Schriftenschau. — Briefwechsel.

Berichtigung. In den astronomischen Ereignissen der gestrigen Nummer ist unter Sonnenfinsterniß „90°,0 rechts", statt „90°,0 links" zu lesen.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 30. Mai. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes".) Der „Staatsanzeiger" meldet: Die Besserung im Befinden des Kaisers schreitet in erfreulicher Weise fort. — Wiesbaden. Die von der „Frankfurter Zeitung" gebrachte Nachricht, der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe sei zum Besuch der Kaiserin Eugenie hier gewesen, entbehrt jeglicher Begründung. Fürst Hohenlohe weilte gestern in Privatgesellschaften hierorts und reist heute nach Schillingsfürst, von da wird er nach Straßburg zurückkehren. — Braunschweig. Der 20. ordentliche Landtag ist heute durch ein Rescript des Prinz-Regenten geschlossen worden, nachdem noch in der letzten Sitzung der Staatsvertrag mit Preußen, betreffend den Bau einer Eisenbahn von Ilsenburg nach Harzburg, genehmigt worden war. — Pest. Das Abgeordnetenhaus lehnte mit 219 gegen 80 Stimmen den von Iranyi eingebrachten Gesetzentwurf, betreffend die Revision des Incolats-Gesetzes, ab. — Bern. Vom Bundesrath wurde heute der Entwurf, betreffend die Auslieferung ans Ausland, festgestellt. Der 10. Artikel lautet: Wegen politischer Verbrechen oder Vergehen wird die Auslieferung nicht bewilligt. Die Auslieferung wird jedoch bewilligt, sofern der Thäter einen politischen Beweggrund oder Zweck angiebt, wenn aber die Handlung um derentwillen die Auslieferung verlangt wird, vorwiegend den Charakter des gemeinen Vergehens oder Verbrechens hat. Das Bundesgericht hat im einzelnen Falle über die Natur der strafbaren Handlung auf Grund des Thatbestandes zu entscheiden. Wenn die Auslieferung bewilligt wird, so stellt der Bundesrath dem ansuchenden Staat die Bedingung, daß der Auszuliefernde wegen seines politischen Beweggrundes oder Zweckes nicht strenger behandelt werden dürfe.

* Berlin, 30. Mai. Nach einem Telegramm aus Zanzibar vom 29. Mai an das Deutsche Emin Pascha-Comité sind Briefe von Dr. Peters und von Tiedemann bei Hansing & Co. eingetroffen, die deren Ankunft in Ulumi, in der Landschaft Ussukuma gelegen, am 13. April melden. Die Reisenden befanden sich im besten Wohlsein und zeigen ihre Ankunft in Zanzibar auf Ende Juni an. Ulumi liegt circa 70 englische Meilen nördlich von Tabora.

W. Posen, 30. Mai. (Privattelegramm.) Erzbischof Dinder ist heute Mittag um 1 Uhr am Magenblutsturz gestorben.

* Neustrelitz, 30. Mai. Der Großherzog und die Großherzogin sind von London hierher zurückgekehrt.

* Sofia, 30. Mai. Proceß Panitza. Das Kriegsgericht hat heute Morgen nach 16stündiger Berathung folgendes Urtheil gefällt: Panitza wegen thatsächlich begonnener Ausführung einer Verschwörung gegen das Leben des Prinzen Ferdinand und der Minister, sowie wegen versuchten Umsturzes der bestehenden Regierung mit Hilfe von Ausländern, zur Todesstrafe durch Erschießen unter Vorbehalt der Begnadigung, der Reserveofficier Kolobkoff zu 9 Jahren, Lieutenant Rizoff und Arnautoff zu 6 Jahren, die Officiere in Disponibilität Tateff, Tschambaroff, Meloff, Kissimoff zu 3 Jahren, Stefanoff zu 5 Monaten Gefängniß (unter Anrechnung von 2½ Monaten Untersuchungshaft). Freigesprochen wurden: Khalansky, Nojaroff, Stamenoff, Demeter Rizoff, Matheff und Pantalei Kissimoff.

* Zanzibar, 30. Mai. Briefe von Dr. Peters und Tiedemann vom 13. April aus Ulumi in Ussukuma zeigen an, daß beide wohl sind und Ende Juni in Zanzibar ankommen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Dresden, 30. Mai. Am nächsten Sonntag, den 1. Juni, soll der zum Geistlichen des Stadtvereins für innere Mission und zugleich zum Hilfsgeistlichen an der evangelischen Hofkirche berufene Pastor Zimmermann durch den Oberhofprediger D. Meier als Hofhilfsgeistlicher unmittelbar nach Beginn des Vormittagsgottesdienstes (9 Uhr) eingeführt werden, worauf derselbe seine Antrittspredigt halten wird. Pastor Zimmermann war bisher Pfarrer in Hohenstein bei Chemnitz und hat dort mit reichem Segen eine Reihe von Jahren hindurch gewirkt. — Die griechisch-katholische Christenheit, Russen und Griechen, sowie die Völkerschaften auf der Balkanhalbinsel begehen nächsten Sonntag ihr Pfingstfest. Die hiesige kaiserlich-russische Gesandtschaftskirche wird aus diesem Anlaß an beiden Festtagen geschmückt sein und von der Geistlichkeit wird außer der Liturgie eine große Vesper abgehalten werden. Am darauffolgenden Donnerstag wird die Kirchgemeinde das Kirchweihfest ihrer im Jahre 1874 eröffneten, dem heiligen St. Simeon geweihten Kirche mit Meßgottesdienst und Moleben (Danksagung) feierlich begehen.

* Posen, 30. Mai. (Privattelegramm.) Prinz Georg von Sachsen ist heute Nachmittag nach Sibyllenort abgereist, wo derselbe mit seinem königlichen Bruder einige Tage der Jagd obzuliegen gedenkt.

* Posen, 30. Mai. Prinz Georg von Sachsen beendete die Inspicirung der Garnison mit einer Parade auf dem Exercirplatze in Glowno und reiste heute Nachmittag gegen 4 Uhr nach Breslau ab. Auf dem Bahnhofe waren erschienen Generallieutenant v. Seeckt, Oberpräsident Graf v. Zedlitz-Trützschler und die Generalität.

* Breslau, 30. Mai. Der Professor der Zoologie und Director des Zoologischen Museums, Dr. Schneider, ist gestorben.

W. Petersburg, 30. Mai. (Privattelegramm.) Hiesigen Blättern zufolge ist für das Portefeuille des in kürzester Zeit zu bildenden Ministeriums für Handel und Landwirthschaft der Wirkliche Staatsrath v. Witte, z. Z. Director des Eisenbahn-Departements im Finanzministerium, designirt.

W. Warschau, 30. Mai. (Privattelegramm.) Der heutige Tagesbefehl des Oberpolizeimeisters verfügt die Ausweisung von 84 Ausländern, welche die Stadt und das russische Gebiet unverzüglich zu verlassen haben. Darunter befinden sich: 30 Preußen, 1 Sachse, 26 Oesterreicher, 16 Perser, 6 Türken, 4 Rumänen und 1 Grieche.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmelsansicht.
29. Mai Abd. 8 U.	752,0	+ 14,3	72	SSW	1	trübe
30. Mai Morg. 8 -	748,0	+ 14,2	74	S	3	trübe
Nchm. 2 -	747,5	+ 15,5	59	WSW	4	trübe

Maximum der Temperatur = + 15°,2. Minimum = + 10°,5.
Höhe der Niederschläge 0,8 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes

vom 30. Mai 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	750	W leicht	wolkig	+ 6
Haparanda	748	SW leicht	halb bedeckt	+ 9
Skudesnäs	750	NW stark	wolkig	+ 8
Stockholm	748	SW mässig	bedeckt	+ 11
Kopenhagen	752	WNW leicht	Regen	+ 8
Memel	755	SSW frisch	Regen	+ 11
Swinemünde	755	SW mässig	bedeckt	+ 11
Skagen	747	W mässig	wolkig	+ 10
Sylt	752	W leicht	Regen	+ 9
Hamburg	754	SW mässig	Regen	+ 9
Helder	754	WNW frisch	wolkig	+ 12
Cherbourg	766	WSW mässig	bedeckt	+ 14
Paris	765	WSW schwach	wolkig	+ 12
Münster	756	WSW stürmisch	Regen	+ 10
Berlin	757	WSW mässig	bedeckt	+ 13
Kaiserslautern	763	W steif	Nebel	+ 14
Bamberg	—	—	—	—
Altkirch	766	still	wolkenlos	+ 18
München	766	SW frisch	wolkenlos	+ 13
Chemnitz	760	SW frisch	bedeckt	+ 14
Wien	764	W schwach	wolkenlos	+ 14
Prag	762	SSW mässig	wolkenlos	+ 12
Krakau	761	W leicht	wolkenlos	+ 11
Lemberg	762	O leicht	wolkenlos	+ 12
Petersburg	755	S leicht	bedeckt	+ 10
Hermannstadt	761	O leicht	heiter	+ 18
Triest	764	still	heiter	+ 20
Clermont	769	NW leicht	halb bedeckt	+ 12
Cork	761	N schwach	Regen	+ 13
Aberdeen	758	NW schwach	halb bedeckt	+ 7

Uebersicht der Witterung.

Nachdem während der Nacht zum 29. Mai das Wetter über Sachsen noch meist trüb geblieben war, im Gebirge sich sogar zeitweise regnerisch gestaltete, ist es am Vormittage schon mehrfach zur Aufklärung gekommen und der Nachmittag brachte allenthalben heitere und trockene Maiwitterung. Der bisherige kühle Wärmezustand der Luft hebt sich nur langsam; die Tagesmittel der Wärme standen an den sächsischen Stationen zwischen den Grenzen 12,8 und 9,5 Grad. Die vorherrschende Windrichtung war eine um Nord schwankende. — Heute zieht ein tiefer Wirbel durch den Süden Skandinaviens, sein Sturmfeld erstreckte sich bis zum Erzgebirge heran. Bei frischem Westwinde dürfte demnächst Regen fallen.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg, am 29. Mai 1890, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	765	SSW schwach	bedeckt	+ 11
Christiansund	753	SSW mässig	bedeckt	+ 8
Moskau	756	WSW leiser Zug	wolkenlos	+ 17
Neufahrwasser	758	W leicht	halb bedeckt	+ 14
Karlsruhe	765	NO schwach	wolkig	+ 12
Wiesbaden	764	N schwach	halb bedeckt	+ 13
Breslau	760	W leiser Zug	Regen	+ 10
Nizza	760	SW leicht	heiter	+ 13

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Löhle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Frankfurt a. M.**, 30. Mai, Abends 5,57. Effecten-Societät. Credit 265,25, Disconto 223,30, Dresdner Bank 155,50, Darmstädter Bank 160,60, Berliner Handel 169,50, Gelsenkirchen 168,70, Laura 141,10, Ottomanbank 121,60. Tendenz: fest.

S **Breslau**, 30. Mai. (Privat-Telegramm.) In der heute hier stattgefundenen Versammlung schlesisch-posener Seifenfabrikanten wurde die Fortdauer des schlesisch-posener Seifencartells und eine geringe Preiserhöhung beschlossen.

W-a. **Prag**, 30. Mai. (Privat-Telegramm.) Die General-Versammlung der Prag-Duxer Eisenbahn war sehr lebhaft. Zahlreiche Actionaire wünschten die Lösung des Vertrags mit der Dux-Bodenbacher Eisenbahn. Die Verwaltungsräthe Bauer und Gutmann erwiderten, man werde dies versuchen, allein der Vertrag bestehe zu Recht und müsse erfüllt werden, falls die Dux-Bodenbacher Eisenbahn es fordert. Heute sei die Prag-Duxer Eisenbahn kein so begehrenswerthes Object, nachdem der Staat so große Investitionsforderungen stellt und die Steuerfreiheit entfallen will. Ab 1. Januar 1890 werde die Einlösung nicht erfolgen, was weiter geschieht, sei unbestimmt, zur Zeit des Vertragsabschlusses waren die Verhältnisse anders als heute, überdies wollte man den Stammactionairen der Prag-Duxer Eisenbahn nicht alle Chancen benehmen und ihnen C-Actien einräumen, deren Emission indeß die Regierung vereitelte. Der Actionair Riedl (Mitglied des Staatseisenbahnrathes) empfahl in einer Resolution, daß von jeder überflüssigen Investition und Anschaffung von Fahrbetriebsmitteln, soweit die Sicherheit des Betriebes nicht gefährdet sei, abgesehen werde. Die Anträge der Verwaltung wurden mit großer Majorität angenommen. — Die General-Versammlung beschloß die Vertheilung einer Dividende von 4 Procent für Prioritätsactien und 2 Procent für Stammactien. Die Dividende ist sofort auszahlbar.

WTB. **Wien**, 30. Mai. Der Director der Creditanstalt Commerzienrath Ed. Ziffer ist Nachts gestorben.

Vermischtes.

-r- **Chemnitz**, 29. Mai. Wir haben bereits früher darauf hingewiesen, daß außer den Zollgesetzen, die drüben in den Vereinigten Staaten in der Luft schweben, auch die Bland-Bill, welche den amerikanischen Silberbaronen zu einem großen Gewinne verhelfen will, das Geschäft ungemein beeinflußt. Wie die Silberbill allen volkswirthschaftlichen Grundsätzen zuwiderläuft, geht aus folgenden Zahlen hervor: Der Münzdirector der Vereinigten Staaten berechnet die gesammte Goldprägung des Jahres 1889 auf 168 038 874 $ oder 884 Millionen Francs. Davon hat die Union allein 21 Millionen Dollars, Deutschland 202 Millionen Mark und Rußland 24 Millionen Rubel ausgeprägt. Seit dem Jahre 1878, wo viele Umprägungen vorkamen, sind nie soviel Goldmünzen hergestellt worden wie im Jahre 1889, wo wahrscheinlich von Umprägungen gar keine Rede war. Und dabei wollen unsere Silbermänner und Freunde der Doppelwährung noch von einer Goldnoth reden! Gegenüber dem Jahre 1888 beträgt die Erhöhung der Goldprägungen 172 Millionen Francs. Die Vereinigten Staaten allein haben ihren Goldvorrath von 180 Millionen Dollars im Jahre 1888 auf etwa 700 Millionen Dollars Anfang dieses Jahres erhöht; sie hätten es also am allerwenigsten nöthig, an Stelle des vollwerthigen Goldes den entwertheten Blanddollar auf die Bildfläche zu erheben. Leider lassen sich die amerikanischen Gesetzgeber weniger von volkswirthschaftlichen Grundsätzen als vielmehr von starkem Eigennutz leiten, und darum wird auch die Bland-Bill wahrscheinlich angenommen.

: **Schneeberg**, 29. Mai. Zur Förderung der Spitzenindustrie unseres Landes bestehen 28 Klöppelschulen (Amtshauptmannschaft Schwarzenberg 15, Annaberg 6, Zwickau 5 und Auerbach und Freiberg je 1), sowie die königl. Spitzenklöppel-Musterschule in Schneeberg. Letzterer Schule, deren Schülerinnenzahl 15 nicht übersteigen darf, wurde im vorigen Jahre von 13 Schülerinnen aus verschiedenen Orten des Erzgebirges besucht; dieselben hatten in technischer wie erziehlicher Hinsicht in vollem Maße befriedigt. Von den Arbeiten der Schülerinnen der Musterschule ist besonders erwähnenswerth ein dunkelseidener Kleiderbesatz, der seiner kunstvollen Ausführung wegen (die Zeichnung dazu hatte Herr Oberlehrer Claus an der königl. Gewerbezeichenschule in Schneeberg geliefert) im Kunstgewerbemuseum in Dresden ausgestellt war und später von Ihrer Majestät der Königin von Sachsen angekauft ward. Neun von der Musterschule Gebildete wirken als tüchtige Lehrerinnen, einige andere sind in Spitzen- und Posamentengeschäften angestellt; und wieder einige klöppeln zu Hause für verschiedene Spitzenfabrikanten. Aus der Marz'schen Stiftung erhielten wieder die vier besten Schülerinnen Beträge von je 7,50 ℳ. Angekauft wurde eine größere Anzahl von bereinigten(?) Händen angefertigter marktgängiger Muster; dieselben sind allen Spitzenindustriellen zugänglich und wurden auch vielfach benutzt. Auch sonst hat sich die Musterschule der Spitzenindustrie nützlich gemacht; so wurden u. A. Proben von feinen Sachen, besonders neuer Spitzengenres, im Auftrage gearbeitet, damit dieselben den gewöhnlichen Klöpplerinnen der betreffenden Fabrikanten zum Nacharbeiten vorgelegt werden konnten. — Die 28 Klöppelschulen wurden im vorigen Jahre von 1330 Schülern, darunter 39 Knaben besucht. Die Gesammteinnahme war 21 566,83 ℳ, die Gesammtausgabe 20 206,67 ℳ. Die Staatsbeihilfe betrug 13 615 ℳ, die der Gemeinden 2545,20 ℳ. Der Gesammtarbeitsverdienst stellte sich auf 24 977,98 ℳ. Der reine Arbeitsverdienst Einzelner war bis über 80 ℳ 94,05 ℳ. Das Gesammtspargutgaben betrug 19 928,84 ℳ (höchstes einzelnes 184,35 ℳ). Als Auszeichnungen wurden verliehen von der Kreishauptmannschaft Zwickau 52 Belobigungsurkunden und 6 mündliche Belobigungen, von der Kreishauptmannschaft Dresden 2 Belobigungsurkunden und 3 mündliche Belobigungen, von den Bezirksausschüssen der betreffenden Amtshauptmannschaften 83 Geldprämien (5—10 ℳ), und aus der Fr. Meier-Stiftung in Zöblitz(?) erhielten 6 Schülerinnen je 5 ℳ. In den Schulen zu Brand, Eiterlein und Gränhain wurden ausschließlich leinene und etwas echte Gold- und Silberspitzen, in allen übrigen Schulen Torchon- und stark leinene Spitzen, außerdem noch in mehreren Irlaner(?)-Spitzen, schwarzseidene Schnurenspitzen, leinene, gelbseidene und schwarzseidene Guipure-Spitzen, Torchon- und Guipure-Taschentücher, Kisseneinsätze, schwarzseidene Guipure-Schleier, Fanchons und Barben gefertigt.

△ **Schönheide**, 29. Mai. Die Sparcasse zu Schönheide wies im vorigen Jahr als Einnahme und Ausgabe je 279 813 ℳ auf. Den Spareinlagen in Höhe von 167 770 ℳ standen als Rückzahlungen 108 970 ℳ gegenüber. Ausgeliehen wurden 140 720 Mark. Die Vermögensübersicht schließt ab mit je 477 387 ℳ. Das gesammte Guthaben der Einleger war 449 953 ℳ (gegen 377 087 ℳ im Vorjahr). Dem Reservefonds in Höhe von 9083 ℳ kommen 3015 ℳ aus dem vorjährigen Reingewinn.

†† **Dresden**, 29. Mai. Der Gemeinnützige Bauverein zu Dresden ist in der Lage, seinen Actionairen für das abgelaufene 3. Geschäftsjahr eine Dividende von 4 Proc. gewähren zu können, nachdem 1000 ℳ auf Gebäude abgeschrieben und 3000 ℳ dem Reservefonds überwiesen worden sind. Der erzielte Reingewinn beträgt 12 765 ℳ. Die Miethseinnahme für die 60 in der erbauten ersten Häusergruppe befindlichen Wohnungen stellte sich auf 14 836 ℳ. Die Hypothekenschuld beträgt 40 000 ℳ. Der Bau einer zweiten Häusergruppe mit 68 Wohnungen ist im Rohen bereits fertig und kann im Herbst d. J. bezogen werden. Die Errichtung weiterer Vereinshäuser mit kleinen gesunden und billigen Wohnungen steht in Aussicht. Die hierzu nöthigen Mittel sollen durch Begebung neuer Actien bis zum Höchstbetrage von 200 000 ℳ beschafft werden. Gegenwärtig beträgt das Actiencapital 300 000 ℳ, wovon jedoch nur 200 000 ℳ an der Dividende des letzten Geschäftsjahres betheiligt sind.

†† **Dresden**, 29. Mai. Die Actiengesellschaft „Automat" in Dresden hat im abgelaufenen Geschäftsjahre bei einem Actiencapital von 150 000 ℳ einen Gewinn von 29 695 ℳ erzielt. Hiervon werden 15 022 ℳ zu Abschreibungen verwendet, 2234 ℳ dem Reservefonds überwiesen, 3021 ℳ Tantiemen gewährt, 9000 ℳ gleich 6 Proc. Dividende an die Actionaire gezahlt und restliche 419 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen. Dieses günstige Ergebniß sowie die fortschreitende Entwickelung des Unternehmens haben die Gesellschaft bestimmt, ihren Wirkungskreis neuerdings auch auf Hessen, Rheinland und Westfalen auszudehnen. Derselbe erstreckt sich nunmehr auf Sachsen, Bayern, Baden, Württemberg, Thüringen, Elsaß-Lothringen, Hessen, Rheinlande und Westfalen. Die Gesellschaft ist außerdem stets bestrebt, neue Artikel zum Verkauf zu bringen. Der seit einigen Wochen in Betrieb gestellte Bücherverkaufsautomat erfreut sich ebenfalls großer Beliebtheit beim Publicum. — Die gestern hier abgehaltene diesjährige ordentliche General-Versammlung, in welcher 119 Actien und Stimmen vertreten waren, genehmigte einstimmig die Jahresrechnung, sowie die vorgeschlagene Verwendung des Reingewinnes und sprach ebenso einstimmig die Entlastung der Verwaltungsorgane aus. Weiter beschloß die Versammlung eine Statutenänderung dahingehend, daß jeder Inhaber einer Actie à 1000 ℳ berechtigt sein soll, den Umtausch in fünf auf den Namen lautende Actien à 200 ℳ zu verlangen. — Die Auszahlung der Dividende von 6 Proc. — 60 ℳ für jede Actie erfolgt sofort bei dem Bankhause Gebr. Arnhold in Dresden.

Berlin, 29. Mai. Heute wurden die nachstehend verzeichneten Prolongationssätze berechnet: Creditactien 0,05—0,10—0,075 Dep., Franzosen 0,75—0,0875—0,05 Dep., Lombarden 0,125 Dep., Commandit 0,20—0,125 Rep., Deutsche Bank 0,20 Rep., Bochumer 0,05 Rep., Dortmunder 0,20 Dep., Laurahütte 0,075 Rep., Italiener 0,10 Dep., Ungarn 0,10—0,075 Dep., Russische Consols 0,375 Dep., 1880er Russen 0,375 Dep., Orient-Anleihe 0,1875 Dep., Russische Noten 0,75—0,50 Dep. Alles mit Courtage. — Geld ist noch williger geworden als während der letzten Tage und war mit 3¾ bis 3½ Procent im Verkehr.

■ Der Bundesrath hat in einer seiner letzten Sitzungen in Betreff der Nacherhebung oder Zurückerstattung von Zoll- und Steuerbeträgen aus Anlaß der Register-Revision Folgendes beschlossen: 1) Bei der Revision der Zollregister ist in Ansehung der sich ergebenden Nacherhebungen und Vergütungen jeder Beleg insofern als ein für sich abgeschlossenes Ganzes zu behandeln, als innerhalb desselben für jeden Waarenempfänger die zu viel und die zu wenig erhobenen Beträge zusammenzurechnen und die so gefundenen Summen abzugleichen sind. Mit der Schlußsumme ist darauf wie folgt zu verfahren: a. Beträge von nicht mehr als 10 ₰ werden zwar im Revisionsprotokoll notirt, aber weder nacherhoben, noch zurückvergütet. b. Beträge über 10 ₰, aber unter 3 ℳ, werden jedesmal nacherhoben, aber nur auf ausdrückliches Verlangen des Betheiligten binnen Jahresfrist vom Tage der Erhebung an zurückvergütet. c. Beträge von 3 ℳ und darüber werden nicht nur erhoben, sondern auch ohne Antrag rückvergütet. Hat aber letzteren Falls der zum Empfang Berechtigte den zur Rückerstattung angewiesenen Betrag innerhalb eines Jahres vom Zeitpunct der Anweisung ab nicht erhoben, so ist der Betrag als heimgefallen zu behandeln. 2) Die Bestimmungen unter 1 finden auf die Behandlung der Register-Nacherhebungen und -Vergütungen, welche sich bei den gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern, der statistischen Gebühr, dem Spielkartenstempel, sowie den Reichsstempelabgaben ergeben, entsprechende Anwendung.

■ Rückvergütung der Verbrauchsabgabe. Für die Vergütung der Verbrauchsabgabe bei der Ausfuhr von Fabrikaten, zu deren Herstellung im freien Verkehr befindlicher Branntwein verwendet ist, finden die Vorschriften, betreffend die Vergütung der Maischraum- oder Materialsteuer bei der Ausfuhr, entsprechende Anwendung.

*— **Syphons.** Im letztvergangenen Jahre hat, wie von fachmännischer Seite mitgetheilt wird, die deutsche Fabrikation von Syphons für Sodawasser und von Metallwaaren für Parfümerien einen weiteren Aufschwung genommen, was namentlich auch dem Umstand mit zu verdanken ist, daß die Pariser Concurrenz in diesem Artikel immer erfolgreicher bekämpft wurde. Ein großer Theil dieser Erzeugnisse ging wiederum nach Holland, auch nach anderen Ländern wurde ein gutes Geschäft erzielt. — Hier anschließend sei bemerkt, daß in Folge der Ueberproduction in Staniol- und Metallkapsel-Fabrikaten der Absatz andauernd ein schwieriger geblieben ist. Eine Consequenz dieses Umstandes war, daß auch die Preise dafür nur einen geringen Nutzen gestatteten.

*— Berliner Gußstahlfabrik und Eisengießerei Hugo Hartung. In der gestrigen Aufsichtsrathssitzung wurde die Bilanz für das am 31. März c. abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Nach reichlichen Abschreibungen in Höhe von 38 422 ℳ verbleibt ein Reingewinn von 165 927 ℳ. Es wird vorgeschlagen, von demselben eine Dividende von 11 Proc. zur Vertheilung zu bringen und nach Dotirung des Reservefonds und der Tantiemen für den Vorstand die restlichen 27 565 ℳ zur Verfügung der General-Versammlung zu belassen. Ueber den Geschäftsgang des laufenden Jahres theilte die Direction mit, daß sie mit lohnenden Aufträgen reichlich versehen sei. Die General-Versammlung findet am 28. Juni statt.

L. Bohrungen auf Kalisalze im Harz. In Flur Mörbach bei Nordhausen werden seit längerer Zeit für Rechnung des Fiscus Bohrungen auf Kalisalz ausgeführt. Bei der ersten Bohrstelle ist man in einer Tiefe von 314 m auf Steinsalz gestoßen, bei der zweiten wurde das Salz bei 210 m erreicht. An einer dritten Bohrstelle ist man jetzt bis zu 170 m Tiefe gelangt.

*— Die chemische Fabrik Rhenania in Aachen hat in 1889 einen Gewinn von 978 826 ℳ erzielt, wovon 450 000 ℳ (1888 360 000 ℳ) zu Abschreibungen verwendet und 15 Proc. (1888 12½ Proc.) Dividende auf 2½ Millionen Mark Actiencapital vertheilt werden.

*— Bochumer Gußstahl-Verein. In der gestrigen Mittheilung, betreffend die Uebernahme von Obligationen des Savonaer Werkes von Tardy Benech & Co., hört das B. T., daß die Transaction mit einem aus ersten Schweizer Banken und Firmen bestehenden Consortium erfolgt, welches unter Führung des Züricher Bankvereins steht. Gerüchtweise verlautete an der heutigen Börse, daß Verhandlungen wegen Begebung der 600 000 ℳ Actien, welche der Bochumer Verein aus der letzten Emission seiner jungen Actien noch in seinem Portefeuille hat, schweben.

*— Rheinisch-westfälischer Lloyd, M.-Gladbach. In 1889 wurden für Prämien 3 842 129 ℳ (1888 3 928 911 ℳ) vereinnahmt, während für Rückversicherungen 2 384 416 ℳ (1888 2 403 836 ℳ) und für Schäden 1 238 868 ℳ (1888 1 092 323 ℳ) verausgabt wurden, und die Verwaltungskosten 298 276 ℳ (1888 283 542 ℳ) absorbirten. Die aus dem Vorjahre mit 566 924 ℳ übernommene Schaden- und Prämienreserve wird mit 566 733 ℳ auf 1890 übertragen. Insgesammt resultirt ein Verlust von 34 305 ℳ (1888 107 802 ℳ Gewinn), der aus der Dividendenreserve gedeckt wird; letzterer werden ferner 24 810 ℳ zur Zahlung einer Dividende von 5 Proc. (1888 15 Proc., 1887 28 Proc.) entnommen. — Bei der Rheinisch-Westfälischen Rückversicherungs-Gesellschaft ergab die Transportversicherung 45 183 ℳ Verlust (1888 8192 ℳ Gewinn) und die Feuerversicherung 80 734 ℳ (1888 52 042 ℳ) Gewinn, insgesammt 35 550 ℳ (1888 60 235 ℳ). Ueberschuß, wovon die Actionaire laut Beschluß der General-Versammlung unter Heranziehung der Dividenden-Reserve mit 11 114 ℳ 15 Proc. Dividende, wie im Vorjahre, erhalten.

*— Ueber die Geschäftslage der Gelbgießereien wird der „Rh.-W. Ztg." unter dem 25. d. Mts. geschrieben: „Seit dem letzten Berichte sind die Preise für Roth- und Gelbguß unverändert geblieben. Die Nachfrage war wie bisher gut, und es waren Aufträge für längere Zeit vorhanden. Die Gelbgießereien leiden nur an den nicht im Verhältniß zum Rohmaterial stehenden Preisen, welche in diesem Mißverhältniß durch die hohen Coakspreise noch verschärft werden. Bessere Preise zu erzielen ist vor der Hand unmöglich."

*— Essener Bergwerks-Verein „König Wilhelm". Von der Verwaltung der Gesellschaft ist der Abrechnungsbogen per Ende April c. an den Aufsichtsrath zur Versendung gekommen. Wie uns mitgetheilt wird, beträgt nach demselben nach Abzug aller Kosten, Obligationszinsen, Aus- und Berichtigungen die Reinausbeute für die ersten 4 Monate 1890 565 093,88 ℳ gegenüber einer solchen für die ersten 4 Monate 1889 von 203 257,39 ℳ. Es beträgt also der Mehrgewinn in den 4 Monaten d. J. 361 793,49 ℳ.

Hamburg, 29. Mai. Goldbewegung. Außer den gemeldeten 30 000 £ sind noch 55 000 £, also im Ganzen 85 000 £, gestern in Goldbarren dem offenen Markte in London entnommen worden und werden für Rechnung der Commerz- und Disconto-Bank hierher verschifft und sodann an die Reichsbank gehen. Da heute die Devise London höher ist, so werden Goldentnahmen in London bis auf Weiteres unmöglich. (H. B.-H.)

S Die Höhe der Spesen im Waarenhandel Hamburgs hat seit längerer Zeit, zumal aber seit dem Anschluß Hamburgs an das deutsche Zollgebiet, den Gegenstand lebhafter Klagen der daran betroffenen Kreise gebildet und es ist vielfach sogar darauf hingewiesen worden, daß die hohen Platzspesen dazu führen könnten, Hamburg in Zukunft nicht mehr als Verladungshafen zu benutzen. Der Streik nun, welchen seit Anfang Mai die Everführer Hamburgs in Scene gesetzt haben, dürfte, wie man uns schreibt, abgesehen von dem enormen wirthschaftlichen Schaden, welchen er anrichtet, das eine Gute im Gefolge haben, daß er die erwähnten hohen Platzspesen des Hamburgischen Waarengeschäftes um ein Beträchtliches ermäßigt. Bekannt ist ja, daß der Verkehr zwischen den Lagerhäusern der inneren Stadt und den Schiffsladestellen am südlichen und nördlichen Elbufer meistentheils auf dem mobilsten Wasserwege und zwar unter Benutzung von Schuten (Nachen, kiellosen Flußfahrzeugen) sich vollzieht, die mit Hilfe langer Stangen seitens der Everführer fortgeschoben werden. Da es nun des Streiks halber an diesen Everführern, von denen in regulären Zeiten jeder Schute 1—2 Mann beigegeben werden, mangelt, so half man sich durch Benutzung eines Schleppdampfers, dem man so viel beladene Schuten wie nur irgend möglich anhängte, indem der Gesammtheit der geschleppten Schuten nur ein einziger Mann zur Bewachung und Führung beigegeben wurde. Auf diese Weise ist eine so wesentliche Summe an Arbeitslöhnen erspart worden, daß man trotz der aufzuwendenden Miethe für den Schleppdampfer entschlossen ist, aus den Lehren der Jetztzeit für die Zukunft Nutzen zu ziehen, zumal da man einsieht, daß bisher eine reichlich starke Verschwendung mit Menschenmaterial zu Arbeitszwecken im Everführergeschäfte getrieben worden ist. Diese Erkenntniß wird auch dahin führen, daß alle größeren Everführerfirmen sich eigene Schleppdampfer anschaffen, um dadurch eine mögliche Ersparniß an Menschenarbeit in die Wege zu leiten.

*— Pommersche Hypotheken-Actien-Bank. Wir werden ersucht, darauf aufmerksam zu machen, daß für die Convertirung sämmtlicher Pfandbriefe dieser Bank definitiv der 1. Juni cr. als Endtermin festgesetzt ist.

Eutin, 29. Mai. Die heutige General-Versammlung der Eutin-Lübecker Eisenbahn genehmigte die Auszahlung von 1½ Proc. Dividende pro 1889, wählte Herrn Geh. Finanzrath Siebold zum Verwaltungsrath wieder und Herrn Max Rosenthal aus Berlin neu zu Mitgliedern des Aufsichtsrathes.

*— Lübeck-Eutiner Bahn. Die Gesammteinnahmen beliefen sich im Jahre 1889 auf 420 908 ℳ gegen 350 235 ℳ im Vorjahre; davon entfallen 227 900 ℳ auf den Personen- und 164 267 ℳ auf den Güterverkehr. Die Betriebsausgaben beliefen sich auf 284 496 ℳ gegen 261 810 ℳ im Vorjahre, sie beanspruchten 66,9 Proc. der Einnahmen gegen 67,09 Proc. im Jahre 1888. Der verfügbare Reingewinn stellt sich auf 135 774 ℳ; davon sind verwandt zur Verzinsung und Tilgung der Obligationen 87 506 ℳ, Dividende an die Actien Lit. A 36 000 ℳ (1½ Proc.), Dotirung des Bilanz-Reservefonds 2413 ℳ, außerordentliche Rücklage in den Reserve- und Erneuerungsfonds 5000 ℳ, Eisenbahnsteuer 422 ℳ, Vortrag auf das folgende Jahr 4433 ℳ. Die Staatszuschüsse (zur Hälfte von Oldenburg, zur Hälfte von Lübeck zu decken) betragen 53 386 ℳ.

*— Breslauer Oelfabriken. Mit Ablauf dieses Monats erreicht das Betriebsjahr 1889/90 bei der Vereinigten Breslauer Oelfabriken-Actiengesellschaft sein Ende. Dem Vernehmen nach hat der ungünstige Ausfall der vorjährigen Oelsaaternte die Gesellschaft in die Lage gebracht, das erforderliche Rohmaterial aus großen Entfernungen zu beziehen, wodurch die Gestehungskosten sich nicht unerheblich erhöht haben, während die Erlöse für die Fabrikate, Rohöl und Kuchen, nicht in gleichem Maße sich gebessert hatten. Dem entsprechend wird auch das Ergebniß pro 1889/90 denjenigen des Vorjahres, welches bei 69 000 ℳ Abschreibungen den Actionairen eine Dividende von 5½ Proc. gebracht hatte, nicht unerheblich nachstehen. Die Schätzung der Dividende pro 1889/90 geht auf etwa 4½—4¾ Proc.

S Der Aufschwung des Steinkohlenverkehrs aus Schlesien nach Sachsen hat auch im ersten Vierteljahr 1890 abermals zugenommen. Er beziffert sich auf 33,72 Proc. gegen das erste Vierteljahr 1889, denn es wurden 107 213 t oder 27 038 t mehr als im Vorjahre auf den sächsischen Staatsbahnen befördert.

S Die Hoffnung der Oberschlesier, die Einfuhr russischer Schweine, welche als Fleischschweine für die oberschlesische Arbeiterbevölkerung unentbehrlich sind, vom neuen Reichskanzler gestattet zu sehen, hat sich nicht erfüllt. Der Obermeister der Königshütter Fleischerinnung hat bereits eine abschlägliche Antwort auf das Gesuch erhalten. Dasselbe wird aber wiederholt werden, da thatsächlich die galizischen Schweine nicht zahlreich genug in den Bielitzer(?) Contumaz-Anstalt(?) eintreffen.

Stuttgart, 28. Mai. Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim. Bei der heute stattgehabten General-Versammlung waren 869 Actien vertreten. Die Bilanz des letzten Jahres schließt nach Abzug der statutenmäßigen Abschreibungen mit einem Nettogewinn von 119 176,44 ℳ. Die General-Versammlung beschloß, dem Antrage des Aufsichtsrathes gemäß, wie im Vorjahre eine Vertheilung von 6 Proc. an die Actionaire. Diese Dividende ist sofort zahlbar. Es werden dem gesetzlichen Reservefonds 5958,82 ℳ zugetheilt, weitere 40 000 ℳ zu Extraabschreibungen am Patent-Conto, 1300 ℳ zu Remunerationen für die Angestellten verwendet und restliche 11 917,62 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen. Dem Vorstande und dem Aufsichtsrathe wurde einstimmig Entlastung ertheilt.

X **Von der böhmischen Grenze**, 29. Mai. In der Gegend von Tetschen und Tischlowitz blüht die Korbflechterei schon seit langer Zeit, weil die Weiden gut gedeihen. Besonders werden Massen von Körben zum Zwecke des Obstversandes hergestellt und in obstreichen Sommern gehen davon über 100 000 Stück nach Rußland. Auch andere Arten von Körben werden geflochten, doch dann nur auf Bestellung. Man klagt jetzt in Tetschen darüber, daß die czechischen Korbmacher, welche die Weiden billiger und das Absatzgebiet näher haben, für geringere Preise Körbe liefern. — Die Elbschifffahrt hat wieder große Mengen böhmischer Braunkohlen zu befördern; auch die Holzflößerei geht sehr stark.

*— Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn (Reichenberg-Pardubitzer). Die General-Versammlung genehmigte die Einlösung des Actiencoupons mit 4 fl. und wählte die ausscheidenden Verwaltungsräthe wieder.

Wien, 29. Mai. Das Erforderniß für die Juni-Fälligkeiten beziffert sich mit 21,95 Millionen Gulden, wovon 20,25 Millionen Gulden auf die einzulösenden Coupons und 1,7 Mill. Gulden auf die Capitals-Rückzahlungen entfallen.

* **Wien**, 29. Mai. (Ausführliche Meldung.) Heute hat unter dem Vorsitze des Präsidenten Freiherrn v. Hopfen die ordentliche General-Versammlung der Südbahn-Gesellschaft für das Jahr 1889 stattgefunden. Der Vorsitzende gab in Angelegenheit der Frage der Prioritäten-Conversion eine Erklärung ab, welche davon ausgeht, daß an die Verwaltung von verschiedenen Seiten die Anfrage gerichtet wurde, ob dieselbe nicht gesonnen sei, eine Conversion insbesondere der 5proc. Prioritäten durchzuführen, um die Geldbelastung der Gesellschaft zu verringern. Die Verwaltung habe seit längerer Zeit die Frage der Conversion einer ernstlichen Prüfung unterzogen. Diese habe jedoch ergeben, daß die Südbahn nicht in der Lage sei, wie dies bei anderen Gesellschaften der Fall war, eine außerordentliche Verloosung vorzunehmen, sondern an einen feststehenden Tilgungsplan gebunden ist. Es sei somit nur eine freiwillige Conversion möglich. Die Durchführung einer solchen unter wenigstens annehmbaren Bedingungen sei aber mit Rücksicht auf die Kosten derselben, welche den Gewinn fast ganz oder größtentheils absorbiren würden, sowie mit Rücksicht auf die formalen Schwierigkeiten, welche sich bei dem derzeitigen Verhältnisse zur Staatsverwaltung ergeben würden, derzeit nicht zu empfehlen und ist die Verwaltung zu dem Entschlusse gelangt, vorläufig von der Durchführung der Conversion abzusehen. Der Bericht sowie der Antrag des Verwaltungsrathes auf Abänderung der im § 28 der Concessions-Urkunde vom 23. September 1858 angeführten Bahngruppen wurden einstimmig angenommen. Ueber den Antrag eines Actionairs, welcher sich als Vertreter einer Gruppe deutscher Actionaire vorstellte, wurde der Verwaltung und insbesondere dem General-Director Schüler der Dank für die sorgfältige Wahrnehmung der gesellschaftlichen Interessen votirt. Bei den Wahlen wurden die statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder Bela Graf Festetics, Theodor Graf Szechenyi, Marquis de Bau und Lord Rothschild wieder- und Herr R. v. Biedermann an Stelle des verstorbenen Freiherrn v. Gagern neu gewählt. Ferner wurden die in die Verwaltung Cooptirten Cornelis Henry de Witt und Charles Haas bestätigt, sowie die bisherigen Revisoren, die Herren Gustav Figdor, Sigmund Landauer und Karl v. Wilde, wiedergewählt.

Wien, 29. Mai. Nach einer Meldung der „Presse" hat das Ministerium des Innern einen Erlaß an die Buschtiehrader Bahn gerichtet, mit welchem die Capitalsvermehrung genehmigt wird, die ursprünglich an dieselben geknüpften Bedingungen betreffend die Bilanzirung aber zurückgezogen werden, in Folge dessen zog die Buschtiehrader Bahn ihre beim Verwaltungs-Gerichtshofe eingebrachte Beschwerde ebenfalls zurück.

Wien, 29. Mai. Die neuesten Erlässe des Handelsministeriums an die Dux-Bodenbacher und die Prag-Duxer Bahn sind zum Theil durch die inzwischen gefaßten Beschlüsse beider Verwaltungen bereits überholt. Es handelt sich nach der „N. Fr. Pr." nur noch um eine Forderung von 285 000 fl. für Vermehrung des Fahrparks der Dux-Bodenbacher Bahn und von 1,4 Millionen Gulden für Vermehrung des Fahrparks der Prag-Duxer Bahn, endlich um Bedeckung der Kosten des zweiten Gleises von Dux-Bodenbach. Auch in dieser Beziehung haben bereits Verhandlungen stattgefunden. Die Dux-Bodenbacher und die Prag-Duxer Gesellschaft wollen ihre Prioritäten convertiren und den daraus resultirenden Gewinn für Anschaffung der Fahrbetriebsmittel, resp. für das zweite Gleis verwenden. Bei Prag-Dux bliebe dann noch 700 000 fl. zu decken, und die Verwaltung will diesen Betrag anlegen, aber die hierfür angeschafften Waggons den Staatsbahnen leihweise überlassen, so daß diese bei der Verstaatlichung einen entsprechenden Ersatz zu leisten hätten. Bei Dux-Bodenbach würde nur eine Finanzoperation für das zweite Gleis bis zum Betrage von 1,5 Millionen Gulden nöthig sein. Die Angelegenheit dürfte nun in beiderseitigem Einvernehmen ausgetragen werden.

*— Oesterreichische Credit-Actien. Die Arbitrage unterhält in Berlin für Wiener Rechnung eine sehr bedeutende Hausseposition von österreichischen Credit-Actien, deren großer Umfang sich im Laufe der letzten Zeit durch die dortigen Verkäufe gebildet hat. Am Mittwoch wurde von einem Wiener Bank-Institute ein Posten von ca. 15 000 Stücken bezogen.

*— Oesterreichisch-ungarische Bank. Am 3. Juni d. J. findet eine außerordentliche General-Versammlung der Oesterreichisch-ungarischen Bank statt, auf deren Tagesordnung sich als wichtigster Gegenstand die Zustimmung der Actionaire zur Einbeziehung des Warrants-Escomptes in die Geschäftszweige der Bank befindet. In diesen Tagen ist den Actionairen der Bericht des Generalraths, in welchem der erwähnte Antrag begründet wird, zugesendet worden. Wie der Bericht hervorhebt, hat der Generalrath auf eine schon im Jahre 1886 von Seite des österreichischen Finanzministers gestellte Anfrage die Einbeziehung der Escomptirung von Warrants in den Geschäftsbereich der Oesterreichisch-ungarischen Bank von folgenden Voraussetzungen abhängig gemacht: 1) Von einer Reform der in den Reichsrathsländern geltenden Normen über Lagerscheine in der Richtung, daß in Uebereinstimmung mit den für Ungarn bereits geltenden gesetzlichen Bestimmungen an Stelle des Einschein-Systems das Zweischein-System eingeführt, daß ferner bezüglich der an Ordre ausgestellten Lagerpfandscheine die wechselmäßige und solidare Haftung der Indossanten mit Zulassung des springenden Regresses gesetzlich normirt, endlich das Verfahren für die Geltendmachung des Pfandrechts durch Realisirung der verpfändeten Waare vereinfacht und erleichtert würde; 2) von der der Oesterreichisch-ungarischen Bank zu ertheilenden statutarischen Berechtigung, Warrants escomptiren zu können, wobei 3) die Bank die Einrechnung der escomptirten Warrants in die bankmäßige Bedeckung der durch Baarfonds nicht gedeckten Banknoten gestattet werden müßte.

*— Galizische Carl-Ludwigbahn. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die vom österreichischen Abgeordnetenhause angenommene Resolution, Vorbereitungen dafür zu treffen, um mit dem Zeitpuncte der Eröffnung und Inbetriebsetzung des zweiten Gleises der Carl-Ludwigbahn auch die Verstaatlichung dieser Linie vornehmen zu können, von der österreichischen Regierung ganz ernst genommen wird. Das alte Netz der Carl-Ludwigbahn, die Linie Krakau-Przemysl, hätte concessionsmäßig bereits im Jahre 1888 zur Verstaatlichung kommen können. Es wurde aber davon abgesehen. Man wollte offenbar die Inconvenienzen einer theilweisen Verstaatlichung vermeiden, und man hielt auch den durch die Capitalisirung des nach einem siebenjährigen durchschnittlichen Erträgniß zu zahlenden Ueberlassungspreis angesichts der gegenwärtigen ungünstigeren finanziellen Ergebnisse nicht gerechtfertigt. Erst mit Ablauf des Jahres 1891 tritt nach beiden Richtungen eine Aenderung ein. In dem genannten Jahre beginnt das concessionsmäßige Einlösungsrecht des Staates für die Linie Przemysl-Lemberg, mit Ablauf des Jahres 1891 treten auch die ungünstigen Ergebnisse von sieben Jahren für die ganze Linie in ihre volle Wirkung, und da im Frühjahre 1891 das zweite Gleis der Carl-Ludwigbahn fertig wird, so decken sich zu dieser Zeit alle Erfordernisse, welche es für den Staatsbetrieb technisch und finanziell vortheilhaft machen, jenem Wunsche des österreichischen Abgeordnetenhauses nach Verstaatlichung der Bahn zu entsprechen.

*— Kaschau-Oderberger Eisenbahn. Auf der Tagesordnung der diesjährigen ordentlichen General-Versammlung steht bekanntlich auch ein Antrag auf Convertirung weiterer Prioritäts-Anleihen. Derselbe bezieht sich auf den Antheil von 2 291 200 fl. in Gold der fünfprocentigen ungarischen Investitions-Anleihe von 1876 und auf jenen per 7 477 000 ℳ oder 3 738 500 fl. Gold des 4½proc. Investitions-Anlehens von 1888. Außerdem verlautet, daß auch die fünfprocentige Anleihe per 4 285 200 fl. in Silber der Linie Eperies-Tarnow in diese Umwandlung einbezogen werden soll, so daß im Ganzen alle Obligationen im Betrage von rund zehn Millionen Gulden eingezogen und durch neue ersetzt würden. Dem Bankconsortium, welches die erste Convertirung von Kaschau-Oderberger Prioritäten durchgeführt hat, war bekanntlich auch das Recht der Option auf die eventuell folgenden Geschäfte dieser Art eingeräumt worden, und dasselbe gedenkt auch die neue Conversion zu besorgen. Die Ausführung derselben dürfte jedoch nicht vor dem nächsten Herbst erfolgen. Es liegen übrigens Meldungen aus Pest vor, welche wissen wollen, daß der ungarische Handelsminister die Verstaatlichung der Kaschau-Oderberger Bahn in Aussicht genommen habe. In dieser Unternehmung nahestehenden Kreisen glaubt man jedoch, daß ein solches Project vorläufig nicht bestehen könne, da bisher das Muster für die Erwerbung einer gemeinsamen Bahn durch den Staat fehlt, und bei jenen die Gebiete beider Reichshälften durchziehenden Bahnen, welche von den beiderseitigen Staatsverwaltungen in die staatliche Administration einbezogen wurden, wie die erste ungarisch-galizische Eisenbahn und die Ungarische Westbahn, es sich lediglich um die Uebernahme der Betriebsführung gehandelt hat. Wenn daher an der oben erwähnten Pester Nachricht etwas Wahres ist, so kann sich dies nur darauf beziehen, daß möglicherweise geplant wird, den Betrieb der Kaschau-Oderberger Bahn in die Hand von staatlichen Organen zu legen, wie dies bezüglich der beiden letztgenannten Eisenbahnen der Fall war.

Bern, 29. Mai. Der Verwaltungsrath der Jura-Simplonbahn bewilligte einen Credit von 30 000 Frcs. für Feststellung definitiver Baupläne für den Simplon-Durchstich. Dieselben müssen dem Bundesrath bis Ende 1890 vorgelegt werden und sollen ihm für die Unterhandlungen mit Italien zur Grundlage dienen. Die Actionair-Versammlung findet am 28. Juni in Lausanne statt. Auf der Tagesordnung steht auch die Aufnahme neuer Anleihen. (Frkf. Ztg.)

Mailand, 29. Mai. Zwischen dem deutschen Syndicat und der Nationalbank ist jetzt wegen Gründung der Boden-Creditbank ein völliges Einvernehmen erzielt und es wurde festgesetzt, daß letztere sich bei dem neuen Institut erst nach dessen definitiver Constituirung betheiligt, was jedoch lediglich Formsache ohne jede Bedeutung ist.

*— Ueber die finanzielle Lage Italiens wird dem „Hamb. Corresp." aus Genua berichtet: In jüngster Zeit macht sich hinsichtlich der finanziellen Lage Italiens hier eine merklich günstigere Auffassung geltend; die Zuversicht auf Besserung der Zustände ist im Wachsen begriffen. Ersparnisse sind seit einiger Zeit schon dadurch erzielt worden, daß die in der Umgegend von Genua und in ganz Ligurien unternommenen großen Wegebauten sistirt oder wesentlich eingeschränkt worden sind. Daß unter den Ersparnissen auch die Hafenbauten in Genua mit zwei Millionen einbegriffen sind, findet hier weniger Anklang. Beruhigend und ermunternd wirkt auch die günstige Lage der Ernte-Aussichten. Nach den amtlichen Nachrichten, welche auch mit den anderweitigen übereinstimmen, sind die Felder in sehr gutem Zustande. Daß trotz der im verflossenen Monate noch eingetretenen größeren Zahlungseinstellungen auch in Ligurien und daranstoßenden Gebieten die finanzielle Lage der Einwohnerschaft lange nicht eine so verzweifelte ist, wie dieselbe von der französischen und der italienischen Oppositionspresse dargestellt wird, dürfte aus den Ergebnissen der Postsparcassen hervorgehen; letztere sind in fortwährendem Wachsen begriffen; es liegen jetzt die Zahlen für den verflossenen Monat Februar vor; in besagtem Monat wurden 24 547 neue Sparcassenbücher ausgegeben und nur 7143 gelöscht. Im Ganzen bestanden in Italien Ende Februar 1 930 101 Sparcassenbücher mit einem Credit von 287 287 148 Lire. Aus diesen Zahlen ist ersichtlich, daß gerade die kleinere Bürgerschaft fortfährt, Ersparnisse zu machen und daß sie die von dem Staate vertretene Zahlungsfähigkeit als die solideste ansieht.

KWh. Die Eröffnung der Bahn nach Burgas betreffend, möchte ich den in der Donnerstagsnummer unter dieser Ueberschrift abgedruckten Artikel durch den Hinweis auf die vierte Ver-

SLUB
Wir führen Wissen.

bindung des Schienenweges der Balkanhalbinsel mit dem Meere, die ältere Linie Rustschuk-Schumla-Varna, ergänzen. Es wird eine neue Nordbulgarien durchquerende Bahn geplant, welche bei Schumla die bereits bestehende, auf bulgarischem Gebiete 225 km lange, von Schnellzügen in 7 Stunden durchfahrene Linie Rustschuk-Varna erreichen würde. Welche Wichtigkeit auch diese Bahnanlage für Bulgarien haben müßte, liegt bei einem Blicke auf die Karte nahe genug. — Zur Ergänzung des Donnerstagsartikels füge ich noch hinzu, daß man jetzt schon Varna von Pest über Rumänien (Verciorova [Orsova], Bukarest), Rustschuk und Schumla auf einer 1185 km langen Bahnstrecke erreicht. Pest-Burgas dürfte eine Linie von 1237 km sein, Pest-Salonichi ist eine solche von 1067 km, Pest-Konstantinopel aber ein Schienenweg von 1419 km. Die am 26. Mai durch Prinz Ferdinand eröffnete Bahn Jamboli-Burgas ist, soviel ich höre, 110 km lang, etwas länger also als die Strecke Tirnova-Semenli-Jamboli (106 km). Der Orientreisende F. Kanitz giebt in seinem dreibändigen zu Leipzig erschienenen Buche „Donau-Bulgarien und der Balkan" einige interessante Streiflichter über die Vergangenheit Jambolis. Letzterer Ort gehörte zu den mit besonderen Privilegien begnadeten „Voinikdörfern", d. h. Kriegerdörfern des Mittelalters. Kanitz stützt sich hier auf die Forschungen Jireček's. Sultan Murad, dessen Herrschaft just vor 500 Jahren zu Ende ging, war es gewesen, der während seiner 27jährigen Regierungszeit auf den Rath des Beglerbegs von Rumelien, Timurtasch, diese merkwürdige Einrichtung in der Absicht geschaffen hatte, um die kriegerischen Bulgaren des Hochgebirges, welche der osmanischen Herrschaft widerstrebten, gefügiger zu machen und ihre Kraft mindestens mittelbar für den heiligen Religionskampf auszunutzen. Die Kriegerdörfer erhielten zu diesem Ende manche Freiheiten, durften ihre Woiwoden selbst wählen, waren befreit von Robot und von türkischer Aushebung, auch waren ihnen bunte Kleider als besonderes Vorrecht gestattet. Dafür mußten sie aber Heeresfolge leisten. Als „freie Christen" waren sie verpflichtet, ohne Anspruch auf Sold, mit Streitkolben und Spieß bewaffnet, den Heerbann zu geleiten und auch in des Sultans Marstall und Geschützen Dienste zu leisten. In und nahe diesen Voinikdörfern erhielt sich denn auch der kriegerische Geist am längsten in der bulgarischen Bevölkerung. Man nannte diese Dorfbewohner von ihrer Bewaffnung mit Spießen (kopia) „Kopiadschi", also wörtlich Spießgesellen. Und siehe, bei dem letzten Aufstande Bulgariens im Sommer 1876 waren gerade diese Dörfer wieder Hauptstützpuncte der Bewegung. Dafür mußten sie aber freilich von den zur Pacificirung commandirten Banden von Tscherkessen und Türken schwer leiden.

*— Angorabahn. Der in Konstantinopel erscheinende „Levant Herald" veröffentlicht einen Bericht seines Correspondenten in Caesarea (Keisarieh), dem wir den folgenden Passus entnehmen: „Die Fruchtbarkeit des Bodens und sein Ueberfluß an Producten sind hier von keinem Nutzen für die Einwohner. Eine geringe Ernte ist für den Landwirth mehr werth als eine reiche Ernte, denn Alles, was über den Bedarf der Bevölkerung hinaus producirt wird, ist geradezu unverkäuflich. Um den Ueberschuß abzusetzen, muß man ihn zur Küste transportiren. Drei Viertel des Preises werden von den Transportkosten verschlungen. Augenblicklich lagern in Caesarea große Quantitäten Getreide, welche aus zwei guten Ernten herrühren. Im Beginn dieses Monats (April) schien die Ernte sehr gut werden zu sollen und die Besitzer des in den Magazinen lagernden Getreides waren darüber sehr unwillig. Seitdem ist das Wetter glücklicherweise nicht mehr so günstig gewesen für die Vegetation. Welche Verkehrtheit der Zustände! Die Natur hat an dieses Land ihre Gaben geradezu verschwendet, die Bevölkerung ist betriebsam, aber sie ist außer Stande, hieraus Vortheil zu ziehen. — Nur die Einführung der Teppichweberei hat die Bevölkerung vor der größten Noth zu bewahren vermocht. Die Einwohner erwarten die Ankunft der ersten Locomotive in Angora wie der Schiffbrüchige das rettende Schiff. Der Schienenweg wird in Angora enden und es sind von da noch 5 bis 6 Tagereisen bis Caesarea, also 3 Tagereisen weniger als bis zum Hafen von Samsun. Daraus ergiebt sich ein großer Vortheil bei Benutzung des neuen Schienenweges hinsichtlich der Dauer der Transporte, und die mit Sicherheit zu erwartenden Rückfrachten werden die Transportkosten vermindern. Gleichwohl sollte die Société du chemin de fer d'Anatolie ihren Schienenstrang ausdehnen bis in das Herz unserer großen Getreidegebiete." Der „Levant Herald" begleitet diesen Bericht mit lebhaften Klagen, daß fast in der ganzen asiatischen Türkei die Dinge ebenso liegen. In den Fruchtgebieten Kleinasiens ist die Sache überall dieselbe. Was nützt die beste Ernte, wenn die Schienenwege fehlen, um sie an den Markt zu bringen!

London, 29. Mai. Heute wurden am offenen Markt 70 000 £ Gold für Deutschland angekauft.

London, 29. Mai. Die heute abgehaltene General-Versammlung der Nobel Dynamite Trust Company erledigte sämmtliche Gegenstände der Tagesordnung, genehmigte somit auch die vorgeschlagene Dividende von 8½ Proc. (wie für 1888/89).

T. Statistik über elektrische Centralstationen in Amerika. Nach amtlichen Zusammenstellungen waren im April d. J. in Amerika an Centralstationen für Elektricität im Betriebe: in den Vereinigten Staaten 1498, in Canada 87, in Cuba 2, in Mexiko 9, also zusammen 1596. Interessant ist die Thatsache, daß von den 1036 Gasgesellschaften, welche in Amerika existiren, 298 auch gleichzeitig elektrische Beleuchtungsanlagen besitzen. Die Amerikaner machen eben Alles, was praktisch und gewinnbringend ist.

*— Die Getreideausfuhr der Productionsländer hält in dem bisherigen großen Maßstabe an, und steht nach wie vor hierbei Rußland in erster Reihe. Dasselbe versandte in den Wochen endend am

	17. Mai 1890 Quarters	10. Mai 1890 Quarters	18. Mai 1889 Quarters
Weizen	362 400	432 030	368 000
Roggen	194 325	230 032	198 436
Gerste	90 351	173 412	97 903
Hafer	104 755	77 500	170 000
Mais	10 300	15 015	21 293

Die Vereinigten Staaten Nordamerikas brachten an Weizen etwas weniger zur Ausfuhr als in der Vorwoche, dagegen sind von Mais, dessen Production daselbst augenblicklich ungewöhnlich stark ist, bedeutendere Quantitäten wieder verschifft worden. Von beiden Küsten kamen zum Export in den Wochen endend am

	24. Mai 1890	17. Mai 1890	25. Mai 1889
Weizen, Quarters	90 500	96 500	113 000
Mais, "	302 000	317 500	251 000
Mehl, Sack	204 000	147 000	151 000

Indien brachte zur Verladung nach Europa in den Wochen endend am

	24. Mai 1890 Quarters	17. Mai 1890 Quarters	25. Mai 1889 Quarters
Weizen nach Großbritannien	72 000	68 000	49 000
" " dem Continent	27 000	16 000	52 000
zusammen	99 000	84 000	101 000
Raps nach Großbritannien	—	8 000	4 000
" " dem Continent	7 000	16 000	32 000
zusammen	7 000	24 000	36 000

Vom 1. Januar bis 24. Mai hat Indien exportirt 564 000 Quarters Weizen gegen 757 000 gleichzeitig 1889, von Raps 221 000 Quarters gegen 303 000. — Großbritanniens Zufuhr war nicht sehr bedeutend. Es kamen vom Auslande in den Wochen schließend an:

	24. Mai 1890 Centner	17. Mai 1890 Centner	25. Mai 1889 Centner
Weizen	1 006 723	1 161 029	1 229 670
Weizenmehl	212 807	403 215	290 919

Einschließlich der Zufuhren der englischen Farmer war die diesswöchentliche Versorgung Großbritanniens und Irlands etwa 10 000 Quarters geringer als der Bedarf erfordert, so daß ungefähr mit diesem Quantum die Bestände ausgeholfen haben dürften. (Voss. Ztg.)

Technisches.

*— Elektrotechnische Versuchsstation zu Magdeburg. Die „Magdeb. Ztg." schreibt: Seitens einer Anzahl hiesiger Industriellen wurde vor längerer Zeit mit Rücksicht auf die Entwickelung der Elektrotechnik, im Besonderen der Anwendung der elektrischen Beleuchtung, der Gedanke angeregt, eine elektrotechnische Versuchsstation ins Leben zu rufen, welche es sowohl den Behörden als Privaten ermöglichen soll, sich über elektrotechnische Fragen unter Zugrundelegung unparteiischer Experimente zu unterrichten, sichere Anhaltspuncte über deren Kosten und Durchführbarkeit zu gewinnen und den elektrotechnischen Etablissements die Möglichkeit zu verschaffen, ihre Maschinen, Apparate ꝛc. prüfen zu lassen. Kürzlich ist dieser Vorschlag, welcher gewiß mit Freude und Genugthuung begrüßt werden wird, Dank der Unterstützung von verschiedenen Seiten, verwirklicht worden und eine derartige Versuchsstation am hiesigen Orte eröffnet worden. Sie wird nach dem Muster der in München bereits bestehenden eingerichtet, aber nach verschiedenen Richtungen noch erweitert werden. Da in Norddeutschland eine derartige Versuchsstation bisher nicht existirt und Magdeburg wegen seiner centralen Lage und seiner vielseitigen Industrie besonders geeignet ist, so dürfte dem Institute ein günstiges Prognostikon zu stellen sein. Die Leitung hat der in Fachkreisen bekannte Elektrotechniker Dr. M. Krieg, Chefredacteur des „Elektrotechnischen Echos", übernommen. Im Besonderen soll die Aufgabe dieses gemeinnützigen Instituts darin bestehen, alle auswärts in elektrischer Beziehung gemachten Fortschritte sofort auch unserer Industrie dienstbar zu machen und, wenn möglich, die einer gedeihlichen Entwickelung entgegenstehenden Hindernisse wegzuräumen. Ebenso ist sie bestimmt, für elektrotechnische Geschäftsunternehmungen und sonstige Interessenten Rohstoffe und Materialien zu elektrotechnischen Zwecken zu erproben und zu untersuchen, sowie die Prüfung von elektrischen Einrichtungen, Apparaten, Instrumenten und dergleichen vorzunehmen und bezügliche Rathschläge zu ertheilen. Weitere Aufgaben sind die Untersuchung von ausgeführten Anlagen für Beleuchtung, Kraftübertragung und metallurgische Zwecke, die Bestimmung der Leuchtkraft von Bogen- und Glühlampen, die Ermittelung von deren Constanten, wie Stromstärke und Spannung, die Prüfung von Kohlenstäben, die Prüfung und Aichung von Meßinstrumenten, Controlapparaten, Regulatoren, die Untersuchung von Accumulatoren, Primärbatterien ꝛc. ꝛc. Die Anstalt soll auch Untersuchungen von Leitungs- und Isolirmaterialien, die Bestimmung der Leitungsfähigkeit, des Isolationswiderstandes und anderer Eigenschaften, Untersuchungen von Blitzableitern, Privattelephonanlagen ꝛc. übernehmen. Des Weiteren wird auch die Versuchsstation Untersuchungen ausführen, welche die hüttenmännische Verwendung der Elektricität (wie Gewinnung von Aluminium, Gold, Silber, Magnesium ꝛc.), die Benutzung derselben in der chemischen Industrie (wie Gerben, Bleichen, Alkoholbehandlung, Abwässerreinigung ꝛc.) ꝛc. zum Ziele haben. Für die am häufigsten vorkommenden einfacheren Arbeiten soll ein provisorischer Tarif aufgestellt werden, während für umfangreichere Arbeiten die Gebühr dem jedesmaligen Uebereinkommen zwischen dem Antragsteller und der Versuchsstation überlassen bleibt und von dem erforderlichen Zeitaufwand, den Betriebskosten und Baarauslagen abhängt. Die Mitglieder der Versuchsstation genießen einen 25 proc. Rabatt, der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 20 ℳ. Darauf bezügliche Anmeldungen, Anfragen u. s. w. nimmt die „Elektrotechnische Versuchsstation zu Magdeburg, Spiegelbrücke 3" jeder Zeit entgegen. Nicht unerwähnt wollen wir endlich lassen, daß sich in der neuen Versuchsstation auch jungen Leuten, welche sich der Elektrotechnik widmen wollen, Gelegenheit bieten dürfte, darin gründliche Kenntnisse zu erwerben. Sicher wird die Thätigkeit dieser Anstalt die Sympathien und die weitere Unterstützung aller Derer finden, welchen die Förderung der Elektrotechnik zum allgemeinen Nutzen am Herzen liegt.

Landwirthschaftliches.

+ **Aus dem Großherzogthum Sachsen.** Im Neustädter Kreise ist bekanntlich vor mehreren Jahren ein Viehzuchtverein gegründet worden, der in Triptis seinen Sitz hat. Gegenwärtig hat sich der Verein besonders auf die Zucht des Simmenthaler Viehstammes gelegt und darf sich der schönsten Erfolge freuen. Beispielsweise veranstaltet der Viehzuchtverein zum 9. Juni auf dem Marktplatze zu Triptis eine Versteigerung von mehr als hundert Stück angekörter Bullen und Kalben. Im Heerdbuche kann jeder Interessent sich überzeugen, daß nur rein Simmenthaler Viehstamm zur Versteigerung gelangt.

+ Der landwirthschaftliche Centralverein der Provinz Sachsen, Herzogthum Anhalt und Thüringische Staaten hielt am 29. d. M. in Delitzsch seine diesjährige Generalversammlung ab. Unter den zahlreichen Besuchern derselben befanden sich auch die Herren Oberpräsident der Provinz Sachsen, Excellenz v. Wolff, Regierungspräsident v. Diest-Merseburg, Provinzialsteuerdirector der Provinz Sachsen, Vertreter des Herrn Regierungspräsidenten des Regierungsbezirks Erfurt. — Der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Vereins der Kreise Bitterfeld und Delitzsch, Herr Rittergutsbesitzer Major a. D. v. Busse-Schortau begrüßte die Anwesenden Namens seines Vereins, der nunmehr 50 Jahre besteht und mit der Versammlung zusammen das Jubiläumsfest feiert. Herr Bürgermeister Reiche-Delitzsch hieß die fremden Gäste in der Stadt Delitzsch herzlich willkommen. — Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen des Vereinsdirectors, Herrn v. Nathusius-Königsborn beziehungsweise Halle, wurde in die Tagesordnung eingetreten, deren erster Punct: Bericht über die Verhandlungen des deutschen Landwirthschaftsrathes in seiner Sitzung 1889 nicht erledigt werden konnte, da der Referent, Herr Freiherr v. Erffa-Wernburg, am Erscheinen behindert war. — Der folgende Punct betraf die Frage: Welche Stellung hat die Provinz Sachsen zu der Frage von Eisenbahnfrachtarifen für Getreide, Mühlenproducte und Vieh einzunehmen? Referent: Herr Landrath v. Rauchhaupt-Sterkeritz. Aus dem längeren Referate ging hervor, daß die Klagen der Gewerbetreibenden aus den Ostprovinzen über Nothlage ꝛc. im Allgemeinen nicht zutreffen, daß die Verhältnisse zum großen Theil hier ebenso wie dort liegen und daß die Forderung eines Staffeltarifes für auszuführendes Getreide ꝛc. eine Forderung sei, gegen welche die deutsche Landwirthschaft Front machen müsse. Das ewige Verlangen nach einem Staffeltarif sei reiner Mißbrauch, da die Wasserfracht ab Königsberg und Danzig für Getreide nach dem Rhein via Rotterdam bei Weizen billiger sei als die Eisenbahnfracht, die nicht so weit ermäßigt werden könne, daß sie mit der Wasserfracht concurriren könne. — Ueber Phosphorsäure-Haushalt in der Wirthschaft sprach Herr Professor Dr. Märcker-Halle. Derselbe wies nach, wie der Landwirth und namentlich der Rübenbauer jährlich bedeutende Summen sparen könne, wenn er die richtige Anwendung der Phosphorsäure beobachte. Denn nicht nur in den gekauften Kraftfuttermitteln ist eine gehörige Menge Phosphorsäure enthalten, sondern auch in dem Stalldünger, der doch immer die beste Düngung bleibt. Durch das fortwährende Zuführen von Phosphorsäure in den Boden wird dieser davon so durchsättigt, daß ein Zeitraum von 40 bis 50 Jahren dazu gehört, sie wieder aus dem Boden zu entfernen. Die Rübenbauer können ganz gut, ohne daß es etwas schadet, einige Jahre mit der Phosphorsäuredüngung aufhören oder solche doch auf ein Minimum beschränken und sie werden dadurch viel Geld sparen. Wie schon erwähnt, bei rationeller Wirthschaft kann man sich im Stalldünger seine benöthigte Phosphorsäure selbst erzeugen eventuell sogar noch einen Ueberschuß erzielen.

ƒ Nach dem Jahresberichte des Gewerberaths für Liegnitz und Breslau für 1889 sind von Zucker- und Stärkefabriken die Abgänge mit gutem Erfolge zur Düngung verwendet. Die Zuckerfabrik in Fröbel leitet ihre Abwässer mittelst Pumpen in unterirdischen eisernen Röhren über 2 km weit, und erzielt durch die damit erzielte Düngung so außerordentliche Ernten, daß selbst hier die hohen Anlagekosten reichlich verzinst werden. Aehnlich ist es mit den Abgängen der Stärkefabrik in Klein-Randten, die mit bestem Erfolge zur Wiesendüngung verwendet werden.

W. **Aus Ostpreußen**, 28. Mai. Vom Saatenstande. Das recht warme Wetter der verflossenen Woche ist da, wo es nicht an genügender Feuchtigkeit fehlte, von außerordentlich günstigem Einfluß für die Entwickelung der Vegetation gewesen, namentlich ist der Stand des Roggens größtentheils vorzüglich, so daß eine reichliche Ernte zu erwarten ist. Es gehört gewiß zu den Seltenheiten, daß um diese Zeit der Rübsen in vollen Schoten steht und der Roggen zu blühen begonnen hat. Falls daher nicht außergewöhnliche Witterungsverhältnisse eintreten, dürfte die Ernte in diesem Jahre früher als gewöhnlich stattfinden. Der Winterweizen ist im Allgemeinen zwar gleichfalls recht kräftig, auf vielen Feldern beginnt derselbe jedoch eine gelbliche Farbe anzunehmen. Von den Sommersaaten sind die früh gesäten gleichmäßig aufgelaufen und zeigen eine gute Farbe, die späteren sind zum Theil durch Gewitter-Schlagregen eingeschlämmt und leiden unter der in Folge dessen eingetretenen Krustenbildung des Bodens und unter dem Einfluß der Dürre; ebenso dürften die tiefenhalt befindlichen Kleegras-Schläge nach Regen. Die Kleefelder, soweit dieselben gut bestanden sind, und der Graswuchs auf den Wiesen haben sich so üppig entwickelt, daß auf eine frühzeitige Futterernte zu rechnen ist.

*— Saatenstandsbericht aus Ungarn. Die aus der Zeit vom 20. bis 26. Mai beim ungarischen Ackerbauministerium eingelangten Berichte lassen sich in Folgendem zusammenfassen: In der abgelaufenen Woche war die Witterung zumeist trocken und warm, was die Entwickelung der Frühjahrssaaten sehr verzögerte. Die Herbstsaaten halten sich noch sehr gut. An vielen Orten, und namentlich unter den Herbstsaaten, finden sich aber auch schwache und unentwickelte Aehren. Herbstweizen steht sehr gut und hat sich im Verhältnisse zur Vorwoche fast gar nicht geändert. Die Saaten sind im Allgemeinen überall gut mittel und über mittel. Von dem mit Weizen bebauten Areale sind 0,50 Procent unter mittel, 34,1 Procent mittel und 65,4 Procent über mittel. Die Aehren der Herbstsaaten sind schön und groß. Rost zeigt sich an vielen Orten, doch hofft man, daß der Rost sich nur auf die Blätter beschränken und die Aehre nicht angreifen werde. Roggen verspricht eine ziemlich gute Mittel-Ernte. Die Frucht ist in der Blüthe, die Aehren sind schön groß und entwickelt; auch hier zeigt sich Rost, aber nur spärlich. Nach dem derzeitigen Stande sind 2,4 Proc. unter mittel, 56,90 Proc. mittel und 41,70 Proc. über mittel, und hat sich daher der Stand im Vergleich zur Vorwoche fast gar nicht geändert. Gerste weist bereits Aehren, 6,2 Proc. sind unter mittel, 60,6 Proc. mittel und 33,2 Proc. über mittel. Hafer ist mit geringer Ausnahme fast überall gekommen, steht aber noch immer besser als mittel. Die Frucht hatte von der Dürre und Hitze am meisten zu leiden und ist an vielen Orten vergilbt und rostig. 11,8 Proc. zeigen unter mittel, 67,70 Proc. mittel, 20,50 Proc. über mittel. Raps ist in der Reife und wird in manchen Gegenden des Alföld bereits geschnitten. Im Durchschnitte steht eine Mittelernte in Aussicht, an manchen Orten eine schwache, stellenweise eine gute. Mais entwickelt sich ziemlich gut und ist derzeit als sehr gut zu bezeichnen. Andere Früchte stehen ebenfalls sehr gut. Obst wird wenig sein.

*— Ueber die Anbauverhältnisse Großbritanniens berichtet die „Stat. Corr.": Danach nimmt der landwirthschaftlich genutzte Boden im eigentlichen England und in Irland ¾, in Wales ⁵⁄₆, in gebirgigen Schottland ¼ der Gesammtoberfläche ein. Von diesem landwirthschaftlich bebauten Boden entfielen im Jahre 1889: 56 Proc. auf ständige Weiden, 13 Proc. auf Klee und gesäte Gräser, 8,6 auf Hafer, 5,3 auf Weizen, 4,8 auf Gerste, 4,7 auf Futterrüben, 2,1 auf Kartoffeln, der Rest auf Gemüse, Erbsen, Bohnen, Roggen, Hopfen u. s. w. Auffällig ist hieran besonders der große Antheil der Weiden und Wiesen, sie haben in den letzten 20 Jahren um mehr als 2 Millionen Hektaren gewonnen, anfangs hauptsächlich auf Kosten des Weizen- und Gerstenbaues, seit 1884 mehr auf Kosten der anderen Feldfrüchte. In Irland nehmen die ständigen Weiden fast ¾ des urbaren Bodens ein, in England die Hälfte, in Schottland nur ⅓.

Bienenwirthschaftliches.

—th. Die eingegangenen bienenwirthschaftlichen Berichte aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands lassen erkennen, daß die Frühtracht vorzüglich ausgefallen ist. Die Rapsblüthe lieferte diesmal ausgezeichnete Erträge. Hoffentlich giebt auch der Weißklee und die Esparsette noch eine gute Ausbeute. Die Schwärmperiode, welche sonst erst im Juni einzutreten pflegt, hat in diesem Jahre schon Mitte Mai begonnen. Diese sehr befriedigenden Ergebnisse sowie die frühzeitige Vermehrung sind geeignet, der Verbreitung der Bienenzucht besonderen Vorschub zu leisten.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

J. B. Kauf nach Besicht. Herr A. erstand bei einer Versteigerung von Büchern und Stichen verschiedene Werke, verweigerte aber demnächst deren Abnahme und Bezahlung wegen Unvollständigkeit der Bücher, deren Vollständigkeit im Auctionskataloge garantirt gewesen sei. Letzterer enthielt u. A. allerdings ein dahingehendes Garantieversprechen und die Bemerkung, daß die Werke an zwei bestimmten Tagen vor der Auction besichtigt werden könnten. Ferner enthielten die vor Beginn der Versteigerung verlesenen Verkaufsbedingungen den Satz: „von dem Augenblicke der Zuweisung sind alle sich ergebenden Fehler und Schäden zum Nachtheil des Käufers". Auf Grund dieser Bestimmung wurde die Abnahmeverweigerung des Beklagten A. in erster und zweiter Instanz für unbegründet erklärt und derselbe zur Abnahme und Zahlung des Kaufpreises verurtheilt. Das Reichsgericht wies seine Revision zurück und führte Folgendes aus: „Wenn bei einem Verkaufe, insbesondere bei einer Versteigerung von Waaren, eine gewisse Beschaffenheit derselben zugesichert, aber durch die Clausel „wie zu besehen" oder eine Bestimmung gleichen Sinnes bedungen ist, daß eine Besichtigung der Waare gestattet sei, und für die bei einer Besichtigung erkennbaren Mängel der Verkäufer keine Haftung übernehme, so kann es nicht als allgemeine Regel hingestellt werden, daß der Verkäufer für die zugesicherte Beschaffenheit der Waare ungeachtet jener Clausel hafte, wenn nicht dem Käufer das Nichtvorhandensein derselben beim Vertragsabschlusse bekannt gewesen. Vielmehr ist es ebenso möglich, daß die Zusicherung einer gewissen Beschaffenheit nicht eine Ausnahme oder Beschränkung gegenüber der Clausel „wie zu besehen" bedeutet, sondern daß die Meinung beim Vertragsabschlusse dahin geht, daß über die Frage, ob die zugesicherte Beschaffenheit vorhanden sei, die Besichtigung entscheiden und der bei der Besichtigung erkennbare Mangel derselben hinterher nicht geltend gemacht werden soll. Ob die eine oder andere Deutung anzunehmen sei, kann nur in jedem einzelnen Falle nach dem Inhalte der abgegebenen Erklärungen und nach den Umständen, unter welchen sie abgegeben worden sind, entschieden werden. Wenn nun in dem vorliegenden Falle, in welchem der Auctionskatalog die Bestimmung enthielt, daß vor der Versteigerung 2 Tage lang zu bestimmten Stunden die Besichtigung gestattet sei, nach dem Zuschlage aber kein Buch zurückgenommen werde, das Berufungsgericht aber annimmt, daß die Garantie für die Vollständigkeit der zur Auction kommenden Werke nur in der Beschränkung übernommen worden sei, daß nach dem Zuschlage überhaupt, also auch in dieser Beziehung, eine Garantie des Verkäufers nicht mehr stattfinde, so ist hierin eine durch Rechtsirrthum nicht beeinflußte, daher durch Revision nicht anfechtbare Feststellung der Verkaufsbedingungen zu finden. Uebrigens gehe auch aus den öffentlich bekannt gemachten Versteigerungsbedingungen, unter denen die Gegenstände ausgeboten und zugeschlagen wurden, hervor, daß nach dem Zuschlage eine Haftung des Verkäufers ausgeschlossen sei."

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Im Handelsregister eingetragen:

Betreffend die Actiengesellschaft in Firma „Leipziger Hypothekenbank" in Leipzig. Daß die Herren Kramermeister Philipp Batz und Rechtsanwalt Heinrich Götz aus dem Vorstande — in Folge Ablebens ausgeschieden, die Herren Bankdirector Dr. jur. Otto Fiebiger und Kaufmann Rudolph Zeuker allhier aber als Mitglieder des Vorstandes gewählt worden sind. — Der Kaufmann Herr Rudolph Fink in Hamburg als Mitglied des Vorstandes der Actiengesellschaft in Firma „Hamburger Wollkämmerei" in Leipzig. — Die am 24. d. Mts. errichtete Firma Ernst, Cramer & Martin in Leipzig (Neckstraße Nr. 22) und als deren Inhaber die Kaufleute Herren Carl Gottlieb Louis Ernst in Leipzig-Gohlis, Hugo Oscar Max Cramer hier, und Gustav Adolph August Martin hier. — Die Firma Gebrüder Rockmann in Leipzig-Reudnitz (Chausseestraße Nr. 24 Abth. B) — Zweigniederlassung des in Altenburg unter gleicher Firma bestehenden Hauptgeschäftes — und als deren Inhaber die Kaufleute, Herren Julius Rockmann und August Rockmann in Altenburg.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Steger & Günther in Kuppritzgrüne. Inh. Herr Carl Hermann Steger und Herr Friedrich August Günther das. — Apotheke von Wolf in Mohorn. Inh. Herr Robert Wolf das.

Veränderung:

Aus der Firma Wagner & Söhne in Rossen ist Herr August Friedrich Wagner jun. daselbst als Mitinhaber ausgeschieden.

Erloschen die Firma:

Julius Wedell in Zwickau.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Aus Mailand, 28. d. M., wird der „Voss. Ztg." geschrieben: „Die Bankfirma Francesco Cilento in Neapel, welche im März mit 2 Millionen Passiven insolvent erklärt wurde, gleicht sich Dank der Intervention der Nationalbank und des Banco di Napoli mit ihren Gläubigern aus. Die Forderungen derselben werden voll beglichen werden, einschließlich 5 Proc. Zinsen."

Einnahme-Ausweise.

*— Oberhessische Eisenbahn. April 104 678 ℳ (+ 5388 ℳ).

*— Main-Neckarbahn. April 499 550 ℳ (+ 34 163 ℳ), seit 1. Januar 1 852 820 ℳ (+ 180 573 ℳ).

*— Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen. April 3 780 000 ℳ (+ 211 000 ℳ).

*— Mecklenburgische Friedrich-Franz-Bahn. April 523 255 ℳ (— 350 ℳ).

*— Oldenburger Staatsbahnen. April 361 251 ℳ (+ 7380 ℳ), seit 1. Januar 1 302 470 ℳ (+ 68 490 ℳ).

*— Badische Staatsbahnen. April 3 736 255 ℳ (+ 248 953 Mark), seit 1. Januar 13 144 325 ℳ (+ 1 192 193 ℳ).

*— Württembergische Staatseisenbahnen. April 2 893 356 ℳ (+ 158 813 ℳ).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 27. Mai: Garantirte Linie 3 506 037 fl. (+ 211 432 fl.); Elbethalbahn 2 194 102 fl. (+ 83 691 fl.).

Leipziger Börse am 30. Mai.

Der Grundton der Börse war fest, die geschäftliche Thätigkeit derselben aber nur mäßig begrenzt. Es war heute nur einer verhältnißmäßig kleinen Zahl der im Courszettel aufgeführten Werthe beschieden, das Interesse auf sich zu ziehen, trotzdem von Berlin befriedigende Meldungen vorlagen, auch der Wiener Platz sich zu der lange nicht gehörten Devise „recht fest" verstiegen hatte. Wohl machte sich für verschiedene Eisenbahnactien auch heute wieder Kauflust bemerkbar, doch blieben die Umsätze sehr hinter den Erwartungen zurück, da Material nicht genügend angeboten war, oder auch ganz fehlte. Auch für einige Bankactien zeigte sich heute wieder Interesse, mit welchem jedoch ein belebteres Geschäft nicht in Verbindung stand. Dasselbe gilt auch von den Rentenwerthen des Auslandes und von den Prioritäts-Obligationen der Eisenbahnen. Der Kohlenactienmarkt lag still, auf dem Markte der deutschen Fonds gab es nicht viel zu thun, und von den zahlreichen industriellen Werthen, die der amtliche Courszettel verzeichnet, sind es nur einige wenige, die sich rühmen können, die Aufmerksamkeit der Börse etwas auf sich gelenkt zu haben. Summa Summarum ein Tag, auf welchen die Börse stolz zu sein keinen Grund haben dürfte.

Kleines Geschäft hatten von deutschen Fonds Reichsanleihen und Sächsische Rente, in 4proc. Sachsen fanden größere Umsätze statt. Leipziger 3½proc. Stadtanleihe gaben ebenso wie 4proc. von 1884 etwas nach. Etwas gehandelt wurden 3½proc. Pfandbriefe der Creditanstalt.

Auf dem Bahnenactienmarkte zeigte sich gute Frage für Buschtiehrader B und Lombarden (+ 0,75), scharf gesucht waren Böhmische Nordbahn (+ 0,25), ferner zeigte sich Bedarf für Dortmunder (+ 0,50), Lemberger (+ 0,50), Oesterreichische Localbahn (— 0,40), Franzosen (+ 1,50) und Ostpreußen (+ 1). Buschtiehrader A und Prag-Duxer verkehrten zu höheren Preisen.

Einen ziemlichen Umsatz erzielten von Bankactien Dresdner Bank, die sich 2 Proc. höher stellten. Ferner kamen in Betracht Disconto (+ 1), Berliner Handel (+ 1,25), Darmstädter (+ 0,75), Deutsche Bank (+ 1). Oberlausitzer (+ 0,40) und Oesterreichische Credit (+ 1).

Gesucht waren von Industriewerthen Körbisdorfer (+ 1), Hallesche Zucker (+ 1,50), Sondermann (+ 0,25), Glauzig (— 0,25), Zimmermann (+ 0,60), Bochumer (+ 0,25), Dortmunder Union (+ 1,50), Lloyd, Stark's Montanwerke, Laurahütte (+ 0,50), Hartmann, Zittauer Weberei (— 0,75) und Schönherr, letztere 4 Proc. abwandernd.

Der Kohlenactienmarkt hatte einiges Geschäft in Gersdorfer Actien (+ 2 ℳ), Frohlitzer Prioritäten (+ 9 ℳ) und Oberhohndorf-Schader. Für Dürrenitzer wurde etwas mehr geboten, Zeitzer gingen zu altem Preisstande um und blieben verlangt.

Von Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen sind als umgegangen resp. in Frage stehend hervorzuheben abgestempelte Consols-Prioritäten, Grazer, Oesterreichische Südbahn, Buschtiehrader Silber, Kaschau-Oderberg und Oesterreichische Localbahn.

Fremde Fonds hatten belangreichere Abschlüsse in ungarischer Papierrente wie auch in rumänischer Rente, in italienischer Rente, in Goldrente und Silberrente, in ungarischer Eisenbahn-Anleihe und Teplitzer Stadtanleihe machte sich Kauflust bemerkbar.

Wechsel nicht sonderlich lebhaft. Mehreres ging in kurzem London (+ 1 ₰) um, langes fehlte zur alten Notiz, Spanien gab 25 ₰ nach und wurde Einiges gehandelt, Paris zu alten Coursen gesucht, Wien in beiden Sichten höher und in kurzer Devise in Handel.

Oesterreichische Noten erhöhten sich um 15 ₰ und standen in mäßigem Verkehr, ebenso russische Noten, die 25 ₰ gewannen.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. London, 29. Mai.

Totalreserve	13 686 000	Lstrl.	Abn.	230 000	Lstrl.
Notenumlauf	24 549 000	-	Abn.	136 000	-
Baarvorrath	21 786 000	-	Abn.	364 000	-
Portefeuille	21 110 000	-	Abn.	167 000	-
Guthaben der Privaten	26 261 000	-	Abn.	881 000	-
do. des Staats	6 098 000	-	Zun.	174 000	-
Notenreserve	12 576 000	-	Abn.	186 000	-
Regierungssicherheiten	15 556 000	-	unverändert.		

Procentverhältniss der Reserve zu den Passiven 42 gegen 42⅝ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 97 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 16 Mill.

Paris, 29. Mai.

Baarvorrath in Gold	1 298 079 000	Frcs.	Zun.	4 428 000	Frcs.
Baarvorrath in Silber	1 270 451 000	-	Zun.	1 086 000	-
Portefeuille der Hauptbank und Filialen	595 633 000	-	Zun.	13 772 000	-
Notenumlauf	3 096 280 000	-	Abn.	8 677 000	-
Laufende Rechnung der Priv.	457 389 000	-	Zun.	17 546 000	-
Guthaben des Staatsschatzes	149 871 000	-	Zun.	10 517 000	-
Gesammt-Vorschüsse	290 336 000	-	Abn.	1 400 000	-
Zins- und Discont-Erträgnisse	11 068 000	-	Zun.	389 000	-

Verhältniss des Notenumlaufs zum Baarvorrath 83,72.

Berlin, 29. Mai. Die hiesige Börse eröffnete heute in weniger fester Haltung, als die gestrige geschlossen hatte. Die Mehrzahl der Course war entweder schwach behauptet oder niedriger. Das Geschäft entwickelte sich ziemlich lebhaft hauptsächlich im Zusammenhange mit der Ultimo-Liquidation. Während sich im weiteren Verlaufe Kohlenactien weiter abschwächten, wurde die Haltung besonders für Bankactien sehr fest und die Course zogen weiter an. Später wirkte die anhaltende Mattigkeit zeitweise verstimmend auf den Gesammtmarkt und es ging ein Theil der Coursgewinne wieder verloren. Nach 2 Uhr wurde die Tendenz wieder besonders für Bankactien recht fest, doch profitirten hieran auch alle anderen Werthe. Es fanden grössere Deckungen statt, denen sich auch etwas Meinungskäufe anschlossen. Ostpreussen und österreichische Bahnen waren anhaltend fest, andere Bahnen schwächer. Russische Werthe nur wenig verändert, ebenso fremde Renten still. (V. Z.)

Frankfurt a. M., 29. Mai. Börse. Schwächer. 4proc. griechische Monopol-Anleihe 79,50, 4½proc. Portug. 98,70, Siemens Glasindustrie 154,50, La Veloce 91,90. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 266, Franzosen 196⅝, Galizier 169, Lombarden 115, Egypter 97,20, Disconto-Commandit 222,40, Gelsenkirchen 169.

Wien, 29. Mai. Börse. Anschliessend an Auslandscourse fest. Creditactien, böhmische Bahnen und Staatsbahnactien lebhafter. — Schluss fest. Credit 3[illegible].

Berlin, 29. Mai. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 37,30 B., Augsburger 7-fl.-Loose 27,00 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 43,20 bz., Bukarester 20-Frcs.-Loose 43,00 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 80,50 Br., Freib. 15-Frcs.-Loose —,—, Mailänder 45-Frcs.-Loose 22,40 bz., Mailänder 10-Frcs.-Loose 28,10 bz., Neufchatel 10-Frcs.-Loose 21,00 G., Pappenheimer 7-fl.-Loose 20,10 G., Schwed. 10-Thlr.-Loose 84,75 bz., Türk. 400-Frcs.-Loose 80,50 B., Venetianer [illegible] bz.

* **Hannover**, 29. Mai. Amtliche Coursnotirungen. Continental-Caoutch. u. Guttap.-Comp. 325,00 Br. Georg Egestorff's Salzwerke 123 G., Hannoversche Baumwollspinnerei 93 B., Wollwäscherei und Kämmerei in Döhren 130,00 Br., Mechan. Weberei 103 Br.

Frankfurt a. M., 29. Mai. Deutsche Verlagsanstalt 279,00 bz. G., Badische Anilin- und Sodafabrik 120,00 bz., Badische Zucker Waghäusel 91,00 bz. G., Farbwerke Hoechst 260,00 bz. G.

Frankfurt a. M., 29. Mai. Abends 6 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien 267⅜, Franzos. 196⅞, Lombarden 114⅝, Galizier —,—, Egypter 97,60, 4proc. ung. Goldrente 90,00, Gotthardbahn 160,00, Disconto-Commandit 222,20, Dresdner Bank 151,80, Laurahütte 148,00, Gelsenkirchen —,—. Fest. — (Schluss.) Creditactien 268⅝, Franzosen 196⅝, Lombarden 114⅝, Egypter 97,80, 4procent. ungar. Goldrente 90,00, Gotthardbahn 160,00, Disconto-Comm. 222,20, Dresdner Bank 151,90, Gelsenkirchen 169,20. Fest.

Breslau, 29. Mai. Nchm. Ziemlich fest. 3½proc. L. Pfandbr. 99,55, 4proc. ung. Goldr. 89,90, Consolid. Türken 19,15, Türk. Loose 80,50, Breslauer Discontobank 107,50, Breslauer Wechslerbank 106,00, Schlesischer Bankverein 126,40, Creditactien per Ultimo 168,15, Donnersmarck 84,50, Oberschlesische Eisenbahn 56,50, Opp. Cement 11[illegible], Kramsta 141,50, Laurahütte 138,50, Verein. Oelfabriken 93,50, österr. Banknoten 173,20, russische Banknoten 236,25, Schles. Zinkactien 19[illegible], Oberschl. Portland-Cement 129,75, Archimedes 138, Kattowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 130,00.

Hamburg, 29. Mai. Nachmittag. Fest. Preussische 4procentige Consols 106,40, Silberrente 77,70, österr. Goldrente 95,00, 4procentige ungar. Goldrente 89,70, 1860er Loose 125,00, Italiener 94,14, Creditactien 268,50, Franzosen 491,00, Lombarden 286,00, 1880er Russen 96,00, 1883er Russen 109,50, II. Orientanleihe 70,20, III. Orientanleihe 71,20, Deutsche Bank 168,20, Disconto-Commandit 222,70, Berliner Handels-Gesellschaft 167,75, Dresdner Bank 151,75, Nationalbank für Deutschland 126,00, Hamburger Commerzbank 131,20, Norddeutsche Bank 167,40, Lübeck-Büchener Eisenbahn 202,75, Marienburg-Mlawker Bahn 62,50, Ostpr. Südbahn 98,20, Laurahütte 137,20, Norddeutsche Jute-Spinnerei 132,00, Anglo-Contin. Guano-Werke (vorm. Ohlendorff) sche) 144,50, Hamb. Packetf.-Act. 128,50, Dyn.-Trust-Actien 160,00, Privat-Discont 3½ Procent.

Bremen, 29. Mai. Actien-Gesellschaft „Weser" 119 B., Baumwoll-Spinnerei Grohn 59⅞ G., Bremer Cigarrenfabr. 152 B., Br. Jute-Spinnerei —,—, Bremer Pferdebahn —,—, Br. Portland Cementfabrik 116 G., Br. Schleppschifffahrts-Gesellschaft 114 B., Br. Wollkämmerei 260¼ G., Br. Wollwäscherei 136 Br., Bremer Zuckerraffinerie 126 Br., Bremerhavener Strassenbahn 109 Br., Bugsir-Gesellschaft „Union" —,—, Dampfschiff-Gesellschaft „Neptun" 152 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" 162⅝ bez., Ultimo 169⅝ bz., Deutsche Dampfschifffahrt-Ges. „Hansa" Asiatische Linie 93 G., Hamb.-amerik. Packetf.-Act.-Ges. —, Hansa-Actien-Brauerei 132½ G., Jutespinnerei u. Weberei Bremen 152 G., Nordd. Lloyd per Cassa 162⅝ G., Nordd. Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei —,—, Petroleum-Raffiner. vorm. A. Korff 128 G., Rio Tinto-Actien pro Stück 413 G., St. Pauli-Br.-Actien pro St. 271 bz. do. do. do. Prefer. 250 G. — Ultimo-Liquidationscourse: Lloyd 157, Hansa 163, Weser 115, St. Pauli-Actien 271.

Amsterdam, 29. Mai. Wiener Wechsel 100, Hamburger Wechsel 59,00.

London, 29. Mai. Nachmittags. Fest. Englische 2¾procentige Consols 98⁵⁄₁₆, Preuss. 4proc. Consols 106, Italien. 5proc. Rente 95¼, Lombarden 12⅝, 4proc. cons. Russen 1889 (2. Serie) 99, Conv. Türken 19⅝, Oesterr. Silberrente 78, do. Goldrente 96, 4proc. ung. Goldrente 89¼, 4proc. Spanier 73⅝, 5proc. privileg. Egypter 104⅝, 4proc. unificirte Egypter 97⅝, 3proc. gar. Egypter 101¼, 4½proc. egyptische Tributanleihen 96⅝, 4proc. cons. Mexikaner 98⅝, Ottomanbank 12⅞, Suezactien 96, Canada Pacific 85, De Beers Actien neue 17, Platzdiscont 1⅞ Proc., Rio Tinto 20⅝, Rubinen-Actien ⅝ Proc. Agio. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,56, Wien 11,82, Paris 25,[illegible], Petersburg 26⅝.

London, 29. Mai, Abends 5 Uhr 55 Min. Preussische Consols 106, Engl. 2¾procentige Consols 98⁷⁄₁₆, convertirte Türken 19⅝, 4proc. cons. Russen 1889 (2. Serie) 99, Italiener 95⅛, 4proc. ungar. Goldrente 89⅝, 4proc. unific. Egypter 97⅝, Ottomanbank 12⅞, 4proc. cons. Mexikaner 98⅞, Silber 48⅝. — Aus der Bank flossen heute 20 000 £.

Paris, 29. Mai. Nachm. Fest. 3proc. amort. Rente —,—, 4proc. Rente 90,72½, 3½proc. Anleihe 106,80, italien. 5proc. Rente 95,40, österr. Goldrente 94⅞, 4proc. ungar. Goldrente 90⅛, 4proc. Russen 1880 —,—, 4proc. Russen 1889 97,50, 4proc. unif. Egypter 495,12, 4proc. spanische äussere Anleihe 73⅝, Convert. Türken 19,22½, Türken-Loose 77,40, 4proc. priv. Türken-Obligationen 451,50, Franzosen 498,75, Lombarden 306,25, do. Prioritäten 332,50, Banque ottomane 554,00, Banque de Paris 807,50, Banque d'Escompte 547,50, Crédit foncier 1290,00, do. mobilier 455,00, Meridional-Act. 740,00, Panama-Canal-Actien 59,75, do. 5proc. Obligationen —,—, Rio Tinto-Actien 522,75, Suez-Canal-Actien 2380,00, Wechsel deutscher Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,12, Cheques auf London 25,13½, Comptoir d'Escompte neue 610,00, Robinson 71,87.

New-York, 29. Mai, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Fest. Wechsel auf London (60 Tage) 4,84½, Cable Transfers 4,87¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,19⅜, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4procentige fundirte Anleihe 122, Canadian-Pacific-Actien 82⅞, Central-Pacific-Actien 35, Chicago- & North-Western-Actien 113⅝, Chicago-, Milwaukee & St. Paul-Actien 76⅝, Illinois-Central-Actien 116⅝, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 113⅝, Louisville- & Nashville-Actien 91, New-York-Lake-Erie & Western-Actien 28⅝, New-York-Lake-Erie, Western, 2nd Mort bonds 105⅝, New-York-, Cent & Hudson River-Actien 109⅝, Northern-Pacific-Preferred-Actien 85⅝, Norfolk & Western-Preferred-Actien 64⅞, Philadelphia & Reading-Actien 48⅝, St. Louis- & San Francisco-Prefer.-Actien 51⅝, Union-Pacific-Actien 66⅝, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefer.-Actien 29⅝, Geld leicht, für

Regierungsbonds 5, für andere Sicherheiten ebenfalls 5 Proc. — Morgen Feiertag.

Rio de Janeiro, 28. Mai. Wechsel auf London 29⅝.

* **Buenos-Ayres**, 28. Mai. Gold 232,50.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Bombay, 23. Mai	4 M. 1s 6 d.	Hongkong, 10. Mai	4 M. 4 M. 40⅝ d.
Kalkutta, 23. Mai	4 M. 1s 6 d.	Singapore, 21. Mai	3 M. 3s 9⅝ d.
Shanghai, 22. Mai	4 M. 4 M. 50⅝ d.	Manila, 26. Mai	3s 5⅝ d.
Valparaiso, 28. Mai	39⅝ d.	Rio Janeiro, 28. Mai	29⅝ d.
Havana, 28. Mai	19⅝ d.		

Frankfurt a. M., 29. Mai. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2784 Br., 2787 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br. Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm 139,00 Br., 137,00 G.

Wollberichte.

* **Leipzig**, 30. Mai. Notirungen von Kammzug auf Zeit: La Plata Contract B Alles unverändert.

Umsatz: Contract B 10100 kg. — Tendenz: Geschäftslos.

* **Berlin**, 30. Mai. Wolle. (Original-Bericht von Hergersberg & Co.) Die andauernde Einschränkung, welche die Kammgarnindustrie sich aufzuerlegen gezwungen ist, verhinderte eine freiere Bewegung auch auf der weiter reducirten Preisbasis von Kohwolle und Kammzug; der Geschäftsgang nahm vielmehr einen sehr schleppenden Charakter an. Die Versorgung der Industrie fand in ängstlicher Weise nur in dem Masse statt, als der eingeschränkte Betrieb erforderte, und dem Handel mangelte Sicherheit in der Beurtheilung der weiteren Entwickelung und damit der Impuls. Die ausserordentlichen Rückstände der beiden letzten Londoner Auctionen, bestimmt, neben dem gewöhnlichen Quantum der zweiten Jahreshälfte zu erscheinen, drückten die Stimmung. Kammzugpreise gaben, verglichen mit Ende vorigen Monats, weitere 20—25 ₰ für australische und 25 ₰ für La Plata Provenienzen nach; zwischen diesen beiden besteht nur eine aussergewöhnlich kleine Spanne. In den Terminmärkten bewegte sich die Tarifspeculation mit 2½ und 5 ₰ um 4,50 ₰ herum. Kämmlinge büssten auf der letzten Leipziger Auction gleichfalls 15—20 ₰ und als Lebhaftigkeit des Verkehrs wesentlich ein. Stoffwollen, Cap- und deutsche Wolle, beide nur in mässigen Quantitäten vorhanden, vermochten dem allgemeinen Rückgang besser zu widerstehen, einestheils durch die Geringfügigkeit der Vorräthe, andertheils durch dringenden Bedarf der Stoffwirkereien. Preise letzterer lagen über dem Niveau von Colonialwollen. Die gezahlten Preise waren: La Plata ungewaschene vorherrschend 4,70—4,75 ₰, do. guter Mittelgenre 4,60—4,65 ₰, do. geringere 4,35 bis 4,45 ₰, Australische, AA, nominell 5 ₰, do. A 4,70—4,80 ₰, Capwolle, average 4,50—4,60 ₰, Deutsche Schweisswollen um 60 ₰ Privatdiscont 5% Pref.

* **W. Von der polnischen Grenze**, 28. Mai. Die Wollschur wird durch die anhaltend günstige Witterung sehr gefördert. Das Ergebniss derselben ist ein zufriedenstellendes, da sich der Ertrag an Menge und Güte gesteigert haben soll. Die kleinen Besitzer haben ihre Waare zum grossen Theil schon an Händler verkauft, während die grösseren sich mit ihren Wollen noch abwartend verhalten, zwei gegenwärtig 10 bis 15 ₰ weniger geboten werden als im vorigen Jahre.

* **Antwerpen**, 30. Mai. Wolle. (Telegramm der Herren Wilkens & Co.) Vorbörse. 11 Uhr 10 Min. La Plata-Zug. Type B. Entwerte 5,32½. Verkäufer bisher geschäftslos.

* **Antwerpen**, 30. Mai. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract M Juni 5,35 Frcs., do. do. B Juni 5,35½ Frcs., do. do. B Juli 5,35 Frcs., do. do. B August 5,35 Frcs., do. do. B weitere Monate 5,50 Frcs., do. do. B Januar 5,45 Frcs., do. do. B Februar 5,40 Frcs. Umsatz: Contract B 100100 kg. Tendenz: Behauptet.

* **Tourcoing-Roubaix**, 30. Mai. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Alle Monate 5,05½ Frcs. Umsatz 15900 kg. Tendenz: Behauptet.

*— Seidenzucht. In Italien hält das unbeständige und regnerische Wetter an. Bisher sind schädliche Folgen der ungünstigen Witterung immer noch nicht bemerkbar, aber sie dürften bald an den Tag treten, wenn nicht in Kursen die Sonne siegt.

Mailand, 24. Mai. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 71 B. europäische, 27 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 8855 kg. Stationär. Man wartet bestimmte Ernteergebnisse ab.

Lyon, 28. Mai. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 41 B. Organzin, 29 B. Trames, 68 B. Grègen und hat 114 B. gewogen im Gesammtgewicht von 20100 kg. Umsätze nur für den täglichen Bedarf. Geschäfte beschränkt. Preise stationär, aber fest.

WTB. **Bradford**, 29. Mai. Wolle ruhig, Tendenz zu Gunsten der Käufer. Garne ruhig, zu Gunsten der Käufer, Stofffabrikanten ziemlich beschäftigt.

Havre, 29. Mai, Abends. Baumwolle stetig, Mai 76⅝, September 77⅝, November 72, Januar 70⅝.

New-York, 28. Mai. Baumwolle. Der Markt für loco schloss an allen Plätzen fest, nur in New-York, Galveston und Savannah ruhig. Der Markt auf Lieferung in New-York stieg nach der Eröffnung auf Deckungen der Baissiers, gab aber auf Entlastung der Haussiers wieder nach und schloss willig zu einer Ermäßigung von 1 bis 9 Points. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss stetig zu einer Ermäßigung von 4 bis 6 Points.

New-York, 28. Mai. Baumwolle. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung fest zu einer Erhöhung von 10 Points für alte Ernte, und stetig zu einer Ermäßigung von 4 Points für September und neue Ernte seit der Eröffnung. — Freitag und Sonnabend Feiertag.

Bombay, 29. Mai. Baumwolle. Markt stetig, mässige Frage. Cours auf London ⅛ d höher, 1s 6⅝ d, auf Paris ⅝ Cts. höher, Credits 1 Frcs. 91 Cts.

C. T. I. **Berlin**, 30. Mai. (Bericht über die Lage der Berliner Textilindustrie.) Nach den Feiertagen hat sich in Garnen ein etwas erhöhter Bedarf eingestellt. Es wurden sowohl Kammgarnzwirne 1/28 mm wie 2/60 mm, ebenso 1/42 mm in grösseren Mengen gehandelt. Preise gegen die Vorwoche um 10—20 ₰ pro Kilo niedriger. Auch in 2er rohweisse Streichgarn wurden grössere Abschlüsse perfect zu fest behaupteten Preisen. Alle anderen Garnsorten waren vernachlässigt. Recht schwach entwickelte sich der Verkehr in deutschen Wollen, Kammzügen und Kämmlingen bei weichenden Preisen. Kunstwollen und wollene Abfälle stark angeboten ohne Käufer zu finden. Geringe Umsätze fanden in wollenen Stoffen statt. Seidenwaaren verkehrten regelmässig.

London, 27. Mai. Häute und Felle. In der am 5. Juni cr. stattfindenden Auction kommen folgende Partien unter den Hammer. Häute: Trockene Ochs und Kuh: 1700 China, 2000 Penang, 5700 Rangoon, 600 Zanzibar, 2270 Aden, 27600 Cap, 1462 Westküste, 400 Centralamerikanische, 1250 Santa Catharina, 300 Buenos-Ayres; ferner 1000 Ceylon Kips, 2000 ostindische do., 70 B. australische Schaffelle, 2000 Stück arabische do., 15000 Kängurah und Wallaby. Trockene gesalzene Ochs Singapore und Penang, 400 Java, 200 Cap. Trocken gesalzene Ochs und Kuh: 2000 Mauritius. Kips: 15000 ostindische. Büffel: 2000 ostindische. Gesalzene Ochs und Kuh: 8000 australische, 194 Palermo, 1650 Cap, 500 westindische. Gesalzene Schaffelle: 13000 Stück australische und Neuseeland. — Leder: 82400 gegerbte Madras, Bombay und Calcutta Kips, 9000 Seiten australisches Schwarzleder, 15000 australische und türkische Basils. (N. Z.)

Nordhausen, 29. Mai. Butter, Landbutter 2,00 ₰, Essbutter 2,80—2,90 ₰, feinste Gutsbutter 2,80—3,00 ₰, Eier (Schock 2,70—2,80 ₰) 0,90—0,93 ₰ für 1 kg. Käse das Schock 3,00—3,50 ₰.

Hamburg, 29. Mai. Butter-Auction. Die heute in Auction verkauften 120 St. frische Hof- und Meiereibutter haben folgende Preise erzielt: 92½ ₰ per 50 kg Netto mit reiner Tara. Nette Casen.

Chicago, 27. Mai. Schmalz. Per Mai 6,02½, per Juni 6,05, per Juli 6,15. Werth in Cents. — Ungemästete Schweine 3,80 $. Schweineaufthrien des Tages 26000 Stück und auf den sieben Hauptmärkten 47000 Stück.

Berlin, 29. Mai. Eier. (Marktbericht für den Grosshandel im Börsenverkehr.) Normale Eier je nach Qualität von 2,40—2,80 ₰ per Schock. Extra grosse über Notiz. Assortirte kleine Waare je nach Qualität von 2,20—2,30 ₰ per Schock. Tendenz: fester.

Hamburg, 29. Mai. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Ruhig. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke. Prima-Waare prompt 16 bis 16½ ₰, Lieferung 16½—16¾ ₰. — Kartoffelmehl. Prima-Waare 18½ bis 19½ ₰, Lieferung 19½—19¾ ₰, Superior-Stärke 20½—17 ₰. Superior-Mehl 19½—17½ ₰. — Dextrin weiss und gelb prompt 20½—22 ₰. — Capillair-Syrup 44 Be prompt 18½—19½ ₰. — Traubenzucker prima weiss gemahlen 19½—20 ₰. — Kaffee. Höhere Cours von auswärts konnten auch unseren Markt gestern Abend weiter befestigen. Preise zogen gegen die Nachmittagsnotiz ¼ ₰ an, um sich bieten zu lassen. Heute Morgen wurde die Frühnotiz ¼ ₰ niedriger als gestern Abend geschlossen aufgemacht. Die schliesscourse von New-York schienen nicht zu befriedigen. Der Verkehr war klein. Preise konnten sich im Laufe des Vormittags behaupten. Gegen Schluss gewannen entfernte Sichten ¼ ₰. Um 12½ Uhr notirte Juni 88½, September 89½, December 79½, März 78½ ₰. An der Börse schwächten die Preise ¼ ₰ ab. Umsätze blieben beschränkt. Nachmittagsnotiz bisseie December ¼ ₰ ein. Die übrigen Monate zeigten hin zum Börsenschluss keine Veränderung. Die Tendenz war ruhig. Der Markt für effective Waare lag fest, es zeigte sich verschiedentlich Frage und kamen gegen 5000 Sack Santos zum Abschluss. Da Zufuhren in Rio betrugen 300 Sack und in Santos 1000 Sack. — Schmalz. Radbruch, Stern, St. George und Schaub 40—44 ₰, Fairbanks 35½ ₰, Armour 35½, Diverses Marken 35½, Stream 36½ ₰ incl. Zoll. Von anderer Seite wird gemeldet: Spitze Schmalz unversollt in Terces à 25 ₰ per 100 Pfd., in Firkins 35½ ₰ per Stück, Royal 42 ₰, Hammons 41 ₰, Hazenfeet 38 ₰ incl. Zoll.

Bremen, 29. Mai. Tabak. Umsatz 350 Pck. St. Felix. — Wolle. Umsatz 61 B. Cap, 34 B. Kämmlinge. — Baumwolle ruhiger. Upland middling loco 62 ₰. Upland basis middling auf Termin-Lieferung, Mai 61½ ₰, Juni 61½ ₰, Juli 61⅝ ₰, August 62 ₰, September 62½ ₰, October 60 ₰. Fine Bengal 42 ₰, fully good do. 40½ ₰, good do. 38½ ₰. — Schmalz. Wilcox 34½ ₰, Armour 33 ₰.

* **Hamburg**, 29. Mai. Kaffee. (Originalbericht von den Herren Gebrüder Michahelles.) Seit unserem letzten Bericht hat sich auf allen Märkten eine entschiedene Besserung vollzogen. New-York machte den Anfang und die europäischen Börsen mussten unwillkürlich folgen; gleichzeitig einlaufende niedrigere Ernteschätzungen, sowie eine lebhaftere Frage seitens des Consumes gaben der Bewegung einen gesunden Stützpunkt. Die Zufuhren in Brasilien waren auch in dieser Woche sehr klein und man kann wohl beide Ernten als ziemlich beendet ansehen. Santos liefert kaum noch 1000 Sack per Tag und die Ankünfte in Rio wissen jetzt ebenfalls nur noch den ungefähren Durchschnitt früherer Jahre während des Monats Mai auf. Es ist aus dieser Thatsache wiederum zu ersehen, dass der Verlauf der Ernten sich von Jahr zu Jahr gleich bleibt und Alles, was von besonders frühem oder besonders spätem Eintreffen der neuen Kaffees geschwätzen wird, in tendenziöser Absicht in die Welt gesetzt wird. Will man wissen, wann die neue Ernte an den Markt kommen wird, so hat man nur nöthig, die Statistik früherer Jahre aufzuschlagen und kann mit ziemlicher Bestimmtheit darauf rechnen, dass auch in diesem Jahre keine grosse Abweichung stattfinden wird. Da nun, wie wir in unserem letzten Bericht möglichweisen, grössere Zufuhren in Santos erst im September eintreffen dürften, wird das Importgeschäft bis dahin ein eingeschränktes bleiben und bei den bekannten Vorrathsverhältnissen scheint uns ein Rückgang vom jetzigen Werthstand ziemlich ausgeschlossen. Das Inland hat seit ca. 2½ Monaten weit weniger von den Seeplätzen bezogen, als der wirkliche Consum es erfordert, und wenn auch in den zwei ersten Monaten des Jahres das Verhältniss sich umgekehrt gestaltet hatte, so sind doch in Folge dieser langen stillen Geschäftszeit die inländischen Lager jetzt wieder ausserordentlich reducirt und der Consum wird fortgesetzt am Kaufen bleiben müssen. Bei der ersten Aufbesserung der Termine hat sich denn auch sofort eine lebhafte Nachfrage eingestellt und der Abzug ist sehr bedeutend. Preise für effective Waare sind in Folge dessen auch schon wieder gestiegen.

Hamburg, 29. Mai. Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen, nur für good average Santos. Juni 87, Juli 80½, August 80½, September 80½, October 82, November 83, December 79½, Januar 180 78½, Februar 78, März 75, April 78. — Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 30. Mai, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. September 80,50, December 79,66, März 78,00. Ruhig. Zufuhren Rio 4000.

* **Hamburg**, 30. Mai, 5 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Juni 87,25, Juli 87,50, August 80,75, September 80,25, October 80,25, November 80,50, December 79,75, Januar 79,25, Februar 78,50, März 78,50, April 78,50. Tendenz: Behauptet.

WTB. **Amsterdam**, 29. Mai. Java-Kaffee good ordinary 34½.

* **Rotterdam**, 29. Mai. Kaffee. (Originalbericht der Herren Boriage & Veder, Rotterdam, mitgetheilt von Herrn F. W. Graupner, Leipzig.) Die von uns in No. 104 erwartete weitere Preiserhöhung für Java-Kaffee stellte sich prompt ein, indess müssen wir bedauern constatiren, dass der Abzug in Java-Kaffee dadurch wieder so gut wie abgeschnitten ist und fürchten wir, dass der Consum bei weiterer Erhöhung wieder völlig unseren Markt verlassen wird. Auch die Santos-Preise sind für loco und Termine — ca. 1½ c. für nahe und ½ c. für ferne Sichten — höher gegangen und hat der Abzug in dieser Sorte entsprechend zugenommen, was sehr natürlich ist, da wir weit unter Parität der Nachbarmärkte notiren und dabei eine schöne Auswahl besitzen. Jedoch ist auch in Santos der Abzug lange nicht zufriedenstellend und keineswegs geeignet, die Termin-Hausse, die wieder einmal recht schnell vorging, zu unterstützen. Nur bei fortdauernd kleinen Brasil-Anfuhren wird der Consum heutige Preise bezahlen wollen, zumal wir den für hohe Preise stets gefährlichen Monaten Juni und Juli entgegensehen.

Rotterdam, 29. Mai. Kaffee-Terminnotirungen: Java Juni 54½ c. September 54½ c. December 55½ c. — Santos Juni 59½ c. September 60½ c. December 49½ c. Umsatz 7,00 B.

* **Havre**, 30. Mai, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Mai 112,00, September 108,00, December 100,50. Ruhig.

New-York, 28. Mai. (Telegramm der Herren Henry Clews & Co.) Weizen höher, aber ruhig. Bears stets Verkäufer bei jeder Steigerung. — Kaffee fest.

† **Rio de Janeiro**, 28. Mai. Kaffee. Tendenz in Rio und in Santos fest.

		Rio 28. Mai	Rio 21. Mai	Santos 28. Mai	Santos 21. Mai
Wöchentliche Zufuhr	Sack	25000	34000	6000	5000
Vorrath	"	100000	180000	65000	60000
Neue Abladungen z. Verein Staaten	"	40000	26000	—	—
do. Hamburg	"	2000	2000	4000	—
do. Triest	"	—	—	—	—
do. d. übrig. Europa	"	8000	4000	20000	14000
Verkäufe seit letzter Depesche	"	18000	29000	28000	13000
Preis von good ordinary first	Rs.	9250	9400	8300	8300
Wechselcours auf London	d.	20⅝	21	—	—

Rio Janeiro, 28. Mai. (Von Emil Meyer's Sohn.) Kaffee. Vorrath 120000 Sack, Zufuhr 3000 Sack. Preis von regular first 8400 rs, ordinary first 7750 rs, good second 8100 rs. Tendenz: Lebhaft. — Wechselcours auf London 20⅝ d.

Santos, 28. Mai. (Von Emil Meyer's Sohn.) Kaffee. Vorrath 69000 S., tägliche Zufuhr 1000 S. Tendenz: Ruhig.

Halle a. S., 30. Mai. Rohzucker. Infolge der Festtage ruhte das Geschäft während der ersten Wochenhälfte vollständig und kam erst in den letzten Tagen Angebot heraus, welches ungefähr vorwöchige Preise erzielte. Die Woche schliesst in ruhiger Haltung. Umsatz hiesigen Bezirks 12000 Sack. Raffinirter Zucker. Der Verkehr in raffinirtem Zucker war in dieser Woche nur ein schwacher und haben Preisveränderungen nicht stattgefunden. Heutige Notirungen. Rohzucker. Rend. 88proc. ausschl. 33,40—33,60 ₰, do. 88proc. ausschl. 31,70—32,20 ₰. Nachprodukte 75proc. Rend. ausschl. 24,00—27,20 ₰. — Raffinirter Zucker. Raff. fein ausschl. 66,00 ₰, Patent-Würfel 60,50 ₰, Gem. Melis I. ausschl. 32,00—32,50 ₰. — Melasse, zur Entzuckerung ausschl. Tonne 4,80—5,30 ₰. Bei Posten aus erster Hand. Die Preise verstehen sich für 100 kg franco.

* **Magdeburg**, 30. Mai. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 28,00—28,25. Ruhig. 88proc. Kornzucker 16,62—16,80, 92proc. do. 15,80—16,10. Ruhig.

Magdeburg, 30. Mai. Zucker. I. Preise für greifbare Waare A. Mit Verbrauchssteuer. Krystall-Zucker I unter 98 Proc. mit Sack 28,50 ₰, Raffinade fl. ohne Fass 27,75—28,00 ₰, Melis fein ohne Fass 26,75 ₰, Würfel-Zucker I. mit Kiste 30,50 ₰, Würfel-Zucker II. mit Kiste 29,00—28,25 ₰, Gem. Brodraffinade mit Sack 29,00 ₰, Gem. Raffinade mit Sack 28,75—27,25 ₰, Gem. Melis I. mit Sack 26,00—25,25 ₰, Farin mit Sack 19,00—25,50 ₰. Tendenz: Ruhig. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Ab Stationen: Kornzucker, ohne Sack 92° Rendement 16,65—16,50 ₰, do. do. 88° Rendement 15,80—15,50 ₰, Nachprodukt ohne Sack 75° Rendement 12,00—13,50 ₰. Tendenz: Ruhig. Wochenumsatz 60000 Ctr. — Melasse: Reinste Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Be. talte Grade resp. 80—82° Brix ohne Tonne 2,30—2,50 ₰. — In den wenigen Tagen, welche der diesswöchentlichen Berichterstattung zu Grunde liegen, war die Tendenz an unserem Rohzuckermarkte eine ruhige. Die Preise konnten im Allgemeinen ihren Werthstand behaupten; nur 88° Kornzucker mussten eine Kleinigkeit nachgeben, da unsere Raffinerien dafür gesteigerte Kauflust zeigten. Der Umsatz beträgt 60000 Ctr. Die Vorräthe von Kornzucker in erster Hand Ende dieses Monats belaufen sich auf 1 840 000 Ctr. gegen 176 000 Ctr. gleichzeitig 1888, gegen 1 550 000 Ctr. gleichzeitig 1886, gegen 1 480 000 Ctr. gleichzeitig 1887, gegen 3 450 000 Ctr. gleichzeitig 1886. — Raffinirter Zucker. Auch in dieser Woche blieb das Geschäft in raffinirter Waare noch sehr ruhig, doch wurden für die verkauften Zucker unveränderte Preise bezahlt. II. Terminpreise für Rohzucker. I. Product abzüglich Steuervergütung. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirtes. b. Frei an Bord Hamburg. Mai 12,20—12,22½ ₰ bez. u. G., 12,35 ₰ Br., Juni 12,30 bez. u. G., 12,40 ₰ Br., Juli 12,37½ ₰ Br., August 12,42½ bis 12,37½ ₰ bez., September 12,17½ ₰ Br., October 11,92½ ₰ Br., 11,85 ₰ G., October-December 11,80 ₰ bez., 11,92½ ₰ G., 11,87½ ₰ Br., November-December 11,87½ ₰ bez., Januar-März 12,00½ ₰ Br., März 12,20 ₰ Br. Tendenz: Ruhiger.

*— Liquidationspreise am 30. Mai, Mittags 11½ Uhr.

	Frei auf Speicher Magdeburg.	Frei an Bord Hamburg.
Mai	12,10½ ₰	12,32½ ₰
Juni	12,20½ "	12,37½ "
Juli	12,02½ "	12,32½ "
August	12,10 "	12,40 "
September	11,80 "	12,10 "
October	11,55 "	11,80 "
November	11,52½ "	11,82½ "
December	11,52½ "	11,82½ "
März 1891	11,80 "	12,10 "

WTB. **Hamburg**, 30. Mai, Nachmittags 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 12,42½, per August 12,47½, per October 11,92½, per December 11,85. Ruhig.

WTB. **Hamburg**, 30. Mai, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 12,32½, per August 12,42½, per October 11,80, per December 11,82½. Matt.

* **Prag**, 29. Mai. Zuckermarkt. Der Markt bewahrte heute, trotzdem die Auslandscourse wieder eine Abschwächung erlitten haben, unverändert stetige Tendenz. In prompten Festpreisen wickelte sich bei 15,40—15,45 fl. Aussig nur ziemlich beträchtliches Geschäft ab, während in Herbstwaare von Abschlüssen nichts bekannt wurde; bei 14,40 fl. waren Käufer im Markte, Waare wurde aber eine Kleinigkeit höher gehalten. Für Nachproducte zeigte sich in Folge der besseren Auslandsbewerthung mehr Interesse und sind gute Qualitäten auch über 14 fl. Aussig Basis 88 Proc. zu placiren. Für Raffinaden erhalten sich Preise bei schwacher Kauflust auf 30,50—31,00.

* **Triest**, 29. Mai. Zuckermarkt. Pile hat ruhigen Markt bei unveränderten Notirungen.

WTB. **Paris**, 29. Mai. Rohzucker 88proc. ruhig, loco 30,75—31. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg per Mai 32,87½, per Juni 34,00, per Juli-August 34,25, per October-Januar 33,37½.

London, 29. Mai. Zucker. 96procentiger Javazucker 14½ stetig, Rüben-Rohzucker neue Ernte 13⅝ ruhig. Thee, chinesischer ruhig, indischer fest. Kaffee fest, fair Channel Rio per September 70 c. d., per December 74 c. d., per Januar 78 c. d. Reis ruhig, aber stetig. Gewürznelken niedriger. Jute träge. Hanf matt. Schellack schwächer. Leinöl 24 s 7½ d. Terpentinöl 29 s 10½ d. Rüböl 30 s 10½ d. Baumwollöl 22 s 3 d.

Batavia, 27. Mai. Zucker. Die Regierungs-Ernte wird auf 121 000 Piculs geschätzt.

London, 28. Mai. Chlorsaures Kali 4½ d. Bester engl. Mennige 15 £ 7 s 6 d bis 15 £ 10 s ab Schiff. Cremortartari, krys. 108 s 6 d. Kupfervitriol 21 £. Juli-August 22 £. September-December 20 £. Januar-Juni 21 £ B. Wasserstoffsuperox, engl. 1 s 3 d, fremde 1 s 2½ d, pulver. 1 s 2½ d. Citronensäure 1 s 3 d. Natronsalz, 70 Proc. 8 £ 10 s. Liverpool 8 £ 5 s hordfrei. Krystl. Soda 16 s bis 16 s 6 d ab Schiff, 62 s 6 d Tyne. Soda-Asche, Tyne 14 s 6 ab. 2½ Proc. Chlorkalk, Tyne 5 £ bis 5 £ 5 s. Schwefelsaures Ammoniak Beckton 11 £ 5 s, London, Hull und Leith 11 £ 2 s 6 d. Benzol, 90 Proc. 3 s 9 d, 50 Proc. 2 s 9 d. Chilisalpeter 7 £ 15 s 9 d bis 8 £, chem. 8 £ 2½ s. Chinin, 30 000 Unz. August 1 s 1⅝ d, December 1 s 1½ d. Schellack stetig.

Magdeburg, 30. Mai. Kartoffel-Spiritus höher. Loco ohne Fass unversteuert bei 50 ₰ Verbrauchsabgabe 54,50—54,00 ₰, desgl. bei 70 ₰ Verbrauchsabgabe 35,00 ₰. An Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde ohne Geschäft.

Breslau, 29. Mai. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ₰ Verbrauchsabgaben per Mai 53,00, do. do. 70 ₰ Verbrauchsabgaben per Mai 35,20, do. do. per August-September 34,00.

Stettin, 29. Mai. Spiritus ruhig, loco ohne Fass mit 50 ₰ Consumsteuer 54,20, mit 70 ₰ Consumsteuer 34,40, per Mai-Juni mit 70 ₰ Consumsteuer 34,10, per August-September mit 70 ₰ Consumsteuer 34,00.

Posen, 29. Mai. Spiritus loco ohne Fass 60er 52,60, do. loco ohne Fass 70er 32,70. Matt. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 29. Mai. Spiritus ruhig, per Mai-Juni 23½ Br., per Juni-Juli 22 Br., per August-September 23½ Br., per September-October 23½ Br.

Paris, 29. Mai. Spiritus ruhig, per Mai 30,50, per Juni 30,75, per Juli-August 32,00, per September-December 32,25.

Stettin, 29. Mai. Petroleum loco 11,75.

Hamburg, 29. Mai. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,90 Br., per August-December 7,25 Br.

Bremen, 29. Mai. Petroleum schwach, Standard white loco 6,90 Br.

Bremen, 30. Mai. (Telegramm.) Petroleum. 6,85. Still.

Antwerpen, 29. Mai. Petroleum. Raffinirtes, Type weiss loco 17¼ bez. u. Br., per Mai 17¼ bez., per August 17⅝ Br., per September-December 17⅝ Br. Weichend.

New-York, 28. Mai. Raffinirtes Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7,30 G., do. in Philadelphia 7,30 G. — Rohes Petroleum in New-York 14⅝, do. Pipe line Certificates per Juni 80⅝. Ruhig.

Nürnberg, 28. Mai. Hopfenmarkt. Das Geschäft scheint in dieser Woche keinen lebhafteren Charakter anzunehmen zu wollen, denn auch heute wurden nur 30 Ballen umgesetzt.

Breslau, 29. Mai. Zink unsetzlos.

London, 28. Mai. Quecksilber ruhig, erste Hand 10 £ 5 s, zweite Hand 10 £ 5.

London, 29. Mai. Silberbarren 46⅝. Kupfer Chili- 54⅝ £, per 3 Monat 54⅝ £. Zinn. Straits 94 £ 17 s 6 d, per 3 Monate 95 £ 7 s 6 d, engl. 96 £ 5 s. Blei, span. 12 £ 18 s 9 d. Zink, gewöhnliche Marken 23 £, besondere 23 £ 5 s.

Rotterdam, 30. Mai. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Co. hier.) Zinn: Banka 99⅝, Billiton 99⅝ fl.

London, 30. Mai. Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Co. hier.) Zinn: Straits 99⅝, Austral 99⅝ £.

*— Niederrheinisch-westfälischer Kohlen- und Coaksmarkt. Die „Rh.-Westf. Ztg." schreibt: Die Sensationshätter gefallen sich seit einiger Zeit wieder darin, allerlei ungünstige Nachrichten über den niederrheinisch-westfälischen Kohlen-Coaksmarkt zu verbreiten, die den Baisse-Speculanten an der Berliner Börse von Nutzen sein dürften. Wasser auf ihre schon vermögende Mühle gegeben haben. Zunächst wird die Thatsache, dass die im Anfang Mai ad hoc gebildete Locomotivkohlen-Vereinigung sich in der vorigen Woche nach einer sehr lebhaften und demnach entsprechend angebeutet. Da die Versammlung lediglich für die damals noch in Aussicht stehenden Lieferungsabschlüsse mit der königl. Eisenbahnverwaltung gebildet worden war, diese Abschlüsse aber inzwischen zu ihrem allergrössten Theile getätigt worden sind, so war die Auflösung völlig naturgemäss und wurde beschlossen, weil die Vereinigung gegenstandslos geworden war. Dass die Versammlung in Bochum stellenweise einen erregten Charakter angenommen hat, soll nicht geläugnet werden. Der Grund lag darin, dass einigen Zechen-Verwaltungen ein unkorrectes Verhalten vorgeworfen wurde, welches aber weit entfernt von einem Wortbruch war, wie auch in der betreffenden Versammlung hervorgehoben wurde. Dass die Versammlung über das unkorrekte Verhalten unterhalten und erregt werden konnte, beweist, wie ernst es die Gesammtheit der Verwaltung mit solchen Vereinbarungen nimmt, so dass selbst eine einzelne Zuwiderhandlung gegen den Sinn der Vereinbarung bei allen Betheiligten aufs Schärfste verurtheilt wurde. Was endlich ein wegen seiner Sensationsnachrichten übel berüchtigtes Berliner Winkel-Börsen-Blatt ausposaunt, dass nämlich westfälischer Cooks in den Pfingsttagen von 30 ₰ auf 100 ₰ pro Doppelzentner gestiegen sei, so erscheint der Näherstehenden eine derartige Mittheilung doch lediglich als ein Angstproduct, wie solches beim Herannahen des Ultimo, wo bekanntlich die Börsen-Differenzen ausgeglichen werden, als hinreichend die Börsen-Differenzen geschlichtet werden. Er trug hat der Preis für Cooks schon seit längerer Zeit zwischen 250 und 280 ₰ geschwankt. Sodann aber sind einzelne billigere Angebote nur für Lieferungen ins Ausland gemacht worden. Dass die westfälischen Zechen aber dafür sorgen, dass ihren Markt gesichert bleibt, ist um so mehr anzuerkennen, als auch ein selbst um 5 ₰ die Tonne niedrigerer Preis als 21 ₰ noch ein durchaus lohnendes Geschäft zulässt. Thatsächlich hat der heutige Markt eine viel festere Gestalt angenommen, als noch vor wenigen Wochen, weshalb wir die Leser nur wiederholt davor warnen, sich durch solche Sensationsnachrichten, wie die der oben bezeichneten Blätter, einschüchtern zu lassen.

*— Vom oberschlesischen Eisen- und Metallmarkt wird der „Schles. Ztg." berichtet: In der Woche vor den Pfingstfeiertagen war der geschäftliche Verkehr im Eisenmarkte keinen besonderen Vorgängen unterworfen und blieb die Preishaltung dieselbe. Die abermalige Herauftührung billigeren französischen Walzeisens blieb, schon mit Rücksicht auf die Qualität, ohne Einfluss auf die Preisstellung. Der festgesetzt angespannte Betrieb der Hohöfen wird bedingt durch die anhaltende Nachfrage für Roheisen, welche ausser den laufenden Bedarf für die Walz- und Stahlwerke auch durch die Ablieferungen auf den Eisengiessereien hervorgerufen wurde. Die letzteren, sowie Maschinen- und Kesselfabriken werden von den Besitzern auf Ablieferung, namentlich von Baugegenständen, gedrängt, weshalb die fertig gestellten Werkstücke zur sofortigen Verladung kommen. Auf den Hohofenwerken gingen die in Angriff genommenen Bauten so des neuen Hohofens auf Friedenshütte und des im Umbau befindlichen Hohofens auf Falvahütte, rüstig vorwärts. — Von den Walzwerken lassen Handeisen und Bleche, Formeisen und Träger zur Versendung, und liegen auf mehreren Werken noch grössere ältere Aufträge vor, welche dieselben noch auf Monate hinaus beschäftigen werden. Ebenso herrscht in der Drahtnagel- und Drahtgarn-Industrie volle Beschäftigung, im Gegensatz zu der schwachen Lage dieses Industriezweiges in den westdeutschen Bezirken. — Auf dem Zinkmarkte erfuhr die feste Stimmung keine Veränderung und wurden daher die Preise der Vorwoche festgestellt: für Blei- und Bleifabrikate war befriedigender Begehr bei festen Preisen.

Glasgow, 29. Mai. Roheisen. (Schluss.) Mixed numbers warrants 44s 3d.

Glasgow, 30. Mai. Roheisen. Mixed numbers warrants 44s 3d. Fest.

Hamburg, 29. Mai. Fische. Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler. Für den St. Pauli Fischmarkt trafen ein: der Fischerdampfer „Plateosa" mit 22000 Pfund Seefischen und ein grosser Ewer. Die Zufuhren Engros-Preise stellten sich je nach Qualität pro Pfund: Steinbutt, grosse und mittlere 80 ₰ bis 1,00 ₰, Seezungen 30 ₰ bis 1,00 ₰, Kleinere 25—60 ₰, Rotzungen 15—30 ₰, Schollen grosse 30—40 ₰, kleine, lebende 12—25 ₰, Schellfische 10 ₰, Lachs, rothfleckiger 2,00 ₰, Silberl

Leipziger Börsen-Course am 30. Mai 1890.

Deutsche Fonds.

Stücke	Sort	Zt.	Staats-Anleihen.	
			Deutsche Reichs-Anleihe	
M. b. 3. 1000	1/1. 7	3½	do. do.	101.10 bz
M. b. 3. 1000	1/4. 10	3½	do. do.	101.10 bz
M. b. 3. 500	1/1. 7	3½	do. do.	101.10 bz
M. b. 3. 500	1/4. 10	3½	do. do.	101.10 bz
M. b. 3. 1000	do.	4	do. do.	107.25 G.
M. b. 3. 500	do.	4	do. do.	107.25 G.
T. 1000; 5. 4. 3. 1. 100; 50. 25	1/1. 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	100 P.
M. 3. 1000; 5. 3. 200	1/4. 10	3½	do. consol. Staats-Anl.	101.10 G.
M. 3. 3. 1000; 5. 3.	1/1. 7	4	do. do. do.	106.20 G.
1. 3. 200; 100	1/4. 10	4	do. do. do.	106.20 G.
M. 5. u. 3000	1/1. 7	3	K. S. Renten-Anl.	93.55 bz
M. 5. u. 3000	1/4. 10	3	do. do.	93.55 bz
M. 3000	1/1. 7	3	do. do.	93.55 bz
M. 1000	1/4. 10	3	do. do.	93.55 bz
M. 500	1/1. 7	3	do. do.	93.75 G.
M. 500	1/4. 10	3	do. do.	93.75 G.
M. 300	do.	3	do. do.	93 G.
T. 100	do.	3	do. St.-Anl. v. 1852.	93 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1867	103.20 P.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1868—69	101 G.
T. 500	1/1. 7	4	do. do. v. 1867 abg. 4%	101 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1869 abg. 4%	100.75 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1869—69	101 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1867 abg. 4%	101 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1869 abg. 4%	101 G. f.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1870	100.80 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1870	100.80 G.
T. 100	do.	4	do. do. fr. Lds.-Eisenb.-Anl.	100 P.
T. 100	do.	4	do. do. fr. do.	103 G.
T. 100	do.	4	do. do. fr. Sächs.-Schl. K.-A.	110.25 G.
T. 100	do.	4	do. Landrentenbriefe	99.40 G.
T. 100 u. 500	1/4. 10	4	do. do.	99.40 G.
T. 100; 10; 25; 12½		3½	do. do.	97 P.
M. 1000; 15; 500	1/1. 7	3½	do. L.-C.-Rentenanh.	97 P.
T. 100	do.	4	do. do.	102 G.
T. 100 (200)	do.	4	do. do.	101.75 G.
M. 10; 2. 1000; 5. 4.	div.	4	K. Bayerische Staats-Anl.	106.25 G.
100; 50; 25				
M. 4. 2. 1000; 500	1/2. 8	3½	Bremer St.-Anl. 1886, 87, 88	—
M. 5. 2. 1000; 500	1/5. 11	3	Hamb. Staats-Anl. v. 1866	—
M. 2. 1000; 500	1/2. 8	3½	do. do. - Rente	—
			Deutsche Prüm.-Anl. und Loose.	
T. 100	1/2. 8	4	Grh. Bad. Prämien-Anl.	—
T. 100	1/8	4	K. Bayerische do.	—
T. 20	—	—	Braunschw.20-Thlr.-L. p. St. M.	—
T. 100	1/4. 10	3½	Köln-Mind. R.-G. Pr.-Anl.	—
T. 100	1/1. 7	3½	Gothaer Gr.-Cr.-H.Prämien St.	—
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II	—
T. 100 (200)	do.	4	Kurh. 40-Thlr.-L. p. St. M.	—
T. 40	—	—	Meiningen 7-fl.-L. p. St. M.	—
5. 7 = 7. 4	—	—	do. Ducat.Hyp.-B.Pr.-Pr.	—
T. 100	1/2	4	Oldenb. 40-Thlr.-L. à M. —	—
T. 40	1/3	3		
			Stadt-Anleihen.	
M. b. u. 1000	1/4. 10	4	Apolda von 1881	101 G.
M. 3. 1000; b. 500	1/2. 8	3½	Cassel von 1879 conv.	—
M. 15. u. 500	1/1. 7	4	Chemnitz von 1884	104.70 G.
M. 5. 2. 1000; 500	1/4. 10	4	do. von 1889	101.75 G. 1000 u. 400 (102) G. f.
T. 5. u. 100	1/4. 10	4	Dresden von 1872	100 G.
T. 5. u. 100	1/1. 7	4	do. von 1871	101.75 P.
M. 2. 1000; 500	1/4. 10	4	do. von 1876	101.60 G.
M. 5. 2. 1000	1/1. 7	4	Gera von 1887	99 P.
M. 5. u. 500	do.	3½	do. von 1887	99 P.
M. 1000; b. 500	1/4. 10	3½	Halle a. S. von 1886	—
T. 100 u. 50	1/1. 7	3	Leipzig v. 1868 Tilgat.-Anl.	95.75 P.
M. 5. u. 1000	do.	3½	do. von 1887	99.50 G.
M. 5. u. 100	do.	3½	do. von 1887	99.50 G. 1000 (99.75) P.
M. b. u. 1000	do.	4	do. von 1884	103.75 G.
M. 5. u. 100	do.	4	do. von 1884	103.75 G.
M. b. u. 1000	do.	4½	do. von 1890	101.50 P.
M. 5. u. 100	do.	4½	do. von 1890	101.50 P.
M. 1000; b. 500	1/4. 10	3½	Leipzig von 1889	100 G.
M. 15; 125; 1½ 100	1/1. 7	3½	Plauen i. V. von 1888	100 P.
			Pfandbriefe.	
M. b. 1000; 500	1/1. 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	99.25 G.
M. 1000 u. 500	do.	4	do. do.	101.75 G.
T. 500	1/1. 7	3½	Rchl. Hitterich. Cred.-Ver.	99 G.
T. 100 u. 25	do.	3½	do. do.	93 G.
M. 2. 1½. 1000	do.	3½	do. do.	99.60 G.
M. 5. 3. 500; 75	do.	3½	do. do.	99.60 G.
T. 500	do.	3½	do. do.	100.75 G.
T. 100 u. 25	do.	3½	do. do.	101.75 G.
T. 500	do.	4	do. do.	101.75 G.
T. 100 u. 25	do.	4	do. do.	101.75 G.
M. 1000	do.	4	do. do.	101.75 G.
M. 1000	do.	4	do. do.	101.75 G.
M. 500	do.	4	do. do.	101.75 G.
M. 100	do.	4	do. do.	101.75 G.
M. 100	do.	4	do. do.	101.75 G.
M. 3. 1½. 1000	1/1. 7	3½	Goth. Disch. Gr.-Cred.-Pfb.	99.25 G. abg.—
5. 500; 2			S. I (II) Ia, b (AII) 3½, 4% rückz.	99.25 G. abg.—
T. 1000; 5. 3. 2.	do.	3½	Goth. S. I (II) 3½, 4% rückz.	99.25 G. abg.—
M. 3. 1000; 5. 200	do.	3½	Goth. S. V (A 3½, 4% rückz.)	99.25 G. abg.—
M. 3. 1½. 1000; 5	div.	3½	Ldw. Gr.-Ver. i. Kgr. Sachs.	—
			Pfandbriefe verloosb.	99.50 G.
M. 2. 1000; 5. 200	do.	3½	do. Creditbriefe do.	99.50 G.
M. 2. 1½. 1000; 5	do.	4	do. Pfandbriefe do.	100.60 G.
5. 3. 500; 75	do.	4	do. Creditbriefe do.	100.60 G.
M. 3. 1000; 500	do.	3½	Lausitz. Ritt.-Gut. Hyp. Bankb.	101.50 G.
T. 5. 100; 50	1/4. 10	4	Leipz. Hyp.-Bk.-Sch.	103 G.
T. 5. 100; 50	do.	4½	do. do.	102.60 G.
M. 1000; 5. 3. 1.	1/1. 7	4	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfb. verl.	101.50 G.
100; 50				
M. 5. 2. 2. 1000; 5. 3. 2. 100	div.	4	Pr. Bod.-Cr.-Act.-Bk. Hyp.	101 P.
	1/1. 7		Pr. Central-Bod.-Cr.-A.-G. unkündb. 4½, 5% rückz.	97 G.
M. 5. 3. 1000; 5. 100	1/1. 7	3½	do. Hp.-A.-B.St.4½, 5% rückz.	101.50 G.
M. 3. 1000; 5. 200	div.	3½	do. do. B.div.4½, 5% rückz.	98 G.
M. 3. 1000; 5. 200	div.	4	do. do. S.div.4½, 5% rückz.	101.70 G.
T. 500; 5. 3. 100; 50	1/1. 7	4½	do. do. S.I u. II 4½, 5% rückz.	116 P.
M. 2. 1000; 5. 200	do.	5	do. do. S.VI à 4½, 5% rückz.	111.60 G.
M. 2. 1000; 5. 100	1/1. 7	4	Schles. Bod.-Cr.-Bk. I. Mdsch.	101.25 G.
			Diverse Obligationen.	
M. b. u. 1000	1/1. 7	3½	Hag. Altenb. Landesb.-Obl.	100 G.
M. 5. u. 500	do.	4	do. do. do.	100 G.
M. 10 u. 500	1/4. 10	4½	do. do. do. 1887	100 G.
M. 5. 2000; 500	1/4. 10	3½	Dresd. Bank Hyp. Obl. gar.	97.75 G.
M. 5. 1000; 500	1/1. 7	3½	Communalb. f. Sachs. A.-S.	99.25 P.
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. do.	102 P.
M. 1000	1/1. 7	3½	Leipz. Hadlich. Anl. v. Hirsch	100.25 P.
M. 100	do.	4	do. do. do.	103.25 G.
T. 200	1/1. 7	4	Maf. i. Sch.-Sch. v. 50 (Nov.)	102.10 G.
M. 5. 200; 100	do.	4	do. do. v. 1875 (Nov.)	102.15 P.
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4	do. do. v. 1879	103 G.
M. 5. 1000; 500	1/1. 7	4½	Oth. Weim. L.-Kr.-Sch. Sch.	103 P.
M. 3. u. 1000	1/1. 11	3½	do. do. do.	103.50 G.
M. b. 3. 200	1/1. 11	3½		

Sorten.

		Mark.
Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	—
Zweischnittene Ducaten	per 500 Gramm brutto	—
20 Franc-Stücke	per Stck.	16.20 G.
do.	per 500 Gramm	—
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke	per Stck.	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—
Gold	per 500 Gramm fein	—
Silber	per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- und Staatsnoten	100 fl. Oe. W.	173.85 G.
Russische Banknoten	per 100 Rb.	217.50 G.

Bank-Discont.

Reichsbank	4	%
do. Lombard	5	"
Amsterdam	3½	"
Brüssel	3	"
Italienische Plätze	5	"
Schweizer Plätze	4	"
London	3	"
Madrid	4	"
Paris	3	"
Petersburg	5½	"
Wien	4	"

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3.—
1 Mark Banko = M. 1.50
7 Gulden südd. W. = M. 12.—
1 Gulden österr. W. = M. 2.—
100 Gulden holländ. W. = M. 170.—
100 Kronen schwed. W. = M. 112.50
1 Dollar = M. 4.20
100 Rubel = M. 320.—
100 Francs = M. 80.—
100 Lire = M. 80.—
100 Pesetas = M. 80.—
1 Pfund Sterling = M. 20.—

Bank-Actien.

T. 100	1/1	4	12	12	Allg. D. Cr.-A.-A. Leipzig 270.50 G.
T. 200	1/1	4	12	14	Berl. Disc.-G.-Antb. 123 G.
M. 1000; 500	1/1	4	10	12	do. Handels-Anth. 108.25 G.
T. 100	1/1	4	6%	6½	Chemn. Bankverein 106.50 P.
T. 100	1/1	4	8	8	Cob.-Gotha. Cred.-Ges. 117 G.
M. 1000	1/1	4	6	8	Cred.-A. Spa. 3 u. 1 pr. 134 G.
M. 1000	1/1	4	9	10½	Darmst. B. f. H. u. Ind. 159 G.
100 fl. oes.	1/1	4	9	10	Deutsche Bank 159 G.
do. do.	1/1	4	9	11	Dresdner Bank 155 bz u. G.
T. 200	1/1	4	5	6	Gerser Bank 88 P.
100 M. 1000	1/1	4	6	6	do. Hdls.-Cr.-Bk. —
T. 100	1/1	4	5½	6	Gothaer Privatbank 116.25 G.
T. 250	1/1	4	6½	7½	Leipziger Bank 133 P.
T. 100	1/1	4	3½	4½	do. Cassen-Ver. L.L. 102 G.
T. 100	1/1	4	6	7	Mitteld. Credit. Mein. 110.75 G.
T. 200	1/1	4	6½	6½	Oberlausitzer Bank 110.50 G.
E. 100 P.	1/1	4	9½	10½	Oest. Cred.-Anstalt 105 G.
					do. do. alt 100 G.
M. 1000	1/1. 7	4½	5.6	7	Reichsbankantheile 140 P.
T. 200	1/1	4	6½	8	Sächsische Bank 114 P.
M. 300	1/1	4	5½	6½	Wien. Bankverget. —
T. 100	1/1	4	4	5	Zwickauer Bank 113 P.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Fl. S.	L. S. p.	8 T.	168.75 G.
	L. S. p.	2 M.	168.15 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Franes	L. S. p.	8 T.	80.30 G.
	L. S. p.	2 M.	80.35 G.
* Ital. Plätze pr. 100 Lire	L. S. p.	10 T.	79.90 G.
	L. S. p.	1 M.	79.25 G.
** Schweizer Plätze pr. 100 Franes	L. S. p.	10 T.	80.75 G.
	L. S. p.	2 M.	80.35 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	L. S. p.	3 T.	20.34 G.
	L. S. p.	3 M.	20.23 G.
Madrid u. Barcelona pr. 100 Pesetas	L. S. p.	14 T.	79.75 G.
	L. S. p.	3 M.	—
Paris pr. 100 Franes	L. S. p.	8 T.	80.85 G.
	L. S. p.	2 M.	80.35 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	L. S. p.	21 T.	—
	L. S. p.	3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	L. S. p.	8 T.	—
	L. S. p.	3 M.	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	L. S. p.	8 T.	172.80 G.
	L. S. p.	2 M.	172.60 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	S.-T.	Zt.	Divid. pro 1888	Divid. pro 1889	
T. 100	1/1	4	9½	—	Altenberg-Zeitz. 165 G.
T. 100	do.	4	9½	—	do. St.-Prior.-Act. 160 P.
E. 200	1/1	4	31½	35½	Aussig-Teplitz 400 P. e. D.
—	—	fro	10½	44½ G	do. Ges.-Sch. p. St. M. 1400 " do.
E. 150 P.	1/1	4	7	—	Böhm. Nordbahn 127.25 G. i. D.
E. 200 P.	1/1. 7	5	7½	—	Böhm. Westb. (Pr. g.) 150 P. do.
E. 500 P.	1/1	4	9	—	Bonn-Cöln-Lit. A. 196.40 bz do.
E. 200 P.	do.	4	7½	—	do. do. Lit. B. 106.25 G. do.
M. 600	1/1	4	10½	—	Dortm.-Enschede 93.75 G. do.
E. 200 P.	1/1	4	7½	—	Dux-Bodenbach 217 G. do.
E. 100 P.	1/1	4	7½	—	do. St.-Pr.-A. Lit. A. — do.
E. 100 S.	do.	5	7½	—	do. do. Lit. B. — do.
E. 100 S.	do.	5	7½	—	Galiz. Carl-Ludw.-B. 84.80 G. do.
Frcs. 500	1/1	4	6	—	Gotthardbahn 173 P. do.
E. 200 P.	1/1	4	7	7	Graz-Köflach 111.90 P. e. D.
Lire 500	1/7	4	* 5½	* 5½	St. Mittelm.-Eisenb. 115 G.
E. 200 S.	1/5. 11	4	6½	6½	Lemb.-Czern.-Jassy 101 G. do.
T. 200	1/1	4	7½	7½	Lübeck-Büchen — e. D.
T. 200	1/1	4	7½	8½	Mainz-Ludwigshaf. 119.25 G. e. D.
M. 600	1/1	4	3	—	Marienbg.-Mlawka 67 P. i. D.
M. 600	do.	5	5	—	do. St.-Prior.-Act. —
(1000 M)	1/1	4	6½	—	Meckl. Friedr.-Frsh. — do.
E. 200 P.	1/1	4	4	—	Oest. Lokalbahnen 66.60 G. do.
E. 200 S.	1/1. 7	5	4½	—	do. Nordwb. Lit. A (Z.) 91 P. do.
E. 200 S.	1/1	4	5	—	do. do. Lit. B (Kbetbn) 104.60 G. do.
Frcs. 500	1/1	4	2,7	—	Oest.-Ung. St.-B. (Frz.) 99 G. do.
Frcs. 500	1/4	4	1	—	Oest. Südb. (Lomb.) 62.25 bz u. G. do.
T. 200	1/1	4	6	—	Ostpreuss. Südbahn 103 " i. D.
T. 200	do.	5	5	—	do. St.-Prior.-Act. 110 G.
T. 100	1/1	4	5	—	Prag-Dux. Pr.-Act. 81.50 bz do.
T. 100	do.	5	5	—	Saalbahn 47.50 G.
T. 100	1/1	4	6	—	do. St.-Prior.-Act. 114 "
T. 100	1/1	4	5	—	Weimar-Gera 94.75 P.
T. 200	do.	5	5½	—	do. St.-Prior.-Act. 101.60 P.
T. 100	1/1	4	3	—	Werrabahn 88 P. i. D.

* pro 87.80 u. 88.80.

Industrie-Actien und Prior.-Actien.

Stücke	S.-T.	Zt.	% 1888	% 1889	
(1000) T. 100 u. M.	1/7	4	12½	—	Hüttenwerke u. Maschinenb.-Ges.
M. 300	1/7	6	3	—	Bochum. Gussstahl 164 G.
					Dortm. Union. Pr.-Act. Lit. A 90.25 G.
T. 200	1/7	4	6½	—	Köln.- u. Laurahütte 138.50 G.
T. 100	1/1	4	10	10	Germania Schwalbe & Schom. Chemnitz 140 P.
T. 100	1/7	4	14	—	Guisenz. Mech.-B.-A. 210 P.
T. 200	1/1	4	16	22	Halleache Masch.-Fabr. u. Eiseng. —
(1200) T. 200 u. M.	1/7	4	10	—	Hartmann, Sächs. Mech.-F. Chemnitz 156 G.
T. 100	1/7	4	18	—	Schaarschm. S. Webstuhlf., Chemnitz 265 G.
T. 100	1/7	4	0	—	Send. & St. i. D. W. M. F. Vereins-Act. 70 G.
T. 100	1/7	4	3	—	Wiede. Dpf.-u. Spinn.-M.-F., Chemnitz 77.80 G.
T. 100	1/7	4	6	—	Zimmermann Chemnitzer Werkz.-M.-F. 132.90 G.
					Spinn. und Web.
M. 1000	1/12	4	11	—	Bhw. Wünsche Kbch. 150 P.
M. 1000	1/1	4	10	—	Cass. Jutesp. u. Web. 144 P.
v. 1000 f. 20½	1/1	4	14	18	Chemnitz-r Act.-Sp. 190 P.
M. 500	1/1	4	16	16	Gerser Jutesp. u. Wb. a. Trieb. P.-S. A. L. A. 310 P.
M. 1500; 300	do.	4	10	10	do. do. L. B. 135 G.
M. 1000	1/1	4	9	12	Leips. Baumwollsp. Lindenau 148 P.
T. 200	1/1	4	12	15	do. Kamm.-Sp. 300 P.
M. 1500	1/1	4	25	40	do. Wollkämm. 530 P.
M. 1000	1/1	4	9	9	Meerane Kamm.-Sp., vollg.-z. a. e. 130 P.
M. 3000	1/7	4	10	—	Mittweid. Baumwsp. 138.50 G.
T. 100	1/5	4	0	—	Moltzig. S. Kamm.-Spinn. u. Harthau 68.40 P. e. D.
M. 1000 u. 1000	1/1	4	12	20	Sibirk & Co., Kamm.-Sp., Kl.-Zschoch 172 P.
M. 1000	1/1	4	11	9	Tittel & Krüger, S. Vollg.-F., Plagw. 118 P.
M. 1000; 500	1/1	4	5	7	Wernsdf. Kamm.-Sp. 91.50 P.
M. 1000	1/5	4	12	—	Zittauer Mech. Web. 140 G. e. D.
					Bierbrauereien.
M. 800	1/10	4	17	17	Altenburg Kessgrd. 352 P.
M. 300	1/10	4	12½	11	Brauneiche Nstroh. Br. Jürgens —
T. 200	1/10	4	10	7	Gera A.-Bierbr. Tivz. 125.50 G.
T. 200	1/10	4	5	5	Gohlisser Bierbr. St.-Act. (ausgest.) —
M. 1000	1/10	5	5	5	do. do. Prior.-Act. 100 G.
M. 1000	1/10	4	10	11	Leipz. Bhr. Reichelt & Co., Read. 190 P.
T. 100	1/10	4	21	21	do. Vereinsbrauerei 146 G.
T. 100	1/9	4	9	8	do. Malzf. Schkeuditz 150 P.
M. 500	1/10	4	8	7½	Lübecker Bierbr. 159 P.
T. 200	1/10	4	3½	2	Mürch. Bierges. Nmbg. —
M. 1000	1/10	4	8	7	Wurzener Stadtbr. 123 P.
					Mühlen.
T. 100	1/1	4	4	4	Leipz. Mühl.-A.-Ges. 67.50 P.
M. 1000	1/9	4	5	—	Wurzener Dampfm. (Schg.-Act.) 100 P.
M. 100	1/5	4	0	—	do. Kunstm. Kritzsch 56.25 G. e. D.
M. 1000	do.	4	4	—	do. St.-Pr.-Act. 77.50 G. do.
					Zuckerfabriken.
T. 200	1/5	4	7½	—	Glesing Zuckerfabr. 107.50 G.
M. 1000; 500	1/10	4	12	—	Halleasche Zuckerr. 156.50 bz
T. 200	1/4	4	5	—	Körbisdorf Zuckerf. 100.50 G.
					Papierfabriken.
M. 800	1/7	4	6	—	Cellw. Papf. a. Halle 116 G.
M. 800	1/7	5	0	—	Leuschke-Stern, Hornst. u. F.-F.-Pr.-A. —
M. 800	1/1	4	20	15½	Niederschlesia, Holzst.-Papierfbr. 250 P.
T. 100	1/7	4	6	—	Thode'sP.-F. Hainsb. 84 G.
					Transport-Ges.
M. 300	1/1	4	1	2	Aktie. Deutsche Kleinbahnbetriebsges. 74.75 G.
M. 500	1/1	4	8	—	Main-Kette —
M. 1000	1/1	4	12	11½	Norddeutsch. Lloyd 157 G. e. D.
M. 500	1/1	4	6	6	Hallesche Strassenb. —
L. 10, M. 200	1/7 (1)	4	7	—	Leipziger Pferdeb. St.-A. p. St. M. 330 G.
L. 10, M. 200	do.	6	7	—	do. Pferdebahn St.-Pr.-A. p. St. M. 230 G.
L. 10, M. 200	1/1 (7)	6	6½	6½	Tramway Co. Offenbach-Hanau (Dresden s. Hamb.) p. D.-Sch. 75 194.50 P.
					Versicht.-Gesellsch.
M. 1000	1/1	4	—	10½	Beyond. Glasf. Hoffm. —
T. 200	1/1	4	7½	7½	Leipz. Bank (Abg. A.) 127 G.
Frcs. 500	1/1	5-6	210	720	do. F.-V.-G. A. p. St. M. 10050 G.
M. 500	1/1	4	5	5	do. Gerling-Ges. f. Ver. Rhein.-S. Co. 100 P.
T. 100	1/1	4	9	10	do. Immobil.-Ges. 180 P.
L. 10, M. 200	1/4	4	9	—	do. Krystall-Palast —
T. 200 u. 100	1/7	4	5	—	Leopoldsh. ver. chem. F.-St.-A. —
T. 200	do.	5	5	—	do. ver. chem. F.-A. —
T. 100	1/1	4	0	9	Sächs. Leberind.-St. (D. Beck. Döbeln) 18.25 P.
—	—	fro	0	0	do. Gen.-Sch. p. St. M. —
M. 1000	1/1	4	11	12	Siemens, Glasind. in Dresden 134 G.
E. 200	1/1	4	5½	—	Starck's Montan- u. Industrial-Werke Tentents. Lots-Verz. Bk. Leipzig p. St. M. 90,75 G. i. D.
T. 1000	—	fro	10	11	
M. K.	1/1	4	8	9	Th. Gasg. Leipz. E.-A. 135,75 P.
T. 100	do.	6	8	9	do. do. St.-Pr.-Act. 161 G.
M. 1000	1/7	4	6½	—	do. Sch.- u. Strkw. i. Leibertshausen 95 G.
M. 500	1/1	4	6	10	Ölheroiorfer Werke 142 P.
M. 1000	do.	4	12	10	Westeeg. u. A.-K.-W. —

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Stücke	S.-T.	Zt.	%		
M. 500	1/4. 10	4			Altenburger Actien-Brauerei 103 G.
M. 1000	1/4. 10	4½			Bismk. vorm. Wünsche, Kbersk. 102.80 G.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4			Crölwitz. Papierfabr. zu Halle 100.50 P.
M. 600	1/1. 7	4			do. Jute-Spinn. u. W. zu Messr. 100 G.
M. 500	1/1. 7	4			Gerser Actien-Bierbr. zu Tivoli —
M. 500	1/4. 10	4½			do. Jute-Sp. u. W. zu Triebes 102 P.
M. 1000; 500	1/1. 7	4			Gewerb. Lodw. (Bitterfeld, hyp.) 99 P.
M. 500 u. 100	1/4. 10	5			Gleisdorfer Actien-Baumwollsp. 104 P.
M. 1000	1/4. 10	4½			Leipz. Baumwollsp., Lindenau 103.60 G.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4			do. Kammgarn-Spinnerei 101.50 G.
M. 1000; 1000	1/1. 7	4½			do. Malzfabr. zu Schkeuditz 103.25 G.
L. 10, M. 200	1/4. 10	5			do. Pferdebahn, Obl. Ser. II 106.50 P.
L. 10, M. 200	1/1. 7	4			do. do. Obl. Ser. III 102 G.
T. 100	1/4. 10	4			do. Vereinsbrauerei Pr. I 101.75 G.
M. 300	1/1. 7	4			do. do. Pr. II 101.75 G.
M. 1000; 1000	1/4. 10	4			do. Wollkämmerei 101.50 G.
M. 500	1/4. 10	4½			Leipz. Mühl.-A.-G. (Uhlm.) hyp. 103.25 G.
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4			Meerane Kammgarn-Spinnerei 99 P.
M. 1000	1/4. 10	4½			Mittweidaer Baumwollspinn. 103.25 P.
M. 500	1/1. 7	5			Sonderm. & St. D. W. M. F. H. S. 103 G.
M. 1000	1/1. 7	4½			Stöhr & Co. Kamg.-Sp., Kl.-Zsch. 103.75 P.
M. 500	1/4. 10	4			Tittel & Krüger, S. Wgnf.-Plagw. 99.50 G.
M. 1000	1/1. 7	5			Westeeg. u. Alk.-W. H.-Ost. 109.80 G.
M. 1000	1/4. 11	4½			Wurz. Kämm. Kristschl. R.-Sch. 102 P.

Ausländische Fonds.

Stücke	Sort	Zt.		
E. 1000; 500	1/4. 10	4	Oesterr. Goldrente	95.95 G. 11.10, 95P.
	1/1. 7	4½	do. Silberrente	77.75 G. 11. 77.70
E. 1000; 100	1/4. 10	4½	do. do.	77.75 G. bz
	1/1. 7	4½	do. Papierrente	77.10 G.
	1/4. 10	4½	do. do.	77.10 G.
	1/1. 7	5	do. Lose v. 1854	120 G.
E. 500 G. M.	1/4	4	do. Lose v. 1864	330 G.
E. 100 F.	—	fro	do. G.-L.-v. 1889 (p. St. M.)	319 G.
E. 500 u. 100 F.	1/5. 11	5	do. Lose v. 1860	134.50 G.
E. 100 u. 50 F.	—	fro	do. L. v. 1864 (p. St. M.)	319 G.
T. 100	1/4. 10	4	Rasl.-Grazer 100-Thlr.-L.	109.50 G. f.
E. 1000	1/1. 7	4	Ungarische Goldrente	90.10 G.
E. u. u. 100			do. do.	90.50 P. 11. 90.75 P.
E. 1000; b. 500	1/4. 10	4	do. Papierrente	86.20 G.
M. 1000; 400	1/1. 7	4½	do. Invest.-Anl. 1889 Gold	101.30 B.
E. 500 u. 200	1/2. 8	4½	do. St.-Eisenb.-Anl. 80 "	101.40 G.
E. 500 u. 100	1/2. 8	4½	do. do. 80 "	101.40 G.
E. 1000; b. 500	1/4. 10	3½	Holl. Staats-Anl. (conv.)	101.90 G.
Lr. 20. u. 10000	1/1. 7	5	Italienische Rente	95 G.
Lr. 4. 2. 1000; b. 2. 100	do.	5	do. do.	95 G.
M. 4. 2000; 400	1/4. 10	5	Rum. fund. Rente	102 "
M. 400 u. 400	1/4. 10	5	do. amortis. Rente	99.10 bz
M. 4000 u. 400	1/1. 7	6	do. Staatsanl. v. 1886	103.30 P.
R. 1000; 100, 50 P.	1/4. 10	5	Russ. Ost.-